



MORE LIGHT

Geschäftsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

1 More Light

2 Management

- 16 Brief des Vorstands
- 20 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Highlights 2019
- 30 Die Jenoptik-Aktie

3 Corporate Governance

- 36 Corporate-Governance-Bericht
- 41 Übernahmerechtliche Angaben / Erläuterungen
- 45 Vergütungsbericht

4 Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

- 54 Gesonderter zusammengefasster
nichtfinanzieller Bericht

5 Zusammengefasster Lagebericht

- 72 Grundlagen des Konzerns
- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

6 Konzernabschluss

- 138 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 140 Konzernbilanz
- 141 Konzernkapitalflussrechnung
- 142 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 144 Konzernanhang

7 Weitere Informationen

- 212 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 213 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 220 Vermerk zum nichtfinanziellen Bericht
- 222 Vorstand | Executive Management Committee
- 223 Wissenschaftlicher Beirat
- 224 Glossar | Stichwortverzeichnis
- 226 Mehrjahresübersicht
- 228 Jenoptik-Kennzahlen nach Segmenten
- 229 Quartalsübersicht 2019

Jenoptik im Überblick

in Mio EUR	Jan. – Dez. 2019	Jan. – Dez. 2018	Veränderung in %
Umsatz	855,2	834,6	2,5
Inland	234,0	240,5	-2,7
Ausland	621,3	594,1	4,6
EBITDA	134,0	127,5	5,0
EBITDA-Marge (EBITDA in % vom Umsatz)	15,7	15,3	
EBIT	88,9	94,9	-6,3
EBIT-Marge (EBIT in % vom Umsatz)	10,4	11,4	
Ergebnis vor Steuern	85,2	91,4	-6,8
Ergebnis nach Steuern	67,6	87,4	-22,6
EPS (in EUR)	1,18	1,53	-22,8
Dividende (in EUR)	0,35	0,35	0
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	77,2	108,3	-28,7
Nettoverschuldung	-9,1	-27,2	66,4
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % von der Bilanzsumme)	60,5	60,6	-0,2
Auftragseingang	812,6	873,7	-7,0

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Auftragsbestand (in Mio Euro)	466,1	521,5	-10,6
Kontrakte (in Mio Euro)	49,9	62,5	-20,1
Mitarbeiter	4.122	4.043	1,9

More Light

Unter diesem Motto haben wir unsere Strategie 2022 ins Leben gerufen: Wir konzentrieren uns künftig noch stärker auf unsere Kernkompetenzen rund um Optik und Photonik und entwickeln die Jenoptik – basierend auf den drei Säulen „More Focus“, „More International“, „More Innovation“ – zu einem fokussierten Technologie-Konzern weiter.

Damit unsere Strategie auch zu Erfolg führt, haben wir zudem einen umfassenden Kulturwandel im Konzern gestartet. So sollen zahlreiche Initiativen und nicht zuletzt unsere Unternehmenswerte „open“, „driving“, „confident“ zu einem gemeinsamen Spirit führen. Mit unserem Motto „More Light“ bringen wir nicht nur mehr Farbe und Motivation in die Jenoptik, sondern sichern uns auch ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum.

Den Online-Bericht finden Sie unter:
www.jenoptik.de/geschaeftsbericht

Über Jenoptik

Optische Technologien sind die Basis unseres Geschäfts. Zu unseren Kunden weltweit gehören vor allem Unternehmen der Halbleiterausstattungsindustrie, der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, des Maschinenbaus, der Medizintechnik, des Bereiches Verkehr, der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie der Luftfahrtindustrie.

Hauptsitz des Konzerns ist Jena (Thüringen). Neben mehreren großen Standorten in Deutschland ist Jenoptik weltweit präsent, zum Beispiel mit Produktions- und Montagestandorten in den USA, Frankreich, Großbritannien, China und in der Schweiz. Darüber hinaus ist der Konzern mit Tochtergesellschaften in Australien, Brasilien, Indien, Japan, Malaysia, Mexiko, den Niederlanden, Singapur, Südkorea und Tschechien vertreten.

Als global agierender Technologie-Konzern ist Jenoptik seit Januar 2019 in den drei auf Photonik basierenden Divisionen Light & Optics, Light & Production und Light & Safety aktiv. Unter der Marke VINCORION bietet der Konzern darüber hinaus mechatronische Lösungen an.

Management

2

» Kurz gesagt «

Jenoptik hat beim Kapitalmarktwettbewerb
„Investors' Darling“ 2019 den

1. PLATZ

im SDax belegt und wurde damit als
bester Kapitalmarktkommunikator
in diesem Börsensegment ausgezeichnet.

Zugleich steht Jenoptik auf Platz 3 im Gesamtranking aller 160 Dax-Unternehmen. Bewertet werden bei diesem Wettbewerb der deutschen Finanzmarktkommunikation das Finanzreporting, die Investor-Relations-Arbeit einschließlich der digitalen Kommunikation und der Kapitalmarktauftritt im Internet sowie erstmals auch die Kommunikation zur Corporate Social Responsibility (CSR).



Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender
des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde unseres Unternehmens,*

Brighter Futures with the Power of Light – das ist unsere Vision, die wir täglich mit Leben füllen.

In diese haben wir auch 2019 wieder investiert, weil wir von der Leistungsfähigkeit des Jenoptik-Konzerns überzeugt sind und weil wir technologisch einzigartige Unterschiede realisieren. Davon profitieren auch unsere Kunden.

Unsere photonischen Lösungen tragen zu einer besseren Zukunft bei: Objektive von Jenoptik helfen dem neuen Mars-Rover der NASA, sich auf seiner Mission zurechtzufinden. Auch dank unserer Technik werden wir spätestens im nächsten Jahr Bilder vom Mars zu sehen bekommen. Mit unserer Hilfe war es zum Beispiel auch für Google möglich, ein neuartiges Mikroskop zu entwickeln, mit dem Ärzte kranke Zellen viel besser diagnostizieren können. Außerdem sorgt unsere innovative Technologie im Umfeld von New Yorker Schulen für moderne Verkehrsüberwachung, sodass vor allem die Kinder sicher ihren Schulweg antreten können. Das sind nur einige von vielen Beispielen, die mich sehr stolz machen, an der Spitze von Jenoptik zu stehen, um gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Hans-Dieter Schumacher und über 4.100 Jenoptikern die Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens fortzuschreiben.

Jenoptik hat sich trotz der erschwerten konjunkturellen Marktlage im vergangenen Jahr wieder sehr gut geschlagen. Mittlerweile kann der Konzern nun schon seit fünf Jahren in Folge auf steigende Umsätze zurückblicken. Und auch dieses Jahr haben wir unsere finanziellen Top-Ziele erreicht.

Konkret sind wir 2019 mit einem Umsatz von 855 Mio Euro um 2,5 Prozent gewachsen und verzeichneten ein um 5 Prozent verbessertes EBITDA von 134 Mio Euro. Insgesamt eine hervorragende Teamleistung aller Jenoptik-Mitarbeiter, erst recht in diesem Konjunkturfeld.

Wir waren aber nicht nur wirtschaftlich erfolgreich. Auch operativ haben wir mit der Umsetzung unserer strategischen Prioritäten – Operative Exzellenz, Wachstum in Asien und mehr Innovation – alle Kräfte konzentriert und die Themen mit Erfolg vorangetrieben.

Wir sind im Januar 2019 mit einer neuen Konzernstruktur gestartet. Im Kern sind das drei starke photonische Divisionen: „Light & Optics“, „Light & Production“ und „Light & Safety“. Damit haben wir unser Geschäft so aufgestellt, dass es sich besser an den Marktbedürfnissen orientiert. Die Reorganisation führte nicht nur zu neuen Divisionen, auch eine Reihe bestehender Gesellschaften wurden im Laufe des Jahres zusammengeschlossen. Das macht uns agiler.

Mit der neuen Organisationsform ging 2019 auch die Initiative „Operative Exzellenz“ einher, bei der die Steigerung der Lieferqualität und Liefertreue in unserer größten Division Light & Optics im Mittelpunkt stand. Mit den im Laufe des Jahres erzielten Produktions- und Prozessverbesserungen in der Fertigung haben wir eine gute Ausgangsbasis für die Zukunft geschaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in Asien, wo wir 2019 begonnen haben, unsere Vertriebsaktivitäten stärker auf Kunden und Märkte auszurichten. Es ist uns gelungen, unser Partner-Netzwerk in Asien deutlich zu erweitern und wir haben gute Voraussetzungen geschaffen, die die Zusammenarbeit zwischen unseren Divisionen mit den jeweiligen Regionen verbessert, um so zukünftiges Wachstum auf den für uns wichtigen Auslandsmärkten sicherzustellen.

Drittens ging es bei unserer Konzerninitiative „Speed up Innovation“ um das Ziel, optimale Rahmenbedingungen für ein innovationsfreundliches Klima im Unternehmen zu schaffen. Hierzu haben wir unseren Innovationsprozess vereinfacht und die Innovationslandschaft im Konzern transparenter gestaltet. Exemplarisch möchte ich den eigens hierfür eingeführten „Vitality Index“ nennen, der den Umsatz von Produkten jünger als drei Jahre ins Verhältnis zum Gesamtumsatz setzt. Damit wird es uns künftig besser möglich sein, die Entwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg unserer Innovationsaktivitäten zu verfolgen. Dies hilft, unseren Blick auf aktuelle und zukünftige technologische Wettbewerbsvorteile weiter zu schärfen.

Nach der Definition der einzelnen Divisionsstrategien, die den Zielsetzungen der Konzernstrategie folgen, hat im Geschäftsjahr 2019 auch deren Implementierung und Umsetzung begonnen.

Aber: Eine Strategie ist nur erfolgreich mit einer Unternehmenskultur, die das Erreichen der gesteckten Ziele in der Belegschaft mental und emotional unterstützt. Daher haben wir den bereits gestarteten Kulturwandel 2019 konsequent fortgesetzt und in einem Dialog unsere Unternehmenswerte – open, driving, confident – für alle Mitarbeiter erlebbarer gemacht. Kulturelle Veränderungen brauchen Zeit, daher wird dieser Prozess auch ein strategischer Schwerpunkt im aktuellen Geschäftsjahr sein.

2019 stand aber auch im Zeichen der sorgfältigen Integration zweier Unternehmen in den Konzernverbund, deren Erwerb bereits 2018 erfolgte: von Prodomax in Kanada sowie der OTTO-Gruppe aus Jena. Es hat sich sehr eindrucksvoll gezeigt, dass das Produktangebot sowie die Markt- und Kundenzugänge dieser Unternehmen eine ideale Ergänzung für Jenoptik darstellen. Die gute Geschäftsentwicklung von Prodomax und OTTO hat 2019 wesentlich zum Umsatzwachstum des Konzerns beigetragen. Im gleichen Kontext ist unsere jüngste Übernahme der spanischen INTEROB im Januar 2020 zu sehen. Mit dieser Akquisition untermauern wir unsere Position als integrierter Anbieter hocheffizienter, automatisierter Fertigungslösungen und strategischer Partner der Automobilindustrie.

Leider mussten wir 2019 auch Rückschläge hinnehmen. Mitte des Jahres hatten wir den Start des Verkaufsprozesses für unser mechatronisches Geschäft unter der Marke VINCORION bekanntgegeben. Wir waren sehr zuversichtlich, den Prozess in der ersten Jahreshälfte 2020 zum Abschluss bringen zu können. Zu Jahresbeginn mussten wir feststellen, dass zu diesem Zeitpunkt kein Angebot vorlag, das aus unserer Sicht das Geschäftspotenzial von VINCORION adäquat widerspiegelte. Deshalb haben wir am 17. Januar entschieden, den Verkaufsprozess zu stoppen. Persönlich hat mich das sehr enttäuscht und wir haben diese Entscheidung nicht leichtfertig getroffen. Aber VINCORION ist ein ausgesprochen gesundes Unternehmen mit guten, neuen Produkten und einer prosperierenden Nachfrage im Markt. Wir sind zuversichtlich, dass der Bereich 2020 weitere Steigerungen beim Umsatz und Ergebnis erzielen kann. VINCORION wird nun als unabhängige Beteiligung des Konzerns agieren, losgelöst von unseren photonischen Aktivitäten unter der Marke Jenoptik.

Das bedeutet aber nicht, dass wir von unserer Strategie abweichen. Das Ziel für die kommenden Jahre bis 2022 ist unverändert. Wir konzentrieren uns auf das, was wir besonders gut können: Unter dem Motto „More Light“ wollen wir einen auf Photonik fokussierten, modernen Hightech-Konzern schaffen. Unser Anspruch ist es, die richtigen technologischen Antworten auf die großen Zukunftsthemen Digitalisierung, Mobilität und Sicherheit zu finden.

Zu Jahresbeginn 2020 hat sich das weltweite konjunkturelle Klima nicht entspannt. Zusätzlich hat der Ausbruch von SARS-CoV-2 in den vergangenen Wochen die globale Konjunktur belastet. Die Auswirkungen auf unser Geschäft sind derzeit schwer abzuschätzen. Dennoch sind wir aufgrund unserer Präsenz in den Märkten, der Innovationsstärke unserer Produkte und der Aufstellung von Jenoptik in verschiedenen Branchen zuversichtlich, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Wir wollen die Erfolgsgeschichte von Jenoptik fortsetzen. Vorbehaltlich der Effekte aus der SARS-CoV-2-Ausbreitung erwarten wir 2020 eine solide Geschäftsentwicklung.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Partner und Freunde von Jenoptik, wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie in unser Unternehmen setzen. Wir sind der festen Überzeugung, dass noch viele weitere große und kleine Erfolge vor uns liegen. Bleiben Sie Jenoptik verbunden und begleiten Sie uns auf unserer Reise in eine vielversprechende Zukunft.

Brighter Futures with the Power of Light – dafür steht Jenoptik und dafür stehen auch wir.



Ihr Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands



Ihr Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand

16 Brief des Vorstands
20 Bericht des Aufsichtsrats
28 Highlights 2019
30 Die Jenoptik-Aktie



Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

trotz herausfordernder politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen hat Jenoptik das Jahr 2019 erneut hervorragend abgeschlossen. Wesentliche Treiber dieser Entwicklungen waren die Umsatzbeiträge der Halbleitersausrüstungsindustrie und des Bereiches Automation & Integration einschließlich der 2018 akquirierten Unternehmen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der konsequenten Umsetzung unserer Strategie mit einer noch stärkeren Fokussierung auf photonische Technologien intensiv begleitet und dessen Tätigkeiten kontinuierlich überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Deutschem Corporate Governance Kodex („Kodex“) obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand in die Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundsätzlicher Bedeutung waren, frühzeitig und umfassend eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zudem regelmäßig sowohl mündlich als auch schriftlich über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen zur Unternehmensplanung, zur Geschäfts- und Rentabilitätsentwicklung, zur Risikolage einschließlich des Risikomanagements und der Compliance sowie über die allgemeine wirtschaftliche Lage des Unternehmens unterrichtet. Die für Jenoptik bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis detaillierter Vorstandsberichte in den Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse vorgestellt und ausführlich besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich intensiv mit den vorgelegten Berichten auseinandergesetzt und konnten jederzeit eigene Anregungen einbringen. Bei Beratungen zu Maßnahmen, die für den Jenoptik-Konzern von besonderer Bedeutung waren, haben Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats die Sitzungen teilweise mit Anwesenheit einzelner Vorstandsmitglieder getrennt vorbereitet.

Soweit der Vorstand für bestimmte Maßnahmen entsprechend den Regelungen des Aktiengesetzes, der Satzung sowie der Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurfte, hat dieser nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung erteilt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen eingehend. Der Vorstand ist seinen Berichtspflichten nach § 90 AktG und den entsprechenden Vorgaben des Kodex vollumfänglich nachgekommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bildeten Maßnahmen zur Umsetzung der 2018 vorgestellten und vom Aufsichtsrat unterstützten Unternehmensstrategie den Schwerpunkt der Tätigkeiten im Aufsichtsrat. Dazu gehörte auch der Start eines Projektes zum möglichen Verkauf der Division VINCORION, um die Fokussierung der Geschäftsaktivitäten auf die Kompetenzfelder Optik und Photonik weiter voranzutreiben. Leider musste der Verkaufsprozess im Januar 2020 gestoppt werden. VINCORION verbleibt nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 mit einem guten Ausblick auf das Jahr 2020 künftig als eigenständige Beteiligung im Jenoptik-Konzern.

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu fünf turnusmäßigen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Eine außerordentliche Sitzung wurde als gemischte Sitzung mit persönlicher und telefonischer Teilnahme durchgeführt. In einem Fall wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Einzelne Tagesordnungspunkte in Bezug auf Personalangelegenheiten des Vorstands wurden ohne Anwesenheit der Vorstandsmitglieder behandelt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats, des Prüfungs-

ausschusses oder des Personalausschusses hat 2019 während seiner Gremienzugehörigkeit nur an der Hälfte der Sitzungen oder weniger teilgenommen. Die Präsenz bei den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 96 Prozent. Weiterhin fanden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses (davon eine telefonisch), vier Sitzungen des Personalausschusses (davon zwei telefonisch) sowie zwei Sitzungen des Investitionsausschusses (davon eine telefonisch) statt. Die Präsenz bei den Prüfungsausschuss- und Personalausschusssitzungen lag bei 100 Prozent, bei den Sitzungen des Investitionsausschusses bei 92 Prozent. Mitglieder, die an einer Sitzungsteilnahme verhindert waren, haben durch Stimmbotschaften an den Beschlussfassungen mitgewirkt. Detaillierte Angaben zur individualisierten Sitzungsteilnahme der Mitglieder können Sie der Grafik auf den Seiten 22/23 entnehmen.

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte stets in vertrauensvoller und offener Atmosphäre. Auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse standen der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Der Aufsichtsratsvorsitzende beriet mit dem Vorstand dabei insbesondere die aktuelle Geschäftsentwicklung, aber auch die Planung, Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde vom Vorstand außerdem über wichtige Themen, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung von Jenoptik von wesentlicher Bedeutung waren, unverzüglich schriftlich oder mündlich informiert. Er hat den Aufsichtsrat über diese Themen umgehend, spätestens aber in der nächsten Sitzung unterrichtet.

Besondere Gegenstände der Beratungen im Aufsichtsrat

In **allen turnusmäßigen Sitzungen** befasste sich der Aufsichtsrat mit den ausführlichen Berichten des Vorstands über den Gang der Geschäfte, vor allem mit der jeweils aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung und Lage der Gesellschaft einschließlich der Finanz- und Risikosituation. Hierzu gehörte auch die umfassende Prüfung und Erörterung der entsprechenden Quartals- und Monatsberichte. Wiederkehrende Gegenstände mehrerer Sitzungen waren Erläuterungen und Diskussionen zu verschiedenen M & A-Projekten.

In einem schriftlichen **Umlaufverfahren im Februar 2019** hat der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung und den Corporate-Governance-Bericht gebilligt und seinen Bericht an die Hauptversammlung 2019 verabschiedet. Zudem wurden die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder mit dem vom Aufsichtsrat verabschiedeten Kompetenzprofil abgeglichen, aktualisiert und anschließend auf der Internetseite der JENOPTIK AG veröffentlicht.

Schwerpunkte der **Bilanzsitzung am 20. März 2019** waren die Prüfung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts für die JENOPTIK AG und den Konzern und des nicht finanziellen Berichts für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018. Hierzu berichteten zwei Vertreter des Abschlussprüfers über das Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat billigte nach eingehender Prüfung und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahres- sowie den Konzernabschluss und stellte den Jahresabschluss damit fest. Nach ausführlicher Beratung stimmte der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu, der die Zahlung einer um 5 Cent erhöhten Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorsah. Weiteres Thema dieser Sitzung war die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 12. Juni 2019. Der Aufsichtsrat beschloss für die Mitglieder des Vorstands die

Abrechnung der Zielvereinbarungen 2018 und verabschiedete die neuen Zielvereinbarungen 2019. Der Vorstand informierte zudem über verschiedene potenzielle Akquisitions- und Desinvestitionsvorhaben.

Zusätzlich zu den wiederkehrenden Themen erhielt der Aufsichtsrat in seiner **Sitzung am 11. Juni 2019** aktuelle Informationen und Hinweise zu der am Folgetag stattgefundenen Hauptversammlung sowie zu laufenden M & A-Projekten. Der neue Leiter der Division Light & Production, Herr Martin Kuhnhen, stellte sich dem Plenum vor und gab erste Einblicke, worauf er in seiner Tätigkeit seinen Fokus setzen werde.

In einer **außerordentlichen Sitzung am 29. Juli 2019** befasste sich der Aufsichtsrat nach Vorarbeiten durch den Personalausschuss mit der Weiterentwicklung des Vergütungssystems des Vorstands und verabschiedete eine neue Zielmetrik für einen Teil der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder ab dem Geschäftsjahr 2020. Er bestellte Herrn Dr. Traeger mit Wirkung ab dem 1. Juli 2020 vorzeitig erneut zum Mitglied des Vorstands für die Dauer bis zum 30. Juni 2025 und ernannte ihn zum Vorstandsvorsitzenden. Der Vorstandsdienstvertrag mit Herrn Dr. Traeger wurde mit Wirkung ab dem 1. Juli 2020 gegenüber der geltenden Fassung geringfügig geändert. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit dem strategischen Projekt zum möglichen Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile der Division VINCORION und stimmte dem formalen Start des Projektes zur Ansprache möglicher Interessenten zu.

Die **Sitzung am 11. September 2019** fand am Standort der strategischen Business Unit Biophotonics in Berlin-Adlershof statt. Nach einer Werksbesichtigung erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die turnusmäßigen Vorlagen sowie den aktuellen Konzernrisiko- und -chancenbericht und die Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2020. Der Vorstand informierte das Gremium über das strategische IT-Projekt „Global Business Excellence“ („GLOBE“). Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Corporate Governance, insbesondere mit den Änderungen des Aktiengesetzes durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und den geplanten Änderungen des Kodex in der Fassung vom 9. Mai 2019. Er verabschiedete sodann einen Nachtrag zum Dienstvertrag von Herrn Hans-Dieter Schumacher, mit dem ein Gleichlauf der

T01 Individualisierte Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder

	Astrid Biesterfeldt	Evert Dudok	Michael Ebenau	Elke Eckstein	Thomas Klippstein	Dörthe Knips
7 Aufsichtsrats-Sitzungen (davon eine gemischte Sitzung)	●●●●●●● ○	●●●●●●● ○	●●●●●●●	●●●●●●●	●●●●●●●	●●●●●●●
5 Sitzungen Prüfungsausschuss (davon eine telefonisch)	●●●●●	–	–	–	●●●●●	–
4 Sitzungen Personalausschuss (davon zwei telefonisch)	–	–	●●●●	–	●●●●	–
2 Sitzungen Investitionsausschuss (davon eine telefonisch)	–	–	●●	●○	–	●●

● Teilnahme ○ keine Teilnahme

16 Brief des Vorstands
 20 Bericht des Aufsichtsrats
 28 Highlights 2019
 30 Die Jenoptik-Aktie

Vergütungsregelungen der beiden Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2020 sichergestellt wurde. Weiterer Gegenstand der Sitzung war ein Update zu aktuellen Projekten im M & A-Bereich.

In einer **außerordentlichen Sitzung am 14. Oktober 2019** beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand des Projektes zum möglichen Verkauf der Division VINCORION.

Ein besonderer Fokus des Aufsichtsrats im letzten Quartal des Geschäftsjahres lag auf der Umsetzung der vom Vorstand 2018 vorgestellten neuen Konzernstrategie. Hierzu erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand sowie den weiteren Mitgliedern des Executive Management Committees in der zweitägigen **Strategiesitzung am 13. und 14. November 2019** die aus der Konzernstrategie abgeleiteten strategischen Positionierungen der einzelnen Divisionen aus Markt-, Wettbewerbs- und Kundensicht. Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat ausführlich den aktuellen Status der Umsetzung der drei Top-Prioritäten des Jenoptik-Konzerns im Geschäftsjahr 2019, Operational Excellence, More Innovation und Wachstum in Asien, vor.

In der letzten **Sitzung** des Berichtsjahres **am 11. Dezember 2019** verabschiedete der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2020 und beschäftigte sich mit der Mittelfristplanung. Nach Prüfung einer Corporate-Governance-Checkliste beschloss der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG für das Geschäftsjahr 2019 und befasste sich zudem wiederholt mit den neuen Empfehlungen des Kodex, um sich über den Stand der Umsetzung nach dessen Inkrafttreten zu informieren. Der Aufsichtsrat stimmte ferner dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an dem spanischen Unternehmen INTEROB zu, das das Portfolio der Division Light & Production künftig im Bereich Automation & Integration ergänzen soll. Er beschäftigte sich mit dem aktuellen Stand des Prozesses zur Veräußerung der Division VINCORION und erörterte die Effizienz seiner Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Dieter Kröhn	Doreen Nowotne	Heinrich Reimitz	Stefan Schaumburg	Andreas Tünnermann	Matthias Wierlacher	Gesamtteilnahme in Prozent
●●●●●●●●	●●●●●●●●	●●●●●●●●	●●●●●●●●	●●●●●●●○	●●●●●●●●	96%
-	●●●●●	●●●●●	-	-	-	100%
-	-	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	100%
●●	●●	-	-	-	●●	92%

Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienteren Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse eingerichtet. Die Ausschussvorsitzenden informierten den Aufsichtsrat jeweils in der nächsten Sitzung des Plenums über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, dessen Vorsitzender Herr Heinrich Reimitz ist, werden die Ausschüsse von mir als Aufsichtsratsvorsitzendem geleitet. Eine Übersicht über die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist auf den Seiten 206/207 des Geschäftsberichts zu finden.

Im Berichtszeitraum hielt der **Prüfungsausschuss** vier Sitzungen sowie eine Telefonkonferenz ab. An der ersten Präsenzsitzung des Jahres haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. Hauptschwerpunkt der Tätigkeiten des Prüfungsausschusses waren die intensive Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der JENOPTIK AG und des Konzerns, des nichtfinanziellen Berichts sowie die ausführliche Erörterung der Quartals- und Halbjahresberichte jeweils vor ihrer Veröffentlichung. Ein besonderes Augenmerk galt daneben der Wirksamkeit und der Weiterentwicklung der Risikomanagement-, Internen Kontroll- und Compliance-Management-Systeme sowie aktuellen Themen und Vorhaben aus dem Bereich der Internen Revision. Wiederkehrende Gegenstände in allen Sitzungen des Prüfungsausschusses waren zudem Informationen über die Entwicklung der Jenoptik-Aktie und aktuelle Analysteneinschätzungen. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten nahmen auch Leiter von Zentralbereichen als Gäste an den Ausschusssitzungen teil.

In einer **Telefonkonferenz am 12. Februar 2019** stellte der Vorstand den Ausschussmitgliedern die vorläufigen Zahlen des Konzernabschlusses 2018 vor, die am nachfolgenden Tag veröffentlicht wurden.

Hauptgegenstand der **Bilanzsitzung am 7. März 2019** war die intensive Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands in Anwesenheit des Abschlussprüfers. Mit einem Vertreter von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) wurden der nichtfinanzielle Bericht und die Ergebnisse der von PwC durchgeführten Prüfung mit sogenannter „limited assurance“ besprochen. Im Ergebnis dieser Erörterungen empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, den Jahresabschluss festzustellen. Weiterer Gegenstand der Sitzung war die Empfehlung des Prüfungsausschusses an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, („EY“) als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zur Wahl vorzuschlagen. EY hatte zuvor bestätigt, dass keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen. Der Ausschuss beschäftigte sich neben den wiederkehrenden Gegenständen auch mit dem aktuellen Konzernrisiko- und Chancenbericht.

In der **Sitzung am 8. Mai 2019** lag der Fokus des Prüfungsausschusses auf dem Abschluss des ersten Quartals und der aktuellen Prognose für das Geschäftsjahr 2019. Der Prüfungsausschuss wurde über ein Projekt zur Überarbeitung des Konzernrichtliniensystems sowie aktuelle Themen im Bereich der Internen Revision informiert.

In der **Sitzung am 7. August 2019** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Finanzvorstand den Halbjahresabschluss vor seiner Veröffentlichung. Der Prüfungsausschuss legte die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2019 fest, prüfte die Honorarvereinbarung mit EY und befasste sich mit der Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zu diesem Zweck überprüfte er die im abgelaufenen Jahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen und aktualisierte den von ihm im Vorjahr beschlossenen Katalog der zulässigen Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss beauftragte anschließend EY entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019. Weiterer Gegenstand der Sitzung war ein Update zur Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts, in dessen

Folge der Prüfungsausschuss sich entschloss, für das Geschäftsjahr 2019 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC mit einer prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts zu beauftragen. Der Prüfungsausschuss informierte sich zudem über das konzernweite IT-Projekt „GLOBE“ zur Harmonisierung der IT-Prozesse.

In der letzten **Sitzung** des Jahres am **11. November 2019** beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Zwischenabschluss des dritten Quartals sowie der aktuellen Prognose. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Vorstellung wesentlicher Prüfungsergebnisse der Internen Revision im Geschäftsjahr 2019 durch den Leiter der Internen Revision sowie ein Update zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der **Personalausschuss** tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Mal. Gegenstand der Beratungen im Februar waren die Abrechnung der Zielvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands für das Jahr 2018, insbesondere die Festlegung des Multiplikators zur Berechnung der variablen Vergütung, sowie die Zielvereinbarungen für das Jahr 2019. In der Juli-Sitzung empfahl der Personalausschuss dem Aufsichtsrat, einer vorzeitigen Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Stefan Traeger zum Mitglied des Vorstands und zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung ab dem 1. Juli 2020 für die Dauer bis zum 30. Juni 2025 zuzustimmen. Ferner wurde eine überarbeitete Zielmetrik der kurzfristigen variablen Vergütung in den Vorstandsdienstverträgen ab dem Geschäftsjahr 2020 vorbesprochen. In der Sitzung am Jahresende beschäftigte sich der Personalausschuss mit der langfristigen Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands.

Der **Investitionsausschuss** tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mal und befasste sich mit verschiedenen Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten, insbesondere mit dem Projekt zum möglichen Verkauf der Geschäftsanteile der Division VINCORION. Frau Elke Eckstein war bei einer Sitzung des Investitionsausschusses entschuldigt nicht anwesend; sie hat daher an der Hälfte der Sitzungen des Investitionsausschusses teilgenommen.

Der **Nominierungsausschuss** und der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete **Vermittlungsausschuss** haben im Berichtsjahr nicht getagt, da es hierfür keine Veranlassung gab.

Corporate Governance

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung und regulatorischen Veränderungen auf dem Gebiet der Corporate Governance auseinandergesetzt. In seinen Sitzungen im Juni und September wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) informiert. In der September- und der Dezember-Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit den Änderungen des Kodex in der Fassung vom 9. Mai 2019 befasst. Ebenfalls in der Dezember-Sitzung prüfte der Aufsichtsrat seine Checkliste zum Kodex (in der Fassung vom 7. Februar 2017) und verabschiedete gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG. Diese sowie die Erklärungen der Vorjahre seit 2004 sind den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Entsprechend den Empfehlungen des Kodex überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Nachdem 2017 die Effizienzprüfung mit Unterstützung eines externen Experten durchgeführt wurde, hat der Aufsichtsrat im Dezember 2018 und 2019 eine interne Selbsteinschätzung vorgenommen. Die Prüfung hat ein positives Bild der Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben. Effizienzdefizite wurden nicht festgestellt. Die nächste externe Effizienzprüfung ist für das Jahr 2020 vorgesehen.

Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats üben eine Organfunktion bei anderen Unternehmen aus, mit denen Jenoptik in einer Geschäftsbeziehung steht. Sämtliche dieser für Jenoptik nicht wesentlichen Geschäfte erfolgten dabei zu Bedingungen, wie sie auch mit anderen Unternehmen abgeschlossen worden wären. Ausführliche Informationen zu Geschäften mit sogenannten nahestehenden Unternehmen oder Personen finden Sie im Kapitel 8.5 des Konzernanhangs auf Seite 201. Dem Plenum offenzulegende Interessenkonflikte, über die die Hauptversammlung mit diesem Bericht zu informieren wäre, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Aufsichtsratsmitglieder eigenverantwortlich wahr. Sie werden von der Gesellschaft in Form angemessener Kostenerstattung sowie durch Weiterleitung ausgewählter Veranstaltungsangebote gezielt unterstützt. Neue Mitglieder werden bei der Amtseinführung von der Gesellschaft unterstützt.

Ausführliche Informationen zur Corporate Governance finden Sie im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36 des Geschäftsberichts.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Nach Delegation der entsprechenden Aufgabe vom Aufsichtsrat auf den Prüfungsausschuss bestellte der Prüfungsausschuss nach intensiver Vorprüfung und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2019 in seiner Sitzung vom 7. August 2019 EY zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019. EY ist seit 2016 Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses für die JENOPTIK AG und den Konzern. Verantwortlicher Prüfungspartner ist erstmalig Herr Steffen Maurer. EY hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss, den gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts mit „limited assurance“ wurde mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk durch PwC versehen. EY hat im Rahmen seiner Tätigkeiten auch geprüft, ob der Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen hat, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Abschlussprüfer hat seine Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfungsberichte, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der zusammengefasste Lagebericht einschließlich des nichtfinanziellen Berichts wurden unverzüglich nach ihrer Fertigstellung an alle Mitglieder versandt und sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsratsplenum in ihren März-Sitzungen neben den vom Vorstand vorgelegten Unterlagen intensiv und ausführlich erörtert. Beide Gremien haben sich dabei ausführlich auch mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) beschäftigt. Vertreter des Abschlussprüfers EY sowie die vom Prüfungsausschuss mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC berichteten in den Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. EY informierte auch über Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht wurden. Umstände, nach denen die Besorgnis der Befangenheit bestehen könnte, waren nach Auskunft des Abschlussprüfers nicht gegeben. Wesentliche Schwächen des Risikofrüherkennungssystems sowie des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden nicht berichtet. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfung der Abschlüsse durch den Prüfungsausschuss.

16	Brief des Vorstands
20	Bericht des Aufsichtsrats
28	Highlights 2019
30	Die Jenoptik-Aktie

Der Aufsichtsrat schloss sich nach umfassender eigener Prüfung und Diskussion dem Ergebnis des Abschlussprüfers sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses an und erhob keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss und stellte den Jahresabschluss damit gemäß § 172 Satz 1 AktG fest. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Zahlung der Dividende von 0,35 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht, mit dem Vorstand ausführlich erörtert und diesem nach eigener Prüfung und Abwägung der Finanzlage der Gesellschaft ebenfalls zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

In der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine personellen Veränderungen gegeben. Wir freuen uns sehr, dass Herr Dr. Stefan Traeger als Vorstandsvorsitzender für weitere fünf Jahre die eingeleitete Strategie der Jenoptik für mehr Wachstum und Profitabilität erfolgreich voranbringen wird.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre besonderen Leistungen und ihr hohes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im März 2020
Für den Aufsichtsrat

Matthias Wierlacher
Vorsitzender

Jenoptik-Highlights 2019

Neue Marke, Struktur und Kultur

Unter dem Motto „More Light“ wird der neue Markenauftritt vorgestellt: Jenoptik tritt damit fokussiert als Applikations-spezialist für photonische Technologien auf. Aus der Strategie 2022 werden Änderungen in Kernelementen wie Struktur, Kultur und Marke abgeleitet und auf den Weg gebracht.

Lösungen aus einer Hand

Jenoptik bündelt ihre deutschen Gesellschaften der Division Light & Optics. Das umfasst alle Aktivitäten rund um photonische Technologien für OEM-Kunden von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb.

Unterstützung für Engagement

Erstmals startet Jenoptik ein konzernweites Programm zur Förderung von Mitarbeitern im Ehrenamt. In der ersten Runde des „Corporate Volunteering“ bewerben sich mehr als 20 Mitarbeiter mit ihren Vereinen für eine finanzielle Unterstützung.

Neues Produktionsgebäude in Frankreich

In Bayeux in der Normandie hat Jenoptik in moderne Produktionsumgebungen für die industrielle Messtechnik investiert. Der Neubau, zu dem auch ein modernes Labor für pneumatische Messtechnik gehört, wird im April 2019 eröffnet.

Starke Nachfrage nach Automati- sierungslösungen

In den ersten Monaten erhält die Jenoptik-Tochter Prodomax Automation Ltd. in Nordamerika mehrere Aufträge aus der Automobilindustrie. Sie liefert automatisierte Montagesysteme und -linien, die die Fertigung bei den Automobilkunden effizienter gestalten.

Auftrag für Geschwindigkeits- überwachung

Die Stadt Köln bestellt bei Jenoptik zehn Blitzeranhänger zur semistationären Geschwindigkeitskontrolle und möchte damit die Verkehrssicherheit flächendeckend erhöhen. In einem robusten Container untergebracht, kann die Messtechnik unabhängig von der Stromversorgung dank Batterien jeweils etwa eine Woche an Unfallschwerpunkten eingesetzt werden.

56 neue Auszubildende

Deutschlandweit starten im August deutlich mehr Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen im Jenoptik-Konzern ins Berufsleben als in den Jahren zuvor.

Lange Nacht der Wissenschaften

Mehr als 3.000 Besucher waren bei der Langen Nacht der Wissenschaften im November auf Entdeckertour bei Jenoptik in Jena, um anhand der Produkte die Innovationskraft von Wissenschaft zu erleben.



Erstes Streckenradar in Deutschland

Nach der Zulassung durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt wird die Abschnittskontrolle (Section Control) auf deutschen Straßen eingeführt. Mithilfe von Jenoptik-Messtechnik beginnt in Niedersachsen eine Pilotphase, in der Geschwindigkeiten von Fahrzeugen über einen definierten Abschnitt kontrolliert werden.

Projekt mit Life-Science-Partner

Jenoptik schließt eine langfristige Kooperation mit einem führenden Life-Science-Unternehmen. Basierend auf der Technologie-Plattform JENOPTIK SYIONS sollen Instrumente für die Mikroskopie-Bildverarbeitung entwickelt und hergestellt werden.

Bilder vom Mars

Wenn die US-Raumfahrtbehörde NASA ihre Mission „Mars 2020“ startet, werden die Bilder, die ab Februar 2021 auf die Erde übertragen werden, von Jenoptik-Objektiven aufgenommen. Das Team in Jupiter, Florida, hat dafür drei Arten von Objektiven entwickelt, die mit den technischen Kameras des Mars-Rovers unter Extrembedingungen eingesetzt werden.

Neubau für Messtechnik-Fertigung

Am Standort Villingen-Schwenningen investiert Jenoptik in einen Neubau für die industrielle Messtechnik, der bereits im Frühjahr 2020 bezogen werden soll. Die Metrology-Produkte richten sich an Kunden der Automobilindustrie sowie zunehmend an weitere Industriekunden.

Investition an Berliner Standort

Im Berliner Technologiepark Adlershof investiert Jenoptik in weitere technische Modernisierungen für die Fertigung von Hochleistungs-Laserdioden.

Langfristiger Auftrag aus Automobilindustrie

Jenoptik liefert ein laseroptisches Subsystem für einen Partikelsensor, den der Automobilzulieferer Hella entwickelt hat. Mit dem Sensor können kleinste Feinstaubkonzentrationen im Inneren des Fahrzeugs und der Umgebung präzise gemessen werden.

Einer der besten Kommunikatoren

Jenoptik gehört erneut zu den besten Kommunikatoren am deutschen Kapitalmarkt. Das bestätigen der erste Platz im SDax und der dritte Platz im Gesamttranking beim renommierten Kapitalmarkt Wettbewerb „Investors' Darling“.

Rückkehr in Flächentarifvertrag

Die Verhandlungen mit der IG Metall sind erfolgreich abgeschlossen. Ab 2020 treten die JENOPTIK AG und Jenoptik-Gesellschaften, für die bisher ein Haustarifvertrag galt, dem Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie bei.



Die Jenoptik-Aktie

Aktienmärkte

2019 war insgesamt gesehen ein gutes Aktienjahr. Verschiedene Faktoren haben die europäischen Aktienmärkte getrieben. Zum einen haben sich die politischen Risiken im Jahresverlauf verringert. So schwanden beispielsweise die Befürchtungen über eine neue, durch die italienische Haushaltspolitik heraufbeschworene Euro-Krise infolge der Einigung mit der EU-Kommission. Auch die Sorgen, dass es durch einen harten Brexit zu schweren ökonomischen Verwerfungen in Europa kommen würde, nahmen letztlich durch den ausgehandelten Deal ab. Vor allem aber mehrten sich im Verlauf des zweiten Halbjahres die Anzeichen dafür, dass sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China beruhigt. Ebenso wichtig war die Kehrtwende der US-Zentralbank, die ihren Leitzinserhöhungskurs abbrach und anschließend einen Zinssenkungszyklus einleitete. Auch die EZB verschob Mitte 2019 die geplante Zinswende bis weit in das nächste Jahr. In Folge gerieten Anleihen unter Druck, wovon wiederum die Bewertung von Dividententiteln profitierte.

Der Dax legte 2019 um 25,2 Prozent auf 13.249 Punkte zu. Noch besser entwickelten sich die Nebenwerte-Indizes. Der MDax und der SDax erreichten neue Höchststände und beendeten das Jahr mit Gewinnen von 30,5 Prozent und 30,8 Prozent. Auch der TecDax erlebte mit einem Plus von 22,3 Prozent auf 3.087 Zähler ein gutes Jahr.

Kursverlauf der Jenoptik-Aktie

Das Jenoptik-Papier zeigte 2019 keinen einheitlichen Trend. Den ersten Handelstag im Jahr beendete die Aktie mit einem Schlusskurs von 23,74 Euro. Im weiteren Verlauf legte sie kontinuierlich zu und notierte am 24. April auf einem Hoch von 36,45 Euro. In den beiden Folgemonaten gab das Papier seine Gewinne jedoch wieder ab. Zur Jahresmitte verstärkten sich die Unsicherheiten im Automobilssektor, was sich unter anderem auch im Kurs unserer Aktie niederschlug. Das Papier fiel am 16. August auf seinen Jahrestiefstand von 21,00 Euro. Im Schlussquartal konnte sich der Kurs wieder erholen, gefolgt von einer Seitwärtsbewegung in den letzten Tagen des Jahres. Zum Handelsschluss am 30. Dezember 2019 notierte die Jenoptik-Aktie bei 25,48 Euro, was einem Jahres-Plus von 7,3 Prozent entspricht. Die Gesamtaktienrendite von Jenoptik (Total

Shareholder Return), das heißt die Aktienkursentwicklung unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung im Geschäftsjahr, belief sich 2019 auf 8,8 Prozent (i.Vj. minus 17,0 Prozent). Die Marktkapitalisierung auf Basis der 57.238.115 ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 1.458,42 Mio Euro (i.Vj. 1.303,9 Mio Euro).

Im Januar und Februar 2020 war die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten gemischt. Noch zu Jahresbeginn kletterten die Indizes zum Teil wieder auf ihre alten Höchststände. Allerdings ließen ab Mitte Februar die aufkeimenden Ängste über eine weltweite Ausbreitung des Corona-Virus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen die Kurse auf breiter Front einbrechen. Diesem Trend konnte sich auch die Jenoptik-Aktie nicht entziehen, sodass das Papier am 28. Februar mit 21,32 Euro aus dem Handel ging. Das entsprach einer Marktkapitalisierung von 1.220,3 Mio Euro. G01 G02

Die Handelsaktivitäten unserer Anleger haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Die durchschnittliche Zahl der pro Tag auf Xetra, den Parkettbörsen sowie Tradegate gehandelten Jenoptik-Aktien lag 2019 bei insgesamt 152.355 Stück (i.Vj. 167.748 Stück). Der Handelsumsatz reduzierte sich damit um 9,2 Prozent.

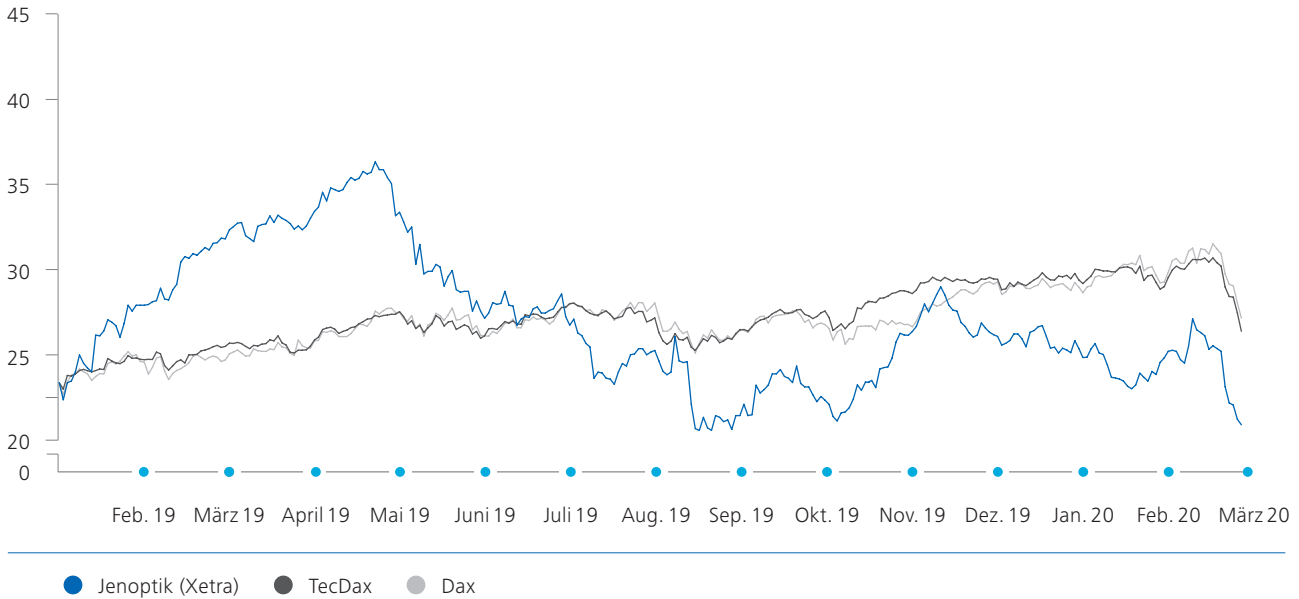
Im TecDax-Ranking der Deutschen Börse lag die Jenoptik-Aktie im Dezember beim Börsenumsatz auf Rang 28 (i.Vj. 25). Bei der Marktkapitalisierung bezogen auf den Freefloat belegte das Unternehmen Platz 23 (i.Vj. 20).

Unter den 70 Titeln im SDax lag die JENOPTIK AG am Jahresende bei der Marktkapitalisierung auf Platz 7 (i.Vj. 10) und beim Handelsvolumen auf Platz 23 (i.Vj. 19).

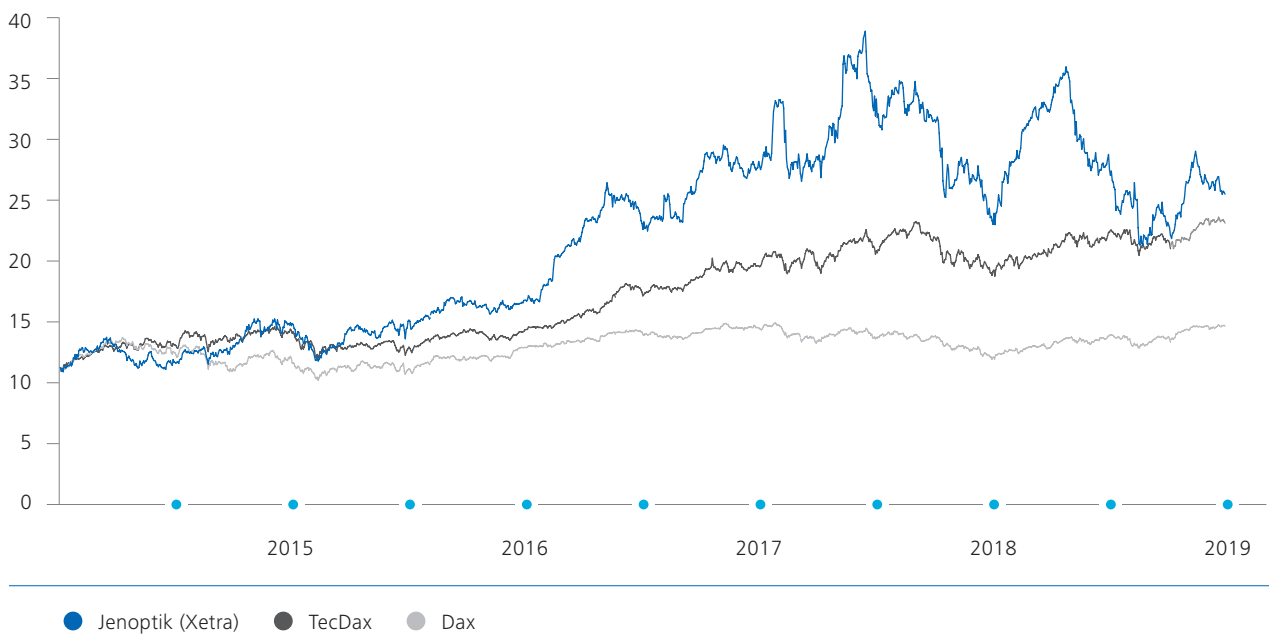


Aktuelle Informationen zur Jenoptik-Aktie sowie zur Entwicklung des Jenoptik-Konzerns finden Sie auf der Internetseite www.jenoptik.de oder auf Twitter. Unsere Finanzberichte sind auch über die „Jenoptik App für Unternehmenspublikationen“ abrufbar

G01 Kursentwicklung 2. Januar 2019 bis 28. Februar 2020 (indexiert in EUR)



G02 Kursentwicklung 2015 bis 2019 (indexiert in EUR)



Aktionärsstruktur

Der Streubesitz des Unternehmens betrug zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 89 Prozent. G03



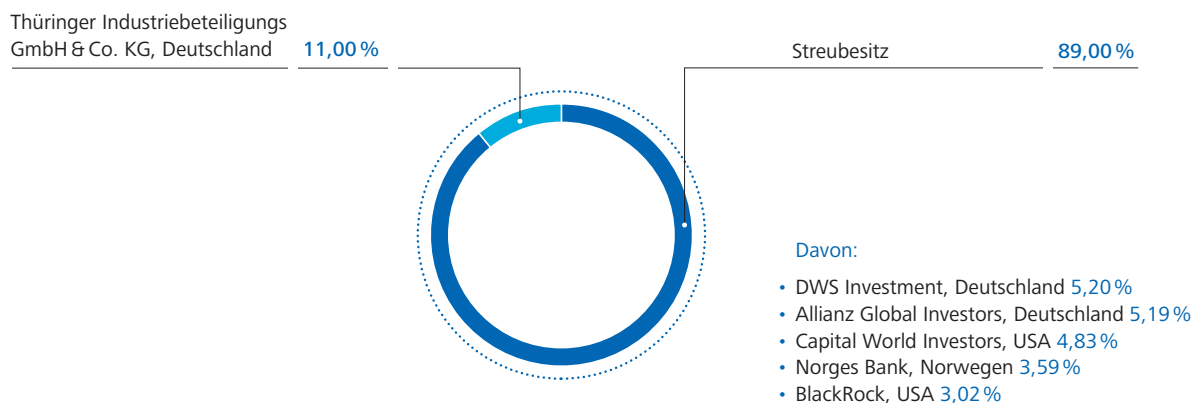
Im Jahresverlauf 2019 erreichten uns verschiedene Stimmrechtsmitteilungen institutioneller Investoren über den Kauf bzw. Verkauf größerer Aktienpositionen, die von der Gesellschaft veröffentlicht wurden.

Weitere Informationen sind im Anhang im Kapitel Eigenkapital sowie unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht

Dividende

Das Jenoptik-Management strebt eine verlässliche und kontinuierliche Dividendenpolitik an. Danach sollen die Aktionäre – wie auch in den letzten Jahren – über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Zugleich sind ausreichende Barmittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts, für Forschung und Entwicklung sowie eine solide Eigenkapitalausstattung und die Nutzung von Akquisitionschancen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ebenfalls im Interesse der Aktionäre. Daher prüfen Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ihren Dividendenvorschlag jedes Jahr sehr sorgfältig. Im vergangenen Geschäftsjahr schüttete Jenoptik für 2018 eine Dividende in Höhe von 0,35 Euro je Aktie (i.Vj. 0,30 Euro) an die Anteilseigner aus. Trotz des gesunkenen Ergebnisses je Aktie von 1,18 Euro (i.Vj. 1,53 Euro) setzen Vorstand und Aufsichtsrat ihre kontinuierliche Dividendenpolitik auch im aktuellen Jahr fort. Insbesondere vor dem Hintergrund der erfolgreichen Entwicklung 2019 schlagen die Gremien der Hauptversammlung 2020 eine Auszahlung von 0,35 Euro pro Aktie vor. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung beträgt die Ausschüttungsquote bei einer Dividendenzahlung von 20,0 Mio Euro bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre 29,7 Prozent (i.Vj. 22,9 Prozent).

G03 Aktionärsstruktur (Stand: 28. Februar 2020)*



* auf Basis der eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen

Kapitalmarktkommunikation

Eine offene, transparente und verlässliche Kommunikation mit Aktionären, Analysten und institutionellen Investoren zu führen, ist für uns selbstverständlich. Wir berichten umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und suchen zugleich den aktiven Austausch. Wir erachten es als wichtig, durch den kontinuierlichen Dialog die Transparenz zu erhöhen und das Vertrauen in Jenoptik zu stärken.

Zum Jahresende waren insgesamt 42.526 Aktionäre (i.Vj. 42.745) im Aktienregister eingetragen, davon 477 institutionelle Inves-

toren (i.Vj. 457) und 42.049 (i.Vj. 42.288) private Anleger. Die institutionellen Investoren hielten dabei nahezu unverändert einen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von 79,80 Prozent (i.Vj. 79,83 Prozent), die Privatanleger folglich von 20,20 Prozent (i.Vj. 20,17 Prozent).

Im jährlich stattfindenden Wettbewerb „Investors' Darling“ der HHL Leipzig Graduate School of Management und dem manager magazin hat Jenoptik den ersten Platz im SDax belegt und wurde damit als bester Kapitalmarktkommunikator unter allen 70 SDax-Unternehmen ausgezeichnet. Im Gesamtranking aller 160 Dax-Mitglieder landete Jenoptik auf dem dritten Platz.

T02 Kennzahlen zur Jenoptik-Aktie

	2019	2018	2017	2016	2015
Schlusskurs (Xetra Jahresende) in EUR	25,48	22,78	27,55	16,43	14,39
Höchstkurs/Tiefstkurs (Xetra) in EUR	36,45/21,00	39,48/22,78	29,68/16,11	16,65/11,14	15,01/10,22
Performance absolut in EUR/relativ in Prozent	1,74/7,33	-5,02/-18,1	10,78/64,28	1,84/12,6	3,79/35,8
Ausgegebene Stückaktien (31.12.) in Mio	57,24	57,24	57,24	57,24	57,24
Marktkapitalisierung (Xetra Jahresende) in Mio EUR	1.458,4	1.303,9	1.576,9	940,1	823,7
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück ¹⁾	152.355	167.748	152.928	107.183	224.488
KGV (Basis Höchstkurs)/KGV (Basis Tiefstkurs)	30,9/17,8	25,8/14,9	23,4/12,7	16,7/11,1	17,3/11,8
Operativer Cashflow je Aktie in EUR	2,12	2,61	1,84	1,91	1,60
Konzernergebnis pro Aktie in EUR	1,18	1,53	1,27	1,00	0,87

¹⁾ Quelle: Deutsche Börse; berücksichtigt den Handel auf Xetra, in Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover sowie Stuttgart und auf Tradegate

T03 Dividendenkennzahlen

	2019	2018	2017	2016	2015
Dividende je Aktie in EUR	0,35	0,35	0,30	0,25	0,22
Ausschüttungssumme in Mio EUR	20,0	20,0	17,2	14,3	12,6
Dividendenrendite ¹⁾ in %	1,4	1,5	1,1	1,5	1,5
Payout Ratio ²⁾ in %	29,7	22,9	23,7	24,9	25,4
Total Shareholder Return in %	8,8	-17,0	65,8	14,1	37,6

¹⁾ bezogen auf den Jahresschlusskurs

²⁾ bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre

Bewertet wurden das Finanzreporting, die Investor-Relations-Arbeit und -Präsentation einschließlich der digitalen Kommunikation sowie erstmals auch die Kommunikation zur Corporate Social Responsibility (CSR). Entscheidend für die Platzierung waren vor allem die Erläuterung der Strategie und deren Umsetzung sowie die konkrete und detaillierte Berichterstattung der Ertrags-, Finanz- und Risikolage. Dazu kam ein gutes Feedback von Aktienanalysten und Fondsmanagern.

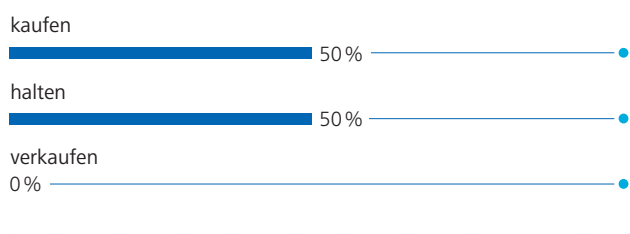
Mehr als 300 Aktionäre, die etwa 65 Prozent des Grundkapitals vertraten, sowie zahlreiche Gäste nahmen an der ordentlichen Hauptversammlung der JENOPTIK AG am 12. Juni 2019 in Weimar teil. Mehrheitlich entlasteten die Anteilseigner den Vorstand und Aufsichtsrat und stimmten der Zahlung einer erhöhten Dividende sowie allen anderen zur Abstimmung stehenden Tagesordnungspunkten zu.

Im Geschäftsjahr 2019 intensivierte das Unternehmen nochmals seine Investor-Relations-Aktivitäten insbesondere im Rahmen der Investorenansprache außerhalb von Deutschland und präsentierte sich auf 12 (i.Vj. 10) Kapitalmarktkonferenzen an internationalen Finanzschauplätzen, unter anderem in Frankfurt am Main, London, New York und Zürich.

Darüber hinaus führte Jenoptik insgesamt 19 (i.Vj. 23) Roadshows in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Österreich, Irland sowie der Schweiz, Spanien und den USA durch. Zur Veröffentlichung des Jahres- und Halbjahresabschlusses veranstaltete Jenoptik jeweils eine Analystenkonferenz in Frankfurt am Main. Auch in Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung von Jahres- und Quartalsabschlüssen sowie in zahlreichen Einzelgesprächen erläuterten der Vorstand sowie das Investor-Relations-Team institutionellen Anlegern, Analysten und Journalisten die Geschäftsentwicklung, Kennzahlen und Strategie. Zudem nutzten interessierte Investoren die Gelegenheit, Jenoptik-Standorte zu besichtigen. Im November 2019 führte Jenoptik den 7. Capital Market Day in Jena durch. Vorstand und Management informierten Investoren, Analysten sowie Bankenvertreter über den Stand der strategischen Entwicklung des Konzerns und seiner Divisionen und gaben einen Ausblick auf die mittelfristigen Ziele.

Im Jahresverlauf 2019 veröffentlichten 11 (i.Vj. 11) Analysten Empfehlungen zur Jenoptik-Aktie: Baader Helvea, Bankhaus Lampe, Bankhaus Metzler, Deutsche Bank, DZ Bank, Hauck & Aufhäuser, HSBC, Independent Research, Kepler Cheuvreux, LBBW, und Warburg Research. Am 31. Dezember 2019 betrug das durchschnittliche Kursziel der Jenoptik-Aktie nach Einschätzung der Analysten 28,95 Euro (i.Vj. 31,91 Euro).
G04

G04 Analystenempfehlungen (Stand: 28. Februar 2020)



Corporate Governance

» Kurz gesagt «

Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß

§ 161

AktG wurde im Dezember 2019
von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam
verabschiedet.

Die Übernahmerechtlichen Angaben und Erläuterungen
und der Vergütungsbericht
sind Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes.

Corporate-Governance-Bericht

Im folgenden Corporate-Governance-Bericht nehmen Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 Stellung. Wir betrachten den „Vergütungsbericht“ (ab Seite 45) ebenfalls als Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts und auch des zusammengefassten Lageberichts.



Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, die auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Sie sehen in guter Corporate Governance die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zugleich einen wichtigen Beitrag, um Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der breiten Öffentlichkeit in Jenoptik zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat orientieren sich an den anerkannten Standards und bekennen sich zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“).

Auch im Berichtsjahr haben sich die Leitungs- und Kontrollgremien der JENOPTIK AG eingehend mit der Umsetzung der Regelungen des Kodex befasst. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2019 von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedet und den Aktionären auf der Internetseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht. Jenoptik folgt – bis auf eine Ausnahme – den im Kodex enthaltenen Anregungen. Sollten sich künftig Änderungen ergeben, wird die Entsprechenserklärung unterjährig aktualisiert.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG im Geschäftsjahr 2019

Nach § 161 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und erklären gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz:

Seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2018 wurde und wird künftig den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 bis auf die nachfolgende Ausnahme entsprochen:

Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat im Rahmen der Benennung konkreter Ziele für seine Zusammensetzung eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen.

Dieser Empfehlung wurde und wird künftig nicht entsprochen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat keine für alle Mitglieder geltende Regelgrenze festzulegen. Sie ist nicht konsequent vereinbar mit dem nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Verfahren zur Wahl von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat.

11. Dezember 2019 | JENOPTIK AG

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

Dr. Stefan Traeger

Matthias Wierlacher

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die aktuelle Entsprechenserklärung und die Erklärungen der vergangenen Jahre sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate-Governance dauerhaft zugänglich

36 Corporate-Governance-Bericht

41 Übernahmerechtliche Angaben/Erläuterungen


45 Vergütungsbericht

Hauptversammlung

Die Aktionäre der JENOPTIK AG nehmen ihre Rechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jede Aktie gewährt eine Stimme – Sonderstimmrechte bestehen nicht. Seit September 2018 sind die Aktien der JENOPTIK AG Namensaktien. Die Inhaber der Aktien müssen sich in das Aktienregister der JENOPTIK AG eintragen lassen und die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Angaben mitteilen. Nur die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre sind auf der Hauptversammlung stimmberechtigt. Sie können selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, ihr Stimmrecht durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, per Briefwahl oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben. Die Anteilseigner werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Die für die Hauptversammlung gesetzlich erforderlichen Berichte sowie sonstige Unterlagen und Informationen zur Hauptversammlung sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung abrufbar und werden in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zur Einsicht ausgelegt. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden im Internet auch die Präsenz, die Abstimmungsergebnisse sowie die Rede des Vorstands veröffentlicht.

Transparente Information


Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit berichten wir umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Dabei folgen wir dem Grundsatz, die Kapitalmarktteilnehmer sowie die interessierte Öffentlichkeit gleichberechtigt, kontinuierlich und aktuell zu informieren, um so eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Zusammen mit dem Vorstand steht das Investor-Relations-Team auf Roadshows, Kapitalmarktkonferenzen und anderen Veranstaltungen in regelmäßigem und intensivem Kontakt mit Kapitalmarktteilnehmern.

Mit den Finanzberichten und -mitteilungen geben wir vier Mal im Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns Auskunft. Darüber hinaus wird in Pressemitteilungen bzw., wenn erforderlich, in Ad-hoc-Meldungen über wichtige Ereignisse und aktuelle Entwicklungen berichtet. Diese Unterlagen, Präsentationen, der Finanzkalender, die Satzung sowie weitere Informationen stehen auch auf der Internetseite der Jenoptik unter www.jenoptik.de in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. 


Den gesetzlichen Vorgaben der EU-Marktmissbrauchsverordnung entsprechend werden Insiderinformationen unverzüglich veröffentlicht, sofern die JENOPTIK AG nicht im Einzelfall von einer Veröffentlichung befreit ist. Durch die Nutzung elektronischer Distributionswege wird sichergestellt, dass die Meldungen weltweit zeitgleich in deutscher und englischer Sprache publiziert werden.

Jenoptik veröffentlicht unverzüglich wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur, wenn ihr mitgeteilt wird, dass meldepflichtige Stimmrechtsschwellen erreicht bzw. über- oder unterschritten wurden. Sämtliche Veröffentlichungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen abrufbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Anhang im Kapitel Eigenkapital.

Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2019 wurden uns von keinem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats bzw. von Personen, die in enger Beziehung zu diesen stehen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung mitgeteilt. 

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Jenoptik-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2019 – wie bereits in den Vorjahren – über wertpapierorientierte Anreizsysteme in Form von sogenannten Performance Shares für die Mitglieder des Vorstands und auf virtuellen Aktien basierende Long Term Incentives für Teile des Top-Managements. 



Weitere Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten siehe Kapitel „Die Jenoptik-Aktie“



Directors'-Dealings-Veröffentlichungen der Vorjahre siehe www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Directors' Dealings



Weitere Informationen zum Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats siehe Vergütungsbericht und Anhang

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Jenoptik stellt den Konzernabschluss sowie sämtliche Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes. Der Konzern- und der Jahresabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts werden durch den Abschlussprüfer geprüft. Die Hauptversammlung hat am 12. Juni 2019 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, („EY“) zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt. Die erstmalige Bestellung erfolgte für das Geschäftsjahr 2016 nach einer externen Ausschreibung. Für die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts übernahm erstmals Steffen Maurer die Funktion des verantwortlichen Wirtschaftsprüfers.



Detaillierte Informationen zum Risiko- und Chancenmanagement und zur Internen Revision siehe Risiko- und Chancenbericht ab Seite 117

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Aufsichtsratsvorsitzenden über Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die während der Prüfung auftreten. Dies gilt auch, falls bei der Abschlussprüfung Unrichtigkeiten der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung festgestellt werden.

EY hat in einer Unabhängigkeitserklärung dem Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung bestätigt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten. EY informierte auch darüber, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Nichtprüfungsleistungen für Jenoptik erbracht bzw. welche für das laufende Jahr vertraglich vereinbart wurden. Der Prüfungsausschuss hat im Sommer 2019 die im abgelaufenen Jahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen von EY überprüft und den Katalog der zulässigen, vordefinierten Nichtprüfungsleistungen aktualisiert.

Interne Revision

Mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und dadurch die Compliance und Corporate Governance im Unternehmen zu stärken, führt die Interne Revision von Jenoptik unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen für den Konzernvorstand und den Aufsichtsrat durch. Die Interne Revision dient der Sicherung der betrieblichen Abläufe und überwacht insbesondere die Einhaltung von Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit.

Risiko- und Chancenmanagement

Zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört für Jenoptik, Chancen und Risiken, die sich aus unternehmerischem Handeln ergeben können, kontinuierlich und verantwortungsvoll abzuwägen. Ziel unseres Risiko- und Chancenmanagements ist es, die Umsetzung der Strategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen.

Compliance

Wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung für unser Handeln sind für uns zwei voneinander untrennbare Ziele. Daher gehört auch die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Regelwerken für Jenoptik zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Die Beachtung national und international anerkannter Compliance-Anforderungen ist fester Bestandteil unserer Risikoprävention und der Prozesse des Jenoptik-Compliance-Management-Systems (CMS). Die Basis des CMS bilden die Jenoptik-Werte, unser Verhaltenskodex sowie die Konzernrichtlinien und Prozessbeschreibungen von Jenoptik, deren Beachtung Grundvoraussetzung für das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit in die Leistung und Integrität von Jenoptik ist. Wesentlich im verantwortungsvollen Umgang mit allen Stakeholdern sind für uns unter anderem Respekt, Fairness und Offenheit. Im Vorstand ist der Vorsitzende Dr. Stefan Traeger für den Bereich Compliance & Risk Management verantwortlich.

36 Corporate-Governance-Bericht

41 Übernahmerechtliche Angaben/Erläuterungen

45 Vergütungsbericht

Die weltweiten Compliance-Aktivitäten werden durch das Kompetenzzentrum in Deutschland koordiniert und durch lokale Experten in den Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik unterstützt.

Unser Verhaltenskodex fasst die wichtigsten Verhaltensgrundsätze zusammen und ist für alle Mitarbeiter des Jenoptik-Konzerns gleichermaßen verbindlich. Er setzt Mindeststandards und dient als Orientierungsrahmen, um ein Höchstmaß an Integrität sowie an ethischen und rechtlichen Standards bei Jenoptik zu schaffen.

Bei Fragen zum Verhaltenskodex oder bei dem Verdacht von gesetzes- oder regelwidrigem Sachverhalten können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jenoptik vertrauensvoll an die jeweilige Führungskraft bzw. an die im Kodex benannten Ansprechpartner wenden. Zur Meldung von wesentlichen Verstößen, bei denen eine vertrauliche Behandlung gewahrt werden muss, steht allen Mitarbeitern zudem ein Meldesystem (Whistleblowing-System) im Jenoptik-Intranet, per Telefon oder via E-Mail zur Verfügung.

Mit den implementierten Konzernrichtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse verfügt der Jenoptik-Konzern über ein System an Prozessen und Kontrollen, um mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifizieren und mit entsprechenden Maßnahmen minimieren bzw. eliminieren zu können. Die Konzernrichtlinien wurden 2019 in einem strukturierten Prozess unter Beteiligung der Zentralbereiche, Divisionen und Regionen überarbeitet. Die Neufassung verringert den Umfang der auf Konzernebene geregelten Inhalte und gibt erstmals ein global einheitliches Rahmenwerk vor. Dieses kann durch Zentralbereiche, Divisionen und Regionen entsprechend ihren jeweiligen Anforderungen mit detaillierteren Regelungen unteretzt werden. Die Richtlinien werden jährlich überprüft und ggf. erweitert oder aktualisiert. Über Intranetportale werden die Richtlinien allen Mitarbeitern weltweit in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt sowie eine verpflichtende Lesebestätigung angefordert. Die neue Konzernrichtlinienstruktur ist seit dem 1. Januar 2020 gültig.


Durch regelmäßige Online-Schulungen und Präsenzveranstaltungen für die in- und ausländischen Unternehmenseinheiten werden die Mitarbeiter für Compliance-relevante Themengebiete wie Korruptionsprävention, Kartellrecht sowie Datenschutz sensibilisiert und damit vertraut gemacht. So wird ein unternehmensweit einheitliches Verständnis unserer Compliance-Standards geschaffen. Neben den Haupttrainingskursen, die im Rahmen des Onboardings für neue Mitarbeiter durchgeführt

werden, sind die Mitarbeiter auch verpflichtet, an E-Learning-Auffrischkursen teilzunehmen. Ziel ist es, den Mitarbeitern die Inhalte zu wichtigen Compliance-Themen kontinuierlich, mindestens jedoch einmal jährlich, näherzubringen und mit einem Test zu belegen. Darüber hinaus können die Mitarbeiter bei allen Fragen, die Compliance- oder Risiko-Themen bei Jenoptik betreffen, den Zentralbereich Compliance & Risk Management ansprechen sowie einen Helpdesk im Intranet oder eine App auf dem Smartphone nutzen.  

Unternehmensführung und -überwachung

Die JENOPTIK AG unterliegt als international tätige Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel einer werthaltigen Unternehmensentwicklung. Er berücksichtigt dabei die Belange aller Stakeholder, insbesondere der Aktionäre und der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Informationen unter anderem zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat sind in der Erklärung zur Unternehmensführung zu finden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie beinhaltet neben den oben genannten Unternehmensführungspraktiken sowie der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die Festlegungen von Zielgrößen für den Frauenanteil im Unternehmen sowie eine Beschreibung des bei der Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrats verfolgten Diversitätskonzepts. 



Verhaltenskodex
siehe www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance



Weitere Informationen zu Compliance und zum Lieferantenmanagement siehe Kapitel „Nicht-finanzieller Bericht“



Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die aktuelle und die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich

Ziele der Zusammensetzung sowie Kompetenzprofil des Aufsichtsrats



Nähere Angaben zu den Festlegungen von Zielgrößen zur Frauenquote siehe www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance in der Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG setzt sich entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex so zusammen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Unter Berücksichtigung der Größe und des Gegenstands des Unternehmens sowie der internationalen Ausrichtung des Jenoptik-Konzerns hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt, die dem Gedanken der Vielfalt („Diversity“) Rechnung tragen. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat ein Anforderungs- und Kompetenzprofil erarbeitet, um sicherstellen, dass im Gremium sämtliche Fähigkeiten und Erfahrungen vorhanden sind, die für die Tätigkeiten des Jenoptik-Konzerns als wesentlich erachtet werden. Zudem sollen die Mitglieder über ausreichend Zeit zur Wahrnehmung des Mandats verfügen. Zu den erforderlichen Kompetenzen gehören nach Einschätzung des Aufsichtsrats insbesondere:

- vertiefte Erfahrungen in der Aufsicht eines börsennotierten Unternehmens,
- finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenzen, Personalkompetenz sowie Vertriebs- und absatzseitige Erfahrungen,
- unternehmensbezogene Kompetenzen in den folgenden Bereichen: Digitalisierung, Technologie, Strategie und Wachstum/M & A, Märkte und Internationalität, Unternehmertum/Management und Kapitalmärkte sowie
- CEO-Erfahrungen, auch in einem börsennotierten Unternehmen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats werden mit den im Gremium insgesamt vorhandenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen die vorgenannten Anforderungen größtenteils erfüllt. Die Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sind aus den Lebensläufen ersichtlich, die auf unserer Website unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Aufsichtsrat veröffentlicht sind.

Entsprechend seinem Diversity Statement wird der Aufsichtsrat darauf achten, dass ihm jederzeit Mitglieder angehören, die im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität erfüllen.

Des Weiteren sollen dem Aufsichtsrat mindestens vier Frauen angehören. Damit wird die durch das Aktiengesetz geforderte Quote von mindestens 30 Prozent erfüllt.

Im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer hat der Aufsichtsrat beschlossen, keine für alle Mitglieder geltende Regelgrenze festzulegen, da sie nicht konsequent mit dem nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Verfahren zur Wahl von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat vereinbar ist.

Darüber hinaus sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats weder eine Beratungsfunktion noch eine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der JENOPTIK AG wahrnehmen, wenn dies zu einem wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt führt.

Zu den Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats gehört auch, dass mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig ist. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle derzeitigen Anteilseignervertreter entsprechend der Kodexfassung vom 7. Februar 2017 unabhängig. Bei Wahlvorschlägen sollen keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl bereits das 70. Lebensjahr vollendet haben.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung bei Wahlen zum Aufsichtsrat insbesondere unter Beachtung der fachlichen Eignung und persönlichen Integrität die aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere zu deren Arbeitsweisen einschließlich der Arbeit in den Ausschüssen, zur Teilnahme an den Sitzungen, zu den von den Mitgliedern wahrgenommenen weiteren Mandaten sowie zur Umsetzung der Ziele bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 20 und im Konzernanhang ab Seite 206 in diesem Geschäftsbericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance.

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG sowie Berichterstattung zu den §§ 289a, 315a HGB gemäß dem Übernahmerrichtlinien-Umsetzungsgesetz

Die Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (i.Vj. 148.819 TEUR). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (i.Vj. 57.238.115) auf den Namen lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von 2,60 Euro beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, zum Beispiel das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, bestehen gemäß § 136 Abs. 1 AktG bei der Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden.

Auch Verstöße gegen die Mitteilungspflichten im Sinne der § 33 Abs. 1 oder 2 sowie nach § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 WpHG können dazu führen, dass gemäß § 44 WpHG das Stimmrecht zumindest vorübergehend nicht besteht.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur JENOPTIK AG als Aktionär nur, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der JENOPTIK AG zur Eintragung in das Aktienregister die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben (Name bzw. Firma, Adresse, ggf. Sitz, Geburtsdatum und Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien) zu machen; E-Mailadressen und ihre jeweiligen Änderungen sollen gemäß der Satzung zur Erleichterung der Kommunikation angegeben werden. Mitzuteilen ist gemäß der Satzung ferner, inwieweit die Aktien demjenigen, der als Inhaber im Aktienregister eingetragen werden soll, gehören. Aktionäre, die diesen Auskunftspflichten nicht nachkommen, dürfen ihr Stimmrecht gemäß § 67 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG nicht ausüben.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Informationen zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 5.15 „Eigenkapital“ ab Seite 179.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der JENOPTIK AG, die mit Sonderrechten versehen sind.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es gibt keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Demzufolge sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 3 AktG).

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung muss der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands oder einen Sprecher des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 13 Absatz 3 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, Änderungen der Satzung nach der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2019 sowie des bedingten Kapitals 2017 zu beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44,0 Mio Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019“). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals bzw. – falls dieser Wert geringer ist – auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 10 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden. Über die Einzelheiten der Ausgabe

der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Genehmigte Kapital 2019 wurde bisher nicht ausgenutzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 250 Mio Euro zu begeben. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von solchen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28,6 Mio Euro durch Ausgabe von bis zu 11 Mio neuen Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital 2017“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 bis zum 6. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 6. Juni 2022 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und/oder Andienungen von Aktien erfolgen

und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen. Die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ist jedoch insoweit beschränkt, als der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf unter dieser Ermächtigung nach Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten auszugebende Aktien entfällt, 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20 Prozent-Grenze ist auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt; ferner sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss unter einem genehmigten Kapital ausgeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (wie zum Beispiel die Ausstattung der Schuldverschreibungen, den Zinssatz, die Ausgestaltung der Verzinsung, die konkrete Laufzeit, die Stückelung, den Ausgabekurs, den Options- bzw. Wandlungspreis und den Options- bzw. Wandlungszeitraum) in den Anleihebedingungen festzulegen.

Die weiteren Einzelheiten der geschaffenen Ermächtigung sind TOP 8 der Einladung zur Hauptversammlung 2017 zu entnehmen, die auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung veröffentlicht ist. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen wurde bisher nicht ausgenutzt.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juni 2023 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, ein Mal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann

durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) als Kauf über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Zum Zwecke des Schutzes der Aktionäre vor einer Verwässerung ihrer Anteile sieht der Beschlussvorschlag ausdrücklich eine Beschränkung der Verwendung erworbener eigener Aktien dergestalt vor, dass auf die Summe der erworbenen Aktien zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert werden oder die den Bezug von Aktien ermöglichen oder zu ihm verpflichten, rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls der nachfolgende Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung entfallen darf. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in TOP 9 der Einladung zur Hauptversammlung 2018 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben. Zum 31. Dezember 2019 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Klauseln in von der JENOPTIK AG geschlossenen Verträgen, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für die nachfolgend beschriebenen Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 104,4 Mio Euro (i.Vj. 120,0 Mio Euro).

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Bei den Schuldscheindarlehen mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von 90,5 Mio Euro haben die Darlehensgeber das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels das Darlehen zu dem Betrag, der ihrem Anteil am Gesamtvolumen entspricht, außerordentlich zu kündigen und die unverzügliche Rückzahlung

dieses Betrags zuzüglich der bis zur Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, die nicht dem Kreis der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen sind, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder mehr als 50 Prozent der Stimmrechte erwerben.

Bei dem im Jahr 2015 abgeschlossenen revolvingierenden Konsortialkredit führt jede Veränderung im jeweils aktuellen Aktionärskreis der JENOPTIK AG, derzufolge mindestens 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte von einer oder mehreren im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, zu der Möglichkeit, weitere Auszahlungen zu verweigern sowie Kreditzusagen innerhalb von bis zu 15 Bankarbeitstagen nach Benachrichtigung über einen solchen Kontrollwechsel ganz oder teilweise zu kündigen und erfolgte Auszahlungen ganz oder teilweise mit einer Frist von 16 Bankarbeitstagen fällig zu stellen, einschließlich der Unterkreditlinien und der aufgelaufenen Zinsen. Der Konsortialkredit hat ein Gesamtvolumen von 230 Mio Euro, von denen zum 31. Dezember 2019 13,9 Mio Euro (i.Vj. 17,0 Mio Euro) ausgenutzt waren.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, das heißt eines Erwerbs von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung. Wird mit einem Vorstandsmitglied aus Anlass eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit vereinbart, ist die Höhe einer vereinbarten Abfindung auf maximal drei Jahresvergütungen begrenzt. Keinesfalls darf die Abfindung jedoch höher sein als die für die Restlaufzeit des Dienstvertrages geschuldete Vergütung.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Im folgenden Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beschrieben und die individualisierte Gesamtvergütung offengelegt. Die Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Vorstandsvergütungssystem

Für die Festlegung des Vergütungssystems und die Zusammensetzung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss zuständig. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bei Jenoptik sind insbesondere die jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Hinzu kommt die Üblichkeit der Vergütung im Vergleichsumfeld und im Verhältnis zu festgelegten Vergleichsgruppen im Unternehmen.

Die Vergütung des Jenoptik-Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen.

Das im Geschäftsjahr 2019 geltende System der erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstands wurde 2016/2017 vom Aufsichtsrat unter Mitwirkung eines unabhängigen externen Vergütungsberaters beschlossen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde das System der einjährigen variablen Vergütung angepasst. Details hierzu finden Sie unter Punkt III. dieses Vergütungsberichts.

Für Hans-Dieter Schumacher wirkt das bis 2017 geltende Vergütungssystem nach, da die ihm von 2015 bis 2017 zugewiesenen virtuellen Aktien in den Jahren 2020 bis 2022 zur Auszahlung kommen. Details hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2017 auf der Seite 46.

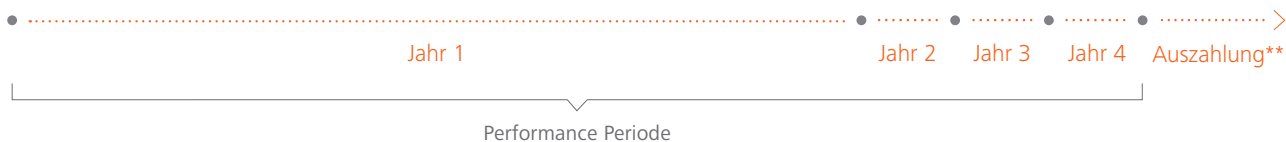
I. Erfolgsunabhängige Vergütung

Fixum. Die erfolgsunabhängige Grundvergütung wird anteilig pro Monat ausgezahlt. Sie betrug 2019 für Dr. Stefan Traeger insgesamt 600 TEUR sowie für Hans-Dieter Schumacher 450 TEUR.

Altersversorgung und Nebenleistungen. Mit den Mitgliedern des Vorstands wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zugrunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der jährliche und der langfristige Aufwand für Jenoptik ist klar definiert. Die Auszahlungen bei Erreichen der Altersgrenze belasten Jenoptik – mit Ausnahme einer möglichen Subsidiärhaftung – nicht mehr. Die Versorgungsbeiträge betragen 2019 für Dr. Stefan Traeger 200 TEUR und für Hans-Dieter Schumacher 160 TEUR.

G05 Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder

Gesamtbezüge		
Grundvergütung ca. 47%*	Erfolgsabhängige Vergütung	
	Einjährige variable Vergütung ca. 22 % (bei Zielerreichung 100 %)	Mehrjährige variable Vergütung ca. 31 % (bei Zielerreichung 100 %)**



* ohne Nebenleistungen
 ** Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung
 *** bei gleichbleibendem Aktienkurs

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen eine Unfallversicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Letztere enthält die vertragliche Verpflichtung, einen Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent des Schadens je Schadensfall zu tragen, maximal jedoch für sämtliche Schadensfälle pro Jahr 150 Prozent der Festvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Weiterhin haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf die private Nutzung eines Firmenfahrzeugs.

Wettbewerbsverbot. Mit Dr. Stefan Traeger besteht ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von einem Jahr nach Beendigung seines Dienstvertrags. Als Entschädigung für das Wettbewerbsverbot ist ein Betrag von 50 Prozent der Jahresvergütung vereinbart. Jenoptik kann vor Beendigung des Dienstverhältnisses durch schriftliche Erklärung auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot verzichten.

II. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Die **variable Vergütung** des Vorstands basiert auf persönlichen Zielvereinbarungen, die im 1. Quartal eines jeden Kalenderjahres mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossen werden. Die Zielsetzungen sind dabei auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Die erfolgsabhängige variable Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

Die (einjährige) **Tantieme** (ca. 40 Prozent der variablen Vergütung) basiert auf dem Erreichen bestimmter Ziele innerhalb eines Zwölfmonatszeitraums und wird jeweils im Folgejahr in bar ausgezahlt.

Der zweite Teil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung (ca. 60 Prozent der variablen Vergütung) wird in Form sogenannter **Performance Shares** gewährt. Hierzu werden den Vorstandsmitgliedern jährlich virtuelle Aktien zugeteilt. Für jede gewährte Tranche der Performance Shares wird nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode die Zielerreichung ermittelt und der sich nach einer vordefinierten Berechnungsmethode ergebende Betrag in bar ausgezahlt.

Die erfolgsabhängige variable Vergütung kann bei Dr. Stefan Traeger zwischen 0 EUR und höchstens 1.400 TEUR und bei Hans-Dieter Schumacher zwischen 0 EUR und maximal 1.000 TEUR liegen. Der Wert von 0 EUR ergibt sich bei einer Zielerreichung aller Ziele von weniger als 50 Prozent. Für den jeweiligen Höchstbetrag müssen alle Ziele zu 200 Prozent erreicht werden.

Tantieme. Nach Ablauf des Geschäftsjahres stellt der Aufsichtsrat den Grad der Erreichung der für diese Komponente vereinbarten finanziellen Ziele fest. Die finanziellen Ziele für das Jahr 2019 und ihre Gewichtung sind in untenstehender Grafik dargestellt. G06

Der Maßstab für die Bestimmung des Zielerreichungsgrades muss nicht linear verlaufen, das heißt, eine Zielerreichung von 200 Prozent erfordert nicht zwingend eine Verdopplung des Ausgangswertes der finanziellen Kenngröße. Ebenso wie eine 50-prozentige Zielerreichung nicht zwingend bei der Hälfte der ursprünglich festgelegten finanziellen Ausgangsgröße für 100 Prozent erreicht sein muss. Die genaue Kalibrierung der Ziele erfolgt anhand historischer Erfahrungs- und künftiger Erwartungswerte sowie des verabschiedeten Budgets des jeweiligen Jahres.

G06 Einjährige variable Vergütung (Tantieme)

		12 Monate			
		Zielerreichung (0% – 200%)			
Zielwert	×	Finanzielle Ziele*	×	Multiplikator (0,8 – 1,2)	=
		40 % Umsatzwachstum	+	Individuelle Leistung	Auszahlung (Cap 200 % des Zielwerts)
		20 % Free Cashflow	+	Kollektive Leistung des Vorstands	
		40 % EBITDA-Marge	+	Stakeholder-Ziele	

* ab 1.1.2020 angepasste finanzielle Ziele, siehe III.

Die für 2019 vereinbarten finanziellen Ziele sind in untenstehender Tabelle dargestellt. T04

Zur Berücksichtigung nichtfinanzieller Aspekte wird der sich aus der Zielerreichung ergebende Tantiemebetrag für das jeweilige Vorstandsmitglied mit einem Performance-Faktor, dem sogenannten Multiplikator, multipliziert. Der Wert hierfür kann zwischen 0,8 und 1,2 liegen. Die Ermittlung des Multiplikators erfolgt anhand der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds, der kollektiven Leistung des Gesamtvorstands, wie zum Beispiel erfolgreich durchgeführter Akquisitionsvorhaben, und bestimmter Stakeholder Ziele, wie zum Beispiel aus den Bereichen Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility, Mitarbeiterzufriedenheit und Diversity. Über diesen Multiplikator kann der Aufsichtsrat die Tantieme im Sinne einer Malus-Regelung auch bei einer guten Erreichung oder Übererfüllung der finanziellen Ziele um bis zu 20 Prozent reduzieren, wenn es beispielsweise in dem Verhalten des Vorstandsmitglieds gewichtige Gründe gibt, die aber nicht schwerwiegend genug sind, eine Kündigung oder eine Haftung wegen Pflichtverletzung zu begründen oder eine Vergütungsreduzierung nach § 87 Abs. 2 AktG nicht möglich ist.

Dr. Stefan Traeger erhält bei 100-prozentiger Zielerreichung und einem Multiplikator von 1,0 eine Tantieme von 300 TEUR, Hans-Dieter Schumacher von 200 TEUR. In jedem Fall ist die Tantieme bei Dr. Stefan Traeger auf höchstens 600 TEUR, bei Hans-Dieter Schumacher auf 400 TEUR begrenzt. Dieser Teil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung wird nach der Zielabrechnung und Feststellung des Jahresabschlusses in bar ausgezahlt.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats hat auf Basis seiner Einschätzung in Bezug auf die individuellen und kollektiven Leistungen der Vorstandsmitglieder, der Zusammenarbeit in den Gremien sowie der Umsetzung verschiedener Stakeholderziele für das Geschäftsjahr 2019 für beide Vorstandsmitglieder beschlossen, dem Aufsichtsrat die Anwendung eines Multiplikators in Höhe von 0,95 vorzuschlagen. T05

T04 Für 2019 vereinbarte Ziele

Ziele	Zielerreichung in %		
	100	50 (unterer Cap)	200 (oberer Cap)
Umsatzwachstum in %	8,0	4,0	12,0
Free Cashflow in Mio Euro*	80,0	40,0	100,0
EBITDA-Marge in %	15,0	10,0	20,0

* Ohne Akquisitionseffekte

T05 Tatsächliche Zielerreichung der einjährigen variablen Vergütung 2019 und Zahlung in TEUR

Zielgröße	Geschäftsjahr 2019 Tatsächlich erreicht	Zielerreichung	Zahlung bei Dr. Stefan Traeger	Zahlung bei Hans-Dieter Schumacher
Umsatzwachstum	2,5 %	< 50 %	0	0
Free Cashflow*	78,3 Mio Euro	97,88 %	58,7	39,2
EBITDA-Marge	15,7 %	114 %	136,8	91,2
Multiplikator	0,95			
Summe			185,8	123,8

* Ohne Akquisitionseffekte

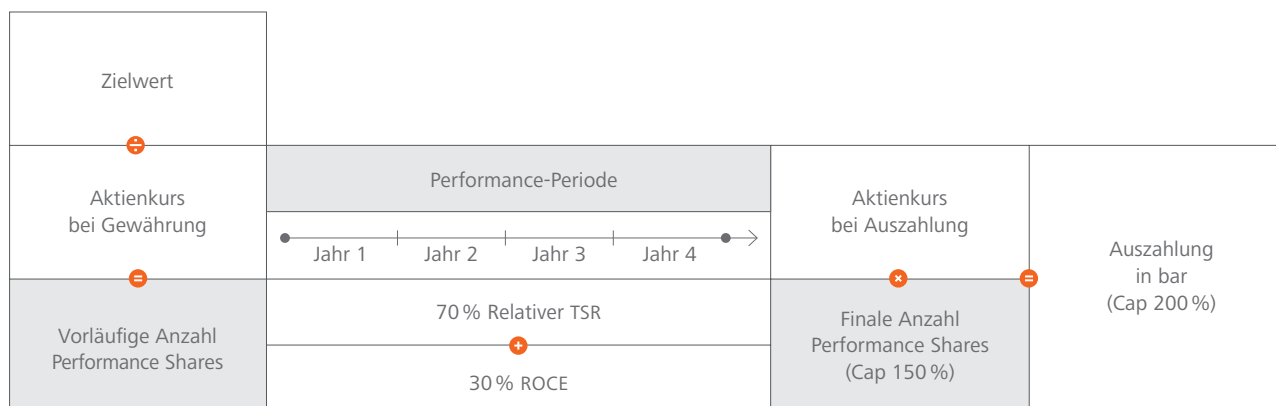
Performance Shares: Ausgehend von einem Wert von 400 TEUR bei Dr. Stefan Traeger und 300 TEUR bei Hans-Dieter Schumacher werden dem Vorstandsmitglied im 1. Quartal eines jeden Geschäftsjahres Performance Shares zugeteilt. Zur Ermittlung der vorläufigen Anzahl der zuzuteilenden Performance Shares wird der erwähnte Ausgangswert durch den durchschnittlichen volumengewichteten Schlusskurs der Jenoptik-Aktie (volume weighted average price – „VWAP“) an den zwanzig Handelstagen nach der Bekanntgabe der vorläufigen Jahreszahlen geteilt. Der VWAP für den genannten Zeitraum 2019 betrug 31,97 Euro. Somit wurden Dr. Stefan Traeger insgesamt 12.512 und Hans-Dieter Schumacher 9.384 Performance Shares vorläufig zugeteilt (Tranche 2019). Für jede Tranche werden langfristige Erfolgsziele vereinbart, deren Erreichen jeweils nach Ablauf der vierjährigen „Performance-Periode“ gemessen wird. Für die 2019 vorläufig

zugeteilten Performance Shares erfolgt die Messung der Erreichung der Erfolgsziele Anfang 2023. G07

Die Berechnung des ROCE und des relativen TSR erfolgt nach der im Glossar auf Seite 224 beschriebenen Methode. Auch hier gilt, dass der Maßstab für die Bestimmung des Zielerreichungsgrades nicht linear verlaufen muss. T06

In Abhängigkeit von dem Zielerreichungsgrad ermittelt sich nach Ablauf der vierjährigen Performance Periode die Anzahl der final zuzuteilenden Performance Shares. Deren Anzahl ist auf das Eineinhalbfache der vorläufig zugeteilten Performance Shares begrenzt („Zuteilungscap“). Bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent entfällt der Anspruch auf finale Zuteilung von Performance Shares.

G07 Mehrjährige variable Vergütung



T06 Erfolgsziele und ihre Gewichtung für die Tranche 2019 der Performance Shares


Ziele	Zielerreichung 100 Prozent	Zielerreichung 50 Prozent	Zielerreichung 150 Prozent	Gewichtung
Return on Capital Employed – ROCE	16% durchschnittlich über die Performance-Periode	11% durchschnittlich über die Performance-Periode	21% durchschnittlich über die Performance-Periode	30%
Relativer Total Shareholder Return – TSR	Outperformance der Jenoptik-Aktie gegenüber dem TecDax 5%	Underperformance der Jenoptik-Aktie gegenüber dem TecDax i.H.v. minus 20%	Outperformance der Jenoptik-Aktie gegenüber dem TecDax 30%	70%

Die Zahl der final zugeteilten Performance Shares wird mit dem VWAP der Jenoptik-Aktie an den zwanzig Handelstagen nach der Bekanntgabe der vorläufigen Jahreszahlen für das letzte Geschäftsjahr der Performance Periode multipliziert. Der sich so ergebende Betrag wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses in bar ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 200 Prozent des Ausgangswertes, also bei Dr. Stefan Traeger auf 800 TEUR und bei Hans-Dieter Schumacher auf 600 TEUR, begrenzt („Auszahlungscap“).

Die Funktionsweise der Vergütung mit Performance Shares ist zusammenfassend wie folgt:

- Jahr 1: Vereinbarung eines Erfolgsziels für die Tranche des Jahres 1 („Tranche 1“) mit dem Vorstandsmitglied; vorläufige Zuteilung von Performance Shares für die Tranche 1; Ermittlung der vorläufigen Anzahl durch Division des Ausgangswertes durch einen im Jahr 1 ermittelten VWAP.
- Jahr 1–4: Performance Periode für die Tranche 1.
- Jahr 5: Messung der Zielerreichung, daraus Ermittlung der Zahl der final zuzuteilenden Performance Shares für die Tranche 1 unter Beachtung des Zuteilungscaps; Multiplikation dieser finalen Anzahl mit einem im Jahr 5 ermittelten VWAP. Auszahlung dieses Betrags unter Beachtung des Auszahlungscaps an das Vorstandsmitglied.

Im Falle der Beendigung der Vorstandstätigkeit werden noch nicht final, sondern nur vorläufig zugeteilte Performance Shares nicht vorzeitig final zugeteilt und ausgezahlt, sondern entsprechend der regulären Verfahrensweise zum Ende der jeweiligen Performance Periode in Abhängigkeit der Zielerreichung bewertet, zugeteilt und sodann ausgezahlt. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses durch die JENOPTIK AG aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund verfallen sämtliche vorläufig zugeteilten Performance Shares, für die die Performance Periode noch nicht abgelaufen ist, ersatz- und entschädigungslos.

Dr. Stefan Traeger und Hans-Dieter Schumacher haben keinen Anspruch auf Zahlung von Überbrückungsleistungen nach ihrem Ausscheiden. Auch wurde mit ihnen kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbart. 

III. Änderungen des Vergütungssystems ab 2020

Mit Wirkung ab 1. Januar 2020 wurde die Zielmetrik der einjährigen variablen Vergütung des Vorstands, der Tantieme, angepasst. Danach sind 30 Prozent der Tantieme zu 100 Prozent

erreicht, wenn das Umsatzwachstum aus der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Jahresplanung für den Jenoptik-Konzern für das betreffende Jahr erreicht wird. 10 Prozent der Tantieme sind zu 100 Prozent erreicht, wenn ein bestimmter, auf neue Akquisitionen entfallender Umsatz erreicht wird. 40 Prozent der Tantieme bemessen sich nach der in der Jahresplanung enthaltenen EBITDA-Marge. Das bisherige Free-Cashflow-Ziel, das nach wie vor 20 Prozent der Tantieme ausmacht, wird durch ein Ziel ersetzt, das zu 100 Prozent erreicht ist, wenn das Verhältnis von Free Cashflow zum EBITDA des betreffenden Jahres (sogenannte „Cash-Conversion-Rate“) den sich aus der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Jahresplanung ergebenden Wert erreicht. Außer bei dem Akquisitionsziel bleiben ungeplante Beträge aus Akquisitionen oder Desinvestitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen bei der Zielabrechnung unberücksichtigt.

Im Zuge der am 29. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beschlossenen Wiederbestellung von Dr. Stefan Traeger als Vorstandsvorsitzender für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis zum Ablauf des 30. Juni 2025 wurde das Vergütungssystem des Vorstands mit Wirkung ab 1. Juli 2020 in weiteren Punkten angepasst. Für den Fall einer Ablehnung des Vergütungssystems und/oder des Vergütungsberichts durch die Hauptversammlung verpflichten sich die Mitglieder des Vorstands, in Gespräche über eine Anpassung des Vergütungssystems einzutreten. Daneben wurde ein Recht der Gesellschaft auf Rückzahlung der mehrjährigen variablen Vergütung (sogenannter **Clawback**) vereinbart, falls sich nach deren Auszahlung innerhalb von drei Jahren herausstellt, dass einer der testierten und festgestellten Konzernabschlüsse während der vierjährigen Performance-Periode objektiv fehlerhaft war und daher nach den relevanten Rechnungslegungsvorschriften nachträglich korrigiert werden musste.

Mit Dr. Stefan Traeger wurde eine Anpassung der Vergütungshöhe wie folgt vereinbart:

T07 Vergütung Dr. Stefan Traeger

in TEUR	Tantieme (bei 100% Zielerreichung und Multi- plikator von 1,0)		Ausgangswert Performance Shares
	Fixum		
Seit Mai 2017	600,0	300,0	400,0
ab Juli 2020	650,0	320,0	430,0
ab Juli 2023	700,0	340,0	460,0



Zur Höhe einer etwaigen Abfindung im Falle eines Kontrollwechsels siehe Kapitel Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen auf Seite 44

T08 Vorstandsvergütung – Gewährte Zuwendungen

Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands

in EUR	2019				2018
	Tatsächlich	Mindestens	100 %	Maximal	
Festvergütung	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen	18.034	18.034	18.034	18.034	14.956
Summe	618.034	618.034	618.034	618.034	614.956
Einjährige variable Vergütung	185.752	0	300.000	600.000	521.664
Mehrjährige variable Vergütung	376.248	0	400.000	800.000	324.274
davon Performance Shares 2019 (Performance Periode bis 2022)	376.248 *	0	400.000	800.000	0
davon Performance Shares 2018 (Performance Periode bis 2021)	0 *	0	0	0	324.274
davon bei LTI Dividenden auf ausstehende LTI Tranchen	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Summe	1.180.034	618.034	1.318.034	2.018.034	1.460.894
Versorgungsaufwand	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Gesamtvergütung	1.380.034	818.034	1.518.034	2.218.034	1.660.894

* beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt der vorläufigen Zuteilung

Individualisierte Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Die Tabellen T08 und T09 beinhalten die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Vergütungsbestandteile für Dr. Stefan Traeger und Hans-Dieter Schumacher. In den Übersichten wird dabei zwischen den sechs Komponenten Festvergütung, Nebenleistungen, erfolgsabhängiger variabler Vergütung mit einjähriger (Tantieme) und mehrjähriger Bemessungsgrundlage (Performance Shares) und Versorgungsaufwand unterschieden.

Nach dem Grad der Zielerreichung für die Tantieme (siehe Tabelle T05) und bei Annahme des vom Personalausschuss empfohlenen Multiplikators von 0,95 beträgt die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2019 vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats für Dr. Stefan Traeger 185,8 TEUR

in bar und für Hans-Dieter Schumacher 123,8 TEUR in bar. Für die Tranche 2019 wurden Dr. Stefan Traeger 12.512 und Hans-Dieter Schumacher 9.384 Performance Shares vorläufig zugeteilt. Ob und in welcher Höhe die in 2019 vorläufig zugeteilten Performance Shares final zugeteilt und in bar ausbezahlt werden können, entscheidet sich Anfang 2024 in Abhängigkeit von der Erreichung der 2019 vereinbarten mehrjährigen Ziele (Grafik G07).

Weitere Angaben zur anteilsbasierten Vergütung mittels Performance Shares/virtueller Aktien sind im Anhang unter Punkt 5.20 ab Seite 186 aufgeführt. Wir betrachten diese ebenfalls als Bestandteil dieses Vergütungsberichts.

T08 Vorstandsvergütung – Gewährte Zuwendungen

Hans-Dieter Schumacher
Mitglied des Vorstands

in EUR	2019				2018
	Tatsächlich	Mindestens	100 %	Maximal	
Festvergütung	450.000	450.000	450.000	450.000	437.500
Nebenleistungen	18.390	18.390	18.390	18.390	18.337
Summe	468.390	468.390	468.390	468.390	455.837
Einjährige variable Vergütung	123.834	0	200.000	400.000	347.776
Mehrfährige variable Vergütung	301.552	19.366	319.366	619.366	257.868
davon Performance Shares 2019 (Performance Periode bis 2022)	282.186 *	0	300.000	600.000	0
davon Performance Shares 2018 (Performance Periode bis 2021)	0 *	0	0	0	243.217
davon bei LTI Dividenden auf ausstehende LTI Tranchen	19.366	19.366	19.366	19.366	14.651
Summe	893.776	487.756	987.756	1.487.756	1.061.481
Versorgungsaufwand	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000
Gesamtvergütung	1.053.776	647.756	1.147.756	1.647.756	1.221.481

* beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt der vorläufigen Zuteilung

T09 Vorstandsvergütung – Zufluss

Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands

Hans-Dieter Schumacher
Mitglied des Vorstands

in EUR	2019		2018	
Festvergütung	600.000	600.000	450.000	437.500
Nebenleistungen	18.034	14.956	18.390	18.337
Summe	618.034	614.956	468.390	455.837
Einjährige variable Vergütung	521.664	200.000	347.776	235.330
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	1.139.698	814.956	816.166	691.167
Versorgungsaufwand	200.000	200.000	160.000	160.000
Gesamtvergütung	1.339.698	1.014.956	976.166	851.167

Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für seine Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 40 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags.

Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine jährliche Vergütung in Höhe von 5 TEUR pro Jahr. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Die jährliche Vergütung für Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Tätigkeit mit einem besonders hohen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden ist, beträgt 10 TEUR. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen, die im Geschäftsjahr nicht getagt haben, wird keine Vergütung gezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Sämtliche vorgenannten Vergütungen sind nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Für die Teilnahme an einer Sitzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 TEUR. Bei der Teilnahme an Telefonkonferenzen wird die Hälfte dieses Betrages gezahlt. Entsprechendes gilt bei mehreren Sitzungen an einem Tag ab der zweiten Sitzung. Nachgewiesene Auslagen, die im Zusammenhang mit einer Sitzung stehen, werden zusätzlich zu dem Sitzungsgeld, bei inländischen Sitzungen begrenzt auf einen Betrag von 1 TEUR, erstattet. Die JENOPTIK AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern zusätzlich eine etwaige auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen. Diese enthält die vertragliche Verpflichtung, einen Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent des Schadens je Schadensfall zu tragen, maximal jedoch für sämtliche Schadensfälle pro Jahr in Höhe von 150 Prozent der Festvergütung des betreffenden Aufsichtsratsmitglieds.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden für die im Januar 2020 zu zahlende Festvergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse 758,4 TEUR (brutto, nach Steuereinbehalt gemäß § 50a Abs. 1 Nr. 4 EStG) als Verbindlichkeiten passiviert. Jenoptik hat keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt.



Informationen zur individualisierten Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder siehe Konzernanhang Seite 208



Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

» Kurz gesagt «

Im abgelaufenen Geschäftsjahr
konnte Jenoptik den Engagement Score auf

72 %

und damit um 4 Prozentpunkte verbessern.

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht erfüllt
die Anforderungen nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Aufstellung und Geschäftsmodell



Weiterführende Informationen zu Geschäftsmodell und Märkten siehe Seite 74

Unternehmerisches Handeln ist für Jenoptik nicht ausschließlich auf die Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern auch eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt. Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir zukunftsweisende Trends in den Bereichen Energieeffizienz, Gesundheit, Umwelt, Mobilität und Sicherheit. Für uns als international agierendes Technologieunternehmen ist Innovation eine treibende Kraft und Grundlage für unseren Geschäftserfolg. Mit unseren Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sowie zur Schonung und effizienten Nutzung von Ressourcen.

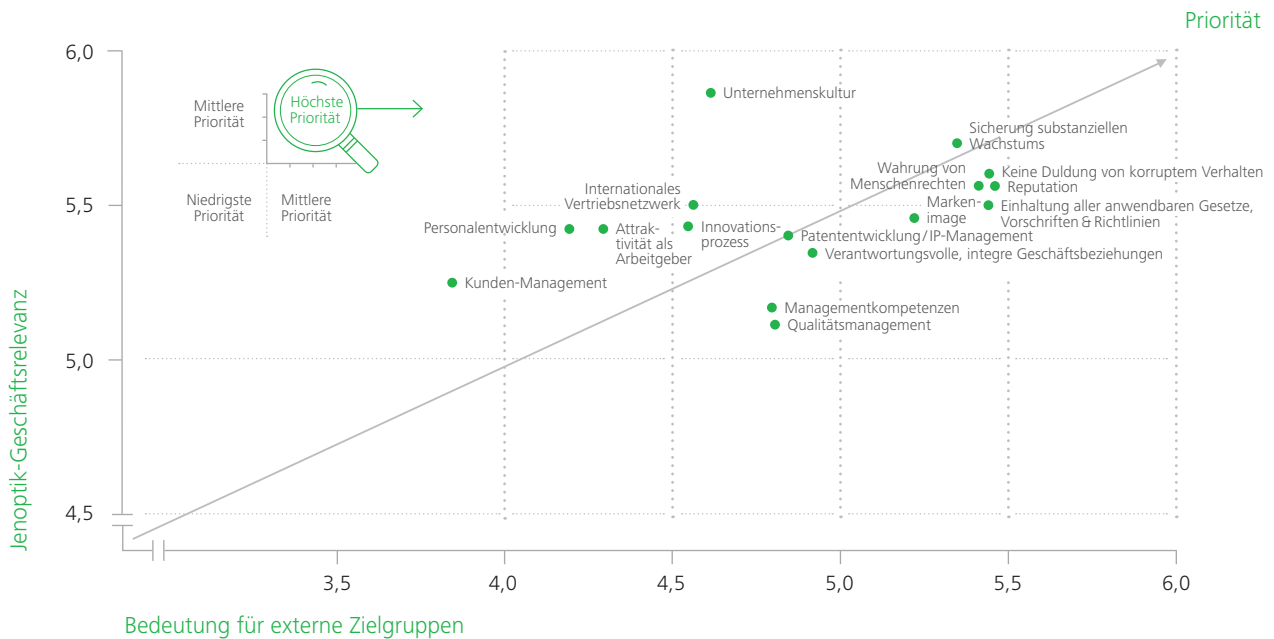
Seit Anfang 2019 berichtet Jenoptik in der neuen Organisationsstruktur in den Divisionen Light & Optics, Light & Production, Light & Safety sowie der selbstständigen Beteiligung VINCORION. Mit dem überwiegenden Teil des Leistungsspektrums ist Jenoptik im Photonik-Markt tätig und Lieferant von hochwertigen

Investitionsgütern. Damit ist der Konzern vorrangig Technologiepartner von Industrieunternehmen und öffentlichen Auftraggebern.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Unser Nachhaltigkeitsverständnis beruht auf der Überzeugung, dass wir unsere ökonomischen Ziele und damit dauerhaft profitables Wachstum vor allem auch durch verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Umwelt und Gesellschaft erreichen können. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, liegt das Thema Nachhaltigkeit bei Jenoptik im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Die Abteilung Investor Relations & Sustainability hat seit Mitte 2019 die Verantwortung für das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement von Jenoptik und berichtet regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit – bestehend aus Vertretern der Abteilungen Investor Relations & Sustainability,

G08 Wesentlichkeits-Matrix



Kommunikation & Marketing, Human Resources, Finanzen, Umweltmanagement sowie Compliance & Risk Management – diskutiert regelmäßig relevante Querschnittsthemen.

Im Folgenden informieren wir über Nachhaltigkeitsthemen, die für ein besseres Verständnis des Geschäftsverlaufs und die künftige Entwicklung des Unternehmens wesentlich sind.

Mit dem hier veröffentlichten gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht werden die Anforderungen an das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RL-UG) gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB erfüllt. Der Bericht erläutert die sowohl für unsere externen Zielgruppen als auch aus Unternehmenssicht wesentlichen Themen in den Bereichen Arbeitnehmer, Umwelt, soziales Engagement, Menschenrechte sowie Anti-Korruption im Geschäftsjahr 2019. Die Angaben im nichtfinanziellen Bericht gelten für den Konzern und die JENOPTIK AG gleichermaßen, voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Die Beschreibung der hier dargestellten Konzepte orientiert sich am Standard 103 der Global Reporting Initiative (GRI). Dies bedeutet, dass Jenoptik im Rahmen der Beschreibung unter anderem Komponenten wie Ziele, vorhandene Richtlinien, Verantwortlichkeiten, aber auch konkrete Maßnahmen wie zum Beispiel Projekte, Programme und Initiativen darstellt. Bei der Auswahl der Kennzahlen diente der GRI-Standard als Orientierungshilfe, wurde jedoch nicht zur weiteren Detaillierung herangezogen. Dies betrifft unter anderem Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter, Mitarbeiter in Elternzeit oder die Fluktuationsrate. Die Wesentlichkeitsanalyse und die Risikobetrachtung wurden gemäß den Anforderungen des CSR-RL-UG erstellt. Gemäß § 315b Abs. 1 Satz 3 HGB wird dabei zu einzelnen Aspekten auch auf andere im Konzernlagebericht enthaltene Angaben verwiesen. Die nach-

folgende Auflistung zeigt alle für den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht relevanten Bestandteile im Lagebericht.

- Geschäftsmodell siehe Seite 74
- Strategie siehe Seite 77 ff.
- F+E/Innovationsmanagement siehe Seite 84 ff.
- Risiken und Chancen ab Seite 117
- Diversitätskonzept siehe Erklärung zur Unternehmensführung, www.jenoptik.de/investoren/corporate-governance

Wesentlichkeitsanalyse

Jenoptik steht im kontinuierlichen Dialog mit den Stakeholdern. Auf Basis der Analyse und unabhängigen Bewertung aller nichtfinanziellen Aspekte, die für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung sowohl aus Jenoptik-Sicht als auch aus Sicht der jeweiligen externen Zielgruppen (Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Aktionäre, Lieferanten sowie der breiten Öffentlichkeit) wesentlich sind, erfolgte 2019 eine weitere Priorisierung in Form zusätzlicher nichtfinanzieller Ziele (siehe Tabelle Seite 57). Die Ergebnisse der Gesamtbewertung sind in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst und waren auch 2019 uneingeschränkt gültig. Themen im rechten oberen Quadranten sind dabei sowohl aus Sicht unserer Stakeholder als auch aus Jenoptik-Sicht für die Geschäftsentwicklung des Konzerns von größter Bedeutung. G08 T10


Die nachfolgende Übersicht zeigt auf, in welchen Bereichen der Wertschöpfungskette Jenoptik Handlungsschwerpunkte sieht.

T10 Für Jenoptik wesentliche Themen

Mitarbeiterbelange	Umweltbelange	Soziales Engagement	Menschenrechte	Anti-Korruption	Sonstige Themen
<u>Unternehmenskultur</u>	<u>Umweltmanagement</u>	<u>Engagement in Wissenschaft & Bildung, Kunst & Kultur sowie sozialen Projekten</u>	<u>Wahrung von Menschenrechten</u>	<u>Keine Duldung von korruptem Verhalten</u>	<u>Marke & Reputation</u>
<u>Personalentwicklung</u>	<u>Abfallmanagement</u>			<u>Verantwortungsvolle, integre Geschäftsbeziehungen</u>	<u>Qualitätsmanagement</u>
	<u>Prozesse zur Beachtung von Vorschriften</u>			<u>Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, Normen und Richtlinien</u>	<u>Innovation & Patententwicklung</u>
	<u>Ressourcenmanagement</u>				<u>Unternehmensstrategie</u>

● für Jenoptik wesentliche Themen ● freiwillig berichtete Themen


Nichtfinanzielle Ziele

Mit unserer Strategie 2022 Hand in Hand geht auch ein Wandel der Unternehmenskultur hin zu einem offeneren, agileren und weniger komplexen Unternehmen, dessen Mitarbeiter mit Engagement und Motivation zum Erfolg beitragen. Vorstand und Aufsichtsrat von Jenoptik bekennen sich aktiv zu mehr Nachhaltigkeit und haben 2019 zusätzliche nichtfinanzielle Ziele für den Konzern beschlossen. Nachdem die „Mitarbeiterbelange“ bereits seit 2018 oberste Priorität in der Personalarbeit einnahmen und Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität von Jenoptik als Arbeitgeber umgesetzt wurden, fokussierte sich das Management 2019 auf das Thema „More Innovation“ sowie die Reduktion der CO₂-Emissionen und eine transparentere Lieferkette. Die Förderung guter Rahmenbedingungen für mehr Innovationen und höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung entscheiden maßgeblich über unsere künftige Leistungsfähigkeit und sichern substanzielles Wachstum. Neben unserem bereits definierten strategischen Ziel, unsere F+E-Leistung einschließlich kundenspezifischer Entwicklungen bis 2022 auf 10 Prozent vom Umsatz zu steigern, wollen wir deshalb den Umsatzanteil mit Produkten und Plattformen, die in den letzten drei Jahren entwickelt wurden, kontinuierlich erhöhen (Vitality Index). 

Aber auch in anderen Bereichen wurde Handlungsbedarf identifiziert: Die Anforderungen im Zusammenhang mit dem Ziel der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung zu beschränken, nehmen stetig zu, und Unternehmen sind mehr und mehr gefordert, aktiv zur Reduktion der CO₂-Emission beizutragen. Wir als Jenoptik wollen daher den Ökostrom-Anteil unserer Hauptproduktionsstandorte bis 2022 auf 70 bis 80 Prozent vom Gesamtstrombedarf steigern, unseren Fuhrpark um Fahrzeuge mit alternativen Antrieben erweitern sowie an unseren Standorten eine entsprechende Infrastruktur zum Laden aller batteriebetriebenen Fahrzeuge schaffen. Darüber hinaus wollen wir die steigenden Transparenzanforderungen in punkto Menschenrechte umsetzen. In Bezug auf unsere Lieferkette haben wir das Ziel, den höheren Anforderungen an die Sorgfaltspflicht gerecht zu werden und so die Transparenz zu erhöhen. Die nichtfinanziellen Ziele werden in den jeweiligen Kapiteln auf den Folgeseiten ausführlich beschrieben und sind in Tabelle 11 zusammengefasst.


Darüber hinaus berichten wir über Umweltbelange sowie unser soziales Engagement auf freiwilliger Basis, da uns unsere Verpflichtung gegenüber der Umwelt besonders am Herzen liegt und Umweltthemen bei allen unternehmerischen Entscheidungen eine wesentliche Rolle spielen. Unser zukünftiger Erfolg erfordert aber auch tiefes Verständnis der Kunden- und Marktanforderungen und ein funktionierendes Vertriebsnetzwerk.

Qualitätsmanagement und Compliance sind für Jenoptik ebenfalls von großer Bedeutung. Gesetzestreu und regelkonformes Verhalten unter Achtung der Menschenrechte sind für uns ebenso selbstverständlich wie die Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Qualität unserer Produkte und Services. Als verantwortungsvoll handelndes und sozial engagiertes Unternehmen sieht sich Jenoptik in der Pflicht, das eigene Umfeld aktiv mitzugestalten. Auch das regionale Engagement genießt daher hohe Aufmerksamkeit.


Alle wesentlichen Themen spiegeln sich in unserer Unternehmensstrategie wider und sind Werttreiber in den jeweiligen Unternehmensbereichen. 

Unsere Wesentlichkeitsmatrix bildet die Basis aller langfristig angelegten Aktivitäten. In den nachfolgenden Abschnitten werden diese wesentlichen Themen detailliert erläutert.

Risiken im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten

Regelkonform zu handeln und unternehmerische Risiken und Chancen abzuwägen, das zählt für Jenoptik zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Der Konzern verfügt über ein Risikohandbuch sowie über ein Richtlinienensystem und stellt damit ein weltweit gültiges, verlässliches Rahmenwerk für alle Mitarbeiter bereit. Die Konzernrichtlinien wurden 2019 in einem strukturierten Prozess unter Beteiligung der Zentralbereiche, Divisionen und Regionen überarbeitet. Die Neufassung verringert den Umfang der auf Konzernebene geregelten Inhalte und gibt erstmals ein global einheitliches Rahmenwerk vor, das mit detaillierteren Regelungen unteretzt werden kann. Die Richtlinien werden jährlich überprüft und ggf. erweitert oder aktualisiert. Die neue Konzernrichtlinienstruktur gilt seit 1. Januar 2020. 

Zwei Mal jährlich erfasst der Bereich Compliance & Risk Management konzernweit alle Risiken und diskutiert – einer Nettobetrachtung unterzogen – die Top-Themen mit dem Vorstand. Unsere Risiko-Identifikations-, -Steuerungs- und Controlling-Prozesse binden nichtfinanzielle Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung einschließlich klimabezogener Risiken in Form physischer Risiken und Transitionsrisiken mit ein.

Im Rahmen der Netto-Betrachtung wurden keine Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten wesentlichen, nicht-finanziellen Aspekte haben oder haben werden. 



Weitere Informationen zur Unternehmensstrategie siehe Kapitel Ziele und Strategien



Mehr zum Thema Innovations- sowie IP-Management siehe Kapitel F+E ab Seite 84



Siehe Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36



Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem sowie wesentlichen Risiken auch im Zusammenhang mit nicht-finanziellen Aspekten siehe Risiko- und Chancenbericht ab Seite 117

Mitarbeiterbelange

Als wichtigste Ressource sind unsere Mitarbeiter mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen ein essenzieller Garant für den wirtschaftlichen Erfolg des Jenoptik-Konzerns. Eine strukturierte Personalarbeit und die verantwortungsbewusste und zeitgemäße Gestaltung von Arbeitsbedingungen zählen daher zu unseren wesentlichen Aufgaben. Denn engagierte Mitarbeiter machen unternehmerische Bestleistungen möglich.

Personalarbeit bei Jenoptik umfasst alle operativen und strategischen mitarbeiterbezogenen Maßnahmen zur Umsetzung der Konzernziele und ist damit ein wesentlicher Teil des allgemeinen Führungs- und Managementprozesses. Der Personalbereich hat sich intern als ein global agierender Business Partner positioniert, der in allen Jenoptik-Bereichen sowohl das operative Geschäft unterstützt als auch bei der Umsetzung von strategischen Entscheidungen mitwirkt. Die Personalarbeit erfüllt dabei drei unterschiedliche Anforderungen. Sie liefert lokalen Service für alle

T11 Nichtfinanzielle Ziele und Leistungsindikatoren

Aspekte	Aspiration	Leistungsindikatoren	Status 2019	Ziel
Unternehmenskultur	<ul style="list-style-type: none"> Wir wollen die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> Fluktuation Krankenstand Engagement Score Net Promoter Score 	4,1 % 5,6 % 72 % 69 %	< 5 % < 5 % > 68 % > 67 %
Recruiting	<ul style="list-style-type: none"> Wir wollen mehr offene Stellen mit eigenen Auszubildenden besetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildungsquote Deutschland Anzahl übernommener Auszubildender 	3,8 % 93 %	> 4 % 100 %
Marke & Reputation	<ul style="list-style-type: none"> Wir wollen die Attraktivität von Jenoptik als Arbeitgeber steigern 	<ul style="list-style-type: none"> Fluktuation Engagement Score 	4,1 % 72 %	< 5 % > 68 %
Innovation und F+E	Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, des Umsatzes und des Ertrages durch erfolgreiche Innovationen: <ul style="list-style-type: none"> Wir wollen unsere F+E-Leistung einschl. kundenspezifischer Entwicklungen steigern Wir wollen den Umsatzanteil mit Produkten und Plattformen, die in den letzten drei Jahren entwickelt wurden, erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> F+E-Leistung Vitality Index * 	8 % –	10% bis 2022 Steigerung
Umweltmanagement	Reduktion der CO ₂ -Emission: <ul style="list-style-type: none"> Wir wollen den Ökostrom-Anteil unserer Hauptproduktionsstandorte steigern und die Thematik im Einkaufsprozess berücksichtigen Wir wollen unseren Fuhrpark um Fahrzeuge mit alternativen Antrieben erweitern und eine entsprechende Infrastruktur schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Ökostrom-Anteil Anzahl von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben im Fuhrpark Anzahl Ladesäulen 	45,3 % 4 1	70 bis 80 % bis 2022 Steigerung Steigerung
Lieferanten-Management	<ul style="list-style-type: none"> Wir wollen die Transparenz in unserer Lieferkette erhöhen, um den Schutz von Menschenrechten und Umwelt zu gewährleisten 	<ul style="list-style-type: none"> CRSA Coverage Rate vom Einkaufsvolumen 	25 %	> 40 %


* Wird im Geschäftsjahr 2020 erhoben

Mitarbeiter und Führungskräfte, unterstützt divisionsspezifische Projekte und bietet Expertenwissen in den Bereichen Recruiting, Employer Branding, Personalentwicklung, Arbeitsrecht und Entgeltvergütung. Der Bereich Personal berichtet über die Funktion Head of Global HR direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der zugleich Arbeitsdirektor ist.

Für die Mitarbeiter und Führungskräfte im Konzern sind die HR Service Partner erste Ansprechpartner für alle personalrelevanten Themen im Tagesgeschäft. Jede Division hat einen HR Business Partner, der Teil des Management-Teams ist. Gemeinsam mit dem Division-Management erarbeiten die HR Business Partner personalstrategische Themen und setzen diese um.

Im Know-how und der Erfahrung unserer Mitarbeiter, in ihrer Leistungsbereitschaft sowie der Bindung an das Unternehmen und in einer attraktiven Unternehmenskultur sehen wir wichtige Wertbeiträge. Das bestätigten auch die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse, die im Bereich Human Resources insbesondere auf Themen wie Unternehmenskultur, Personalentwicklung sowie Mitarbeiterzufriedenheit verweisen.

Das Thema „Mitarbeiterbelange“ stand 2019 im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Zu Monitoring-Zwecken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein internes Reporting spezieller, nicht-finanzieller Leistungsindikatoren (KPIs) aufgebaut, mit dem der Vorstand regelmäßig informiert wird. Um die definierten Ziele zu erreichen, erarbeitete unser HR-Team konkrete Maßnahmen, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden.

Ausführliche Informationen zur Geschlechtergleichstellung und den Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat, Vorstand bzw. der Führungsebene unterhalb des Vorstands finden sich im Corporate-Governance-Bericht sowie der Erklärung zur Unternehmensführung. 

Eine attraktive **Unternehmenskultur** bietet Orientierung nicht nur für Mitarbeiter, sondern auch für Kunden, Lieferanten und potenzielle Bewerber. Mit der Umsetzung der Konzernstrategie steht auch die Etablierung einer dialogorientierten Unternehmenskultur im Fokus, die von Eigeninitiative sowie Respekt für Vielfalt und Chancengerechtigkeit geprägt ist. Ein intensiver Austausch mit Mitarbeitern, Kunden und Vertretern des Managements in Form von Umfragen, Workshops und Interviews bildete die Basis für die drei neu definierten Jenoptik-Werte – **open, driving, confident**. Wir glauben, dass engagierte und neugierige Menschen immer Herausragendes leisten. Wir wertschätzen neue

Ideen und entwickeln sie in einem offenen Dialog weiter. Um unsere Ziele zu erreichen, fördern wir Mitarbeiter, die Dinge vorantreiben und den Willen zum Erfolg haben. Wir haben den Mut, die Überzeugung und das Know-how, sich bietende Chancen zu ergreifen und auf dem Gebiet der Photonik führend zu sein. Anfang 2019 haben wir die Jenoptik-Werte mit einem Informations- und Workshop-Programm unternehmensweit eingeführt.

Jenoptik ist in Sachen Führungskultur modern und flexibel. Ausschlaggebend hierfür sind unter anderem ein respektvoller Umgang miteinander am Arbeitsplatz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeiten sowie ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld. Beispielhaft seien an dieser Stelle als Maßnahmen für 2019 die Einführung von mobiler Arbeit und die Schaffung einer Stelle für Gesundheitsmanagement genannt.

Die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter messen wir durch eine jährliche Mitarbeiterbefragung. Diese wurde 2019 zum zweiten Mal global durchgeführt, um ein ganzheitliches Bild zu erhalten. In der Befragung bewerten die Mitarbeiter die verschiedenen Facetten ihrer Arbeit sowie der Unternehmens- und Führungskultur. Darüber hinaus werden das Engagement unserer Mitarbeiter (sogenannter Engagement Score) sowie die Weiterempfehlungsquote (sogenannter Net Promoter Score) erhoben. Unser nichtfinanzielles Ziel, beide KPIs zu steigern, haben wir 2019 bereits erreicht.

An der Befragung 2019 haben insgesamt 68 Prozent unserer Mitarbeiter teilgenommen (i.Vj. 67 Prozent). Das Engagement unserer Mitarbeiter, der Engagement Score, hat sich um 4 Prozentpunkte auf 72 Prozent verbessert, das heißt, 72 Prozent unserer Mitarbeiter identifizieren sich positiv mit ihren Aufgaben bei Jenoptik und bringen sich aktiv ein. Mit einem Net Promoter Score von 69 Prozent (i.Vj. 67 Prozent) würden mehr als zwei Drittel unserer Mitarbeiter Jenoptik als guten Arbeitgeber weiterempfehlen. Damit liegt Jenoptik vier Prozentpunkte über dem von unserem Dienstleister Qualtrics ermittelten Benchmark von 65 Prozent und hat die vom Management gesetzten Ziele einer Steigerung des Engagement- und Net-Promoter-Scores erreicht.



Nähere Angaben zu den Festlegungen von Zielgrößen zur Frauenquote siehe www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance in der Erklärung zur Unternehmensführung

Unsere Führungskräfte kommunizierten die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung an ihre Teams, die in einem gemeinsamen Workshop Maßnahmen erarbeiteten. Alle Maßnahmen werden regelmäßig im EMC (Executive Management Committee) präsentiert. Im Mai 2020 soll die nächste Mitarbeiterbefragung stattfinden, um die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu messen. Die Top-3-Themen der jüngsten Mitarbeiterbefragung sind:

- Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten,
- die Unterstützung durch den Vorgesetzten bei der Erkennung von Entwicklungsbereichen sowie
- eine transparente Kommunikation von Jenoptik mit ihren Mitarbeitern.

2019 haben wir erstmalig auch eine Befragung unserer neuen Mitarbeiter zum Onboarding-Prozess bei Jenoptik durchgeführt, mit dem Ziel, diesen Prozess weiter zu verbessern. Bei unseren neuen Kollegen (Eintritte Januar bis September 2019) lagen der Engagement Score und der Net Promoter Score beide bei 90 Prozent. Die Zufriedenheit mit unserem Recruiting-Prozess liegt bei 93 Prozent, die Zufriedenheit mit unserem Onboarding-Prozess bei 86 Prozent. Ab 2020 werden zusätzlich zu den beiden Befragungen auch strukturierte Austrittsgespräche geführt.

Jenoptik ist familienfreundlich und geht durch flexiblere Arbeitszeitmodelle auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter ein. Mit Gleitzeit, Teilzeit und flexiblen Elternzeitphasen ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, die individuelle Balance zwischen Familien- und Berufsleben selbst zu bestimmen. 2019 haben in Deutschland 154 Mitarbeiter Elternzeit in Anspruch genommen (i.Vj. 157 Mitarbeiter). Die Anzahl der Teilzeitverträge ist 2019 deutschlandweit auf 7,1 Prozent gestiegen (i.Vj. 6,7 Prozent). Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Möglichkeit einer Kinderbetreuung. Jenoptik investiert seit mehreren Jahren in Kindertagesstätten an den Standorten Jena, Wedel und Monheim sowie in Modelle von flexibler Kinderbetreuung. Dadurch steht unseren Mitarbeitern ein festes Platzkontingent in Kitas zur Verfügung.

Dass die Mitarbeiter Jenoptik auch 2019 als attraktiven Arbeitgeber schätzten, zeigt sich unter anderem in der globalen Fluktuationsrate von 4,1 Prozent (i.Vj. 4,5 Prozent). Deutschlandweit lag die Fluktuation im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 3,1 Prozent (i.Vj. 3,7 Prozent).

Personalentwicklung ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und das Engagement unserer Mitarbeiter. Um diese entsprechend ihrer Potenziale und Interessen zu fördern, wird der Entwicklungsbedarf in regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen aufgenommen und passende Trainings gesucht. An allen Standorten wurden 2019 regelmäßige Mitarbeitergespräche geführt, was wir in der Mitarbeiterbefragung überprüft haben. 2019 investierte Jenoptik rund 2,6 Mio Euro (i.Vj. 2,5 Mio Euro) in die Aus- und Weiterbildung eigener Mitarbeiter. Hierin enthalten sind sowohl die Kosten für Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen als auch die Kosten für die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. Lernen bei Jenoptik ist nach dem 70:20:10-Prinzip aufgebaut: Da Mitarbeiter und ihre Vorgesetzten die Experten für die eigene Weiterentwicklung sind, finden 70 Prozent des Lernens am Arbeitsplatz und 20 Prozent durch Lernen von anderen statt. Lediglich 10 Prozent sind Präsenz- oder Online-Trainings. Das Thema E-Learning steht 2020 im Fokus der Personalentwicklung.

Dem 70:20:10-Lernprinzip folgen wir auch in der Entwicklung unserer Führungskräfte: Insgesamt gibt es seit 2019 drei zielgruppenspezifische Programme, die sich an Potenzialträger, neue Führungskräfte und erfahrene Führungskräfte richten. Unsere Führungskräfte sind weiterhin ein wesentlicher Hebel für eine einheitliche Führungskultur bei Jenoptik und somit für den Unternehmenserfolg. Sie sind verantwortlich für die Motivation der Mitarbeiter und haben direkten Einfluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit.

Personal-Rekrutierung. Der Personalbedarf von Jenoptik ist an der internationalen Wachstumsstrategie des Konzerns ausgerichtet. Hierdurch ergibt sich insbesondere in Asien, Kanada und den USA ein erhöhter Rekrutierungsbedarf. Aber auch im Inland werden Experten und Führungskräfte gesucht. Zielgruppen der Rekrutierung und damit auch des Personalmarketings sind vor allem Spezialisten und Facharbeiter aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Experten mit betriebswirtschaftlichem und juristischem Hintergrund.

Um mehr offene Stellen durch bei Jenoptik ausgebildete, interne Fachkräfte zu besetzen, wurde die Ausbildungsquote, unter Berücksichtigung der Altersaustritte im Rahmen der Nachfolgeplanung, angehoben. Dadurch konnten 2019 signifikant mehr Auszubildende eingestellt werden. 65 junge Menschen haben 2019 ihre Ausbildung bei Jenoptik begonnen (i.Vj. 38). Damit

waren Ende 2019 insgesamt 142 Auszubildende deutschlandweit im Konzern beschäftigt. Für 2020 soll die Zahl der Auszubildenden auf insgesamt 172 erhöht werden. Damit werden 30 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Die Übernahmequote für Auszubildende lag 2019 bei 93 Prozent (i.Vj. 90 Prozent). Die Auszubildenden wurden vom Unternehmen unbefristet übernommen. Schüler, Studenten und Absolventen mit hohem Potenzial gezielt zu fördern, das gehört zur Fachkräftestrategie des Konzerns, um eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen zu gewährleisten und damit die Rekrutierung zu erleichtern. Eine Auswahl gezielter Initiativen und Kooperationen zeigt die Tabelle T12.

Die **Attraktivität als Arbeitgeber** zu steigern steht im Fokus des Employer Branding bei Jenoptik. Durch eine klare und unterscheidbare Positionierung als attraktiver Arbeitgeber soll die Rekrutierung unterstützt und ein positives und unverwechselbares Arbeitgeber-Image als zukunftsorientiertes, innovatives Hightech-Unternehmen der Photonik-Branche aufgebaut werden. Die Definition der Employer Brand und die Entwicklung der damit einhergehenden Werte (Employer Value Proposition) erfolgten in Anlehnung an die Jenoptik-Strategie 2022 unter dem Motto „More Light“. Eine zielgruppengerechte Kommunikation unter Nutzung von Social-Media-Kanälen stand im vergangenen Jahr im Fokus. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Kommunikation mit den Zielgruppen der aktuellen Marktsituation flexibel anzupassen und den Erfolg anhand unterschiedlicher Kennzahlen zu messen sowie weiterführende Maßnahmen abzuleiten.

Seit 2019 nutzt Jenoptik international ein einheitliches Bewerbermanagement-System, das die vorher bestehenden landesspezifischen Systeme ablöste.

Gesundheitsschutz und Sicherheit sind ebenfalls wichtige Maßnahmen, wenn es um die Grundbedürfnisse unserer Mitarbeiter und deren Zufriedenheit am Arbeitsplatz geht. Sie sind fest im Betriebsprozess des Konzerns verankert, um Risiken aus der Arbeitsumgebung zu minimieren, die zur Gefährdung der Mitarbeiter führen können. Für die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind die Jenoptik-Gesellschaften verantwortlich. Die zentrale Abteilung Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU) berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und steht allen Gesellschaften beratend zur Seite. Sie koordiniert die Aufgaben und unterstützt den Vorstand bei der Durchsetzung von Maßnahmen. Quartalsweise finden in allen Divisionen Sitzungen der Arbeitsschutz-Ausschüsse statt. Alle Mitarbeiter werden zudem mindestens einmal jährlich in Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterwiesen. An allen deutschen Standorten haben rund zehn Prozent der Beschäftigten eine Ausbildung als Ersthelfer. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle reduzierte sich in Deutschland 2019 auf eine Quote von 10,72 je 1.000 Mitarbeiter (i.Vj. 12,42 je 1.000 Mitarbeiter). Sie untergliedert sich in Arbeitsunfälle (AU) 43,75 Prozent und Wegeunfälle (WU) 56,25 Prozent. Damit liegt Jenoptik im Vergleich zu den Mitgliedern der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medienerzeugnisse deutlich unter dem Durchschnitt von 22,71 im Jahr 2018. Im Interesse der Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bietet der Konzern regelmäßig betriebsärztliche Untersuchungen an. Auch 2019 haben wir für die Mitarbeiter an deutschen Standorten Gesundheitstage durchgeführt. Seit 2019 wird das betriebliche Gesundheitsmanagement bei Jenoptik in Deutschland zentral im Corporate Center gesteuert. Im laufenden Geschäftsjahr werden die dazugehörigen Strukturen im Unternehmen weiter aufgebaut und verschiedene Initiativen gestartet.

T12 Initiativen und Kooperationen (Auswahl)

Jenoptik unterstützt


- Projekte zur Berufswahlvorbereitung an Schulen und bietet Schülern die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren
- als langjähriges Landespatenunternehmen von „Jugend forscht“ junge Forscher in Thüringen
- diverse branchenspezifische Organisationen zur Förderung der Aus- und Weiterbildung
- Studenten in Form von Abschlussarbeiten, Praktika und Stipendien

Jenoptik kooperiert mit

- ausgewählten Hochschulen weltweit im Sinne des Personalmarketings und der Rekrutierung, zu Forschungszwecken und im Rahmen der Weiterbildung von Mitarbeitern
 - ausgewählten Hochschulen weltweit bei Projekten und ist in unterschiedlichen Gremien und Netzwerken beratend tätig
-

Umweltbelange

Der nachhaltige Schutz unserer Umwelt ist für uns von hoher Priorität. Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung, an allen Standorten weltweit effizient mit Ressourcen und Energie umzugehen und berichten an dieser Stelle freiwillig über wesentliche Umweltbelange des Jenoptik-Konzerns. Da viele unserer Produkte zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen beitragen, leistet Jenoptik vor allem einen indirekten Beitrag zu Ressourcenschonung und somit zum Umweltschutz. Um auch aktiv zur Reduktion der CO₂-Emission beizutragen, wollen wir den Ökostrom-Anteil unserer Hauptproduktionsstandorte bis 2022 auf 70 bis 80 Prozent vom Gesamtstrombedarf steigern, unseren Fuhrpark um Fahrzeuge mit alternativen Antrieben erweitern sowie an unseren Standorten eine entsprechende Infrastruktur zum Laden aller batteriebetriebenen Fahrzeuge schaffen.

Umweltmanagement ist fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Wir halten nationale und internationale Gesetze ein und setzen Standards bei der ressourcenschonenden und energieeffizienten Herstellung unserer Produkte. Aber auch unsere Lieferanten und Vertragspartner werden zur Einhaltung der geltenden Vorschriften verpflichtet, um Umweltrisiken zu minimieren. Als produzierendes Unternehmen richtet sich unser Fokus auf ein effizientes Ressourcenmanagement, um den Energieverbrauch und entsprechende Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu reduzieren, Rohstoffe und Materialien schonend und sicher einzusetzen und gefährliche Abfälle weitgehend zu vermeiden. Bereits im Entwicklungsprozess achten wir auf eine umweltfreundliche Gestaltung und sparsame Nutzung von Ressourcen und minimieren durch eine geregelte Wiederverwertung und Entsorgung die Belastungen für Mensch, Umwelt und Natur. Entsprechend ihrer Umweltrelevanz sind ausgewählte Jenoptik-Gesellschaften nach der Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert, die weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagement-System festlegt. 2019 erfolgte die erneute Auditierung aller Jenoptik-Gesellschaften und Standorte zum geforderten Energieaudit nach DIN EN 16247. 

Das Umweltmanagement wird vom zentralen Bereich Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU) verantwortet. Für die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen in allen Fragen des Umweltschutzes sind die Jenoptik-Gesellschaften selbst verantwortlich. Der zentrale Umweltschutzbeauftragte steht bei Bedarf beratend zur Seite und prüft beispielsweise alle konzernweiten Investitionsvorhaben hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz. Zwei Mal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch mit den für Umweltthemen verantwortlichen Managern der deutschen Standorte statt, um eine einheitliche Vorgehensweise bei der Umsetzung umweltrechtlicher Anforderungen und Prozesse zu gewährleisten. Abfallbeauftragte kümmern sich um alle Belange in Verbindung mit der Vermeidung, Entstehung, Verwertung und Entsorgung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle.

Die gesetzlichen Natur- und Umweltschutzvorgaben setzt Jenoptik bei allen Neubauten, Erweiterungen und Modernisierungen der Produktion um und geht zum Teil darüber hinaus. Bei der Ausstattung der Produktion werden neueste Technologien für ressourcenschonende und umweltschützende Verfahren implementiert. Der begonnene Firmenneubau der Division Light & Production am Standort Villingen-Schwenningen entspricht den bei Jenoptik eingeführten Standards bezüglich des Umweltschutzes vollumfänglich. So erhält der Neubau beispielsweise eine moderne Dämmung, sensorgesteuerte LED-Beleuchtung und energiesparende Heiz- und Klimatechnik. Zudem werden mehrere Ladesäulen für Elektromobilität installiert.

Am Standort Jena wurde 2019 ein Infrastrukturprojekt für einen großen Gebäudekomplex mit der Erneuerung einer zentralen Lüftungsanlage, dem Einbau einer Abluftreinigungsanlage sowie einer Anlage für Wärmerückgewinnung aus Abluft erfolgreich abgeschlossen. Für einen weiteren großen Hallenkomplex wurde eine energetische Dachsanierung inklusive erneuerter und effizienterer Hallenheizung sowie nachhaltiger Warmwasserbereitung und Lüftungstechnik durchgeführt.

Die Umrüstung der bestehenden Beleuchtung auf LED-Beleuchtung wird an mehreren Standorten weltweit in laufenden Umbaumaßnahmen unter kosten- und umweltschonenden Aspekten geprüft und sukzessive umgesetzt. Zudem wurde 2019 am Standort Jena-Göschwitz die Energieeffizienz der Anlagentechnik analysiert. Veraltete und ressourcenintensive Technik wird bei Bedarf zukünftig durch emissionsärmere und ressourcenschonendere Anlagen ersetzt.



Treibhausgase. Als Technologieunternehmen verursacht Jenoptik nur in geringem Maße Emissionen innerhalb der Werkstore. Der Großteil des Schadstoffausstoßes ist zurückzuführen auf beschaffte und außerhalb eingekaufte Energie (Fernwärme oder Strom). Aufgrund der Datenverfügbarkeit berichten wir unsere Umweltdaten zeitversetzt zum Berichtsjahr. Neben absoluten Energieverbräuchen berichten wir erstmalig auch den Energieverbrauch in Relation zum Umsatz und machen damit die Entwicklung der Energieeffizienz in unserer Produktion transparent. Der Gesamt-Energieverbrauch von 90,59 MWh pro 1 Mio Euro Konzernumsatz blieb 2018 auf dem Niveau des Vorjahres (i.Vj. 90,15 MWh/1 Mio Euro Konzernumsatz).

Durch den gezielten Einkauf von erneuerbaren Energien wird Jenoptik ab 2020 deutschlandweit Ökostrom aus europäischer Wasserkraft beziehen. Internationale Standorte sollen sukzessive folgen. Damit kommen wir unserem Ziel einen großen Schritt näher, den Ökostrom-Anteil unserer Hauptproduktionsstandorte weltweit bis 2022 auf 70 bis 80 Prozent vom Gesamtstrombedarf zu steigern. 2018 betrug dieser bereits 45,3 Prozent.

Um die CO₂-Emission zu berechnen, wurde der Medienverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Heizöl, Holzpellets) aller wesentlichen Jenoptik-Produktionsstandorte herangezogen. Ziel bleibt es, den Energieverbrauch konzernweit zu erfassen, dafür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Standorte mit einbezogen. Neben den nordamerikanischen Standorten Rochester Hills, Jupiter und Huntsville sowie Shanghai (China), Frankreich und Großbritannien ist erstmalig auch Barrie (Kanada) sowie die Schweiz enthalten. 2018 erhöhten sich die konzernweiten CO₂-Emissionen um 10,8 Prozent auf 12.843 Tonnen (i.Vj. 11.596 Tonnen). T13

Wasser. Jenoptik benötigt für die Fertigungsprozesse keine großen Wassermengen. Wasser wird lediglich als Kühlmittel, als Prozessmedium sowie für sanitäre Zwecke eingesetzt und überwiegend aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung und dem Grundwasser entnommen. Dennoch achten wir im Rahmen unseres Wassermanagements an allen Standorten darauf, den Wasserverbrauch möglichst gering zu halten. 2018 wurden

T13 Energieverbräuche und CO₂-Emissionen der wesentlichen Jenoptik-Produktionsstandorte (in MWh und t)

	Energieverbrauch		CO ₂ -Emissionen	
	2018	2017	2018	2017
Deutschland	58.447	58.348 *	8.038	8.188 *
Europa	1.332 **	983	158 **	148
Amerika	15.543 **	7.814	4.455 **	3.068 *
Asien/Pazifik	283	283	192	192
Gesamt	75.605	67.428 *	12.843	11.596 *

* Korrigierter Wert aufgrund Vereinheitlichung der Methodik

** Werte nicht vergleichbar mit Vorjahr durch Erweiterung der einbezogenen Jenoptik-Produktionsstandorte für 2018

an unseren Hauptproduktionsstandorten 70.790 Kubikmeter Wasser verbraucht (i.Vj. 71.296). T14

Aufgrund der geringen eingesetzten Wassermengen im Ferti-gungsprozess sehen wir uns an dieser Stelle mit keinen wesentli-chen Risiken konfrontiert. Auch Naturschutzvorgaben spielen für den Konzern aufgrund seines Geschäftsgegenstandes und der Lage der Standorte außerhalb von Naturschutzgebieten eine sehr geringe Rolle.

Abfall. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit entstehen in den Produktionsprozessen auch gefährliche Abfälle, beispielsweise Elektroschrott, Klebstoffreste oder Lösungsmittel. Unser Ziel ist es, die in der Produktion anfallenden Abfälle weitestgehend zu vermeiden, zu recyceln oder zumindest fachgerecht zu entsorgen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. So konnten beispielsweise bei der Herstellung von Halbleiterlasern in Berlin-Adlershof durch einen neuen Prozess Lösungsmittel eingespart werden. Die Mengen, die der Entsorgung oder dem Recycling zugeführt werden, erfassen wir lokal und unterschei-

den innerhalb dieser Kategorien zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen.

In Deutschland werden die Abfallarten in allen Divisionen systematisch erfasst, kategorisiert und deren Mengen ermittelt. Für das Berichtsjahr 2019 erhöhte sich die Menge gefährlicher Abfälle, die in Aufbereitungs- bzw. Entsorgungsanlagen entsorgt wurden, auf 179 Tonnen (i.Vj. 162 Tonnen). Die Menge nicht gefährlicher Abfälle stieg auf 1.100 Tonnen (i.Vj. 1.022 Tonnen), hauptsächlich verursacht durch sogenannte Clean Days (Auf-räumaktionen) an den deutschen Standorten. Jenoptik strebt grundsätzlich eine Abfallverwertung über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe an. Durch kontinuierliche Abfalltrennung und Schulung der Mitarbeiter zur Abfallvermeidung konnte der Rest-abfall weiter verringert werden. So werden beispielsweise am Standort Triptis mehr Kunststoffmaterialien in den Recycling-prozess zurückgeführt und die Ressourcen geschont, Ausga-ben für Entsorgung vermieden und Einnahmen erzielt.

Als Hightech-Unternehmen ist Jenoptik auf verschiedenste Rohstoffe angewiesen. Durch die zunehmende Ressourcen-knappheit ist der sparsame Umgang mit den eingesetzten Stoffen für Jenoptik selbstverständlich. Wir halten uns an geltende Regelungen, zum Beispiel an die Vorgaben der europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) sowie der europäischen RoHS-Richtlinie (Restriction of certain Hazardous Substances) und engagieren uns in entsprechen- den Gremien. Um effiziente Abläufe bei der Erfassung der entsprechenden Daten zu realisieren, wurde 2019 das Projekt Produkt-Compliance gestartet. Künftig können somit Erklärungen von Lieferanten, Rohstoff- und Chemikalien- daten systematisch und automatisiert ausgewertet und die jeweiligen Erklärungen erstellt werden. Unsere Einkaufs- prozesse zielen darauf ab, sämtlichen Vorgaben bezüglich Konfliktmineralien in Anlehnung an den Dodd-Frank Act zu entsprechen.

T14 Wasserverbrauch (in m³)

	2018	2017 *
Wasserverbrauch		
Kommunale Wasserversorgung	43.767	47.008
Grundwasser aus Eigenförderung	27.023	24.288
Gesamt	70.790	71.296

* Werte basieren teilweise auf Schätzungen

Ressourcenmanagement. Eine Vielzahl innovativer Produkte und Leistungen von Jenoptik trägt zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei. Als Technologieunternehmen engagieren wir uns zumeist in den Bereichen, in denen Produktionsprozesse und Produkte unserer Kunden effizienter gestaltet werden können. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Beitrag ausgewählter Jenoptik-Produkte zur Ressourcenschonung. T15

Soziales Engagement/Corporate Citizenship

Junge Menschen zu fördern, in Wissenschaft und Bildung ebenso wie in sozialen Projekten – das steht im Zentrum des gesellschaftlichen Engagements von Jenoptik. Der Konzern unterstützt eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen und engagiert sich in den folgenden drei Förderschwerpunkten, vorrangig in Deutschland, aber zunehmend auch im Ausland:

- Engagement für die junge Generation durch Projekte in Wissenschaft und Bildung sowie auf sozialem Gebiet
- Kunst und Kulturprojekte zur attraktiven Gestaltung unserer Unternehmensstandorte und Schaffung guter Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für unsere Mitarbeiter
- Engagement für Integration und Internationalität, um die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken.

Als verantwortungsvoll handelndes und sozial engagiertes Unternehmen sieht sich Jenoptik in der Pflicht, das eigene Unternehmensumfeld aktiv mitzugestalten. Dabei streben wir vor allem enge und langfristige Partnerschaften an und unterstützen nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Mit unserem Engagement für die Gesellschaft wollen wir auch das Vertrauen in Jenoptik stärken und die Identifikation der eigenen Mitarbeiter mit dem Unternehmen erhöhen. Zudem versprechen wir uns daraus positive Einflüsse auf Markenimage und Reputation sowie auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

T15 Produkt-Beitrag zur Ressourcenschonung

Produkt

Jenoptik-Diodenlaser und Laseranlagen für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten zum Beispiel in der Medizintechnik oder Automobilindustrie

Optische Systeme und Komponenten für die Informations- und Datenübertragung sowie medizinische Diagnoseverfahren

Messtechnik-Systeme und Anlagen zur Prüfung von Formen und Rauheiten, insbesondere in der Automobilindustrie

Hybrid-Stromerzeugersysteme zur effizienten Energieversorgung für das Flugabwehr-Raketensystem Patriot

Verkehrsüberwachungssysteme kontrollieren Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr und verbessern den Verkehrsfluss

Mautkontrollanlagen auf Bundesstraßen

Beitrag zur Ressourcenschonung

- Effizienteste verfügbare Lichtquellen mit einem Wirkungsgrad von bis zu 70 Prozent
- Ressourcensparende Alternative im Vergleich zu klassischen Bearbeitungsverfahren, insbesondere bei der Bearbeitung hochfester Stähle mit geringerem Gewicht

- Stetige Weiterentwicklung hin zu noch kleineren kristallinen Strukturen in der Halbleiterfertigung erschließt immer neuere Einsatzmöglichkeiten
- Zeitsparendere Abläufe und kostengünstigere produktionsschonende Ressourcen

- Ergebnisse sind präzisere Oberflächen und geringere Toleranzen von Motorenkomponenten (Downsizing) und damit Fahrzeuge, die weniger Kraftstoff benötigen und den Schadstoffausstoß verringern
- Komplexere Getriebe bei Hybrid-Fahrzeugen im Bereich der Elektromobilität erfordern verstärkten Einsatz von Messtechnik

- Senkung des Kraftstoffverbrauchs durch Einsatz von Batterietechnik
- Längere Lebenszyklen für Kunden, geringere Serviceaufwendungen und somit nachhaltige Produkte

- Beitrag zur erhöhten Sicherheit im Straßenverkehr und Reduktion von Unfällen
- Senkung der Schadstoff- sowie Lärmemissionen
- Montage seitlich der Verkehrswege begrenzt Eingriffe in die Umwelt (Installation von Kontrollbrücken entfällt)

Die Aufgaben des Bereiches Corporate Citizenship werden vom Bereich Marketing & Kommunikation verantwortet. Konzernweit gültige Richtlinien regeln die Grundsätze zur strukturieren und einheitlichen Umsetzung unseres Konzepts „Jenoptik als Corporate Citizen“ und stellen ein standardisiertes und einheitliches Vorgehen für die Behandlung von Spenden und Sponsoringanfragen und die Umsetzung von Sponsoringprojekten sicher.

Eine besondere Relevanz hat unser regionales Engagement. Seit 1996 unterstützt der Konzern mit der Schirmherrschaft die Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e. V. Durch Zuwendungen, das Einwerben von Spenden bei Partnern sowie die Organisation verschiedener Veranstaltungen konnten krebskranke Kinder und deren Eltern unterstützt werden. Einen wichtigen Platz nimmt dabei das Osterbenefizkonzert der Internationalen Jungen Orchesterakademie ein, dessen Erlöse ebenfalls dem Verein zugutekommen. T16

2019 wurde das konzernweite Programm „Mitarbeiter im Ehrenamt“ als weitere Säule im sozialen Engagement gestartet. Ehrenamt ist ein wichtiges Bindeglied in der Gesellschaft. Viele Jenoptik-Mitarbeiter leisten hier mit ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten in Vereinen und Organisationen einen wichtigen Beitrag. Dieses Engagement wird mit dem neuen Programm gefördert und gewürdigt.

Als Mitglied im Förderkreis „Familienfreundliches Jena e. V.“ unterstützt der Konzern gemeinsam mit zahlreichen Partnern Projekte des „Jenaer Bündnis für Familie“ und schafft damit bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für Chancengleichheit in der Bildung. Jenoptik unterstützt verschiedene Modelle familienfreundlicher Kinderbetreuung: die „Saaleknirpse“ in Jena, die „Wasserstrolche“ in Wedel und den „Talentschuppen“ in Monheim. Für die Schulkinder gab es erneut das gemeinsame Feriencamp von Jenoptik-Mitarbeiterkindern und Kindern anerkannter Flüchtlingsfamilien.

T16 Soziales Engagement – Beispielhafte Projekte 2019

Soziales	Jenoptik unterstützt	<ul style="list-style-type: none"> • Osterbenefizkonzert der Internationalen Jungen Orchesterakademie zugunsten der Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e. V. • „Friends of Foster Children“ in Jupiter (USA) • Spendenaktion anlässlich des Neujahrsempfangs 2019 zugunsten der ARCHE Berlin • Sommerferiencamps für Kinder von Jenoptik-Mitarbeitern und Kindern anerkannter Flüchtlingsfamilien • Förderung „Mitarbeiter im Ehrenamt“ • Projekt „Mitten im Leben“ der Kirchgemeinde Bürgel • Weihnachtsaktionen zugunsten kranker und bedürftiger Kinder an den Jenoptik-Standorten Jena, Jupiter und Huntsville (USA)
Wissenschaft und Bildung	Jenoptik als Partner bei	<ul style="list-style-type: none"> • Globaler Wettbewerb "SPIE Startup Challenge" • Thüringer Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“ (seit 1991) • Wettbewerb „Schüler experimentieren“ (seit 2012) • Applied Photonics Award des Jenaer Fraunhofer IOF • Schülerprojekt „Hinterm Horizont macht Schule“ • Lothar Späth Award für herausragende Innovationen in Wissenschaft und Wirtschaft • 70 Jahre Grundgesetz: Bereitstellung der Neuauflage als Magazin für Schulen und Bildungseinrichtungen
Kunst und Kultur	<p>Jenoptik fördert Künstler und bereichert mit der eigenen Kunstaussstellungsreihe tangente (seit 1994)</p> <hr/> <p>Jenoptik fördert Kulturprojekte mit Partnern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • tangente Thomas H. Saunders „Art of Microscopy“ • Kunstaussstellung der Friedrich-Schiller-Universität OSTER+KOEZLE „raum+stoerung“ und tangente "rooms + architectures" im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Bauhauses 2019 <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Open Air-Kulturfestival „Kulturarena“ der Stadt Jena • Sommertheaterspektakel des Jenaer Theaterhauses • Konzertsommer der Klosterkirche Thalbürgel

2019 war von einigen wichtigen Jubiläen geprägt, die sich auch in unserem gesellschaftlichen Engagement widerspiegeln. So förderte Jenoptik ein Projekt, in dem Schüler das 30-jährige Jubiläum des Mauerfalls aufarbeiteten und unter der Schirmherrschaft der Udo-Lindenberg-Stiftung das Musical „Hinterm Horizont geht's weiter“ auf die Bühne des Deutschen Nationaltheaters Weimar brachten. In den USA arbeiten Jenoptik-Mitarbeiter am Standort Jupiter mit „Friends of Foster Children“ von Palm Beach County zusammen und bescherten Kindern Feiertagsfreuden. Ebenfalls in Jupiter boten Mitarbeiter Thanksgiving-Mahlzeiten nach Familienart für Bedürftige in der Region an und beteiligten sich an Lebensmittelsammlungen. Mitarbeiter in Huntsville engagierten sich für die Stiftung „Kids to love“ und sammelten Spielsachen und Spenden für Kinder zu Weihnachten. Am Jenoptik-Standort Barrie in Kanada unterstützen Mitarbeiter die „Great Cycle Challenge“, eine Benefizaktion für den Kampf gegen Krebs bei Kindern. Die Mitarbeiter erfüllten Geschenkewünsche in Form von Spielzeug und Geldspenden, um den Kindern in dieser Zeit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Schon seit den Unternehmensanfängen bereichert Jenoptik den Standort Jena mit Kunst- und Kulturprojekten. Einen wichtigen Platz nimmt dabei die eigene Kunstausstellungsreihe „tangente“ ein. Daneben fördert Jenoptik auch Kunstprojekte von Partnern wie 2019 eine von der Friedrich-Schiller-Universität Jena veranstaltete Kunstausstellung zum Jubiläum „100 Jahre Bauhaus“.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

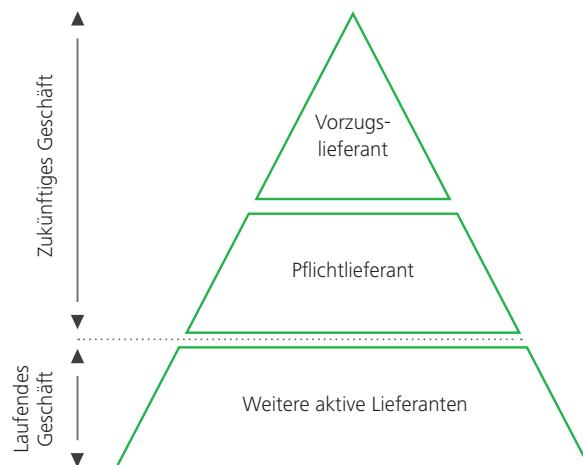
Verantwortungsvolle Unternehmensführung und gesetzestreu, regelkonformes Verhalten sind für Jenoptik in einem globalisierten Marktumfeld selbstverständlich. Auf dieser Basis treffen wir unternehmerische Entscheidungen und achten stets darauf, dass unser Handeln im Einklang mit Vorschriften, Gesetzen und unseren Werten steht. Der Bereich Compliance & Risk Management liegt deshalb im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden und berichtet ihm direkt und regelmäßig. Der Director Compliance & Risk Management steht in engem Kontakt mit allen Mitarbeitern der gesamten Organisation und steuert das Risiko- und Chancenmanagementsystem des Konzerns in enger Zusammenarbeit mit den Zentralbereichen sowie den Risikobeauftragten der Sparten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde unsere Compliance-Organisation erweitert und internationalisiert. Eine Datenschutzbeauftragte ist konzernweite Ansprechpartnerin für alle Datenschutzthemen.

In den Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik wurde das Team um regionale Compliance Officer verstärkt. Die konzernweite Verantwortung für Export- und Zollkontrolle ergänzt seit Anfang 2020 ebenfalls den Bereich Compliance & Risk Management.

Die Achtung von **Menschenrechten** hat für Jenoptik hohe Priorität, insbesondere in der Lieferkette. Jenoptik bekennt sich zur Einhaltung international anerkannter Standards für Menschenrechte und toleriert keine Formen von Sklaverei, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Menschenhandel oder Ausbeutung in der eigenen Geschäftstätigkeit oder Lieferkette. Wir erwarten auch von unseren Lieferanten die Einhaltung und Achtung international anerkannter Menschenrechtsstandards wie beispielsweise dem Slavery and Human Trafficking Statement. Um Verstöße zu erkennen und risikobehaftete Geschäftspartner rechtzeitig zu identifizieren, werden die compliancerelevanten Prozesse fortlaufend überarbeitet. Eine Compliance-Erklärung der Lieferanten sowie ein zusätzlicher Verhaltenskodex für Distributoren verpflichten all unsere Geschäftspartner im ersten Schritt zu gesetzeskonformen Verhalten. Ein zentralisiertes Screening risikobehafteter Geschäftspartner soll in einem zweiten Schritt erreichen, dass eine Zusammenarbeit nur mit denjenigen Geschäftspartnern erfolgt, die den Compliance-Anforderungen von Jenoptik entsprechen.

Anti-Korruption. Jenoptik bekämpft jede Form von aktiver und passiver Korruption und erwartet dies auch von allen Geschäftspartnern. Dass sich unsere Kunden und Lieferanten gesetzeskon-

G09 Lieferanten-Klassifizierung



form verhalten, sehen wir auch in unserer Verantwortung. Für detaillierte Informationen zum Compliance-Management-System der Jenoptik, den Unternehmensrichtlinien und Verhaltenskodizes für Mitarbeiter, Lieferanten und Vertriebspartner, zu unseren Online-Schulungen sowie unserem Hinweisgeber-System verweisen wir auf den Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36 sowie den Risiko- und Chancenbericht ab Seite 117.

Lieferanten-Management. Unsere Lieferantenbasis als eine unserer wichtigsten Ressourcen beeinflusst maßgeblich den Wertbeitrag unserer Produkte, aber auch Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten als Partner entlang der Wertschöpfungskette langfristig zusammen. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner sowie in der Zusammenarbeit berücksichtigen wir ihre Leistungen in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, soziale Standards und faire Geschäftspraktiken, um gemeinsam ein ganzheitliches Lieferantenmanagement weiter auszubauen.

Im Rahmen des strategischen Lieferantenmanagements werden unsere Geschäftspartner klassifiziert und den verschiedenen Phasen des Lieferanten-Lebenszyklus zugeordnet. Unsere Vorzugslieferanten (Preferred Supplier) weisen sich durch eine strategische Bedeutung für das zukünftige Geschäft mit Jenoptik aus. Sie werden nach einheitlichen und konzernweit gültigen Kriterien qualifiziert. Mit unseren Preferred Suppliern halten wir mindestens einmal im Jahr ein strategisches Meeting ab, in dem wir gemeinsam die Lieferantenbewertung und deren Entwicklung besprechen sowie mithilfe einer Scorecard Ziele und Maßnahmen zu den Punkten Qualität, Logistik, Technologie, Kosten und Nachhaltigkeit festlegen.

G09

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten des Jenoptik-Konzerns ist unabhängig vom Beschaffungsvolumen weltweit für alle Lieferanten verbindlich und dient als Grundlage der vertraglichen Beziehungen. Er beinhaltet unter anderem Themen wie die Einhaltung von Gesetzen und Rechtsvorschriften, die Achtung von Menschenrechten, das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, den verantwortungsvollen Umgang mit Konfliktmaterialien und die Verpflichtung zum Umweltschutz. Im Rahmen eines Qualifizierungsprozesses wird der Code of Conduct von neuen Lieferanten abgefordert. Der Qualifizierungsprozess sieht ebenfalls die Abfrage eines „Corporate Social Responsibility Supplier Self-Assessment (CRSA)“ vor – ein Fragebogen für Lieferanten zu Nachhaltigkeitsthemen in den Bereichen Soziales, Compliance, Governance und Umwelt. Eine Auswertung des Fragebogens erfolgt bereichsübergreifend mit den Abteilungen Compliance & Risk Management sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. In letzter Konsequenz wird ein Phase-Out Prozess angestoßen.

Der Einkauf im Jenoptik-Konzern ist global aufgestellt und für alle Beschaffungsaktivitäten und die Durchführung eines verantwortlichen Lieferkettenmanagements zuständig. Die verschiedenen Einkaufskategorien und Warengruppen werden von Category-/Commodity-Managern weltweit gesteuert und betreut. Der Vice President Corporate Supply Chain Management & Procurement berichtet in seiner Funktion direkt an den Finanzvorstand der JENOPTIK AG.

Qualitätsmanagement und Markenimage

Qualitätsmanagement. Der Erfolg von Jenoptik als Technologieunternehmen beruht maßgeblich auf der Qualität der von uns angebotenen Produkte und Lösungen. Die langjährige Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden auch in Form von Entwicklungspartnerschaften und das uns entgegengebrachte Vertrauen der Partner sind ein Beweis dafür, dass unsere Produkte und Lösungen durch ihre Qualität überzeugen. Die Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Produkt- und Servicequalität ist für uns als Qualitätsführer in vielen unserer Produktbereiche selbstverständlich. Qualitätsmanagement wird bei Jenoptik dezentral in den Geschäftseinheiten gesteuert und von den Divisionsleitern verantwortet. Jede Division steuert dabei nach individuellen Qualitätskennzahlen. Die untenstehende Übersicht fasst wesentliche KPIs zum Qualitätsmanagement im Jenoptik-Konzern zusammen. T17

T17 KPIs zum Qualitätsmanagement

Kriterium	Beispiele für KPIs der Divisionen
Qualität aus Kundenperspektive	<ul style="list-style-type: none"> Kundenzufriedenheit Reklamationskostenquote Garantie- und Gewährleistungskosten
Qualität zum internen Businesspartner	<ul style="list-style-type: none"> Interne Audits (Anzahl) Maßnahmen im kontinuierlichen Verbesserungsprozess Prozess- und Produktqualität <ul style="list-style-type: none"> Gutausbeute / Qualitätsgrad Nacharbeitungskosten Ausschusskosten
Qualität aus Lieferantenperspektive	<ul style="list-style-type: none"> Externe Lieferantenaudits Geeignete Lieferanten Lieferantenqualität und Lieferung fehlerhafter Teile

T18 Zertifizierung im Konzern (Auswahl)

Zertifizierung	Genauere Bezeichnung	Maßnahmen 2019
ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen	<ul style="list-style-type: none"> • Matrixzertifizierung aller deutschen Standorte der Division Light & Optics • Zertifizierung in der Division Light & Production • Zertifizierung in der Division Light & Safety • Zertifizierung der JENOPTIK Shanghai PIE Co., Ltd.
ISO 50001	Zertifizierung für das Energiemanagement-System	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung der Photonic Sence GmbH aufgrund energieintensiver Verarbeitungsprozesse
EN 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie	<ul style="list-style-type: none"> • Re-Zertifizierung bei VINCORION
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung in der Division Light & Optics
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagement-System	<ul style="list-style-type: none"> • Matrixzertifizierung deutscher Standorte der Division Light & Optics, Integration der Laser GmbH in das Umweltmanagementsystem der Jenoptik Optical Systems Deutschland • Re-Zertifizierung in der Division Light & Production • Re-Zertifizierung bei VINCORION
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachungsaudit und Special Audit am Standort Triptis (unter anderem aufgrund der Verschmelzung zwischen den deutschen Gesellschaften Jenoptik Optical Systems und Jenoptik Polymer Systems)
IRIS	International Railway Industry Standard	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung bei VINCORION
ILO-OSH-2001 / OHSAS 18001 bzw. DIN ISO 45001	Zertifizierung Arbeitsschutzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Re-Zertifizierung in der Division Light & Production • Re-Zertifizierung bei VINCORION
AQAO 2110/2210	NATO Qualitätssicherungssystem	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der Zertifizierung bei VINCORION

Eine Maßnahme zur Sicherstellung und weiteren Verbesserung unserer Qualität ist unsere Qualitätsinitiative, deren Auswirkungen sich in allen Bereichen bemerkbar machen – von der Entwicklung neuer Produkte über Qualitätsplanung und -sicherung bis hin zur Qualität des Endproduktes. 2019 wurden auf Basis der Jenoptik- und Divisionsstrategien Themen wie die internationale Qualitäts- und Arbeitssicherheit sowie Umweltschutzprogramme ausgearbeitet. Im Bereich Automotive erfolgte beispielsweise die Integration der Jenoptik-Tochter Five Lakes Automation in das internationale QM-System der Division sowie die Erarbeitung eines neuen Qualitäts-Reportings und Rollout-Plans für anstehende Zertifizierungen. Die Initiative wird auch 2020 weitergeführt. Der Schwerpunkt wird sich dabei noch mehr auf die internen Kunden- und Lieferantenbeziehungen konzentrieren.

Neben Zertifizierungen gehören für Jenoptik auch Standardisierungen, Prozesskontrollen und Tests sowie der ständige Dialog mit Kunden zum Qualitätsmanagement, zum Beispiel durch Analysen der Kundenzufriedenheit. Nahezu alle unsere Konzernunternehmen befolgen die Vorgaben der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001, viele unserer Gesellschaften erfüllen die Anforderungen des Umweltmanagement-Systems nach ISO 14001.

Die Tabelle auf Seite 68 zeigt eine Auswahl der im Konzern vorliegenden Zertifizierungen und die 2019 durchgeführten Maßnahmen. Die Division Light & Optics hat eine Matrix-zertifizierung nach dem internationalen Standard für Qualitäts- und Umweltmanagement ISO 9001 und ISO 14001 für mehrere Standorte erfolgreich bestanden. Auch die deutschen Standorte von VINCORION erhielten die Re-Zertifizierungsaudits für die Umsetzung ihrer Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme. Geprüft wurden erfolgreich die Umsetzung der Umweltmanagement-Norm ISO 14001:2015 (in Wedel und Essen) und die Einhaltung der branchenspezifischen Norm EN 9100:2018 (in Wedel und Essen). Die Division Light & Production hat 2019 ebenfalls die Zertifizierungen für das Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001:2015 und das Umweltmanagement-System nach ISO 14001:2015 erhalten. Die Auditoren bescheinigten eine gute Systematik der integrierten

Prozessanalyse, eine gute Risiko-Chancen-Analyse und sahen Stärken im Innovationsmanagement. Zudem bescheinigten sie den Mitarbeitern ein sehr hohes Ausbildungsniveau. Der Fertigungsbereich der Sparte Automotive am Standort Shanghai konnte im Juni erfolgreich ein Audit der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Management-Systemen (DQS) bestehen. Das erste Mal wurden die Anforderungen des ISO 9001 übergreifend im Werk auditiert. Das Shopfloor-Management in der Montage stach dabei besonders positiv hervor. T18

Markenimage und Reputation sind für uns von wesentlicher Bedeutung – für das uns entgegengebrachte Vertrauen von Seiten unserer Stakeholder, unsere Positionierung im Wettbewerbsumfeld, unsere Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Identifikation der Mitarbeiter. Als internationaler Photonik-Konzern agieren wir auf verschiedenen Märkten und konkurrieren mit zahlreichen Unternehmen. Unser Markenimage macht uns für Kunden als Lieferant von hochwertigen Investitionsgütern und für künftige Mitarbeiter sichtbar, einschätzbar und attraktiv. Vertrauen und damit dauerhafte und stabile Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten, Aktionären und anderen Stakeholdern stärken wir durch transparente Kommunikation.

Interne und externe Kommunikation ist bei Jenoptik Aufgabe der zentralen Abteilung Kommunikation und Marketing, die direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und für ein konsistentes Erscheinungsbild des Gesamtkonzerns und der Marke Jenoptik sorgt. Eine aktuelle, verständliche, kontinuierliche und einprägsame Kommunikation und Außen-darstellung des Unternehmens orientiert sich an den strategischen Vorgaben des Vorstands. Operative Themen zu Märkten, Technologien und Produkten werden dezentral in den operativen Bereichen von den Marketingverantwortlichen der Divisionen gesteuert. Konzernweit gültige Richtlinien regeln die Zusammenarbeit zwischen Corporate Center, Divisionen und Regionen. Die Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt obliegt dem Bereich Investor Relations & Sustainability, der ebenfalls an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und mit dem Bereich Kommunikation und Marketing in engem Austausch steht.


Die Marke Jenoptik wird in dem hochspezialisierten, von einer Vielzahl von kleineren Unternehmen geprägten Photonik-Markt als großer Anbieter wahrgenommen – mit einem produktübergreifenden und integrierten Markenimage. Die Dachmarke Jenoptik wird seit über zehn Jahren konzernweit aktiv gestaltet.

Mit der Strategie 2022 konzentriert sich der Konzern unter der Marke Jenoptik auf die photonischen Kernkompetenzen Licht und Optik. Unser mechatronisches Geschäft ist unter der eigenständigen Marke VINCORION gebündelt, die den spezifischen Markterfordernissen besser Rechnung trägt. Eine einheitliche und die Strategie unterstützende Unternehmenskultur auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses und gemeinsamer Werte sind für eine klar positionierte Marke unabdingbar. Mitarbeiter, Vertreter des Managements der Jenoptik sowie Kunden und Partner wurden in Form von Umfragen, Workshops und Interviews mit in die Ausarbeitung der drei Jenoptik-Werte „open, driving und confident“ und die Positionierung der Marke Jenoptik einbezogen. Jenoptik positioniert sich im Markt und gegenüber dem Wettbewerb seit Anfang 2019 als Top-Photonics-Anbieter. Das neue Jenoptik-Markenhaus mit klarem Kundenversprechen, definierten Unterscheidungsmerkmalen und einem neuen Corporate Design gilt seit Februar 2019. Um die neuen Werte intern stärker zu leben, wurden 2019 verschiedene Marketingprozesse überarbeitet und am Wert „open“ ausgerichtet. Sie beziehen Mitarbeiter stärker als bisher in Marketingthemen ein:

- Ein Voting-Tool ermöglicht Mitarbeitern, das Angebot von Werbemitteln mitzubestimmen
- „Corporate Volunteering“ fördert ehrenamtliche Tätigkeiten unserer Mitarbeiter
- Bei einem Foto-Wettbewerb zum Thema „More light“ konnten sich Mitarbeiter beteiligen.

Zudem wurden neue Social-Media-Kanäle geöffnet (zum Beispiel Instagram). 2020 werden weitere Projekte folgen. Auch unsere Abteilungen orientieren sich an den neuen Werten. So wurde beispielsweise unser gesamter Innovationsprozess offener gestaltet und unter dem Motto „Speed up Innovation“ am Wert „open“ orientiert. 

Ein neues und global erarbeitetes Kommunikationskonzept wurde 2019 aus dem Markenhaus abgeleitet, um bei der konzernweiten Kommunikation den Wert „confident“ zu stärken. Ein Baukasten-Konzept ermöglicht eine einheitliche, aber trotzdem für die Divisionen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Kommunikation für verschiedene Marketinginstrumente wie Anzeigen, Messen oder Videobotschaften.

Jenoptik profitiert unter anderem vom Ansehen des Hauptstandortes Jena. Dieser genießt bei Wissenschaftlern und Kunden als sogenanntes „Optical Valley“ einen exzellenten Ruf. Jenoptik ist sich dessen bewusst und engagiert sich mit verschiedenen Aktivitäten für die nachhaltige Gestaltung des Standorts. 

Den Prüfungsvermerk zum gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht finden Sie auf Seite ab Seite 220.



Weitere Informationen dazu siehe Abschnitt Soziales Engagement auf Seite 64



Weitere Informationen zum Thema Innovation siehe Kapitel F+E ab Seite 84

Zusammengefasster Lagebericht

» Kurz gesagt «

Die EBITDA-Marge stieg auf

15,7 %

Jenoptik hat damit die Ertragskraft erneut verbessert.

Der Vergütungsbericht sowie die Übernahmerechtlichen Angaben und Erläuterungen
(im Kapitel Corporate Governance) sind Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes.

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Rechtliche und organisatorische Struktur



Weitere Informationen zur Entwicklung des Photonik-Marktes siehe Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Entwicklungen“ ab Seite 91

Die JENOPTIK AG mit Hauptsitz in Jena übernimmt als Corporate Center für die Unternehmensgruppe übergeordnete Funktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung und das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Corporate Development (Strategy, Mergers & Acquisitions, Innovation), Corporate Real Estate Management, Finanzen, Interne Revision, Investor Relations & Sustainability, Kommunikation und Marketing, Personal, Rechnungswesen, Recht & IP, Compliance & Risk Management, Steuern und Treasury. Darüber hinaus sind hier die Zentralfunktionen IT & Datensicherheit, Einkauf, Sicherheit sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gebündelt.

Das operative Geschäft von Jenoptik ist auf den photonischen Wachstumsmarkt ausgerichtet. Dieser soll laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens MarketsandMarkets von 2018 bis 2023 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 7,0 Prozent aufweisen. Seit 1. Januar 2019 wird das photonische Geschäft in den drei Divisionen Light & Optics (OEM-Geschäft), Light & Production (Industriekundengeschäft) und Light & Safety (Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern) zusammengefasst. Diese drei Divisionen bauen auf gemeinsamen Kernkompetenzen der Photonik auf. Dazu zählt Know-how rund um Optik, Sensorik über Imaging, Robotik bis hin zur Datenanalyse. Die Aktivitäten, die auf mechatronischen Technologien beruhen, laufen unter der Marke VINCORION. VINCORION wird als eigenständige Beteiligung von Jenoptik geführt. Mit dieser

neuen, nach einem ähnlichen Markt- und Kundenverständnis anhand gleicher Geschäftsmodelle aufgestellten Organisationsstruktur haben wir unsere Markt- und Kundenorientierung weiter verbessert.

Die drei photonischen Divisionen und VINCORION stellen die Segmente im Sinne von IFRS 8 dar. G10

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2019 die rechtliche Verschmelzung der JENOPTIK SSC GmbH (vormals Shared Service Center) auf die JENOPTIK AG abgeschlossen. In der Division Light & Optics erfolgte die rechtliche Zusammenführung der JENOPTIK Laser GmbH (Jena), der JENOPTIK Polymer Systems GmbH (Standorte Triptis, Berlin und Mühlhausen), der JENOPTIK Diode Lab GmbH (Berlin) sowie des Geschäftsbereiches Sensorik der JENOPTIK Advanced Systems GmbH (am Standort Jena) in der JENOPTIK Optical Systems GmbH.

In den letzten Jahren hat Jenoptik das internationale Geschäft und die damit verbundenen Strukturen weiter ausgebaut. Unter der Führung der US-Holding am Standort Jupiter, Florida, erfolgt die Steuerung der Gesamtstrategie und die Koordination der Finanzaktivitäten für den amerikanischen Markt. 2018 verabschiedete Jenoptik eine neue Organisationsstruktur für Asien, mit der die komplexen Unternehmensstrukturen vereinfacht und die Zuständigkeiten klarer definiert wurden. Die administrativen Funktionen für Gesamt-Asien wurden von Singapur, dem bisherigen regionalen Asien-Hauptsitz, an den Standort Shanghai, China, verlagert. In Europa werden die operativen Geschäfte aus Deutschland heraus über die Hauptstandorte geführt.

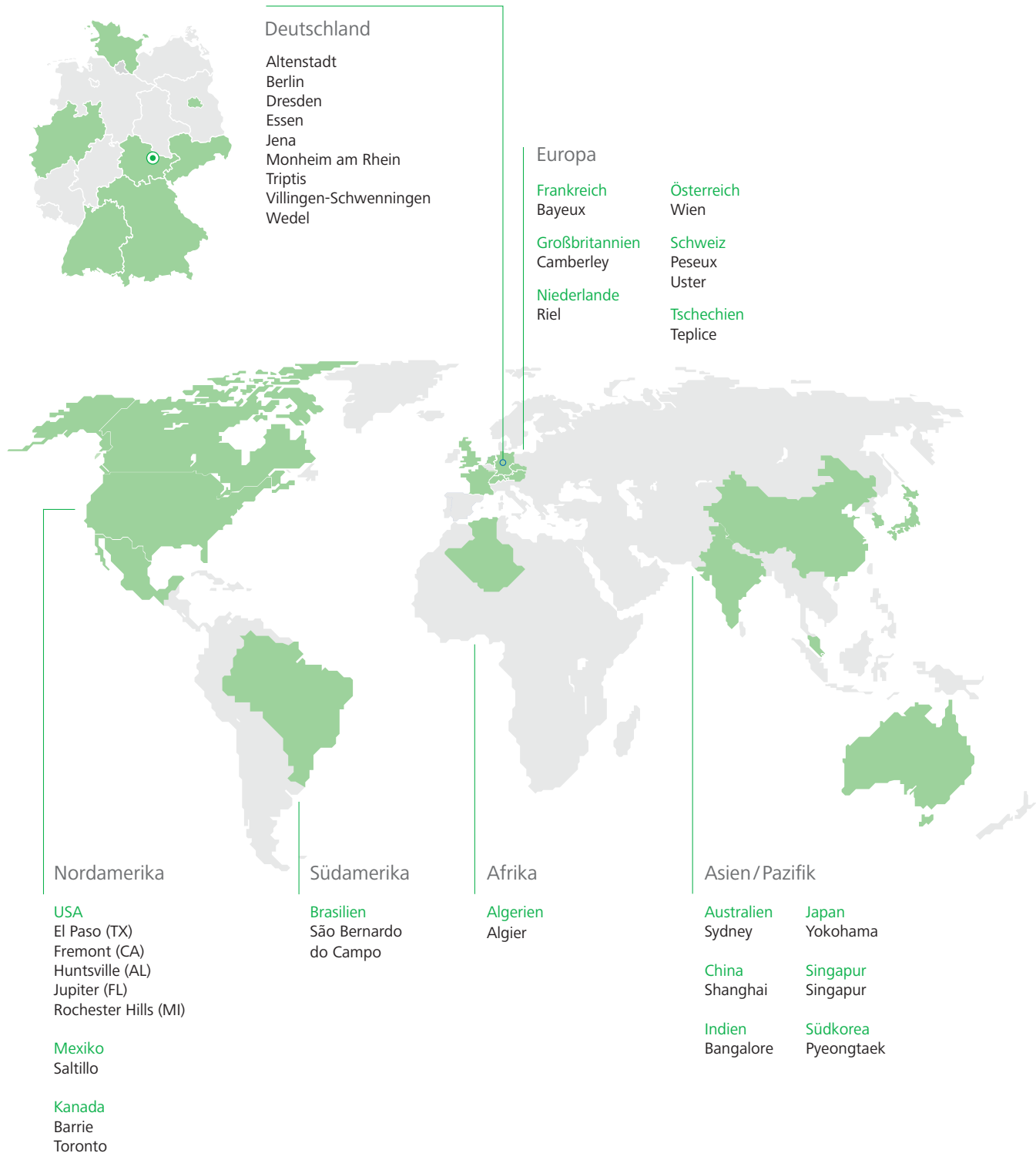
G10 Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns seit dem 1. Januar 2019

Photonik			Mechatronik
Light & Optics OEM-Geschäft	Light & Production B2B-Geschäft	Light & Safety B2G-Geschäft	
Optische Produkte und Schlüsseltechnologien für die Märkte der digitalen Welt und der Medizintechnik	Systemlösungen für mehr Effizienz von Produkten und Produktionsprozessen	Systeme und Dienstleistungen für sichere Straßen und Städte weltweit	Mechatronische Produkte und Lösungen für mehr Sicherheit im zivilen und militärischen Bereich

72 Grundlagen des Konzerns

- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

G11 Wesentliche Standorte des Jenoptik-Konzerns



Wesentliche Standorte

Jenoptik ist in über 80 Ländern weltweit vertreten, davon in 18 mit direkter Präsenz, zum Beispiel mit eigenen Gesellschaften, Beteiligungen oder Zweigniederlassungen. Produktionsschwerpunkt des Konzerns ist Deutschland, gefolgt von den USA. Am Hauptsitz des Konzerns in Jena sind vor allem die photonischen Aktivitäten der Divisionen Light & Optics sowie Light & Production beheimatet. Weitere größere deutsche Standorte sind Wedel bei Hamburg, Essen und Altenstadt in Bayern (VINCORION), Monheim bei Düsseldorf (Light & Safety), Villingen-Schwenningen (Light & Production) sowie Dresden, Berlin und Triptis (Light & Optics).



Beispiele für innovative Produkte siehe Kapitel „Forschung und Entwicklung“ ab Seite 84



Siehe Anteilsbesitz des Jenoptik-Konzerns Seite 209/210

Außerhalb Deutschlands unterhält Jenoptik Standorte in China, Frankreich, Großbritannien, Kanada, der Schweiz und in den USA. Darüber hinaus ist der Konzern in Algerien, Australien, Brasilien, Indien, Japan, Korea, Mexiko, den Niederlanden, Singapur und Tschechien mit Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen vertreten. G11

Geschäftsmodell und Märkte

Jenoptik ist ein international agierender Technologie-Konzern und mit dem überwiegenden Teil seines Leistungsspektrums im Photonik-Markt tätig. Photonik umfasst die Grundlagen sowie Anwendungsfelder von optischen Verfahren und Technologien, die sich mit der Erzeugung, Übertragung, Formung und Messung von Licht befassen. Mit steuerbaren Lichtquellen wie LED und Laser sowie passenden optischen Vorrichtungen und Sensorik lassen sich Daten übertragen, Materialien analysieren, mikrooptische Bauelemente realisieren und berührungsfreie Präzisionsmessungen durchführen. Roboterautos, die sich selbstständig zurechtfinden müssen, sind ohne LiDAR-Technik kaum vorstellbar. Darüber hinaus wird gepulste Lasertechnik verwendet, wenn beispielsweise Satellitenkonstellationen mit Hochgeschwindigkeit Daten austauschen. Dabei werden die besonderen physikalischen Eigenschaften von Lichtquanten (Photonen) anstelle von Elektronen genutzt und auch Optik und Elektronik kombiniert. Unter der Marke VINCORION bietet der Konzern darüber hinaus mechatronische Lösungen an.

Zu den Schlüsselmärkten zählen vor allem Halbleiterausrüstung, Medizintechnik, Automotive und Maschinenbau, Verkehr, Luftfahrt sowie Sicherheits- und Wehrtechnik. Als Lieferant von innovativen Investitionsgütern für diese Märkte ist Jenoptik vorrangig Partner von Industrieunternehmen. Unser Angebot umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen für verschiedene Branchen. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum. Neben Industriekunden zählen vor allem in der Division Light & Safety sowie bei VINCORION auch öffentliche Auftraggeber zu den Kunden, zum Teil auch indirekt über Systemintegratoren.

Mit dem Produktportfolio konkurriert Jenoptik mit zahlreichen international agierenden Unternehmen, die sich nicht selten auf nur einen bzw. wenige der genannten Produktbereiche und Märkte spezialisiert haben. Die unterschiedlichen Leistungsangebote sind nur bedingt vergleichbar und erschweren daher auch konkrete Marktanteilsschätzungen.

Für Jenoptik nimmt Forschung und Entwicklung eine Schlüsselstellung ein. Kooperationen und Auftragsentwicklungen führen zu Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette. Unsere technologieintensiven Produkte und Systeme entstehen oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Das zeigen zum Beispiel die Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag 2019 von 20,4 Mio Euro. Voraussetzung für die Kooperationen sind gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Partner. Eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden ist ein wichtiger Erfolgsfaktor.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Die Jenoptik-Divisionen

Light & Optics

Die Division Light & Optics ist ein weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren. Jenoptik bietet hier ein breites Leistungsspektrum und vereint dabei umfassendes Fachwissen aus Optik, Lasertechnik, digitaler Bildverarbeitung, Optoelektronik und Software. Unsere Systeme, Module und Komponenten helfen den Kunden, ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien optimal zu meistern. Zu den Kunden gehören Anlagen- und Maschinenbauer, Gerätehersteller und forschende Institute. Als photonisches Hightech-Unternehmen kann Jenoptik als OEM-Partner die Kunden mit einem eigenen Technologieportfolio von der Entwicklung bis zur Serienfertigung unterstützen.

Im Bereich Semiconductor & Advanced Manufacturing entwickelt und produziert Jenoptik optische und mikrooptische Systeme sowie Präzisionskomponenten mit höchsten Qualitätsansprüchen. Diese umfassen komplette Systeme und Module bis hin zu speziellen optischen Komponenten und kundenspezifischen Lösungen für Wellenlängen vom fernen Infrarot (IR) bis zum Deep-Ultraviolett-Bereich (DUV). Der Konzern entwickelt und fertigt Mikrooptiken, unter anderem zur Strahlformung, die beispielsweise in der Halbleitersausrüstungsindustrie sowohl im Lithografie- als auch im Inspektionsbereich zum Einsatz kommen. Mit ihren optischen und mikrooptischen Lösungen erschließt sich Jenoptik zudem weiteres Wachstumspotenzial im Umfeld der Digitalisierung, zum Beispiel im Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie. Darüber hinaus werden auch die Märkte für Lasermaterialbearbeitung sowie Sicherheits- und Verteidigungstechnik adressiert.

Im Bereich Biophotonics konzentriert sich die Division auf Applikationen für Bio-Imaging und Laser-basierte Therapie. Auf Basis ihrer Kernkompetenzen von Laser- und LED-basierten Strahlquellen über optische Komponenten und Module bis hin zu Sensorik, digitaler Bildverarbeitung und Systemintegration entwickelt die Division Light & Optics OEM-Lösungen und Produkte für die Medizintechnik/Life-Science-Branche.

Unsere Dioden- und Festkörperlaser werden in den Bereichen Augenheilkunde, Dermatologie und Chirurgie eingesetzt und an nationale und internationale Medizintechnikunternehmen geliefert. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Konzern optische und optoelektronische Komponenten zur digitalen Bildverarbeitung sowie Mikroskopkameras für Anwendungen im medizinischen Bereich.

Ein neues Produktkonzept für die Bereiche Diagnostik und Analytik ist die nach Kundenwunsch konfigurierbare Technologieplattform JENOPTIK SYIONS für die digitale Bildverarbeitung und -analyse. Kunden können hier verschiedene Imaging-Technologien und vordefinierte Module nutzen, um ihre „Time-to-Market“-Prozesse zum Beispiel in wissenschaftlichen und klinischen Labors zu verkürzen. Die flexible miniaturisierte digitale Plattform kann für diverse Bio-Imaging-Anwendungen angepasst werden.

Für den Bereich Industrial Solutions bietet Jenoptik optoelektronische Hochleistungskomponenten und -module sowie integrierte Lösungen, die je nach Bedarf Optik, Lasertechnik, Sensorik und digitale Bildverarbeitung kombinieren. Der Fokus liegt hier auf Anwendungen in den Bereichen Industrieautomation und Automotive & Mobility. Neben komplexen Komponenten für Head-up-Displays, Objektiven für Fahrerassistenzsysteme, laser-optischen Systemen für Partikelsensoren sowie Polymeroptiken für Machine-Vision-Anwendungen werden auch Komponenten für Augmented-Reality-Anwendungen hergestellt. Im Bereich der Industrielaser für die Materialbearbeitung ist Jenoptik in der gesamten Laser-Wertschöpfungskette präsent. Die sensorischen Produkte umfassen Infrarot-Kamerasysteme und Laser-Distanzmessgeräte. Einsatz finden sie in der Automatisierungstechnik, der Sicherheitstechnik und der militärischen Aufklärung.

Regionale Absatzschwerpunkte der Division liegen in Europa und Nordamerika sowie zunehmend auch in der Region Asien/Pazifik. Die Kernmärkte, in denen Jenoptik spezielle Marktsegmente besetzt, sind Halbleitersausrüstung, Medizintechnik/Life Science, Informations- und Kommunikationstechnologie, Show- und Entertainment, Automotive, Industrieautomation sowie die Verteidigungs- und Sicherheitstechnik. Zu den Wettbewerbern der Division Light & Optics gehören unter anderem MKS/ Newport, Excelitas/Qioptiq und Berliner Glas.

Light & Production

Die Division Light & Production ist ein weltweit agierender Spezialist in der Optimierung von Fertigungsprozessen. Mit langjähriger Erfahrung und Know-how im Bereich industrieller Messtechnik und optischer Inspektion, laserbasierter Materialbearbeitung und hochflexibler roboterbasierter Automatisierung entwickelt die Division Fertigungslösungen für die Kunden aus den Branchen Automotive, Luft- und Raumfahrt und anderen Fertigungsindustrien. Damit unterstützt Jenoptik Industriekunden dabei, ihre Produktionsprozesse durch den Einsatz optischer und photonischer Technologien effektiver und effizienter zu gestalten.



Detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf der Segmente siehe Segmentbericht ab Seite 106 und zur künftigen Entwicklung siehe Prognosebericht ab Seite 129



Informationen zum umfangreichen Produktportfolio finden Sie unter www.jenoptik.de/produkte

Zum Portfolio gehört hochpräzise berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik mit einer Auflösung im Nanometerbereich für die pneumatische, taktile oder optische Prüfung von Rauheit, Kontur, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Umfassende Dienstleistungen wie Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge runden das Metrology-Angebot ab. Mit der Übernahme der OTTO Vision Technology GmbH und der OVITEC GmbH im September 2018 stärkte der Jenoptik-Konzern sein Leistungsangebot an innovativen Metrology-Lösungen, zum Beispiel für die 3D-Inspektion, und baute seine Marktstellung als Systemanbieter für Fertigungsmesstechnik sowie Anwendungen der industriellen Bildverarbeitung weiter aus.

Darüber hinaus entwickelt Light & Production 3D-Lasermaschinen, die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung in Fertigungslinien der Kunden integriert werden. Diese dienen der Bearbeitung von Kunststoffen, Metallen und Leder mit hoher Geschwindigkeit und konturgenau und somit effizient und präzise. Im Sommer 2018 erwarb Jenoptik das kanadische Unternehmen Prodomax. Ähnlich wie die 2017 akquirierte Five Lakes Automation (FLA) plant und konzipiert Prodomax automatisierte Produktionslinien und integriert diese in die Fertigungsumgebung des Kunden. Services und Produkte rund um die Themen Prozess Engineering und Implementierung umfassen Anlagenlayout, Simulation, Maschinen-Steuerung und Software-Design, Robot-Handling-Systeme sowie Transportvorrichtungen. Mit der Übernahme hat Jenoptik die Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen ausgebaut und kann jetzt nicht nur „Stand-alone“-Laseranlagen, sondern komplette Prozesslösungen aus einer Hand anbieten.

Die Division Light & Production ist weltweit aktiv und verfügt neben Deutschland auch über Entwicklungs- und Produktionsstätten in den USA, Kanada, Frankreich, China und seit kurzem auch in Spanien. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vertriebs- und Service-Niederlassungen auf drei Kontinenten. Die Division ist daher in den Zentren der globalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Europa, Nordamerika und Asien präsent. Unternehmen wie Marposs, Mahr oder Vici Vision stehen im Wettbewerb mit den Jenoptik-Messtechnik-Aktivitäten, zum Beispiel Trumpf oder Prima Power mit dem Laseranlagen-Geschäft und Unternehmen wie Centerline Automation in Kanada und Serra in Spanien mit dem Automations-Geschäft.

Light & Safety

Die Division Light & Safety ist in vier Geschäftsfeldern aktiv: Verkehrsüberwachung, zivile Sicherheit, Mautkontrolle und Überwachung von Umweltparametern. Für öffentliche Kunden entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik hier verschiedene Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, mit denen die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr kontrolliert und somit die Straßen weltweit sicherer gemacht werden. Zum Produktportfolio gehören Systeme rund um den Straßenverkehr wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen und spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Zusätzliche Expertise besteht in der Messung von Durchschnittsgeschwindigkeiten (Section Control) und der automatisierten Kennzeichenerfassung (ANPR), einschließlich Applikationen für die Polizei. Um die Erkennungsrate der Kennzeichenerfassung mittels ANPR-Kameras zu verbessern, nutzt die Division sogenannte künstliche Intelligenz bzw. computerbasierte Algorithmen. Jenoptik bietet damit integrierte Lösungen für die öffentliche Sicherheit und künftige „Smart Cities“.

Bei Dienstleistungen rund um die Verkehrsüberwachung deckt Jenoptik die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung über den Aufbau und die Installation der Überwachungsinfrastruktur bis zur Aufnahme der Verstoßbilder und deren automatisierte Weiterverarbeitung.

Jenoptik hat zur technischen Weiterentwicklung der Mautkontrolle in Deutschland beigetragen. Der Konzern bietet hierfür innovative Mautkontrollsäulen, die verschiedene digitale Sensortechnologien wie Stereobildverarbeitung und Achsdetektion in einem System vereinen.

Auch in der Division Light & Safety wird die regionale Ausrichtung vorrangig durch die Kunden bestimmt. Jenoptik hat weltweit über 30.000 Geräte im Einsatz. Wettbewerber sind hier beispielsweise Redflex, die Sensys Gatso Group, Safran oder Vitronic.


Die Verkehrssicherheitsanlagen werden in Deutschland von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig geprüft und zertifiziert und erhalten damit einen Nachweis für die Messgenauigkeit. Lieferungen ins Ausland unterliegen der Kontrolle nationaler Institute, wobei in verschiedenen Ländern auch die deutsche PTB-Prüfbescheinigung oder Zulassungen anderer namhafter europäischer Zulassungsbehörden ganz oder teilweise anerkannt werden. Da alle Unternehmen diese Verfahren durchlaufen müssen, stellen sie maßgebliche Markteintrittsbarrieren für potenzielle Anbieter dar.

72 Grundlagen des Konzerns

- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

VINCORION

VINCORION entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische Produkte für zivile und militärische Märkte, insbesondere für den Sicherheits- und Verteidigungsbereich, die Luftfahrt sowie die Bahn- und Transportindustrie. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen, die von den Kunden in deren Systeme integriert werden, bis hin zu kompletten Systemen und Endprodukten. Die Kompetenzfelder sind Energiesysteme, Antriebs- und Stabilisierungssysteme sowie Luftfahrt-Systeme. Die Betreuung der Produkte über die meist langjährigen Nutzungsphasen wird durch einen entsprechenden Kundendienst abgesichert. Zu den Produkten zählen dieselektrische Aggregate, elektrische Maschinen wie Generatoren, Elektromotoren oder Umformer, Leistungselektronik, Heiz- und Liftsysteme sowie Rettungswinden und Radome. Diese werden eingesetzt in Antriebs-, Stabilisierungs- und Energiesystemen für militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstungen.

VINCORION ist Ausrüster großer Systemhäuser wie beispielsweise Krauss-Maffei Wegmann oder Rheinmetall in Deutschland, Airbus (Frankreich/Deutschland), BAE Systems (Großbritannien) oder Raytheon (USA) bzw. beliefert staatliche Endkunden auch direkt. Mit der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie im Bereich der Luftfahrt- und Bahnausrüstung ist VINCORION damit Geschäftspartner von nationalen und internationalen Kunden, wobei die Endprodukte oft durch die belieferten Systemhäuser weltweit exportiert werden. Viele der Komponenten und Subsysteme werden speziell im Auftrag von Kunden entwickelt. Künftig werden jedoch auch neue eigenentwickelte Produkte wie die beheizbare Bodenplatte für Flugzeuge und die elektrische Rettungswinde für Helikopter für Wachstum sorgen. Das Geschäft ist vorwiegend langfristig ausgerichtet und unterliegt strengen Sicherheits-, Zertifizierungs- und Exportkontrollanforderungen. Die Plattformen wie der Leopard 2 Panzer und das Patriot-Raketenabwehrsystem, in denen die Systeme eingesetzt werden, sind oft über viele Jahre und Jahrzehnte im Einsatz. Wichtig werden dadurch auch das Ersatzteilgeschäft und Modernisierungsvorhaben. Der Konzern konkurriert oft nur im Bereich einzelner Produktgruppen mit anderen Marktteilnehmern. Zu den Wettbewerbern von VINCORION gehören unter anderem Moog, UTC Aerospace Systems oder Meggitt. 

Ziele und Strategien

Strategische Ausrichtung des Konzerns

Der Jenoptik-Konzern ist mit dem überwiegenden Teil seines Leistungsangebots, wie im Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“ beschrieben, im Photonik-Markt tätig. Als sogenannte „Enabler“-Technologien verfügen die hochpräzisen, flexiblen Methoden und Verfahren der Photonik über eine große wirtschaftliche Hebelwirkung und werden somit weiterhin einen wachsenden Anteil an der industriellen Wertschöpfung haben. Dabei können unsere Lösungen zu einer höheren Effizienz und Präzision der Produkte unserer Kunden sowie zu einer besseren Umweltverträglichkeit und mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Im Mittelpunkt unserer 2018 eingeführten Strategie 2022 steht die Konzentration auf die Kernkompetenzen Licht und Optik. Mit einer stärkeren Ausrichtung auf photonische Wachstumsmärkte wollen wir uns in den kommenden Jahren zu einem fokussierten und global aufgestellten Photonik-Unternehmen entwickeln. Bei der Realisierung der Strategie setzt Jenoptik neben der Fokussierung auf die Bausteine Internationalisierung und Innovation.

Um die Wachstumsstrategie umzusetzen,

- fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen auf dem Gebiet der Photonik,
- reorganisieren und vereinfachen wir unsere Geschäftsstruktur,
- betreiben wir ein aktives Portfoliomanagement mit Blick auf ergänzende Zukäufe sowie transformatorische Akquisitionen und selektive Desinvestitionen,
- arbeiten wir konsequent an der weiteren Internationalisierung, verbunden mit einer höheren Wertschöpfungstiefe und Kundennähe in unseren Schwerpunktregionen,
- investieren wir verstärkt in Forschung und Entwicklung, bauen unsere System- und Applikationskompetenz aus und entwickeln uns dabei zum Lösungsanbieter,
- treiben wir einen aktiven Kulturwandel im Unternehmen voran und
- stärken kontinuierlich weiter unsere Finanzkraft.

Fokussierung


Bei unseren Aktivitäten im Markt für photonische Technologien nehmen die Anwendungsfelder Informationsverarbeitung, intelligente Fertigungsprozesse, Sensorik, Messtechnik sowie Biophotonik einen Schwerpunkt ein. Dies sind für uns Märkte, die sich nicht nur durch Wachstum, sondern auch durch technologisches Differenzierungspotenzial auszeichnen. Jenoptik profitiert dabei weiterhin von den globalen Trends Digitalisierung, Gesundheit, Mobilität & Effizienz, Infrastruktur sowie Sicherheit



Weiterführende Informationen zur Entwicklung der Branchen und Märkte siehe Konzernlagebericht

und etabliert sich zunehmend als strategischer Systempartner internationaler Kunden, mit denen gemeinsam zukunftsweisende Lösungen gestaltet werden.

Mit der im Geschäftsjahr 2019 in Kraft getretenen neuen Organisationsstruktur haben wir unsere Markt- und Kundenorientierung weiter verbessert. Die Aktivitäten innerhalb unserer bisherigen Segmente wurden neu geordnet und das operative Geschäft nach einem ähnlichen Markt- und Kundenverständnis anhand gleicher Geschäftsmodelle zusammengefasst. Dies hilft, unsere Produkte und Lösungen noch näher am Kunden zu positionieren und eröffnet uns bessere Wachstumschancen. Unsere drei photonischen Divisionen „Light & Optics“, „Light & Production“ sowie „Light & Safety“ bauen auf einem umfassenden Know-how rund um Optik, Sensorik, Imaging, Robotik, Datenanalyse und Mensch-Maschine-Schnittstellen auf. Mit unseren mechatronischen Aktivitäten unter der Marke VINCORION adressieren wir unabhängig vom Rest des Konzerns Kunden aus der Luftfahrt und Verteidigungsindustrie. G12

Fokussierung bedeutet für uns nicht nur die Ausrichtung auf unsere Kernkompetenzen, sondern auch, Strukturen zu vereinfachen und das Unternehmen agiler zu machen. 2019 wurden beispielsweise die Holding und das Shared-Service-Center (SSC) organisatorisch und rechtlich zusammengelegt. Darüber hinaus wurden alle wesentlichen deutschen Legaleinheiten der Division Light & Optics in einer Gesellschaft zusammengeführt. Entscheidungsprozesse sowie Verantwortung wurden somit weiter dezentralisiert und wieder verstärkt in die operativen Bereiche zurückverlagert. So können wir Initiativen für das künftige Wachstum klarer priorisieren und zum Erfolg führen. 




Weitere Informationen siehe Abschnitt Forschung und Entwicklung, ab Seite 84



Weitere Informationen zur Konzernstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte ab Seite 74

Innovation

Als innovatives Hightech-Unternehmen ist es für Jenoptik existenziell, künftige Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu erkennen, strategische Maßnahmen und Geschäftsaktivitäten darauf auszurichten, um daraus entsprechende Technologie- und Produktentwicklungen abzuleiten. Wir wollen daher unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung einschließlich der kundenbezogenen Projekte bis 2022 auf einen Gesamtbetrag von etwa 10 Prozent vom Umsatz erhöhen (2019: 8,0 Prozent), um unsere Marktposition auf dem Gebiet der Photonik zu stärken. Wir werden geschäftsfeldübergreifend, unter anderem unsere Software-Kompetenz und unser Know-how auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, weiter ausbauen, um mit interdisziplinären Teams technologische Lösungen für neue Anforderungen bieten zu können. Zudem werden wir den Ausbau unserer Technologieplattformen vorantreiben, um Synergien besser nutzbar zu machen. Das geplante profitable Wachstum wird darüber hinaus durch Effizienzmaßnahmen und zunehmend auch durch den weiteren Ausbau des Service-Geschäfts sowie die Realisierung von Skaleneffekten beispielsweise in den Bereichen Industrial Solutions, Metrology und Laser Processing unterstützt.

Als Systempartner sucht Jenoptik gemeinsam mit Kunden permanent nach neuen Lösungen. Oft werden unsere Kunden bereits in sehr frühen Stadien in Entwicklungsprozesse einbezogen. So können wir unsere Beziehungen festigen und stetig die Wertschöpfung erhöhen. 

G12 Strategie des Jenoptik-Konzerns

Konzernstrategie 2022

Strategische Bausteine	More Focus	More Innovation	More International
Strategische Ziele	Quantitative langfristige Ziele: Wachstum Profitabilität F+E-Quote Stärkung der Finanzkraft		Qualitative langfristige Ziele: Kulturwandel Mitarbeiterzufriedenheit Sitz der Divisionen Internationale Wertschöpfung

72 Grundlagen des Konzerns

91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht


Internationalisierung

Aufgrund einer anhaltenden Stärkung der einheimischen Industrieproduktion sowie der demografischen Entwicklung sieht Jenoptik in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik ein besonders großes Potenzial für künftiges Wachstum. Wir fokussieren uns daher bei der Internationalisierung auf diese Märkte. Die Neuausrichtung unserer asiatischen Geschäftsaktivitäten wurde mit dem Umbau der dortigen Strukturen fortgesetzt. Ein neues Führungsteam für Asien steuert seit 2019 die Geschäfts- und Strukturentwicklung des Konzerns vor Ort. Durch die Gründung einer neuen Gesellschaft kann Jenoptik nun auch von den für Freihandelszonen in China geltenden Besonderheiten profitieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr spielten diese Maßnahmen eine wichtige Rolle im Rahmen unserer strategischen Entwicklung. Darüber hinaus streben wir an, die Wertschöpfung durch den Ausbau von Fertigung und Produktentwicklung in dieser Region zu erhöhen. So können wir den lokalen Kunden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen auch vor Ort hergestellte Produkte und Lösungen mit entsprechendem Service anbieten. Es ist geplant, bis 2022 regionale F+E-Teams sowie eine eigene Produktion in allen wichtigen Wachstumsmärkten vor Ort – wie beispielsweise in China – zu etablieren, um unsere Kunden in ihren lokalen Märkten bei der Umsetzung ihrer Innovationsziele zu unterstützen.

Für die weitere Verbesserung unserer Marktorientierung und Kundennähe passen wir unsere Strukturen an und entwickeln Produkte und Lösungen, die konsequent an Trends und Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet sind. Auch künftig investiert Jenoptik weiter in den Aufbau neuer und die Erweiterung bestehender Vertriebs- und Service-Strukturen. Dabei setzen wir sowohl auf eigene direkte Vertriebskanäle als auch auf vorhandene Händlerstrukturen. Nach der Eröffnung eines Applikationszentrums in Fremont, Kalifornien, sind in den kommenden Jahren weitere Applikationszentren, insbesondere im asiatischen Raum, vorgesehen.

Durch ein **aktives Portfoliomanagement** wollen wir unser organisches Wachstum auch künftig durch Akquisitionen ergänzen und prüfen dafür kontinuierlich Möglichkeiten. Mit dem Zukauf von Unternehmen wollen wir unseren Markt- und Kundenzugang – nicht nur in Europa, sondern insbesondere auch in Amerika sowie Asien – stärken bzw. unser Portfolio durch Vorwärtsintegration und zusätzliches System-Know-how abrunden. Beispiele hierfür waren die 2018 erfolgreich abgeschlossenen Übernahmen der kanadischen Prodomax und der deutschen OTTO-Gruppe sowie jüngst der Erwerb der INTEROB in Spanien. Jede Akquisition muss strategisch und kulturell zu uns passen,

Wachstumschancen und einen fundierten Business Case bieten und so die Kriterien der Unternehmenswertsteigerung sowie Integrierbarkeit erfüllen. Auch die Aufgabe von bestehenden Geschäftsaktivitäten bzw. die Veräußerung von Unternehmensanteilen wird vor dem Hintergrund der angestrebten Fokussierung auf photonische Kernkompetenzen kontinuierlich geprüft und ist im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements jederzeit möglich. In diesem Zusammenhang war auch der geplante Verkauf von VINCORION zu sehen. Jedoch hatte der Vorstand im Januar 2020 entschieden, den Veräußerungsprozess zu stoppen, da aus seiner Sicht kein Angebot vorlag, das das Potenzial dieses Geschäfts adäquat widerspiegelte.

Um nachhaltig profitabel zu wachsen, müssen wir hochqualifizierte und leistungsfähige **Mitarbeiter** gewinnen und an das Unternehmen binden. In einem demografisch anspruchsvoller werdenden Umfeld erfordert dies eine strukturierte Personalplanung. Über zielgerichtete Maßnahmen des Personalmarketings positioniert sich Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber. Personalentwicklungsmaßnahmen sowie verbesserte Rahmenbedingungen und eine modernere und offene Unternehmenskultur sollen dazu beitragen, die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken. Die 2019 eingeführten Werte – open, driving, confident – bilden die Basis für unsere Unternehmenskultur und tragen dazu bei, dass Jenoptik über verschiedene Kultur- und Rechtssysteme hinweg noch mehr zusammenwächst. Im Rahmen der Personalarbeit ist daher die Verankerung der Werte im Unternehmensalltag ein weiterer Schwerpunkt bei der Realisierung unserer strategischen Ziele. 

Bei der schrittweisen Umsetzung der Strategie 2022 hatte sich der Vorstand für 2019 folgende **Prioritäten** gesetzt:

- Wachstum in Asien,
- Operative Exzellenz in unseren Produktionsprozessen und
- Förderung von Innovationen.

An der Realisierung dieser strategischen Konzerninitiativen haben Vorstand, die Mitglieder des Executive Management Committee (EMC) sowie unsere Mitarbeiter 2019 mit Hochdruck gearbeitet und diese umgesetzt. So wurden beispielsweise die Vertriebsaktivitäten in Asien noch stärker auf die Kunden und Märkte ausgerichtet. Jenoptik konnte das eigene Netzwerk an Partnern deutlich erweitern und hat eine Vielzahl technischer Trainings für die eigenen Service-Teams sowie für Händler durchgeführt. Viele neue Formate für eine bessere Zusammenarbeit sowie diverse Entwicklungsprogramme für junge Talente wurden ebenfalls vor Ort eingeführt.



Bei der Initiative Operative Exzellenz ging es in unserer größten Division Light & Optics maßgeblich um die Verbesserung der Liefertermintreue. Mit Hilfe einer neuen Organisationsstruktur und einer Vielzahl interner Projekte konnten 2019 weitere Prozessverbesserungen in der Fertigung erzielt werden. Dies führte im Berichtsjahr bereits zu einer deutlichen Steigerung der Liefertermintreue in der Division Light & Optics.

Bei der Innovationsförderung ging es 2019 zunächst darum, optimale Rahmenbedingungen für ein innovationsfreundliches Klima zu schaffen. Dazu wurden der Innovationsprozess vereinfacht und die Innovationslandschaft innerhalb des gesamten Konzerns transparenter gemacht.

Mit dem 2019 eingeführten „Vitality-Index“ von Jenoptik, der den Umsatz von Produkten jünger als drei Jahre ins Verhältnis zum Gesamtumsatz setzt, kann zum Beispiel die erfolgswirksame Entwicklung unserer Innovationsaktivitäten über die Zeit verfolgt werden. Sämtliche Innovationsthemen werden übergeordnet und ganzheitlich bezüglich Produkt-, Plattform- und Technologieentwicklung betrachtet. Durch die Definition von sieben Technologie- und Marktfeldern kann der Konzern seinen Blick auf aktuelle und zukünftige technologische Wettbewerbsvorteile weiter schärfen.

Nach der Definition der einzelnen Divisionsstrategien, die den Zielen der Konzernstrategie folgen, wurde im Geschäftsjahr 2019 auch mit deren Umsetzung begonnen.

Auch für 2020 hat Jenoptik strategische Prioritäten definiert:

- Entwicklung in Asien,
- Global Business Excellence und
- Kultureller Wandel.

Unsere strategischen Bemühungen in Asien waren in den beiden vergangenen Jahren stark auf China ausgerichtet. 2020 werden wir den Fokus auch auf andere Länder wie Japan und Singapur richten, um künftig in der gesamten Region Asien nachhaltig erfolgreich zu sein.

Mit dem Programm Global Business Excellence (GLOBE) wollen wir die Voraussetzungen für künftige digitale Geschäftsmodelle sowie standardisierte Steuerungsprozesse im Konzern schaffen. Im Mittelpunkt dieses Transformationsprojekts stehen im laufenden Geschäftsjahr die Einführung moderner Kollaborationstools sowie die Definition einer einheitlichen Prozesslandschaft und deren Harmonisierung über alle Geschäftsfelder hinweg.

Darüber hinaus wird 2020 der eingeleitete kulturelle Wandel im Jenoptik-Konzern einen weiteren Schwerpunkt innerhalb unserer strategischen Initiativen bilden.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Die im Zuge der neuen Geschäftsstruktur entstandenen photo-nischen Divisionen des Konzerns sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden, um Technologie- oder Know-how-Transfer zwischen den Divisionen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen verstärkt gemeinsam genutzt, beispielsweise bei der weltweiten Beschaffung oder beim Ausbau des internationalen Vertriebsnetzwerkes. Gemeinsame Standorte und die Nutzung von Infrastruktur erleichtern den Markteintritt, ermöglichen in wichtigen Regionen weltweit schneller das Erreichen einer kritischen Größe und helfen, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren. Über globale Beschaffung und Produktion werden Kostenvorteile realisiert und Währungsrisiken minimiert.

Unter „Light & Optics“ richten wir unser OEM-Geschäft mit optischen Systemen weiter konsequent auf den Megatrend Digitalisierung aus. Mit den Stärken bei optischen und mikrooptischen Lösungen sollen neben dem Markt für Halbleiteraus-rüstung weitere Märkte der digitalen Welt wie Advanced Manufacturing oder Industrial Solutions adressiert werden. So positioniert sich Jenoptik bereits heute schon im Markt für optische Informations- und Kommunikationstechnologie. Die weitere Internationalisierung, der Ausbau des Systemgeschäfts sowie der Fokus auf Schlüsselkunden sollen die Basis für das nachhaltig profitable Wachstum bilden. Auch die Nutzung von Skaleneffekten sowie kunden- bzw. technologie-seitige Synergien sollen dazu beitragen.

Darüber hinaus fokussieren wir uns im Markt für Biophotonik auf den Megatrend „Gesundheit“. Auf der Basis von Laser- und LED-basierten Strahlquellen, optischen Präzisionskomponenten, digitaler Bildverarbeitung und Plattformtechnologien wollen wir uns stärker als einer der führenden und profitabel wachsenden Partner für die Entwicklung von Systemlösungen und Produkten für Diagnostik, Analyse, Vorsorge sowie Therapie in der Gesundheits- und Life-Science-Industrie positionieren. Wir partizipieren aber auch mit innovativen Industrie-Applikationen an dem Trend nach mehr Mobilität und Effizienz. Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Ausbau des Volumengeschäfts mit optoelektronischen und polymeroptischen Hochleistungskomponenten und -modulen. Darüber hinaus verfolgen wir auch künftig entlang unserer Kernkompetenzen vielversprechende Wachstumsoptionen für innovative Anwendungen wie

72 Grundlagen des Konzerns

- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

zum Beispiel Fahrerassistenzsysteme oder Technologien für das autonome Fahren (LiDAR). Auch auf diesen Anwendungsgebieten wollen wir uns zu einem international agierenden Anbieter entwickeln.

In der Division „Light & Production“ adressieren wir als Anbieter von Produkten, Anlagen, Engineering-Lösungen sowie Service für Industriekunden (B2B) vor allem den Trend nach mehr Stabilität, Flexibilität und Effizienz in Produktionsprozessen. Mit unseren leistungsfähigen Anwendungen im Bereich Smart Manufacturing unterstützen wir die Herstellung effizienter Produkte in verschiedenen Branchen wie zum Beispiel in der Automobilindustrie. Dabei bündeln wir zunehmend die Leistungen aller Divisionsbereiche in gemeinsamen Projekten. Mit der optischen Inspektions- und Fertigungsmesstechnik setzt Jenoptik unter anderem auf die Notwendigkeit zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes sowie auf den wachsenden Trend zur E-Mobilität. Dabei soll unsere Position als ein führendes Unternehmen im Bereich der optischen 2D- und 3D-Messtechnik für moderne Antriebssysteme und in der Elektronikfertigung ausgebaut werden. Im Bereich der Laseranlagen wird die Fokussierung auf die automatisierte Kunststoff- und Metallbearbeitung das künftige Wachstum unterstützen. Auch bei diesen Anwendungen werden zunehmend Inline-Dimensionsmessungen durchgeführt. Zu dieser Entwicklung tragen auch unsere letzten Übernahmen bei. Jenoptik ist nun in der Lage, als integrierter Anbieter, angefangen von eigenen Produkten und Systemen über automatisierte Anlagenkonzepte bis hin zu kompletten Prozesslösungen, alles aus einer Hand für effiziente Fertigungsumgebungen anzubieten. Damit entwickelt sich die Division Light & Production von einem Lieferanten für Schlüsseltechnologien hin zu einem strategischen Partner für global agierende Kunden in unseren Zielmärkten. Regional wollen wir dabei das Geschäft vor allem in Asien, insbesondere auf den wachsenden südostasiatischen Märkten, stärken.

In der Division „Light & Safety“ folgen wir mit dem Schwerpunkt Infrastruktur und öffentliche Sicherheit zwei weiteren Zukunftstrends. Auf dem Gebiet der Verkehrsüberwachung unterstützen wir unsere Kunden – vorrangig öffentliche Auftraggeber (B2G) – mittels Komplettlösungen dabei, ihre Ziele in der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Durch die globalen Trends der steigenden Mobilität, Urbanisierung und Sicherheit, besonders in Schwellenländern, erschließt sich Jenoptik neue Absatzregionen. Insbesondere für diese Märkte wurde 2019 mit der Entwicklung einer neuen einheitlichen Produktplattform begonnen. Auf den bereits existierenden Schlüsselmärkten werden vor allem mehr Applikationen sowie eine höhere Informationsdichte pro Überwachungssystem nachgefragt, dem wird

die Division durch den Ausbau der wachsenden Technologie- und Softwarekompetenz gerecht. Im weltweiten Markt für Verkehrssicherheitstechnik ist zudem eine Entwicklung hin zu größeren Projekten mit einer Kombination aus Gerätegeschäft und Dienstleistung, dem sogenannten Traffic Service Provision, zu verzeichnen. Daher setzt Jenoptik auf eine Stärkung dieses profitablen Service-Geschäfts. Nach dem 2018 abgeschlossenen Großauftrag zur Mautkontrolle will Jenoptik auch dieses Geschäft weiterentwickeln.

Neben dem Bereich Verkehrssicherheit gewinnt auch der Markt für zivile Sicherheit an Bedeutung. Basierend auf den bereits vorhandenen Systemen und Software-Applikationen will sich die Division hin zu einem integrierten Lösungsanbieter für zivile Sicherheit und künftige Smart Cities entwickeln und positioniert sich daher gleichzeitig für eine Zukunft, in der autonomes Fahren zum Alltag gehört. Auch in diesem Zusammenhang waren 2019 Themen wie leistungsstarke Datenbank-Applikationen, effiziente Software-Algorithmen und künstliche Intelligenz Schwerpunkte in der strategischen Forschungsarbeit der Division Light & Safety. Der Ausbau der Präsenz in internationalen Märkten, ausgewählte Kooperationen sowie die Konzentration auf innovative und wettbewerbsfähige Produkte sollen das künftige Wachstum absichern und die Marktposition stärken.

Das Mechatronik-Geschäft von Jenoptik unter der Marke VINCORION positioniert sich als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen, die den hohen Anforderungen stark regulierter Märkte wie der Luftfahrt und Verteidigungstechnik entsprechen. Chancen für das weitere Wachstum werden in den globalen Trends wie dem wachsenden Bedürfnis nach Sicherheit, Mobilität und Effizienz sowie der vermehrten Elektrifizierung im militärischen und zivilen Bereich gesehen. Aus diesem Grund liegt der Fokus unter anderem auf dem wachstumsstarken Geschäftsfeld Energiesysteme. Darüber hinaus soll sich der Anteil von Systemen erhöhen, die in zivilen Bereichen wie der Luftfahrt eingesetzt werden. Kundenbeziehungen zu OEMs und Endkunden weltweit sollen intensiviert werden. VINCORION strebt außerdem an, das Service-Geschäft sowie die internationalen Vertriebs- und Service-Strukturen, vor allem in Nordamerika und Asien, auszubauen. 

Strategiearbeit und -prozesse

Der Bereich Corporate Development von Jenoptik berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und strebt eine optimale strategische Marktausrichtung des Konzerns mit seinen Bereichen und ausländischen Standorten an. Das Team Corporate Strategy begleitet dabei die Entwicklung, Implementierung und das Nachhalten der Strategie-Implementierung.



Dafür sind umfassende Kenntnisse der Position und Kompetenzen unseres Unternehmens im Marktumfeld unverzichtbar. Zur Untersetzung der Konzern- und Einzelstrategien erfolgt einerseits eine enge Zusammenarbeit zwischen Corporate Development und den Divisionen im Bereich der Market Intelligence – das betrifft Informationen über globale Zielmärkte, Trends und Kundenanforderungen, disruptive Entwicklungen, Chancen und Risiken sowie Wettbewerber und sonstige Rahmenbedingungen. Andererseits gilt es, unsere eigene Technologie-Kompetenz und Alleinstellungsmerkmale zu bündeln und auszubauen, unter anderem mittels geeigneter Patente, strategischer Roadmaps und Strukturanpassungen. Auch hier werden die operativen Geschäftseinheiten prozessual und inhaltlich unterstützt. Das trägt dazu bei, Jenoptik die angestrebte Marktposition zu sichern.

Darüber hinaus unterstützt die zentrale Abteilung Corporate Development die operativen Einheiten dabei, deren strategische Vorhaben zu planen und umzusetzen sowie Geschäftsmodelle und Strukturen zu konzeptionieren – alles mit dem Ziel, ein nachhaltiges profitables Wachstum im Konzern abzusichern. Dieses Ziel kann auch durch Unternehmenskäufe unterstützt werden.

Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung ist an der langfristigen Unternehmensstrategie ausgerichtet und orientiert sich zudem konsequent an den kurz- bis mittelfristigen Zielen des Konzerns. Der Vorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und somit für die Realisierung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

Unter Einbindung des Executive Management Committees (EMC) lenkt der Vorstand mittels eines Strategieprozesses die Entwicklung der Geschäftseinheiten und überwacht die Umsetzung festgelegter Maßnahmen. Ausgehend von globalen Trends werden in den jährlich stattfindenden Strategiemeetings Wachstumspfade definiert, Chancen und Risiken bewertet, Portfolioentscheidungen getroffen und Schwerpunkte für eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mithilfe sogenannter Technologie-Roadmaps bestimmt. Strategie- und Planungsmeetings bilden die Grundlage für die Planung des Folgejahres und die mittelfristige Konzernplanung.

Auf Basis der langfristigen Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für das kommende Jahr und einen Fünf-Jahres-Zeitraum erstellt. Den Ausgangspunkt hierfür bilden die marktorientierten strategischen Planungen der Divisionen. Geplant wird im „Gegenstromverfahren“ (bottom up – top down). Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert.

G13 Kennzahlensystem zur Unternehmenssteuerung


Top-Steuerungsgrößen	<p>Wachstum Umsatz, Auftragseingang, Investitionen</p> <p>Liquidität Free Cashflow, seit 1.1.2020 Cash Conversion Rate</p> <p>Rentabilität EBITDA-Marge</p>	
	<p>Wachstum Auftragsbestand, Kontrakte</p> <p>Rentabilität ROCE, EBIT-Marge</p> <p>Liquidität Nettoverschuldung, Working Capital</p>	<p>Wachstum Anzahl der Mitarbeiter</p> <p>Personalführung Weiterbildung, Fluktuation, Krankentage</p> <p>Prozesssteuerung Durchlaufzeiten, Ausschussquoten und Kennzahlen zum Qualitätsmanagement</p>
Informationsgrößen	Finanzielle Kennzahlen	Nichtfinanzielle Kennzahlen


72 Grundlagen des Konzerns

- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

Die monatlichen Ergebnism Meetings (Business Reviews) im Rahmen der EMC-Sitzungen dienen der operativen Steuerung. In diesen Gesprächen informieren die Leiter der Divisionen bzw. die Regionalverantwortlichen den Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Kundenbeziehungen und Wettbewerbssituation sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage hierfür ist ein standardisiertes Reporting, das maßgeblich auf Steuerungskennzahlen, Informationsgrößen und qualitativen Einschätzungen basiert, aus denen dann gegebenenfalls bei Planabweichungen weitere operative sowie strategische Einzelmaßnahmen zur Zielerreichung definiert werden. Im internen Reporting für die monatlichen Vorstandssitzungen sind die für die Divisionen und das Corporate Center aggregierten finanziellen und nichtfinanziellen Informationen enthalten, um auf dieser Grundlage den Konzern global zu steuern, Ressourcen zielgerichtet zu allozieren und Vorstandsbeschlüsse zu fassen.

Eine Business-Intelligence-Umgebung ermöglicht und unterstützt eine kontinuierliche Verbesserung bei der Analyse der Geschäftsentwicklung, das Reporting sowie den Planungsprozess.

Das 2019 im internen Reporting und zur Steuerung der Geschäftseinheiten angewandte Kennzahlensystem umfasst Leistungsindikatoren hoher Priorität (sogenannte Top-Steuerungsgrößen) sowie weitere finanzielle als auch nichtfinanzielle Informationsgrößen. Alle Kennzahlen orientieren sich dabei primär am Shareholder Value, an den Anforderungen des Kapitalmarktes und der Strategie des Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen sind in der Grafik G13 dargestellt. Neben den Top-Steuerungsgrößen auf Konzernebene gibt es auch Steuerungsgrößen, die nur auf Ebene der Geschäftseinheiten Anwendung finden, zum Beispiel der Auftragsbestand oder die Anzahl der Mitarbeiter. Zur Steuerung der Unternehmensentwicklung dient neben den Prognosen ein rollierender 3-Monats-Forecast für Umsatz und Auftragseingang.  G13

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde das Steuerungssystem weiterentwickelt und die Kennzahlenbasis angepasst, um die für die Unternehmenssteuerung relevanten Leistungsindikatoren noch stärker in den Mittelpunkt der Analyse zu stellen. Seit Anfang 2019 wird die EBIT-Marge nicht mehr als Top-Steuerungsgröße, sondern nur noch als Informationsgröße geführt. Neue Top-Steuerungsgröße ist zudem die Cash Conversion Rate (Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA), die den Free Cashflow ersetzt hat. Auch im laufenden Geschäftsjahr wird der Jenoptik-Konzern seine Prozesse kontinuierlich verbessern. Einen zentralen Platz wird dabei weiterhin die Implementierung eines SAP Business Warehouse einnehmen. Damit tragen wir der dynamischen Entwicklung der Märkte besser Rechnung und können schneller sowie effizienter über die relevanten Steuerungsinformationen verfügen. 

Erläuterung der Kennzahlenbasis

Das **EBITDA** ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen. Die **EBITDA-Marge** setzt das EBITDA in das Verhältnis zum Umsatz.

Das **EBIT** ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Der **Free Cashflow** berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen abzüglich der Investitionen in und Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

Der **ROCE** (Return on Capital Employed) berechnet sich, indem das EBIT durch das durchschnittlich gebundene operative Kapital dividiert wird. Das durchschnittlich gebundene operative Kapital setzt sich zusammen aus dem langfristig unverzinslichen Vermögen (wie immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) zuzüglich dem kurzfristig unverzinslichen Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Forderungen) abzüglich des unverzinslichen Fremdkapitals (wie Rückstellungen – ohne Pensionen und Steuern –, Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.



Weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Informationsgrößen siehe Nichtfinanzieller Bericht ab Seite 54



Zur geplanten Entwicklung der Top-Steuerungsgrößen siehe Prognosebericht Seite 135

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F+E) hat für Jenoptik als Technologiekonzern eine hohe Bedeutung. Mit unseren Produkten bzw. Leistungen erlangen wir Wettbewerbsvorteile, die über unsere Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden. Eines unserer wesentlichen strategischen Ziele ist es daher, unsere Innovationsfähigkeit in den photonischen Wachstumsmärkten auszubauen. Wir entwickeln dabei markt-konforme Produkte und Plattformen mit Alleinstellungsmerkmalen und sichern diese, wenn möglich, über Schutzrechte ab. Mit unseren Produkten und Lösungen wollen wir nicht nur die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft unserer Kunden verbessern, sondern auch einen Beitrag zu mehr Energieeffizienz und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten.

Innovationsmanagement ist bei Jenoptik ein wichtiges Instrument, um erfolgversprechende Ideen systematisch zu identifizieren und umzusetzen. Mit den vernetzten Prozessen ist es primär darauf ausgerichtet, aus Wissen Kapital zu erwirtschaften, indem Markt- und Unternehmenssicht objektiv zusammengeführt werden. Unser Innovationsmanagement hat eine konzernweit einheitliche Prozesslandschaft, die in den Divisionen an die Anforderungen der jeweiligen Industrie angepasst werden kann. Diese Rahmenbedingungen helfen, Entwicklungen voranzutreiben, um für den gesamten Konzern positive Wertbeiträge zu leisten. Innovationsmanagement liegt bei Jenoptik im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Die Innovationsmanager aus dem Zentralbereich Corporate Development bewerten konzernweit alle Forschungs- und Entwicklungsportfolios und -Roadmaps. Sie sind daher mit verschiedenen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Controlling und Investitionsmanagement eng vernetzt und intensiv in die rollierenden Strategie- und Planungsprozesse eingebunden.

Innovationsprozess

Innovation ist eine der drei tragenden Säulen der Strategie 2022. Im Rahmen der Konzerninitiative „Speed up Innovation“ wurden 2019 in einer Reihe divisionsübergreifender Workshops zahlreiche Prozessverbesserungen ausgearbeitet und umgesetzt. Dadurch ist zukünftig mit einer beschleunigten Durchführung von Innovationsvorhaben zu rechnen, wodurch wiederum innovative Lösungen früher am Markt platziert werden können. Das Ergebnis unserer Innovationsaktivitäten wird künftig mithilfe eines Vitality Index gemessen – was dem Umsatzanteil mit Produkten und Plattformen entspricht, die in den letzten drei Jahren entwickelt wurden.

Entwicklungen im direkten Kundenauftrag spielen weiterhin eine wichtige Rolle bei unseren Innovationen. Künftig ist es jedoch notwendig, stärker auf eigene Entwicklungen zu setzen sowie mehr Mittel für reine Forschungsaktivitäten aufzuwenden. Beim Innovationsprozess von Jenoptik werden, ausgehend von einer strategischen Analyse der globalen Trends und den Bedürfnissen unserer Kunden, in einem ersten Schritt Wachstumsoptionen identifiziert. Auf dieser Basis entstehen Innovationsprojekte unter Berücksichtigung unserer Kernkompetenzen, oftmals in direkter Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden. Strategische Entwicklungsvorhaben werden in Roadmaps geplant und anhand entsprechender Meilensteine überwacht. Dies gilt für Produkt-, Technologie- und Prozessinnovationen.

Neben ausgewählten Photonik-Märkten haben vor allem die Ausweitung unserer Applikationskompetenzen sowie neue digitale Geschäftsmodelle auf Basis unserer schon vorhandenen Technologien und unseres Know-hows einen enormen Wachstumshebel und stehen im Zentrum unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

Um unsere Innovationskraft weiter zu steigern, müssen wir nicht allein Technologien und Produkte weiterentwickeln. In der konzernweiten Innovationswerkstatt 2019 stand beispielsweise die Definition zukünftiger Technologiefelder im Fokus. In einem zweiten Schritt erfolgte die marktseitige Bewertung der Technologiefelder, die im Anschluss dem wissenschaftlichen Beirat sowie dem Aufsichtsrat zur Diskussion gestellt wurden. Zukünftig bilden die dabei identifizierten Technologiefelder eine Orientierung für unsere Forschungsaktivitäten.

Um diese noch stärker zu fördern, ist vom Vorstand ein „Innovationsbudget“ verabschiedet worden, um das sich die Entwicklungsabteilungen bewerben können. Dieses soll dazu genutzt werden, Ideen und Konzepte mit hohem disruptiven Potenzial in einem frühen Entwicklungsstadium voranzubringen. Die ersten durch das Innovationsbudget unterstützten Projekte wurden Anfang 2020 gestartet.

OTTO Vision in der Division Light & Production, die mit dem FLEX-3A ein optisches 3D-Messsystem für die schnelle und hochpräzise Messung von Kleinteilen vorstellte, war Gesamtsieger des Jenoptik Innovation Awards 2019. Der Messprozess läuft dabei vollautomatisch ab. Es werden keine Inspektionsmarken benötigt, um ein komplettes 3D-Modell eines Teils zu erhalten. Das System kann eingesetzt werden für Erstprüfungen oder automatisierte Stichproben, es ist aber auch für die Generation von sogenannten digitalen Zwillingen beim Reverse Engineering geeignet.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Ganz wesentlich für eine erfolgreiche Forschung und Entwicklung sind die Erfahrungen und das Know-how unserer Mitarbeiter. Entsprechend hoch ist unser Anspruch an ihr Qualifikationsniveau. Ihr Wissen wird sowohl für spezifische Aufgaben als auch divisionsübergreifend in entsprechenden Entwicklungsprojekten genutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weitere Mitarbeiter im Bereich F+E eingestellt. T19

Wesentliche Kooperationen und Mitgliedschaften in Verbänden

Über gezielte strategische Kooperationen erschließt sich Jenoptik zusätzliches externes Know-how. Durch Forschungskooperationen können Vorhaben marktorientiert realisiert, Entwicklungszeiten verkürzt sowie Spezialwissen erfolgreich aufgebaut werden. Jenoptik arbeitet dabei sowohl mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit Industriepartnern und Schlüsselkunden zusammen. Mit dem **Wissenschaftlichen Beirat** steht Jenoptik ein Expertengremium zur Seite, welches den Konzern bei der Beobachtung und Einschätzung langfristiger Technologietrends unterstützt. Die Besetzung des Wissenschaftlichen Beirats wurde im Berichtszeitraum durch zusätzliche interne und externe Berufungen noch konsequenter auf die für Jenoptik auf dem Gebiet der Photonik relevanten Technologien ausgerichtet. Im vergangenen Jahr war Jenoptik unter anderem an den nachfolgend genannten Kooperationen aktiv beteiligt. 

Im Projekt „**IDEA**“ (Industrialisierung von Digitalem Engineering und Additiver Fertigung) erarbeitet Jenoptik messtechnische Lösungen zur Prozesskontrolle des 3D-Drucks von Metallbauteilen. Im sogenannten „3D-Druck-Verfahren“ können Bauteile aus diversen Materialien erstellt werden, indem der pulverförmige Ausgangswerkstoff beispielsweise mittels eines Laserstrahls lokal aufgeschmolzen wird. Auf diese Weise entsteht schichtweise das gewünschte Bauteil, welches eine große geometrische Komplexität hat und mit konventionellen Fertigungsverfahren nicht oder nur sehr aufwendig zu realisierende Funktionen aufweisen kann. Diese Fertigungsart weist große Potenziale in einer individualisierten Produktion auf, da keine bauteilspezifischen

Werkzeuge wie Press- oder Gussformen mehr hergestellt werden müssen. Ziel dabei ist es, Fehler zu vermeiden und so die Produktivität des Herstellprozesses signifikant zu steigern und diesen so für weitere Anwendungsfälle wirtschaftlich attraktiv zu machen. Darüber hinaus wird die Ausschussquote reduziert und auf diese Weise die Umwelt geschont. Das Projekt wird in einem Konsortium mit Industrie- und Forschungspartnern (unter anderem Siemens, MTU, EOS, Fraunhofer ILT) durchgeführt und vom BMBF gefördert.

Die Herstellung von Diodenlasern ist ein technologisch anspruchsvoller und komplexer Prozess. Angefangen bei der Herstellung des Wafers über die Strukturierung der Laserchips bis hin zur finalen Montage der Laserdiode auf eine Wärmesenke und in ein Gehäuse sind mehrere hundert einzelne Prozessschritte erforderlich, welche exakt aufeinander abgestimmt werden müssen. Aber genau dadurch lassen sich Laserdioden sehr gut auf verschiedenste Anwendungsfälle auslegen und hinsichtlich ihrer Parameter optimieren. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes „**HotLas**“ wurden von Jenoptik in Kooperation mit weiteren Partnern sowohl verbesserte Simulationsmöglichkeiten zur Vorhersage und Optimierung dieser Parameter geschaffen als auch der Betriebstemperaturbereich der Laserdioden vergrößert. Letzteres verringert die Anforderungen an das Kühlsystem und verbessert somit die Kosteneffizienz des Gesamtsystems, insbesondere bei Systemen mit großer Ausgangsleistung. Nach Projektabschluss im Jahr 2020 sollen die Ergebnisse in die Serie überführt werden und somit das Produktportfolio von Jenoptik ergänzen.

Darüber hinaus ist Jenoptik in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. Beispielhaft hierfür sind das Photonik-Netzwerk Optonet auf regionaler, SPECTARIS auf nationaler sowie das European Photonics Industry Consortium (EPIC) auf europäischer Ebene. Hier setzt sich der Konzern für ein innovationsfreundliches Umfeld und die Imageförderung der photonischen Technologien ein. Exemplarisch hierfür stehen die Aktivitäten im Vorstand des Optonet und im Vorstand des Fachbereichs Photonik von SPECTARIS sowie das Gold-Sponsoring der OptecNet-Jahrestagung, welche 2019 in Jena stattfand.

Entwicklungsleistungen

Die **F+E-Leistung** des Jenoptik-Konzerns einschließlich der Entwicklungen im Kundenauftrag lag mit 68,4 Mio Euro in etwa auf Vorjahresniveau (i. Vj. 69,2 Mio Euro). Die F+E-Kosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr und betrugen 44,1 Mio Euro (i. Vj. 47,4 Mio Euro). Die Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag beliefen sich auf 20,4 Mio Euro und sind den Umsatzkosten zugerechnet (i. Vj. 20,2 Mio Euro). Entwicklungs-

T19 Mitarbeiter in F+E

	2019	2018
Anzahl Mitarbeiter im F+E-Bereich	516	506
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	12,5	12,5



leistungen einschließlich Patente wurden 2019 in Höhe von 4,0 Mio Euro aktiviert (i. Vj. 1,5 Mio Euro). Der Anstieg resultierte dabei aus Aktivierungen im Rahmen interner Projekte der Division Light & Optics sowie von VINCORION. Die Aktivierungsquote, das heißt die aktivierten Entwicklungskosten dividiert durch die gesamten F+E Kosten, betrug 2019 9,1 Prozent (i. Vj. 3,2 Prozent). T20

Die F+E-Leistung verteilt sich wie in untenstehender Tabelle dargestellt auf die Divisionen. T21

Die F+E-Leistung der **Division Light & Optics** enthielt Aufwendungen für Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 13,2 Mio Euro (i. Vj. 8,3 Mio Euro), unter anderem aufgrund der Entwicklung eines laseroptischen Subsystems für den von HELLA entwickelten Partikelsensor. Die F+E-Kosten lagen 2019 bei 19,0 Mio Euro (i. Vj. 19,2 Mio Euro).

In der F+E-Leistung der **Division Light & Production** waren Entwicklungen im Kundenauftrag von 3,4 Mio Euro (i. Vj. 4,8 Mio Euro) enthalten. Die F+E-Kosten beliefen sich auf 7,9 Mio Euro (i. Vj. 8,2 Mio Euro).

In der **Division Light & Safety** betrug die F+E-Leistung 2019 12,0 Mio Euro (i. Vj. 13,6 Mio Euro). Davon waren 1,0 Mio Euro Entwicklungen im Kundenauftrag (i. Vj. 4,3 Mio Euro).

VINCORION wies 2019 Entwicklungen im direkten Kundenauftrag in Höhe von 2,9 Mio Euro aus (i. Vj. 2,7 Mio Euro). VINCORION ist unter anderem langfristiger Partner großer Systemhäuser und entwickelt Plattformtechnologien gemeinsam mit den Kunden. Die F+E-Kosten reduzierten sich auf 6,1 Mio Euro (i. Vj. 10,5 Mio Euro), vor allem aufgrund von Aktivierungen.

Patente

Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung werden über das zentrale IP-Management in enger Zusammenarbeit mit den operativen Bereichen geschützt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Schutzrechtsanmeldungen in dynamischen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel China und den USA gelegt. 2019 wurden insgesamt 43 Patente durch Jenoptik-Tochtergesellschaften angemeldet (i. Vj. 44 Patente), mehr als die Hälfte davon im Bereich Optische Komponenten und Optische Module. In den Patenzahlen sind angemeldete Designs, Gebrauchsmuster

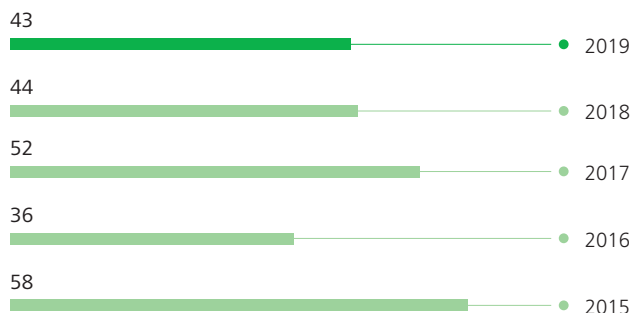


Informationen zu den Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte siehe Anhang Punkt 5.1 auf Seite 167

T21 F+E-Leistung nach Divisionen (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	68,4	69,2	-1,1
Light & Optics	34,6	28,0	23,4
Light & Production	11,3	13,1	-13,6
Light & Safety	12,0	13,6	-12,1
VINCORION	10,5	14,1	-25,4
Sonstige	0,0	0,2	-101,3

G14 Anzahl von Patentanmeldungen



T20 F+E-Leistung (in Mio EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
F+E-Kosten	44,1	47,4	43,1	42,3	41,8
Aktiviert Entwicklungsleistungen einschließlich Patente	4,0	1,5	1,4	0,1	0,4
Entwicklungen im Kundenauftrag	20,4	20,2	22,2	15,0	10,9
F+E-Leistungen	68,4	69,2	66,6	57,4	53,1
F+E-Quote 1 (F+E-Leistung/Umsatz) in %	8,0	8,3	8,9	8,4	7,9
F+E-Quote 2 (F+E-Kosten/Umsatz) in %	5,2	5,7	5,8	6,2	6,2

72 Grundlagen des Konzerns

- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

sowie Markenmeldungen nicht enthalten. Informationen zu Lizenznahmen und Lizenzvergaben veröffentlicht Jenoptik aus Wettbewerbsgründen nicht. G14

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Unser Ziel ist es, exzellente Lösungen für unsere Kunden anzubieten. Dafür kombinieren wir umfassendes Know-how mit einem breiten Erfahrungsschatz im Umgang mit Innovationen rund um photonische Technologien zum Nutzen unserer Kunden. 2019 hat Jenoptik unter anderem folgende Lösungen entwickelt bzw. in den Markt eingeführt:

Im Bereich der **Halbleiterausrüstung** kommen für die Herstellung von Prozessor- oder Speicherchips zunehmend neue Generationen von Lithographie- und Inspektionsmaschinen zum Einsatz, die auf der Verwendung von Licht mit sehr kurzen Wellenlängen basieren. Zur Unterstützung dieser neuen Maschinengenerationen wurde die vorhandene Produktplattform für hochpräzise mikrooptische Sensoren erweitert und deren Leistungsfähigkeit weiter optimiert. Hierfür wurden Fertigungstechnologien im Bereich der Mikro-/ Nanostrukturierung und -montage sowie der Kombination und Strukturierung innovativer Materialien signifikant weiterentwickelt. Darüber hinaus konnten vorhandene Plattformen für Hochleistungsoptiken und opto-mechatronische Baugruppen an die Verwendung von Licht mit kürzeren Wellenlängen angepasst werden. Ein Schwerpunkt lag hierbei auf der Entwicklung von Technologie- und Designansätzen zur System-Korrektur und damit zur Realisierung komplexer Leistungsmerkmale dieser Optiken. Die Ergebnisse flossen unter anderem auch in die Entwicklung der nächsten Generation der für die maskenlose Lithographie in der Display-Herstellung eingeführten optischen Systeme ein.

Im Bereich der **Informations- und Kommunikationstechnik** (ICT) konnte anhand von ersten Prototypen und in enger Zusammenarbeit mit Pilotkunden die Leistungsfähigkeit einer neuartigen opto-elektronischen Prüfkarte zum parallelen elektrischen und optischen Testen von photonisch integrierten Schaltungen (PICs) auf Waferebene erfolgreich nachgewiesen werden. Diese PICs finden Anwendung insbesondere in opto-elektronischen Transceivern, die heute in Datenzentren in Millionenstückzahlen zur Wandlung zwischen elektrischen und optischen Signalen verwendet werden und für die in den nächsten Jahren ein signifikantes Wachstum erwartet wird. Des Weiteren wurde die Produkt- und Technologieplattform für leistungsfähige Mikrolinsen für die gestiegenen Anforderungen von Hochgeschwindigkeitstransceivern weiterentwickelt.

Für den Markt der **Laser-Materialbearbeitung** wurden das Katalog-Sortiment an F-Theta-Linsen sowie Optiken zur Strahlaufweitung (Beam Expander) ergänzt und weiter optimiert.

Zur Weiterentwicklung der Produktplattformen für diffraktive Strahlformungsoptiken (DOEs) wurden zwei Schwerpunktthemen vorangetrieben. Zum einen konnten für die intelligente (Lage)-Erkennung und hochpräzise Laser-Mikrobearbeitung von Bauteilen und Baugruppen Prototypen einer modularen, durch künstliche Intelligenz unterstützten optischen Systemlösung erfolgreich fertiggestellt und bereits vermarktet werden. Kunden hierfür sind System-Integratoren, die durch diese modulare, auf die entsprechenden Applikationen anpassbare Systemlösung einfachen Zugang zu einer modernen und sehr leistungsfähigen Technologie erhalten. Zum anderen wurde das Portfolio von Transmissionsgittern um Gitter zur Strahlkombination von Hochleistungs-Laserstrahlung im blauen Wellenlängenbereich ergänzt, die zum Beispiel bei der Bearbeitung von Kupfer Anwendung finden. Gerade für Anwendungen von Hochleistungslasern sind diese Transmissionsgitter besonders geeignet, da bereits kleine Einschränkungen in der Gittereffizienz zu hohen Verlusten bei der Laserleistung und damit auch zu thermischen Problemen im Lasersystem führen können. Mit diesen Produkten werden beispielsweise die Märkte Automobil- und Maschinenbau sowie Medizintechnik adressiert.

In einem Gemeinschaftsprojekt entwickelten Kollegen aus dem Bereich Laser und der Halbleiterfertigung in Berlin-Adlershof einen neuen 275-Watt-Diodenlaser. Mit 40 Prozent mehr Leistung als das Vorgängermodell, optimiertem Wärmemanagement und einer langen Lebensdauer ist er eine der wenigen Strahlquellen am Markt, die trotz der sehr hohen Leistung wartungsarm sind und den extremen Anforderungen von High-Power-Laseranwendungen standhalten. Attraktiv für Kunden ist beispielsweise, dass durch die Kopplung der Diodenlaser existierende Systeme in neue Leistungsbereiche gebracht werden können. Potenzial besteht besonders bei Diode-Direkt-Anwendungen in der Lasermaterialbearbeitung, wie zum Beispiel dem Schweißen oder Schneiden von Aluminiumblechen für Consumer Electronics. Geplant ist die Erweiterung der Plattform um andere Wellenlängen, um beispielsweise blaues Licht für das Schweißen von Kupferelektroden von Batterien für die Elektromobilität zu erzeugen.

Für unsere Kunden in der **Medizintechnik und Life Science-Industrie** stand die Weiterentwicklung der digitalen Micro-Imaging-Plattform SYIONS unter anderem für die Fluoreszenzmikroskopie im Fokus. Erste Module einschließlich Beleuchtung, Optik und Elektronik, Sensorik und Software wurden erfolgreich entwickelt und bringen Jenoptik bei zellbasierten Anwendungen einen großen Schritt weiter. Im März 2019 wurde eine langfristige Kooperation mit einem internationalen Life-Science-Unternehmen geschlossen, um gemeinsam Systeme für die Mikroskopie-Bildverarbeitung zu entwickeln. Mit SYIONS erweiterte Jenoptik die Lösungskompetenz im Bereich Life

Science, Diagnostik und Analytik um eine kundenspezifisch konfigurierbare Plattform für die digitale Bildgebung und fokussiert sich auf den wachstumsstarken Markt Health-care & Life Science. Mit der neuen Lösung können schnell und effizient alle Arten von Bilddaten in Geräten der In-vitro-Diagnostik im wissenschaftlichen und klinischen Einsatz generiert werden. Anwendungen bzw. Untersuchungen zum Beispiel in der Zelldiagnostik, Zellbiologie und der Molekulardiagnostik lassen sich mithilfe des Baukastenkonzepts schnell und kostengünstig realisieren. Dank dieser bildgebenden Verfahren gehört eine Proben-Entnahme zur Analyse der Vergangenheit an und erleichtert somit die Prozesse unserer Kunden.

Im Bereich der Augenheilkunde wurden 2019 für die augenchirurgischen Systeme unserer Kunden verschiedene Schlüsselkomponenten entwickelt, um mikrochirurgische Eingriffe zur Behandlung krankhafter Veränderungen der Netzhaut oder des Glaskörpers zu unterstützen. Eine Hochleistungs-Weißlichtquelle auf LED-Basis sorgt beispielsweise für die optimale Ausleuchtung des Augeninneren und kann an die spezifischen Bedürfnisse des Operateurs angepasst werden. Bereits Anfang 2020 wurden das erste OP-System mit integrierter Jenoptik-Technologie in Betrieb genommen und erste Tests durchgeführt. Ab 2021 sollen dann serienmäßig einsatzfähige OP-Systeme auf den Markt kommen.

Für die [Automobilindustrie](#) entwickelte der Konzern auch 2019 zahlreiche neue Produkte und initiierte für den Bereich Elektromobilität erste strategische Projekte. Speziell für die Elektrofertigung erstellte das Jenoptik-Team in Michigan ein Automatisierungskonzept zur Integration einer kompletten Montagelinie für ein sogenanntes Batterie-Pack in die Fertigung unseres Kunden. Das Batterie-Pack wird dabei in den Rahmen des Fahrzeugs geschraubt und von einem Schutzschild abgedeckt, um Schäden an der Unterseite zu verhindern und die Insassen des Fahrzeugs zu schützen. Die dafür in Michigan aufgebaute Automatisierungslinie wird anschließend in die Produktionsstätte des Elektroautoherstellers umgesetzt und in Betrieb genommen. Damit ist Jenoptik zu einem Integrator in einer zukunftssträchtigen Branche geworden und arbeitet daran, auch für andere Automobilhersteller innovative Automatisierungskonzepte für die Montage von Batterie-Packs zu entwickeln und zu integrieren.

Jenoptik ist als Anbieter photonischer Lösungen im Zukunftsfeld LiDAR aktiv (Light Detection and Ranging). Die LiDAR-Technologie ist eine Ergänzung zu den bestehenden Sensortechnologien Radar und Video und wird daher in naher Zukunft in fast alle Fahrzeuge als Schlüsseltechnologie für autonomes sowie teilautonomes Fahren integriert werden. Jenoptik verfügt über Kompetenz und langjährige Erfahrung in allen für hochleistungsfähige LiDAR-Systeme notwendigen Basistechnologien.

Dazu gehören unter anderem präzise optische Komponenten, Mikrooptiken und diffraktive optische Elemente (DOE), optoelektronische Systeme aus Glas und Polymer, Laserdioden sowie Laser-Module für die Distanzmessung mittels Licht. Nicht nur im Automobilmarkt, sondern auch in anderen Industrien bietet das Themenfeld LiDAR Wachstumschancen. Jenoptik positioniert sich dabei als Tier 2 und liefert kundenspezifische Send- und Empfangsmodule sowie ausgewählte photonische Komponenten an die Hersteller von LiDAR-Systemen. Einsatz finden diese Produkte unter anderem in den Bereichen Automotive und Automatisierungstechnik.

Weiterentwickelt wurden auch unsere Produkte aus den Bereichen optische Oberflächeninspektion, optische Wellenmesstechnik sowie Rauheit- und Konturmesstechnik. Das optische Oberflächeninspektionssystem Visioline IPS B5 hat beispielsweise 2019 die Serienreife erlangt und wird nun weltweit vertrieben. Es ermöglicht die Prüfung kleiner Bohrungen (ab 5 mm Durchmesser) und erlaubt die schnelle Inspektion der kompletten Bohrungsinnenflächen, die Überprüfung und Vermessung von Innenkonturen sowie die Bewertung von Defektstellen. Die 360-Grad-Optik der Sensoren erstellt ein Bild der gesamten Bohrungsfläche. Der schnelle und robuste Sensor erfüllt somit alle Anforderungen an eine hundertprozentige Kontrolle der Produktqualität in einer Fertigungslinie.

Am Markt eingeführt wurde auch die Multisensorik-Lösung Opticline T3D. Die erstmalig zur Messe Control vorgestellte taktile T3D-Tastlösung ermöglicht umfassende Messungen direkt in der Produktion und unterstützt unsere Kunden bei der effizienten Qualitätskontrolle. Zeitnahe Prüfergebnisse sparen zudem Kosten, da eine Investition in zusätzliche Fertigungsmesstechnik nicht notwendig ist. Die Kombination optischer und taktile Messtechnik macht Opticline-Geräte zu Multitalenten und sichert beispielsweise die Qualität von Komponenten im Bereich der Elektromobilität mit nur einem Messgerät.

Um den Kundenanforderungen hinsichtlich flexibler, schneller und präziser Messvorgänge gerecht zu werden, entwickelte Jenoptik auch die neue Generation von Rauheits- und Konturmessgeräten der Produktlinie Waveline weiter. Die Messplätze sind modular konzipiert und können jederzeit erweitert werden. Die W800-Modellreihe eignet sich besonders für die vielen unterschiedlichen Messaufgaben im Messraum mit typischerweise manuellen oder halbautomatisierten Messabläufen.

Im Markt für [Verkehrssicherheit](#) investierte Jenoptik 2019 maßgeblich in das Know-how im Bereich der künstlichen Intelligenz. Durch die Einführung und Anwendung von sogenannten Deep-Learning-Algorithmen bei der automatischen Kennzeichenerfassung konnte beispielsweise die Erkennungsrate mittels

72 Grundlagen des Konzerns

- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

ANPR-Kameras signifikant verbessert werden. Unsere Lösungen, die eine Klassifikation von Fahrzeugtyp, Modell und Farbe ermöglichen, haben von der Anwendung sogenannter Deep-Learning-Netzwerke profitiert. Unsere Entwickler arbeiteten auch an Themen wie der künftigen Überwachung von Umweltzonen, zu denen nur emissionsarme Fahrzeuge Zugang haben dürfen. Um in der Verkehrsüberwachung künftig noch besser und flexibler auf Branchen- und Länderbedürfnisse reagieren zu können und verschiedene Marktsegmente effizient zu bedienen, wurde 2019 mit der Entwicklung einer modernen, modularen System-Plattform begonnen.

Im Markt für **Sicherheits- und Wehrtechnik** vervollständigte der Bereich Energy & Drive von VINCORION mit seinem luftgekühlten Generator SAM 600 A das Produktportfolio und setzt dabei auf ein innovatives und modulares Plattformkonzept. Elektrische Generatoren von VINCORION erzeugen bedarfsgerecht, zuverlässig und effizient Strom für die Bordnetze verschiedenster militärischer Fahrzeuge und sichern Mobilität und Einsatzbereitschaft. Der 28V-Generator zeichnet sich durch einen hohen Anteil standardisierter Bauteile aus und ist optimiert für einen geringen Platzbedarf und hohen Wirkungsgrad. Entwickelt wurde auch ein Batteriemangement-System, welches den Ladezustand von neuen und bereits genutzten Fahrzeugbatterien im Zellverbund zuverlässig innerhalb von kurzer Zeit erkennt. Für die flexible Stromversorgung mobiler Divisionen entwickelte VINCORION die P²M² Portable Power Management Modules. Diese können alle verfügbaren Energiequellen nutzen und mit Speichermodulen auch unabhängig von Energiequellen versorgt werden. Einheiten können für jede Mission die passende modulare Energieversorgung wählen. Damit werden die Einheiten unabhängig von aufwändiger Logistik.

Im Bereich **Aviation** von VINCORION wurde ein Fußbodenheizungssystem für die Eingangsbereiche von Flugzeugen entwickelt, vorhandene Heizelemente modifiziert und das Produktportfolio ergänzt. Dieses Heizungssystem ist extrem prozesssicher und robust; es kann weder überhitzen noch durchbrennen und sorgt für mehr Komfort und Sicherheit in der zivilen Luftfahrt. Die erste Lieferung der innovativen beheizten Fußbodenplatten für den A330 ist im 1. Quartal 2019 erfolgt, für den A350 erfolgt der Serienstart im 1. Quartal 2020. Zudem konnte ein weiteres großes Airbus Programm gewonnen werden. Die Entwicklung startete Anfang 2020. Das Entwicklungsteam arbeitete auch an der neuen elektrischen Hubschrauber-Rettungswinde „SkyHoist 800“, die dank ihrer innovativen Produktmerkmale bei weniger als 50 kg Eigengewicht Zuglasten bis 350 kg und Hebegeschwindigkeit von bis zu 2 Meter pro Sekunde die marktüblichen Parameter übertrifft. Ihr modulares Konzept reduziert zudem wartungsbedingte Standzeiten und somit auch die Betriebskosten.

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 31. Dezember 2019 verzeichnete Jenoptik mit 4.122 Mitarbeitern (inkl. Auszubildende) einen Beschäftigungszuwachs von 1,9 Prozent (31.12.2018: 4.043 Mitarbeiter). Die Anzahl der Jenoptik-Mitarbeiter im Ausland stieg dabei um 0,7 Prozent auf 988 Mitarbeiter (31.12.2018: 981 Mitarbeiter). Der Anteil der Belegschaft im Ausland ist mit 24,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert (31.12.2018: 24,3 Prozent). T22

Zur Abdeckung von Produktionsspitzen und für Großprojekte wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Leiharbeiternehmer beschäftigt. Der Einsatz erfolgte dabei vorwiegend in den operativen Bereichen und schwankte unterjährig. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren 101 Leiharbeiternehmer im Konzern tätig (31.12.2018: 107).

Mit 301,1 Mio Euro lagen die Personalkosten (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung) 2019 um 8,2 Prozent über dem Vorjahresniveau von 278,3 Mio Euro. Der Zuwachs ist einerseits auf die erhöhte Mitarbeiterzahl im Konzern sowie andererseits auf Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Der Umsatz je Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiternehmer) gemessen in Full-Time-Equivalent ist im Geschäftsjahr 2019 um 2,3 Prozent auf 216,6 TEUR gesunken (i.Vj. 221,8 TEUR). G15

T22 Mitarbeiter nach Regionen (inklusive Azubis und Berufsakademie-Studenten) zum 31. Dezember

	2019	2018	Veränderung in %	Veränderung absolut
Inland	3.134	3.062	2,4	72
Inland in %	76,0	75,7	0,4	0,3
Ausland	988	981	0,7	7
Ausland in %	24,0	24,3	-1,2	-0,3
Europa (ohne Deutschland)	232	220	5,5	12
Amerika	565	568	-0,5	-3
Asien/Pazifik	191	193	-1,0	-2

Die Altersstruktur der Beschäftigten ist, wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, ausgewogen. Die Werte sind im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert. T23

Der Frauenanteil im Konzern (In- und Ausland) betrug zum 31. Dezember 2019 27,0 Prozent und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht (31.12.2018: 26,3 Prozent).

Der Krankenstand der Jenoptik-Beschäftigten in Deutschland lag 2019 mit 5,6 Prozent fast auf Vorjahresniveau (i.Vj. 5,3 Prozent). Die Fluktuationsrate im Konzern ist im Vergleich zum Vorjahr auf 4,1 Prozent gesunken (i.Vj. 4,5 Prozent). In Deutschland hat sich die Fluktuationsrate von 3,7 Prozent 2018 auf 3,1 Prozent 2019 reduziert. Sie wird berechnet aus der Anzahl der Austritte der Mitarbeiter im Geschäftsjahr geteilt durch die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag des Vorjahres zuzüglich der im Geschäftsjahr eingetretenen Mitarbeiter. In der Berechnung bleiben Aushilfen unberücksichtigt.



Weitere Informationen hierzu siehe Nichtfinanzieller Bericht ab Seite 54

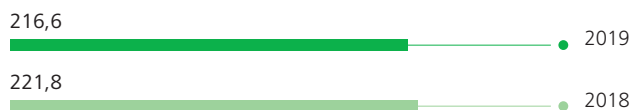
Ausbildung & Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2019 waren 156 Auszubildende und Studenten der dualen Hochschule im Konzern beschäftigt (31.12.2018: 117). Davon waren 65 Neueinstellungen. Zugleich konnten im Berichtsjahr 28 Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden.

An den Standorten Wedel, Villingen-Schwenningen, Jena und Triptis werden die Nachwuchskräfte in den optischen, feinmechanischen, elektronischen und kaufmännischen Berufen in Bildungszentren berufsspezifisch ausgebildet. Das Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott, Zeiss, Jenoptik, in dem Jenoptik Gesellschafter ist, hat sich zudem auch als Qualifizierungszentrum in den Bereichen Optik und Photonik deutschlandweit etabliert.

In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik 2019 rund 2,6 Mio Euro (i.Vj. 2,5 Mio Euro). Diese Kosten beinhalten sowohl die Aufwendungen für Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen als auch die Kosten für die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. Der gesamte Entwicklungsbedarf im Konzern wird in den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen ermittelt. Hieraus werden dann geeignete Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

G15 Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)



Veränderung 2019 – 2,3%

T23 Altersstruktur im Konzern (in Prozent)

	2019	2018
Unter 30 Jahre	14,15	14,75
30–39 Jahre	26,61	25,87
40–49 Jahre	22,84	22,78
50–59 Jahre	25,18	25,29
60–65 Jahre	9,88	10,26
Über 65 Jahre	1,34	1,05

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Die **Weltwirtschaft** wuchs im vergangenen Jahr mit 2,9 Prozent deutlich langsamer als von Ökonomen erwartet; der Internationale Währungsfonds (IWF) reduzierte seine Prognosen im Jahresverlauf aufgrund wachsender wirtschaftlicher Unsicherheiten mehrfach. Verschiedene geo- und handelspolitische Konflikte wie der Handelsstreit zwischen den USA und China oder der Brexit schwächten den Welthandel, nicht zuletzt, weil sich Unternehmen bei Investitionen in Maschinen und Kapitalgüter zurückhielten. Seit Oktober erheben die USA – mit Genehmigung der Welthandelsorganisation (WTO) – Zölle für Importe aus der EU im Wert von 7,5 Mrd Euro, unter anderem für Verkehrsflugzeuge, Lebensmittel und Konsumwaren. Anfang 2020 wurde ein erstes Teilabkommen zwischen den USA und China unterzeichnet, das die Verringerung von Zöllen vorsieht. Der Großteil der seit 2018 geltenden Sonderabgaben bleibt dennoch vorerst bestehen. Ende Januar 2020 beschloss das Vereinigte Königreich den Austritt aus der EU. Im Handelsstreit zwischen Japan und Südkorea erhöhten beide Länder ihre Exportbeschränkungen für bestimmte Materialien, die in der Chipproduktion verwendet werden; die Auswirkungen auf globale Lieferketten blieben begrenzt.

In den **USA** hat sich das Wachstumstempo trotz der Handelskonflikte zum Jahresende stabilisiert, sodass das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2019 um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2,9 Prozent) zulegen konnte, wie die erste Schätzung des US-Handelsministeriums Ende Januar ergab. Gestützt wurde das Wachstum vor allem durch den Außenhandel. Wegen des

Handelskonflikts mit China waren Importe und Investitionen der Unternehmen stark rückläufig. Der Privatkonsum wuchs zwar, allerdings mit deutlich geringerem Tempo. Belastet wurde die US-Wirtschaft durch die Krise des Flugzeugbauers Boeing, weil die Ausfuhren von Verkehrsflugzeugen nach dem weltweiten Flugverbot für die Boeing-Maschinen vom Typ 737 Max deutlich einbrachen. Mit Japan schlossen die USA im Oktober ein neues Handelsabkommen; davon unberührt bleibt aber der Automobilmarkt.

Der Handelsstreit mit den USA und die damit verbundenen Strafzölle belasteten die **chinesische Wirtschaft** stark, auch wenn die Aussicht auf ein erstes Teilabkommen mit den USA die wirtschaftliche Situation zum Jahresende etwas entspannte. Nach 6,6 Prozent im Vorjahr erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt 2019 nur um 6,1 Prozent – wie sowohl IWF als auch das chinesische Statistikamt meldeten – und wuchs damit so langsam wie seit 29 Jahren nicht mehr. Vor allem das Exportgeschäft schwächte sich ab: Die chinesischen Ausfuhren stiegen im Vergleich zu 2018 um nur 0,5 Prozent, so das Peking-Statistikamt. Die Importe gingen 2019 um 2,8 Prozent zurück. Zum Jahresende verzeichnete China laut Konjunkturumfragen einen soliden Anstieg von Produktion, Auftragseingängen und Binnenanfrage. Der Ausbruch des Corona-Virus hat die Konjunktur in China Anfang 2020 beeinträchtigt: Infolge der staatlich angeordneten Abschottung gab es Produktionsstopps, vor allem in der Autoindustrie.

In **Deutschland** stieg das Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt 2019 mit 0,6 Prozent deutlich geringer als in den vergangenen Jahren; laut IWF lag das Plus bei nur 0,5 Prozent. Die deutsche Wirtschaft hatte sich im 3. Quartal gegenüber dem Vorquartal und Vorjahresquartal leicht erholt, stagnierte dann aber im Schlussquartal durch einen schwachen Außenhandel und einen Einbruch in der Industrieproduktion. Trotz einer starken Binnenwirtschaft im vergangenen Jahr befand sich die exportorientierte Industrie in einer Rezession, da Investitionen stark zurückgingen. Indikatoren waren rückläufige Zahlen für Auftragseingänge und Produktion im verarbeitenden Gewerbe. Zwar stiegen die Exporte 2019 auf einen Rekordwert von 1.327,6 Mrd Euro, doch der Zuwachs von 0,8 Prozent war deutlich geringer als in den beiden Vorjahren, so das Statistische Bundesamt. Auch zum Jahresbeginn 2020 war die Konjunkturschwäche noch nicht überwunden, so das Wirtschaftsministerium. Im Januar fiel das Geschäftsklima-Barometer des Ifo-Instituts um 0,4 Punkte auf 95,9 Punkte und dämpfte Hoffnungen auf eine baldige konjunkturelle Belebung. T24

T24 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2019	2018
Welt	2,9	3,6
USA	2,3	2,9
Euro-Zone	1,2	1,9
Deutschland	0,5	1,5
China	6,1	6,6
Indien	4,8	6,8
Schwellenländer	3,7	4,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2020

Photonik gilt als Schlüsseltechnologie für Zukunftsbranchen und Wachstumsmärkte. Die Branchenentwicklung wird von Themen wie autonomes Fahren, digitale Produktion, neuen Entwicklungen im medizinischen Bereich und zunehmend von Aspekten des Klimaschutzes getrieben. So trugen photonische Technologien bereits im vergangenen Jahr dazu bei, 1,1 Mrd Tonnen CO₂ einzusparen, meldete der Industrieverband Spectaris. Die deutsche Branche sollte nach vorläufigen Berechnungen von Spectaris im vergangenen Jahr ihren Umsatz um 6 bis 7 Prozent auf etwa 39,6 Mrd Euro steigern (i.Vj. 37,1 Mrd Euro). Ob dieses Ziel erreicht wurde, blieb bis Redaktionsschluss offen, denn im Jahresverlauf offenbarte der Weltmarktindex Optische Technologien, den Spectaris ermittelt, eine Abschwächung gegenüber dem Vorjahr: In den ersten 9 Monaten lagen die Umsätze der im Index bewerteten 15 internationalen Unternehmen 2,7 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Nach einem schwachen Start in das Jahr 2019 hat sich der Halbleitermarkt seit dem 3. Quartal leicht erholt. Der weltweite Umsatz in der Halbleiterindustrie lag 2019 laut der Semiconductor Industry Association (SIA) bei 412,2 Mrd Dollar, was einem Rückgang von 12,1 Prozent im Vergleich zum Rekord des Vorjahres von 468,8 Mrd US-Dollar entspricht. 2019 waren alle Regionen von Nordamerika über Europa bis zu China und Asien-Pazifik im Minus. Auch der IT-Analyst Gartner berechnete nach vorläufigen Zahlen einen geringeren Branchenumsatz: Mit 418,3 Mrd US-Dollar wurden weltweit 11,9 Prozent weniger Umsatz erzielt als 2018. Gartner hatte seine Umsatzprognose bereits unterjährig mehrfach gesenkt.

Der Handelsstreit zwischen den USA und China und die daraus resultierenden Unsicherheiten wirkten sich 2019 nicht nur auf den Halbleitermarkt aus, sondern auch auf die Halbleiterausrüster. So wurden beispielsweise Exportgenehmigungen für große Chiphersteller nach China zurückgehalten. Insgesamt erreichte die Branche 2019 weltweit einen Umsatz von 57,6 Mrd US-Dollar und damit 10,5 Prozent weniger als im Rekord-Vorjahr, so die Jahresend-Prognose des Branchenverbandes Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI). Erstmals war Südkorea nicht der größte Ausrüstermarkt, sondern Taiwan vor China. Im vergangenen Jahr haben die Merger- und Übernahmeaktivitäten in der Branche im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen und die Konsolidierung unter Chiplieferanten fortgesetzt, so Marktanalysten von IC Insights. Mehr als 30 Halbleiter-Deals mit einem Gesamtvolumen von 31,7 Mrd US-Dollar übertrafen den Vorjahreswert von 25,9 Mrd US-Dollar um 22 Prozent.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im vergangenen Jahr laut dem Branchenverband VDMA einen Rückgang von Produktion und Auftragseingang. Ersten Prognosen

zufolge fiel die Produktion im Schnitt um 2 Prozent; der Auftragseingang lag 9 Prozent unter dem Vorjahr. Gründe sind laut VDMA internationale Handelskonflikte, zunehmender Protektionismus, der Brexit sowie ein tiefgreifender Strukturwandel bei wichtigen Kundengruppen wie der Autoindustrie. Vom technologischen Wandel und den globalen Exportrisiken betroffen waren auch Hersteller von Werkzeugmaschinen, deren Exporte 2019 um 7,7 Prozent zurückgingen.

Das schwache konjunkturelle Umfeld aus Abnehmerbranchen machte sich auch in der Robotik-Industrie bemerkbar. Laut der Robotic Industries Association (RIA) stieg der Auftragseingang in Nordamerika 2019 insgesamt nur um 1,6 Prozent im Vergleich zu 2018; Umsatz und Auslieferungen in dieser zyklischen Branche gingen in Nordamerika um 1,3 Prozent zurück, unter anderem wegen eines schwachen Schlussquartals. Auch die International Federation of Robotics (IFR) bestätigte die globale Schwäche ohne Wachstum im vergangenen Jahr.

Die Konjunktur in der Automobilindustrie war im vergangenen Jahr stark rückläufig. Ein Ende des jahrelangen Branchenwachstums offenbarte sich nicht zuletzt in diversen Umsatz- und Gewinnwarnungen von Autobauern und -zulieferern sowie Ankündigungen von Werkschließungen und Stellenabbau. Belastet wurde die Branche unter anderem durch den Dieselskandal und den Wandel hin zu Elektrofahrzeugen sowie durch die Unsicherheit über künftige Umweltregulierungen, zum Beispiel durch ein neues Abgasmessverfahren. Aufgrund des Brexit gingen auch Produktion und die Auslandsinvestitionen in der britischen Autoindustrie stark zurück, so der britische Branchenverband SMMT. In China sanken die Autoverkäufe 2019 gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Prozent, so der Branchenverband China Passenger Car Association (PCA). Auf dem deutschen Markt wurden im Vergleich zum Vorjahr rund 5 Prozent mehr Pkw zugelassen, was 3,61 Mio Neuwagen entspricht, so das Kraftfahrt-Bundesamt. Dieses Wachstum lässt sich auf Sonderfaktoren, wie zum Beispiel mehr Arbeitstage im vergangenen Jahr und einen hohen Anteil an gewerblichen Anmeldungen, zurückführen. Die deutsche Autoproduktion sank dagegen nach Analysen des CAR-Instituts 2019 auf ein 22-Jahres-Tief. Für die globalen Automärkte war 2019 herausfordernd, so der Verband der Automobilindustrie (VDA): Europa und Brasilien übertrafen das Vorjahresniveau, während die USA und die asiatischen Märkte bei den Neuzulassungen zum Teil deutlich darunter lagen. Nach dem Ausbruch des Corona-Virus Anfang 2020 ging der Pkw-Absatz in China im Januar mit 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich zurück und setzte damit dem ohnehin schwächelnden Automarkt in China zusätzlich zu.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Im Bereich der **Verkehrssicherheit** drehte sich in Deutschland im vergangenen Jahr vieles um die geplante Pkw-Maut. Nach langen Diskussionen wurde dieses Vorhaben im Juni durch den Europäischen Gerichtshof als ein Verstoß gegen EU-Recht bewertet. In Niedersachsen wurde Anfang 2019 eine Jenoptik-Anlage zur Abschnittskontrolle in Betrieb genommen. Nach einer gerichtlich verordneten Pause wurde die Anlage im niedersächsischen Pilotprojekt Anfang Juli wieder eingeschaltet. Das abschließende Urteil des niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts (OVG) im November erklärte den Einsatz von Abschnittskontrollen als rechtmäßig. Im Fokus öffentlicher Diskussionen stand 2019 aufgrund von Klimaschutz- und Sicherheitsaspekten auch die Einführung eines Tempolimits auf Autobahnen. Während die Niederlande ihr Tempolimit auf Autobahnen von 130 weiter auf 100 km/h reduzieren, entschied sich der Deutsche Bundestag im Oktober gegen eine Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen. Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) war nicht angepasste Geschwindigkeit 2018 für knapp die Hälfte der Verkehrstoten auf Autobahnen mitverantwortlich. In ihrer Unfallbilanz 2019 ermittelte die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) den geringsten Stand bei Verkehrstoten seit Beginn der Aufzeichnung und begründet das mit der zunehmenden Sicherheit von Fahrzeugen und dem steigenden Einsatz von Assistenzsystemen. Auch Destatis rechnet mit einem neuen Tiefstand in der Verkehrsstatistik; dennoch gebe es täglich durchschnittlich acht Tote und mehr als 1.000 Verletzte im deutschen Straßenverkehr.

In der **Luftfahrtbranche** offenbarten sich 2019 Unsicherheiten durch politische Entscheidungen: So wurden zum Beispiel im Oktober in den USA Strafzölle auf Flugzeugkomponenten aus der EU in Kraft gesetzt. Der US-amerikanische Flugzeugbauer Boeing ist nach zwei Flugzeugabstürzen weiterhin durch das im März 2019 erteilte Flugverbot für die Boeing 737 Max und damit verbundene Ausfälle sowie Sonderzahlungen auch kommerziell in Bedrängnis. Das Flugverbot, der Produktions- und Auslieferstopp sowie Mehrkosten für die Software-Überarbeitung und Schadenersatzforderungen belasteten die Bilanz des Herstellers, Zulieferer und sogar die US-Wirtschaft. Auch der europäische Flugzeughersteller Airbus konnte sein ursprüngliches Auslieferungsziel im vergangenen Jahr nicht halten. Dennoch lieferte Airbus erstmals seit 2011 mehr Flugzeuge als Boeing aus und erhielt auch mehr Bestellungen. Infolge von Ermittlungen gegen Airbus zu Betrug und Korruption zahlt der Flugzeugbauer Strafe, was zu einem Verlust in seiner Jahresbilanz führte, wie Anfang 2020 bekannt wurde.

In der **Sicherheits- und Wehrtechnik** erhöhten sich bis Ende 2019 die deutschen Ausfuhrgenehmigungen im Vergleich zum Vorjahr um über 65 Prozent auf knapp 8 Mrd Euro, so das Wirtschaftsministerium, und erreichten damit einen neuen Jahres-

rekord. Der bisherige Höchststand lag 2015 bei 7,95 Mrd Euro. Im September 2019 verlängerte die Bundesregierung das Rüstungsembargo gegen Saudi-Arabien und andere am Jemen-Krieg beteiligte Länder erneut um ein halbes Jahr bis März 2020. Laut einer Meldung des schwedischen Friedensforschungsinstituts Sipri im Dezember 2019 stiegen die Waffenverkäufe 2018 stark an, insbesondere in den USA: 59 Prozent aller Rüstungsgüter stammten aus den USA. Deutschland hatte einen Anteil von 2 Prozent. Insgesamt hatten die 100 führenden Rüstungskonzerne ihre Waffenverkäufe um 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Im August 2019 stiegen die USA aus dem INF-Vertrag über Mittelstreckenraketen aus und kündigten ein neues Raketen-System an. Gleichzeitig wurde über einen Rüstungsvertrag zwischen der Türkei und den USA diskutiert. Nachdem die Türkei zunächst russische Luftabwehrsysteme gekauft hat, wurde über den Kauf von amerikanischen Patriot-Raketen verhandelt.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die **rechtlichen Rahmenbedingungen** für die Geschäftstätigkeit blieben 2019 im Wesentlichen konstant und hatten daher auch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Aufgrund des sehr guten Auftragsbestands prognostizierte das Jenoptik-Management mit der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse im Februar 2019 für das Geschäftsjahr 2019 weiteres Wachstum. Mit Veröffentlichung der finalen Zahlen im März wurden die Aussagen konkretisiert: das Management erwartete eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich (ohne größere Portfolioänderungen) und einen Zuwachs beim EBITDA mit einer Marge zwischen 15,5 und 16,0 Prozent. Dabei ging der Vorstand von einer ansteigenden Dynamik im Jahresverlauf aus.

Nach der Bestätigung der Guidance im Mai wurde im August mit Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse die ursprüngliche Wachstumsprognose leicht angepasst. Aufgrund der anhaltenden Investitionszurückhaltung insbesondere in der Automobilindustrie erwartete der Vorstand jetzt einen Umsatz ohne größere Portfolioänderungen zwischen 850 Mio Euro und 860 Mio Euro und damit unverändert eine Steigerung. Die EBITDA-Marge wurde bei rund 15,5 Prozent gesehen. Diese Annahmen wurden auch im November noch einmal bestätigt.

Im Berichtsjahr erzielte der Jenoptik-Konzern mit 855,2 Mio Euro einen Umsatz, der in der nunmehr erwarteten Spanne und über dem Wert von 2018 lag.

Die EBITDA-Marge übertraf mit 15,7 Prozent den prognostizierten Wert. Die Profitabilität konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (i. Vj. 15,3 Prozent) verbessert werden.

Umsatz und EBITDA der Divisionen sowie deren prognostizierte Entwicklung sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt. T25

Beim Auftragseingang war das Management zu Jahresbeginn 2019 von einem leichten Anstieg ausgegangen. Aufgrund der ab Mitte des Jahres deutlichen Verschlechterung der konjunktu-

rellen Rahmenbedingungen und einem angespannten Marktumfeld, insbesondere in der Automobilindustrie, entwickelten sich die Auftragseingänge des Jenoptik-Konzerns schwächer als erwartet. Im November wurde kommuniziert, dass der hohe Vorjahreswert nicht erreicht werden kann. Zum Jahresende lag der Auftragseingang 7,0 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Für den Free Cashflow wurde die im Frühjahr gegebene Prognose von rund 80 Mio Euro mit einem Wert 77,2 Mio Euro nahezu erreicht.

Die Investitionen einschließlich der Zugänge zu den Nutzungsrechten nach IFRS 16 stiegen auf 55,6 Mio Euro und zeigten damit den erwarteten starken Zuwachs.

T25 Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf (in Mio EUR)

Zielgröße	Stand Jahresende 2018	Prognose 2019	Stand Jahresende 2019	Veränderung in %
		Februar: Weiteres Wachstum März: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich (ohne größere Portfolioänderungen) August: Zwischen 850 und 860 Mio Euro (ohne größere Portfolioänderungen)		
Umsatz	834,6		855,2	2,5
Light & Optics	337,0	März: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	350,0	3,9
Light & Production	210,7	März: Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	228,9	8,6
Light & Safety	116,9	März: Spürbarer Rückgang (2018: Abrechnung eines Großauftrags)	108,7	-7,1
VINCORION	166,4	Stabil	164,8	-1,0
EBITDA/EBITDA-Marge	127,5/15,3%	März: Zuwachs, EBITDA-Marge zwischen 15,5 und 16,0% August: Rund 15,5%	134,0/15,7%	5,0
Light & Optics	74,1	März: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	69,8	-5,8
Light & Production	24,6	März: Wachstum etwas stärker als beim Umsatz	25,8	4,7
Light & Safety	15,9	März: Rückgang analog zum Umsatz	18,8	18,2
VINCORION	20,1	März: Leichter Anstieg, verbesserte Marge	24,2	20,0
Auftragseingang	873,7	März: Leichter Anstieg November: Sehr hoher Vorjahreswert wird nicht erreicht	812,6	-7,0
Free Cashflow	108,3	März: Rund 80 Mio Euro	77,2	-28,7
Investitionen ¹⁾	42,5	März: Starker Anstieg	55,6	30,7

¹⁾ ohne Finanzanlageinvestition

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Ertragslage

In den Tabellen des Lageberichts, die wichtige Kennzahlen nach Divisionen aufgliedern, sind in der Position „Sonstige“ das Corporate Center, die Immobilien sowie die Konsolidierungseffekte enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Jenoptik-Konzern mit einem Umsatz von 855,2 Mio Euro ein Umsatzwachstum von 2,5 Prozent und übertraf trotz erschwerter konjunktureller Rahmenbedingungen und einem angespannten Marktumfeld das hohe Niveau des Vorjahres (i.Vj. 834,6 Mio Euro). Im Jahresverlauf stieg die Dynamik an und das umsatzstärkste Quartal sowohl des abgelaufenen Geschäftsjahres als auch des Vorjahres war mit 259,5 Mio Euro das 4. Quartal (i.Vj. 241,2 Mio Euro). Das Wachstum kam 2019 aus den beiden Divisionen Light & Optics sowie Light & Production. Die solide Geschäftsentwicklung wurde insbesondere von einer hohen Nachfrage aus der Halbleitersausrüstungsindustrie sowie dem guten Geschäftsverlauf im Bereich Automation & Integration getragen. Dabei leisteten die 2018 akquirierten Unternehmen einen deutlichen Umsatzbeitrag in Höhe von insgesamt 66,4 Mio Euro (i.Vj. 37,0 Mio Euro).

T26

Regional betrachtet kamen die Wachstumsimpulse aus dem Ausland, vor allem aus Nordamerika. Umsatzstärkste Zielregion blieb Europa dicht gefolgt von Amerika. In Europa blieb der Anteil am Konzernumsatz aufgrund der guten Nachfrage aus der Halbleitersausrüstungsindustrie sowie dem Markt für Verkehrssicherheitstechnik mit 28,8 Prozent auf einem hohen Niveau (i.Vj. 29,3 Prozent). In Amerika stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 15,4 Prozent, hauptsächlich aufgrund des ganzjährigen Beitrags von Prodomax, aber auch durch eine höhere Nachfrage nach optischen Systemen sowie nach Verkehrssicherheits-Lösungen. Der Umsatz im Raum Asien/Pazifik reduzierte sich leicht auf 97,2 Mio Euro (i.Vj. 100,8 Mio Euro), vor allem infolge der konjunkturellen Rahmenbedingungen. Mit 621,3 Mio Euro erzielte Jenoptik im abgelaufenen Geschäftsjahr 72,6 Prozent des Umsatzes im Ausland (i.Vj. 594,1 Mio Euro bzw. 71,2 Prozent) – ein Beleg für die erfolgreiche Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie. In Deutschland betragen die Umsätze 234,0 Mio Euro. Der höhere Vorjahresumsatz von 240,5 Mio Euro war geprägt von den Auslieferungen der Mautkontrollsäulen in der Division Light & Safety. T27



Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung der Divisionen siehe Segmentbericht ab Seite 106

T26 Umsätze nach Divisionen (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	855,2	834,6	2,5
Light & Optics	350,0	337,0	3,9
Light & Production	228,9	210,7	8,6
Light & Safety	108,7	116,9	-7,1
VINCORION	164,8	166,4	-1,0
Sonstige	2,8	3,5	-20,6


T27 Umsätze nach Regionen (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	855,2	834,6	2,5
Deutschland	234,0	240,5	-2,7
Europa	246,0	244,7	0,6
Amerika	239,7	207,7	15,4
Asien/Pazifik	97,2	100,8	-3,6
Mittlerer Osten/Afrika	38,3	40,8	-6,3

Den größten Umsatzanteil erwirtschaftete der Konzern mit 34,7 Prozent 2019 erneut im Zielmarkt Automotive & Maschinenbau (i.Vj. 33,7 Prozent). Der Umsatzanteil im Bereich Sicherheits- & Wehrtechnik war mit 18,6 Prozent (i.Vj. 18,9 Prozent) leicht rückläufig. Auf 19,7 Prozent zugelegt haben die Umsätze mit der Halbleiterausrüstungsindustrie (i.Vj. 18,0 Prozent). Aufgrund der guten Branchenentwicklung im Markt für Medizintechnik stiegen sie auf 5,7 Prozent (i.Vj. 5,3 Prozent). Auf unsere Top-3-Kunden entfielen 2019 17,3 Prozent des Konzernumsatzes (i.Vj. 18,0 Prozent). T28

Die **Umsatzkosten** stiegen um 4,1 Prozent auf 563,4 Mio Euro und damit stärker als der Umsatz (i.Vj. 541,5 Mio Euro), vor allem aufgrund der höheren Material- und Personalkosten. In den Umsatzkosten enthalten sind zudem Aufwendungen für Entwicklungen im Kundenauftrag von insgesamt 20,4 Mio Euro (i.Vj. 20,2 Mio Euro), denen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstanden. T29

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erreichte mit 291,8 Mio Euro in etwa das Vorjahresniveau von 293,1 Mio Euro. Die **Bruttomarge** lag mit 34,1 Prozent unter dem Vorjahreswert (i.Vj. 35,1 Prozent). Ursächlich hierfür waren Umsatzrückgänge infolge schwieriger gewordener Rahmenbedingungen in der Automobilbranche, ein veränderter Produktmix, der zum Teil wie bei Prodomax einen höheren Materialeinsatz erfordert, sowie gestiegene Personalkosten.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** 2019 lagen mit 44,1 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 47,4 Mio Euro. Der Anteil der F+E-Kosten am Umsatz reduzierte sich damit leicht auf 5,2 Prozent (i.Vj. 5,7 Prozent). Die F+E-Leistung inkl. der Entwicklungen im Kundenauftrag blieb mit 68,4 Mio Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (i.Vj. 69,2 Mio Euro). 



Nähere Informationen zu Forschung und Entwicklung siehe Seite 84 ff.

Im Zuge des Ausbaus der weltweiten Aktivitäten und im Zusammenhang mit den Akquisitionen stiegen die **Vertriebskosten** 2019 um 2,6 Prozent auf 89,3 Mio Euro (i.Vj. 87,0 Mio Euro). Die Vertriebskostenquote lag mit 10,4 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (i.Vj. 10,4 Prozent).

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich auf 60,5 Mio Euro (i.Vj. 56,1 Mio Euro), im Wesentlichen aufgrund der Verwaltungskosten der 2018 akquirierten Unternehmen, die im Vorjahr noch nicht vollständig enthalten waren, aufgrund von Tarifierpassungen, Neueinstellungen vor allem in der Division Light & Optics sowie der Einführung eines SAP-Systems am Standort Altenstadt. Die Verwaltungskostenquote stieg auf 7,1 Prozent (i.Vj. 6,7 Prozent).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit 18,6 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 20,9 Mio Euro, insbesondere aufgrund geringerer Währungsgewinne von insgesamt 7,0 Mio Euro (i.Vj. 9,7 Mio Euro).

T29 Wesentliche Posten der Gesamtergebnisrechnung (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Umsatzkosten	563,4	541,5	4,1
F+E-Kosten	44,1	47,4	-7,1
Vertriebskosten	89,3	87,0	2,6
Verwaltungskosten	60,5	56,1	7,9
Sonstige betriebliche Erträge	18,6	20,9	-10,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27,5	28,4	-3,1

T28 Umsätze nach Zielmärkten (in Mio EUR und in Prozent vom Gesamtumsatz)

	2019		2018	
Automotive & Maschinenbau	296,8	34,7%	281,3	33,7%
Halbleiterausüstungsindustrie	168,2	19,7%	150,0	18,0%
Sicherheits- & Wehrtechnik	159,3	18,6%	157,7	18,9%
Luftfahrt & Verkehr	148,7	17,4%	162,5	19,5%
Medizintechnik	48,4	5,7%	44,6	5,3%
Sonstige	33,7	3,9%	38,7	4,6%
Gesamt	855,2	100%	834,6	100%

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 27,5 Mio Euro (i.Vj. 28,4 Mio Euro). Sie enthielten unter anderem Aufwendungen für Konzernprojekte wie die Einführung eines konzernweiten ERP-Systems, Kosten im Zusammenhang mit Unternehmens-Transaktionen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Währungsverluste überstiegen mit 9,1 Mio Euro den Vorjahreswert leicht (i.Vj. 8,8 Mio Euro).

Trotz gestiegener Ausgaben für künftiges Wachstum und der im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Funktionskosten stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen (EBITDA) um 5,0 Prozent auf 134,0 Mio Euro (i.Vj. 127,5 Mio Euro). Dies resultierte hauptsächlich aus den Beiträgen der erworbenen Unternehmen sowie positiven Effekten aus der Einführung von IFRS 16 von 11,6 Mio Euro. Die EBITDA-Marge erhöhte sich dementsprechend auf 15,7 Prozent (i.Vj. 15,3 Prozent). Auch beim EBITDA war im Jahresverlauf eine Steigerung zu verzeichnen. Nach 23,8 Mio Euro im 1. Quartal 2019 und 30,2 Mio Euro im 2. Quartal stieg das EBITDA im 3. Quartal auf 37,4 Mio Euro und im 4. Quartal sogar auf 42,6 Mio Euro. T31

T30 ROCE (in Mio EUR)

	2019	2018
Langfristig unverzinsliches Vermögen	451,1	327,6
Kurzfristig unverzinsliches Vermögen	368,0	332,5
Unverzinsliches Fremdkapital	-213,3	-190,7
Durchschnittlich gebundenes Kapital	605,8	469,4
EBIT	88,9	94,9
ROCE (in Prozent)	14,7	20,2

T31 EBITDA (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	134,0	127,5	5,0
Light & Optics	69,8	74,1	-5,8
Light & Production	25,8	24,6	4,7
Light & Safety	18,8	15,9	18,2
VINCORION	24,2	20,1	20,0
Sonstige	-4,6	-7,3	36,2

Das geringere Bruttoergebnis führte zusammen mit gestiegenen Funktionskosten allerdings zu einem schwächeren operativen Ergebnis. Mit insgesamt 88,9 Mio Euro lag das Betriebsergebnis (EBIT) 6,3 Prozent unter dem Vorjahreswert (i.Vj. 94,9 Mio Euro). Die EBIT-Marge des Konzerns sank somit auf 10,4 Prozent (i.Vj. 11,4 Prozent). Positiv entwickelten sich die Division Light & Safety sowie VINCORION. Im Konzern-EBIT enthalten ist das operative Ergebnis der erworbenen Unternehmen in Höhe von 5,8 Mio Euro (i.Vj. minus 0,5 Mio Euro), inklusive der Effekte aus der Kaufpreisallokation von minus 5,3 Mio Euro (i.Vj. minus 10,5 Mio Euro) sowie positiven Effekten aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 1,7 Mio Euro. T32

Infolge des Anstiegs des durchschnittlich gebundenen Kapitals aufgrund von IFRS 16, den im Vorjahr akquirierten Vermögenswerten sowie des geringeren EBIT reduzierte sich zum 31. Dezember 2019 auch der ROCE (Return on Capital Employed) des Konzerns auf 14,7 Prozent (i.Vj. 20,2 Prozent). Jenoptik berichtet diese Kennzahl inklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte und vor Steuern. Die Berechnung des ROCE ist im Kapitel Steuerungssystem auf Seite 83 erläutert und in der folgenden Tabelle dargestellt. Das durchschnittlich gebundene Kapital errechnet sich als Durchschnitt der Monatsendwerte im Betrachtungszeitraum. T30

Das Finanzergebnis blieb mit insgesamt minus 3,7 Mio Euro auf Vorjahresniveau (i.Vj. minus 3,5 Mio Euro). Durch Erträge aus Bewertungseffekten sowie geringere Zinsaufwendungen gegenüber Dritten konnten die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zinsaufwendungen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 (1,6 Mio Euro) kompensiert werden. Ergebniserhöhend wirkten Währungseffekte von insgesamt 0,5 Mio Euro (i.Vj. 1,0 Mio Euro) sowie Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 1,0 Mio Euro (i.Vj. 0,3 Mio Euro). Ergebnismindernd schlugen sich die gestiegenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von minus 5,3 Mio Euro nieder (i.Vj. minus 4,9 Mio Euro).

T32 EBIT (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	88,9	94,9	-6,3
Light & Optics	57,9	65,9	-12,1
Light & Production	14,5	16,8	-14,0
Light & Safety	11,7	10,9	7,2
VINCORION	17,4	16,5	5,3
Sonstige	-12,5	-15,2	17,5



Detaillierte Angaben zur Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen siehe Anhang, Seite 160 sowie in der Gesamtergebnisrechnung



Informationen zum Segment-EBIT siehe Segmentbericht ab Seite 106

Das geringere EBIT spiegelte sich auch im **Ergebnis vor Steuern** wider, das mit insgesamt 85,2 Mio Euro um 6,8 Prozent unter dem Vorjahreswert lag (i. Vj. 91,4 Mio Euro).



Detaillierte Informationen zum Thema Steuern siehe Anhang

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen mit 11,4 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 11,0 Mio Euro). Davon entfallen 8,4 Mio Euro (i. Vj. 11,2 Mio Euro) auf das Inland und 3,0 Mio Euro (i. Vj. minus 0,2 Mio Euro) auf das Ausland. Der Rückgang im Inland ist auf das geminderte inländische Einkommen im Berichtszeitraum zurückzuführen. Der Anstieg der ausländischen Steuern ist insbesondere durch die Akquisition von Prodomax bedingt.

Die liquiditätswirksame Steuerquote des Jenoptik-Konzerns, das Verhältnis zwischen den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern, erhöhte sich aufgrund des gestiegenen ausländischen Anteils des zu versteuernden Einkommens auf 13,3 Prozent (i. Vj. 12,0 Prozent), lag aber aufgrund des Inlandsergebnisses und der anrechenbaren Verlustvorträge auf einem für deutsche Unternehmen vergleichsweise niedrigen Niveau.

Der nicht zahlungswirksame latente Steueraufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,2 Mio Euro (i. Vj. Ertrag 7,0 Mio

Euro). Dies begründet sich insbesondere durch den Betrag an aktivierten latenten Steuern auf den Verlustvortrag der JENOPTIK AG gegenüber dem Vergleichszeitraum. Die Konzernsteuerquote belief sich damit auf 20,6 Prozent (i. Vj. 4,4 Prozent), die Ertragsteuern auf insgesamt minus 17,6 Mio Euro (i. Vj. minus 4,0 Mio Euro).

Jenoptik erwirtschaftete 2019 nicht zuletzt infolge des latenten Steuerertrags im Vorjahr ein um 22,6 Prozent verringertes **Ergebnis nach Steuern** von 67,6 Mio Euro (i. Vj. 87,4 Mio Euro). Das Ergebnis der Aktionäre lag mit 67,7 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 87,6 Mio Euro, auch das Ergebnis je Aktie reduzierte sich mit 1,18 Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 1,53 Euro je Aktie deutlich.

Die Entwicklung der **Auftragseingänge** im Berichtsjahr 2019 war vor allem von einer nachlassenden Investitionsbereitschaft im Automobilssektor geprägt. Der Konzern erhielt 2019 insgesamt Aufträge im Wert von 812,6 Mio Euro (i. Vj. 873,7 Mio Euro). Der Rückgang von 7,0 Prozent war auch auf den vorgezogenen Großauftrag im Halbleitersausrüstungsgeschäft Ende 2018 zurückzuführen. Der Auftragseingang fiel zudem geringer aus als der erzielte Umsatz im Geschäftsjahr. Demzufolge reduzierte sich auch die Book-to-Bill-Rate auf 0,95 (i. Vj. 1,05). T33 G16 T36

T33 Auftragseingang (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	812,6	873,7	-7,0
Light & Optics	324,7	396,1	-18,0
Light & Production	199,3	200,7	-0,7
Light & Safety	107,9	118,4	-8,9
VINCORION	177,9	154,9	14,8
Sonstige	2,8	3,5	-20,6

T34 Auftragsbestand (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	466,1	521,5	-10,6
Light & Optics	144,9	180,6	-19,7
Light & Production	81,6	112,5	-27,5
Light & Safety	69,9	69,5	0,5
VINCORION	169,7	158,9	6,8


T35 Kontrakte (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	49,9	62,5	-20,1
Light & Optics	12,4	12,5	-1,3
Light & Production	0	0	0
Light & Safety	12,6	19,2	-34,3
VINCORION	24,9	30,7	-18,9

T36 Book-to-Bill-Rate

	2019	2018
Konzern	0,95	1,05
Light & Optics	0,93	1,18
Light & Production	0,87	0,95
Light & Safety	0,99	1,01
VINCORION	1,08	0,93

- 72 Grundlagen des Konzerns
- 91 Wirtschaftsbericht**
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht
- 129 Prognosebericht

Dennoch erzielte der Konzern aufgrund größerer Projekte unter anderem im Verteidigungsgeschäft sowie in der Verkehrssicherheit im 4. Quartal einen deutlichen Anstieg der Auftragseingänge gegenüber den Vorquartalen im Jahr 2019. 


Auch der **Auftragsbestand** zum Jahresende 2019 reduzierte sich auf 466,1 Mio Euro (31.12.2018: 521,5 Mio Euro). Von diesem Auftragsbestand werden 68,1 Prozent (i.Vj. 79,2 Prozent) noch im Jahr 2020 zu Umsatz führen und sind in Verbindung mit der gut gefüllten Projekt-Pipeline immer noch eine solide Basis für das prognostizierte Wachstum im Geschäftsjahr 2020. T34

Darüber hinaus bestanden **Kontrakte** in Höhe von 49,9 Mio Euro (31.12.2018: 62,5 Mio Euro). Bei Kontrakten handelt es sich um Verträge bzw. Rahmenvereinbarungen mit Kunden, deren genaue Höhe und Eintrittszeitpunkt noch nicht exakt angegeben werden können. Der Rückgang in den Kontrakten ist durch Umbuchungen in den Auftragseingang bzw. Korrekturen begründet. T35


Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Der Zentralbereich Treasury plant den Bedarf und steuert die Bereitstellung liquider Mittel innerhalb des Konzerns. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung werden die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit gewährleistet. Ein Cashpooling-System stellt zudem die Liquiditätsversorgung aller wesentlichen Gesellschaften in Europa und Nordamerika sicher. Gesellschaften, die nicht in das Cashpooling-System integriert sind, werden über konzerninterne Darlehen oder Kreditlinien bei lokalen Banken mit Liquidität versorgt.

Im Jahr 2019 hat Jenoptik zudem ein Programm zum Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sogenanntes Factoring) implementiert, um sich besser an die Zahlungsmodalitäten der Kunden anzupassen. Somit steht dem Konzern ein weiteres Instrument zur Liquiditäts- und Working-Capital-Steuerung zur Verfügung. 

Vor allem mit Devisentermingeschäften sichert Jenoptik Aufträge in Fremdwährung ab und reduziert so die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Geschäfts sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen, wie zum Beispiel konzerninterne Darlehen oder Akquisitionsfinanzierungen in Fremdwährung, eingesetzt.

Aufgrund der genannten Maßnahmen, des bestehenden Konsortialkredits, der gewährten Schuldscheindarlehen sowie des hohen Zahlungsmittelbestands war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liquiditätsversorgung aller Konzerngesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. 

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

Mit einer weiterhin sehr guten Eigenkapitalquote von 60,5 Prozent zum 31. Dezember 2019 und einer Nettoverschuldung von minus 9,1 Mio Euro verfügt der Konzern über eine tragfähige Finanzierungsstruktur. Dies gibt Jenoptik die Flexibilität sowie den finanziellen Spielraum, um das künftige organische Wachstum und Akquisitionen zu finanzieren und so die internationale Wachstumsstrategie umzusetzen.

Die ausgegebenen Schuldscheindarlehen haben Laufzeiten bis April 2020 (21,5 Mio Euro) bzw. bis April 2022 (69,0 Mio Euro). Zudem kann der Konzern über eine weitgehend ungenutzte Konsortialkreditlinie von 230,0 Mio Euro verfügen. Für diesen Konsortialkredit wurden Financial Covenants vereinbart, die Jenoptik einhält.

Neben den Zahlungsmitteln von 99,0 Mio Euro und kurzfristigen Finanzanlagen von 69,7 Mio Euro kann der Konzern auf ein ungenutztes Volumen aus Rahmenkreditverträgen in Höhe von insgesamt 222,2 Mio Euro zurückgreifen. Somit standen Jenoptik Ende 2019 rund 390 Mio Euro für Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

2019 erhöhten sich die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns auf 122,6 Mio Euro (31.12.2018: 111,4 Mio Euro). Der Bilanzposten enthielt Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 72,2 Mio Euro (31.12.2018: 108,2 Mio Euro) sowie aufgrund von IFRS 16 deutlich auf 50,4 Mio Euro gestiegene Leasingverbindlichkeiten (31.12.2018: 3,2 Mio



Ausführliche Informationen zum Auftragseingang der Divisionen siehe Segmentbericht ab Seite 106

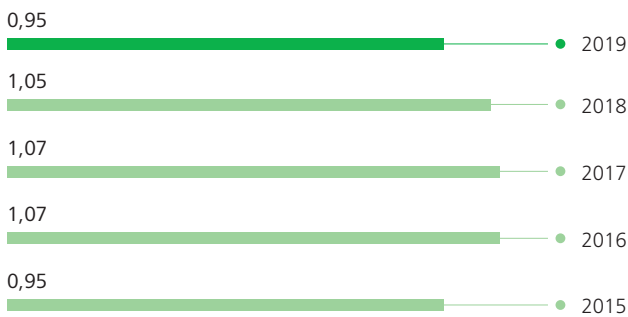


Weitere Informationen zum Factoring siehe Anhang Seite 177



Weitere Informationen siehe ab Seite 194

G16 Entwicklung der Book-to-Bill-Rate



Euro). Ende 2019 betrug der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an den Finanzverbindlichkeiten von Jenoptik rund 77 Prozent (31.12.2018: 92 Prozent).

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** erhöhten sich auf 37,0 Mio Euro (31.12.2018: 10,1 Mio Euro). Hier wirkte sich neben der Anwendung von IFRS 16 auch die Umgliederung der 2020 fälligen Tranche der Schuldscheindarlehen aus.

Der **Verschuldungsgrad** blieb konstant bei 0,65 (31.12.2018: 0,65), da sich zum Jahresende 2019 Eigenkapital und Fremdkapital proportional erhöht haben. Der Verschuldungsgrad wird als Verhältnis von Fremdkapital (427,9 Mio Euro) zu Eigenkapital (655,4 Mio Euro) definiert. G17

Die **Net-Cash-Position** betrug zum Jahresende 2019 131,7 Mio Euro (31.12.2018: 138,6 Mio Euro). Sie wird definiert als die Summe aus Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzanlagen abzüglich der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Zahlungsmittel inklusive kurzfristiger Finanzanlagen erhöhten sich auf 168,7 Mio Euro (31.12.2018: 148,7 Mio Euro), die kurzfris-

tigen Finanzverbindlichkeiten stiegen wie oben erläutert auf 37,0 Mio Euro (31.12.2018: 10,1 Mio Euro).

Aufgrund des guten Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit war Jenoptik zum Geschäftsjahresende erneut nettoschuldensfrei. Obwohl die Finanzverbindlichkeiten infolge der Einführung von IFRS 16 um 56,9 Mio Euro stiegen, betrug die **Nettoverschuldung** zum 31. Dezember 2019 minus 9,1 Mio Euro (31.12.2018: minus 27,2 Mio Euro). Diese positive Entwicklung gelang trotz der Ausschüttung einer höheren Dividende von 20,0 Mio Euro (i. Vj. 17,2 Mio Euro) sowie gestiegener Investitionen. T37

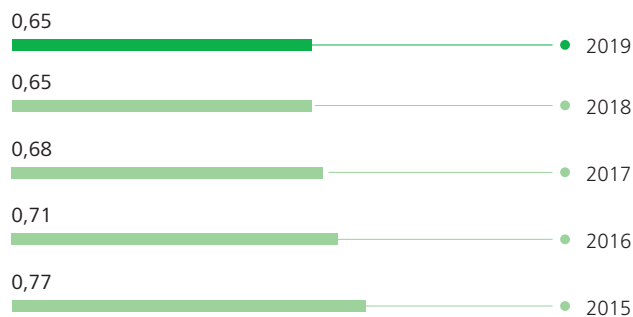
Investitionsanalyse

Die Investitionsschwerpunkte werden aus der Konzernstrategie abgeleitet und stehen im Einklang mit den geplanten Wachstumszielen und der Vermögensstruktur des Konzerns. Um dies sicherzustellen, werden die Einzelinvestitionen systematisch anhand von erfolgs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf ihre Zukunftsfähigkeit beziehungsweise ihren Wertbeitrag geprüft und eine dezidierte Chancen- sowie Risiko-Betrachtung vorgenommen.

2019 investierte der Konzern mit 55,6 Mio Euro wie geplant deutlich mehr in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als im Vorjahr mit 42,5 Mio Euro. Die Investitionen erfolgten vor allem, um die Voraussetzungen für Wachstum und neue Kundenaufträge zu schaffen. So wurden und werden Fertigungskapazitäten an verschiedenen Standorten im In- und Ausland, unter anderem in Bayeux, Berlin und Villingen-Schwenningen, erweitert.

Mit 43,9 Mio Euro entfiel erneut der größte Teil der **Investitionen** auf die Sachanlagen (i. Vj. 37,9 Mio Euro). Die Auszahlungen erfolgten vor allem in den Neubau am Standort Villingen-Schwenningen sowie die technische Neuausstattung und Kapazitätserweiterung im Fertigungsbereich. T38

G17 Verschuldungsgrad



T37 Netto- und Bruttoverschuldung (in Mio EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	122,6	111,4	108,6	120,5	113,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	37,0	10,1	19,3	4,1	14,9
Bruttoverschuldung	159,6	121,5	127,9	124,6	128,1
abzüglich kurzfristige Finanzanlagen	69,7	59,5	64,6	50,5	0,4
abzüglich Zahlungsmittel	99,0	89,3	132,3	92,0	83,8
Nettoverschuldung	-9,1	-27,2	-69,0	-17,9	43,9

72 Grundlagen des Konzerns

91 Wirtschaftsbericht

106 Segmentbericht

113 Lagebericht der JENOPTIK AG

116 Nachtragsbericht

117 Risiko- & Chancenbericht

129 Prognosebericht

Die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** erhöhten sich auf 11,7 Mio Euro (i. Vj. 4,5 Mio Euro), auch bedingt durch die begonnene Einführung eines SAP S/4 HANA Systems. Entwicklungsleistungen aus internen Projekten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 3,8 Mio Euro aktiviert (i. Vj. 1,3 Mio Euro). 

Die planmäßigen **Abschreibungen** betragen 43,8 Mio Euro (i. Vj. 30,6 Mio Euro). Verursacht wurde der Anstieg vor allem durch Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 von 9,9 Mio Euro und aus der Kaufpreisallokation. Wertminderungen und Wertaufholungen beliefen sich auf insgesamt minus 1,2 Mio Euro (i. Vj. minus 2,1 Mio Euro).

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** erhöhten sich auf 33,0 Mio Euro (i. Vj. 21,6 Mio Euro) und waren damit deutlich geringer als die Sachanlageinvestitionen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** von 10,8 Mio Euro (i. Vj. 8,9 Mio Euro) beinhalteten wie im Vorjahr in erster Linie Abschreibungen von Patenten, Warenzeichen und Software sowie auf im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierte immaterielle Vermögenswerte. T39

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** reduzierte sich im Berichtsjahr auf 108,9 Mio Euro (i. Vj. 135,5 Mio Euro). Beeinflusst wurde der operative Cashflow vor allem durch ein geringeres Ergebnis vor Steuern sowie die negativen Effekte aus der Veränderung der Rückstellungen und des Working Capitals (Working Capital – siehe Seite 103). Enthalten ist zudem ein positiver Effekt von 11,6 Mio Euro infolge der geänderten Darstellung durch IFRS 16. T40

2019 lag der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** bei minus 54,4 Mio Euro (i. Vj. minus 117,5 Mio Euro). Während der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Vorjahr von den Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen in Höhe von 81,4 Mio Euro geprägt war, wirkten sich im Berichtszeitraum höhere Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus. Die Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition überstiegen die Einzahlungen um 9,7 Mio Euro und hatten damit ebenfalls einen negativen Effekt (i. Vj. positiver Effekt von 4,1 Mio Euro).



Weitere Informationen zu den Investitionen der Divisionen siehe Segmentbericht ab Seite 106 bzw. für künftige Investitionsprojekte siehe Prognosebericht ab Seite 132

T38 Investitionen und Abschreibungen (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Investitionen	55,6	42,5	30,7
Immaterielle Vermögenswerte	11,7	4,5	156,7
Sachanlagen	43,9	37,9	15,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0,1	-100,0
Abschreibungen/Wertminderungen und -aufholungen	45,1	32,6	38,1
Immaterielle Vermögenswerte	11,6	10,1	14,4
Sachanlagen	33,4	22,4	48,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1	-5,8

T39 Investitionen nach Divisionen – Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Konzern	55,6	42,5	30,7
Light & Optics	18,4	17,2	7,0
Light & Production	13,9	8,9	56,3
Light & Safety	4,1	4,9	-17,0
VINCORION	8,8	4,9	80,3
Sonstige	10,4	6,6	56,9



Weitere Informationen zu den Effekten aus der Erstanwendung von IFRS 16 siehe Anhang Seite 144

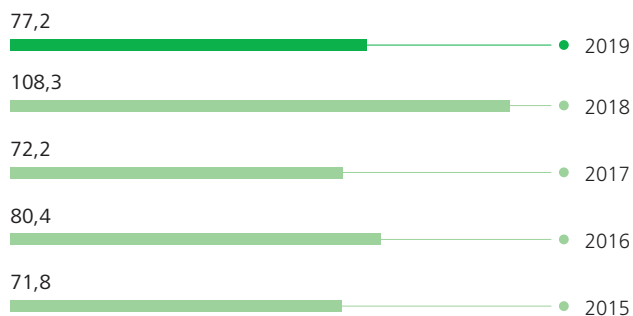
Bedingt durch einen geringeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen sowie höhere Investitionen reduzierte sich der **Free Cashflow** auf 77,2 Mio Euro (i. Vj. 108,3 Mio Euro). Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 121,6 Mio Euro (i. Vj. 149,3 Mio Euro) abzüglich der Ausgaben für operative Investitionstätigkeit, das heißt abzüglich der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 44,3 Mio Euro (i. Vj. 41,1 Mio Euro). G18

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2019 minus 46,1 Mio Euro (i. Vj. minus 60,9 Mio Euro). Er wurde vor allem durch die Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten von 21,3 Mio Euro (i. Vj. 40,3 Mio Euro) sowie durch die Zahlung einer höheren Dividende von 20,0 Mio Euro (i. Vj. 17,2 Mio Euro) geprägt. Bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem die Auszahlungen für Leasing.



Weitere Informationen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen siehe Anhang Punkt 5.1 und 5.2

G18 Free Cashflow (in Mio EUR)



T40 Cashflow (in Mio EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	108,9	135,5	96,3	100,1	85,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-54,4	-117,5	-42,2	-71,3	-7,2
Cashflow aus laufender Finanzierungstätigkeit	-46,1	-60,9	-12,9	-20,7	-66,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	8,4	-42,9	41,3	8,0	11,4
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,4	-0,1	-0,9	0,1	2,9
Veränderung des Finanzmittelfonds	9,8	-43,1	40,3	8,1	14,3
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	99,0	89,3	132,3	92,0	83,8

Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresende 2018 erhöhte sich die **Bilanzsumme** des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2019 auf 1.083,3 Mio Euro (31.12.2018: 985,9 Mio Euro). Der Anstieg um 97,4 Mio Euro ist unter anderem auf die Einführung von IFRS 16 und den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** legten deutlich zu auf 555,2 Mio Euro (31.12.2018: 491,8 Mio Euro). Besonders hoch war der Zuwachs bei den Sachanlagen von 185,9 Mio Euro Ende 2018 auf 251,1 Mio Euro zum 31. Dezember 2019. Der Anstieg resultierte sowohl aus den Effekten von IFRS 16 als auch aus den getätigten Investitionen. Zur Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte trugen neben Investitionen auch positive Währungseffekte bei. Der Posten Geschäfts- oder Firmenwert stieg, insbesondere aufgrund der Effekte aus der Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung, auf 165,9 Mio Euro (31.12.2018 159,8 Mio Euro) und blieb damit der größte Posten in den immateriellen Vermögenswerten. Bei den übrigen Posten der langfristigen Vermögenswerte gab es geringere Veränderungen.


Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 528,1 Mio Euro (31.12.2018: 494,1 Mio Euro). Im Vergleich zum Jahresende 2018 wurden die Vorräte bis 31. Dezember 2019 auf 153,7 Mio Euro abgebaut (31.12.2018: 175,6 Mio Euro). Ursache für die Reduzierung war insbesondere die Realisierung der Umsätze zum Jahresende und hier vor allem die zunehmende zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen und damit der Ausweis als Vertragsvermögenswerte. Im Ergebnis führte dies zu einer Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 136,9 Mio Euro (31.12.2018: 131,2 Mio Euro) und der Vertragsvermögenswerte auf 54,9 Mio Euro (31.12.2018: 23,4 Mio Euro). Die

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich infolge des positiven Cashflows auf 99,0 Mio Euro (31.12.2018: 89,3 Mio Euro).

Der Anstieg von Vertragsvermögenswerten und Forderungen wurde weitgehend durch den Rückgang der Vorräte und den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert. Daher blieb das **Working Capital** im Vergleich zum Vorjahr mit 217,8 Mio Euro nahezu konstant (31.12.2018: 216,8 Mio Euro). Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, konnte aufgrund des gestiegenen Umsatzes und infolge eines aktiven Working-Capital-Managements auf 25,5 Prozent gesenkt werden (31.12.2018: 26,0 Prozent). T41

Insbesondere das positive Ergebnis nach Steuern, aber auch positive Währungseffekte und versicherungsmathematische Effekte im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen führten zu einem Anstieg des **Eigenkapitals** um 57,5 Mio Euro auf 655,4 Mio Euro (31.12.2018: 598,0 Mio Euro). Eigenkapitalmindernd wirkten dagegen neben der Dividendenzahlung Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16. Die **Eigenkapitalquote**, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, blieb mit 60,5 Prozent nahezu konstant (31.12.2018: 60,6 Prozent). G19

Ende 2019 erhöhten sich die **langfristigen Schulden** auf 176,0 Mio Euro (31.12.2018: 170,3 Mio Euro). Wesentliche Ursachen waren die um 11,2 Mio Euro auf 122,6 Mio Euro gestiegenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16). Die Pensionsverpflichtungen sanken dagegen, da die negativen Effekte aus dem Rückgang der Zinssätze durch einen Ertrag im Planvermögen überkompensiert wurden. 

Wichtiger Bestandteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind die 2015 begebenen Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von derzeit noch 90,5 Mio Euro. Eine Tranche der Schuldscheindarlehen im Umfang von 12,5 Mio Euro wurde im April 2019 vorzeitig zurückgezahlt, eine weitere von 21,5 Mio Euro wurde aufgrund der Fälligkeit im April 2020 in die kurzfristigen Schulden umgliedert.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen auf 251,9 Mio Euro (31.12.2018: 217,7 Mio Euro). Wesentlich dazu beigetragen hat der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 37,0 Mio Euro (31.12.2018: 10,1 Mio Euro) aufgrund der Anwendung von IFRS 16 und der zuvor genannten Umgliederung einer Tranche der Schuldscheindarlehen. Auf 83,7 Mio Euro (31.12.2018: 60,1 Mio Euro) erhöht haben sich stichtagsbedingt die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

G19 Eigenkapitalquote (in Prozent)



Nähere Informationen siehe Anhang im Kapitel Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ab Seite 182

T41 Bestandteile des Working Capitals (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Vorräte	153,7	175,6	- 12,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i.Vj. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte sowie aus Fertigungsaufträgen)	136,9	131,2	4,3
Vertragsvermögenswerte	54,9	23,4	134,7
abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (i.Vj. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie aus Fertigungsaufträgen)	83,7	60,1	39,3
abzüglich Vertragsverbindlichkeiten	43,9	53,3	- 17,6
Gesamt	217,8	216,8	0,5

Leistungen. Ein Rückgang auf 43,9 Mio Euro (31.12.2018: 53,3 Mio Euro) war dagegen bei den Vertragsverbindlichkeiten zu verzeichnen, unter anderem bedingt durch geringere Anzahlungen. Aufgrund von niedrigeren Personal- und Gewährleistungsrückstellungen reduzierten sich zudem die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen auf 51,9 Mio Euro (31.12.2018: 58,7 Mio Euro).



Weitere Informationen zur Marke siehe Nichtfinanzieller Bericht ab Seite 67

Unternehmenskäufe und -verkäufe Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Unternehmenskäufe und -verkäufe statt.

Im Januar 2020 hat Jenoptik mit dem Erwerb des spanischen Unternehmens INTEROB die Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen gestärkt.



Weitere Information zur Akquisition von INTEROB siehe Anhang Seite 151 und 202 und Nachtragsbericht Seite 116

Nicht bilanzierte Werte und Verpflichtungen

Der Wert der **Marke Jenoptik** gehört für uns zu den wesentlichen nicht bilanzierten Werten. Jenoptik agiert in dem stark fragmentierten, von einer Vielzahl von hochspezialisierten Unternehmen geprägten Photonik-Markt. Unsere Markenwahrnehmung soll in den kommenden Jahren vor allem international weiter steigen. Seit Februar 2019 ist Jenoptik mit einer neuen Markenpositionierung und einem neuem Corporate

Design im Markt aktiv. Mit der Strategie 2022 konzentriert sich der Konzern unter der Marke Jenoptik künftig auf die photonischen Kernkompetenzen Licht und Optik. Für das Mechatronik-Geschäft wurde 2018 die eigenständige Marke VINCORION eingeführt, die den spezifischen Markterfordernissen besser Rechnung trägt.

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge. Steuerliche Verlustvorträge resultieren aus Verlusten der Vergangenheit, die bisher nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden konnten. Sie stellen potenzielle Liquiditätsvorteile in der Zukunft dar, da durch deren Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen tatsächliche Steuerzahlungen verringert werden können.

Für nicht nutzbare Verlustvorträge werden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 29,3 Mio Euro (i. Vj. 26,2 Mio Euro) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 129,0 Mio Euro (i. Vj. 181,7 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da diese voraussichtlich nicht in einem festgelegten Planungshorizont verbraucht werden. Gleichmaßen wurden für abzugsfähige zeitliche Bilanzunterschiede in Höhe von 7,3 Mio Euro (i. Vj. 8,3 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

T42 Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt zum 31.12.	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26,3	9,3	72,2	108,2	0	0	98,5	117,5
Verbindlichkeiten aus Leasing	10,7	0,8	34,0	3,2	16,4	0	61,1	4,0
Gesamt	37,0	10,1	106,2	111,4	16,4	0	159,6	121,5

T43 Bestandteile verzinslicher Verbindlichkeiten (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
kurzfristig	37,0	10,1	265,4
Kreditverbindlichkeiten	26,3	9,3	182,8
Leasing-Verbindlichkeiten	10,7	0,8	1.191,4
langfristig	122,6	111,4	10,0
Kreditverbindlichkeiten	72,2	108,2	-33,3
Leasing-Verbindlichkeiten	50,4	3,2	1.485,4

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage: Jenoptik nutzt seit Ende 2019 ein Factoring-Programm als zusätzliches Instrument zur Liquiditäts- und Working-Capital-Steuerung, um Forderungen aus Lieferung und Leistung ausgewählter Kunden an eine Factoring-Gesellschaft zu verkaufen. Obwohl sich die Zahlungsziele der Kunden zum Teil deutlich verlängert haben, gelingt es Jenoptik so, unter anderem auch langlaufende Forderungen kurzfristig in Liquidität zu transformieren. Die so gewonnene zusätzliche Liquidität steht dem Konzern für verschiedene betriebliche Zwecke wie zum Beispiel Investitionen und Akquisitionen zur Verfügung. Da beim Verkauf der Forderungen die damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergehen, werden die entsprechenden Forderungen nicht mehr bei der Jenoptik bilanziert (sogenanntes echtes Factoring). Abgesehen davon nutzt Jenoptik keine weiteren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Hinsichtlich der außerbilanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Anhang auf Seite 201.

Informationen zu den [Eventualforderungen und -verbindlichkeiten](#) sind nachzulesen im Konzernanhang ab Seite 201.

Klauseln in Verträgen der JENOPTIK AG, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 104,4 Mio Euro (i.Vj. 120,0 Mio Euro). Weitere Angaben dazu siehe Vergütungsbericht ab Seite 45 sowie bei den Übernahmerechtlichen Angaben ab Seite 41.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2019 setzte Jenoptik trotz erschwerter konjunktureller Rahmenbedingungen den erfolgreichen Wachstumskurs fort. Der Umsatz wurde gesteigert und die Profitabilität verbessert. Zum Umsatzanstieg trugen die beiden Divisionen Light & Optics sowie Light & Production bei. Gestützt wurde die gute Entwicklung insbesondere von einer hohen Nachfrage aus der Halbleitersausrüstungsindustrie und aus dem Bereich Automation & Integration. Damit konnten auch die 2018 akquirierten Unternehmen zum Wachstum beitragen. Aufgrund der Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 sowie durch die Beiträge der erworbenen Unternehmen stieg das EBITDA überproportional zum Umsatz. Die EBITDA-Marge wurde auf 15,7 Prozent verbessert.

Der Auftragseingang blieb unter dem hohen Vorjahreswert, der auch durch einen im Dezember 2018 erhaltenen Großauftrag geprägt war. Im 4. Quartal 2019 konnte der Auftragseingang deutlich gesteigert und damit eine gute Basis für die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr erreicht werden. Durch den geringeren Auftragseingang reduzierte sich auch der Auftragsbestand. Mit einer Book-to-Bill-Rate von 0,95 haben wir jedoch eine solide Grundlage für das weitere profitable Wachstum des Konzerns geschaffen.

Durch eine verbesserte Ertragskraft und gute Cashflows waren wir in der Lage, nicht nur unser operatives Geschäft, sondern auch die gestiegenen Investitionen zu finanzieren. Zwar blieb der Free Cashflow deutlich positiv, lag jedoch aufgrund des geringeren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen sowie höherer Investitionen unter dem sehr guten Vorjahreswert. Ende Dezember 2019 war der Jenoptik-Konzern erneut nettoschuldenfrei. Die Eigenkapitalquote blieb nahezu konstant. Unsere Bilanzsumme legte auf über 1 Mrd Euro zu.

Der Vorstand war mit der Geschäftsentwicklung insgesamt sehr zufrieden.

Segmentbericht

Die drei photonischen Divisionen Light & Optics, Light & Production und Light & Safety sowie VINCORION stellen seit dem 1. Januar 2019 die Segmente im Sinne von IFRS 8 dar. Die Vorjahresangaben im Segmentbericht wurden an die neue Struktur des Jenoptik-Konzerns angepasst.

Das Angebotsspektrum sowie die Wettbewerbspositionen der Divisionen und von VINCORION werden im Kapitel Geschäftsmodell des Konzerns ab Seite 74 näher erläutert.

Division Light & Optics

Die Division unterstützt als OEM-Partner ihre Kunden mit einem breiten Technologieportfolio von der Entwicklung bis zur Serienfertigung. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen großen Unternehmen als Entwicklungs- und Produktionspartner war auch im Geschäftsjahr 2019 wichtiger Bestandteil des Geschäfts. Integrierte Lösungen für die Halbleiterfertigung wurden weiterentwickelt, das Produktportfolio für den Markt der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) ausgebaut. Auch der Markt für Medizintechnik & Life Science stand im Fokus, zum Beispiel eine modulare Technologieplattform zur Realisierung von Analyse-Diagnostik-Lösungen im Bereich Bio-Imaging.

Am 1. Januar 2019 startete die Division Light & Optics mit ihrer neuen Organisationsstruktur. Die beiden bisherigen Sparten Optical Systems und Healthcare & Industry sowie der zuvor zur Sparte Defense & Civil Systems gehörende Bereich Sensorik wurden zusammengeführt. Die neue Division agiert in drei strategischen Business Units: Semiconductor & Advanced Manu-

facturing, Biophotonics und Industrial Solutions. Der Vertrieb und die Produktion (Operations) wurden global unter einer Leitung zusammengeführt.

Light & Optics steigerte 2019 erneut den Umsatz. Die Erlöse wuchsen um 3,9 Prozent auf 350,0 Mio Euro (i.Vj. 337,0 Mio Euro). Umsatzstärkstes Quartal war mit 99,3 Mio Euro das 4. Quartal. Dabei profitierte die Division insbesondere von einem guten Geschäft mit Lösungen für die Halbleiterausstattungsindustrie und konnte damit den Rückgang im Bereich Industrial Solutions überkompensieren. Zudem wurden zunehmend Umsätze zeitraumbezogen realisiert. Insgesamt wurden 2019 rund 79 Prozent des Umsatzes der Division im Ausland erzielt (i.Vj. 78 Prozent). Die Region Europa stellte hierbei unverändert den größten Anteil, gefolgt von Amerika. Den stärksten Anstieg verzeichnete 2019 Amerika, unter anderem durch eine höhere Nachfrage im Bereich der Optiken für Anwendungen in den Bereichen Biophotonics, Halbleiterausstattung und Entertainment.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent auf 69,8 Mio Euro (i.Vj. 74,1 Mio Euro). Ursache war hier der rückläufige Margenbeitrag im Bereich Industrial Solutions, der auch durch das gute Geschäft mit der Halbleiterausstattungsindustrie und den positiven Effekten aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 von 1,9 Mio Euro nicht ausgeglichen werden konnte. Auch beim EBITDA war das 4. Quartal mit 20,4 Mio Euro das beitragsstärkste. Die EBITDA-Marge lag 2019 mit 19,8 Prozent zwar unter dem Vorjahreswert von 21,8 Prozent, blieb damit aber auf einem sehr guten Niveau.



Informationen zu den jeweiligen Märkten finden Sie im Branchenbericht ab Seite 91 und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht ab Seite 129

T44 Light & Optics auf einen Blick (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Umsatz (extern)	350,0	337,0	3,9
EBITDA	69,8	74,1	-5,8
EBITDA-Marge* in %	19,8	21,8	
EBIT	57,9	65,9	-12,1
EBIT-Marge* in %	16,5	19,4	
Investitionen	18,4	17,2	7,0
Free Cashflow	57,1	58,6	-2,6
Auftragseingang (extern)	324,7	396,1	-18,0
Auftragsbestand (extern)	144,9	180,6	-19,7
Kontrakte	12,4	12,5	-1,3
Mitarbeiter	1.416	1.368	3,5

* Basierend auf Gesamtumsatz

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Die Division erzielte ein EBIT von 57,9 Mio Euro (i. Vj. 65,9 Mio Euro), die EBIT-Marge lag bei 16,5 Prozent (i. Vj. 19,4 Prozent).

Der **Auftragseingang** erreichte 2019 mit 324,7 Mio Euro erwartungsgemäß nicht den Vorjahreswert von 396,1 Mio Euro. Ursache dafür war unter anderem, dass eine großvolumige Bestellung im Bereich Halbleiterausrüstung vorgezogen und bereits Ende 2018 ausgelöst wurde. Im Verhältnis zum Umsatz ergab sich für den Berichtszeitraum eine Book-to-Bill-Rate von 0,93 (i. Vj. 1,18). Im 4. Quartal konnte die Division ihren Auftragseingang durch mehrere größere Aufträge aus verschiedenen Branchen deutlich im Vergleich zu den Vorquartalen steigern.

Im März gab die Division Light & Optics den Start einer langfristigen Kooperation mit einem internationalen Life-Science-Unternehmen bekannt. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Entwicklungsphase ist geplant, für diesen Kunden im nennenswerten Umfang Systeme für die digitale Bildverarbeitung auf dem Gebiet der Zelldiagnostik zu produzieren, die auf der Jenoptik-eigenen Imaging-Plattform SYIONS basieren.

Im November 2019 meldete die Division einen Auftrag aus der Automobilindustrie. Light & Optics liefert ein laseroptisches Subsystem für einen von HELLA entwickelten Partikelsensor. Mit diesem Partikelsensor können künftig kleinste Feinstaubkonzentrationen im Innenraum der Fahrzeuge sowie in deren Umgebung zuverlässig und präzise gemessen werden. Die hohe Messgenauigkeit des Sensors realisiert Jenoptik durch kundenspezifische Präzisions-Polymeroptiken sowie eine hochgenaue Justage des optoelektronischen Systems.

Aufgrund des niedrigeren Auftragseingangs verringerte sich der **Auftragsbestand** zum Jahresende um 35,7 Mio Euro auf 144,9 Mio Euro (31.12.2018: 180,6 Mio Euro). Darüber hinaus verfügte die Division Light & Optics über zusätzliche Kontrakte in Höhe von 12,4 Mio Euro (31.12.2018: 12,5 Mio Euro).

Mit einem **Free Cashflow** von 57,1 Mio Euro (vor Zinsen und Ertragsteuern) konnte die Division bei höheren Investitionen und positiven Effekten aus der Erstanwendung von IFRS 16 sowie aus dem Factoring das gute Vorjahresniveau nahezu halten (i. Vj. 58,6 Mio Euro). Auch das Working Capital blieb mit 77,9 Mio Euro fast konstant (i. Vj. 79,2 Mio Euro).

Light & Optics beschäftigte zum 31. Dezember 2019 insgesamt 1.416 **Mitarbeiter** und damit 48 Personen mehr als im Vorjahr. Ende 2019 standen 56 Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Die F+E-Kosten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 19,0 Mio Euro (i. Vj. 19,2 Mio Euro). Einschließlich der Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag belief sich die **F+E-Leistung** der Division auf 34,6 Mio Euro und lag damit über dem Vorjahreswert von 28,0 Mio Euro. Der Anteil der Gesamtaufwendungen für F+E am Divisionsumsatz betrug 9,9 Prozent (i. Vj. 8,3 Prozent).

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich auf 18,4 Mio Euro (i. Vj. 17,2 Mio Euro). Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von 10,7 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 8,3 Mio Euro). Investitionsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2019 der Kapazitätsausbau und die technologische Weiterentwicklung der Fertigungsinfrastruktur, zum Beispiel für die Bereiche Halbleiterausrüstung und Automotive. Jenoptik modernisiert und erweitert zudem die Produktionsanlagen zur Fertigung von Hochleistungs-Laserdioden in Berlin. Damit können die Aufträge schneller abgewickelt werden. Am Standort Huntsville, USA, wurde die Reinraumkapazität erweitert und in eine neue photolithografische Anlage für die Herstellung von Mikrooptiken investiert. Die getätigten Investitionen sollen dazu beitragen, langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Division Light & Optics im photonischen Kerngeschäft zu sichern.

Produktion und Organisation. Im Rahmen der Jenoptik-Strategie 2022 konnte die Division Light & Optics unter dem Motto „More Focus“ eine wichtige Initiative zur Vereinfachung der Konzernstrukturen erfolgreich abschließen. Dabei hat die Division ihr Geschäft rund um photonische Technologien für OEM-Kunden samt aller wesentlichen deutschen Legaleinheiten in einer Gesellschaft gebündelt. Damit wurde die Gesellschaftsstruktur in Deutschland deutlich vereinfacht. Die rechtliche Verschmelzung der Gesellschaften wurde im März 2019 vollzogen. Das Know-how und die langjährigen Erfahrungen in Optik und Photonik werden in einem weltweiten Produktions-, Service- und Vertriebsnetzwerk zusammengeführt, um so für die Zukunft verstärkt Lösungen aus einer Hand anbieten zu können.

Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die strategische Initiative zur On Time Delivery im Bereich der Optik gestartet, mit dem Ziel, die Liefertermintreue zu verbessern. Über alle Fachbereiche hinweg konnten damit kontinuierliche Verbesserungen in den Prozessen und in der Lieferkette erreicht werden. 2019 wurde die Liefertermintreue gegenüber den beiden Vorjahren bereits signifikant verbessert, insbesondere gegenüber unseren wichtigsten Kunden. Die Themen werden auch in diesem Jahr intensiv weiterbearbeitet.



Für weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung ab Seite 84

Division Light & Production

Mit der Akquisition des spanischen Unternehmens INTEROB im Januar 2020 stärkt die Division Light & Production ihre Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen. Bereits mit dem Erwerb von Prodomax und der OTTO-Gruppe 2018 vollzog die Division einen wichtigen Schritt in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen bzw. für Fertigungsmesstechnik und Anwendungen der industriellen Bildverarbeitung.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde das Segment Mobility in die beiden Divisionen Light & Production (zuvor Sparte Automotive) und Light & Safety (zuvor Sparte Traffic Solutions) aufgeteilt. Die Division Light & Production ist insbesondere auf Lösungen für die Automobilindustrie fokussiert und konzentriert sich auf die drei Geschäftsfelder Metrology, Laser Processing sowie Automation & Integration.

Der Umsatz der Division Light & Production legte 2019 um 8,6 Prozent auf 228,9 Mio Euro zu (i.Vj. 210,7 Mio Euro). Dabei trug der Bereich Automation & Integration maßgeblich zum Anstieg bei. Der Beitrag der 2018 erworbenen Unternehmen belief sich auf 66,4 Mio Euro (i.Vj. 37,0 Mio Euro). Die Entwicklung der beiden Bereiche Metrology und Laser Processing war dagegen insbesondere im 2. Halbjahr 2019 von den schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen in der Automobilbranche geprägt.

Mit rund 79 Prozent generierte die Division auch 2019 den Großteil ihrer Umsätze im Ausland (i.Vj. rund 79 Prozent). In Amerika stiegen diese insbesondere durch den Umsatzbeitrag von Prodomax. Auch in Deutschland legten die Erlöse leicht zu, vor allem durch den erstmals für das komplette Geschäftsjahr ent-

haltenen Beitrag der OTTO-Gruppe. In den anderen Regionen waren Rückgänge zu verzeichnen.

Auf Basis der guten Umsatzentwicklung und durch positive Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16 von 2,7 Mio Euro legte das EBITDA um 4,7 Prozent auf 25,8 Mio Euro zu (i.Vj. 24,6 Mio Euro). Die EBITDA-Marge erreichte 11,3 Prozent nach 11,7 Prozent im Vorjahr. Im EBITDA waren im Vorjahr ergebnismindernde Effekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe 7,0 Mio und Erwerbskosten von 1,9 Mio Euro enthalten.

Das EBIT von Light & Production betrug 14,5 Mio Euro (i.Vj. 16,8 Mio Euro). Die 2018 erworbenen Unternehmen steuerten 5,8 Mio Euro bei (i.Vj. minus 0,5 Mio Euro). Die im EBIT enthaltenen Effekte aus der Kaufpreisallokation betrugen minus 5,3 Mio Euro (i.Vj. minus 10,5 Mio Euro sowie Kosten für die Erwerbe von 1,9 Mio Euro). Die EBIT-Marge sank auf 6,3 Prozent (i.Vj. 8,0 Prozent).

Der Auftragseingang der Division blieb 2019 mit 199,3 Mio Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau von 200,7 Mio Euro. Einen Zuwachs erzielte dabei der Bereich Automation & Integration. Im Auftragseingang enthalten sind Aufträge von Prodomax und der OTTO-Gruppe in Höhe von rund 46 Mio Euro (i.Vj. rund 24 Mio Euro). Die Book-to-Bill-Rate erreichte 2019 einen Wert von 0,87 (i.Vj. 0,95). In den ersten Monaten des Jahres erhielt die Division großvolumigere Aufträge für Automatisierungslösungen mit einem Gesamtwert von mehr als 30 Mio Euro von nordamerikanischen OEMs und Automobilzulieferunternehmen. Dies zeigte die gute Nachfrage in diesem Bereich.

Der Auftragsbestand ging zum Jahresende 2019 aufgrund des höheren Umsatzes um 27,5 Prozent auf 81,6 Mio Euro zurück (31.12.2018: 112,5 Mio Euro).

T45 Light & Production auf einen Blick (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Umsatz (extern)	228,9	210,7	8,6
EBITDA	25,8	24,6	4,7
EBITDA-Marge* in %	11,3	11,7	
EBIT	14,5	16,8	-14,0
EBIT-Marge* in %	6,3	8,0	
Investitionen	13,9	8,9	56,3
Free Cashflow	19,5	15,2	28,1
Auftragseingang (extern)	199,3	200,7	-0,7
Auftragsbestand (extern)	81,6	112,5	-27,5
Kontrakte	0	0	0
Mitarbeiter	1.093	1.055	3,6

* Basierend auf Gesamtumsatz

Das gestiegene EBITDA und das geringere Working Capital waren die wesentlichen Gründe für die Verbesserung des **Free Cashflows** (vor Zinsen und Ertragsteuern) der Division auf 19,5 Mio Euro (i. Vj. 15,2 Mio Euro). Das Working Capital konnte von 59,3 Mio Euro Ende 2018 auf 50,1 Mio Euro reduziert werden. Hier war der Abbau der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stärker als der Aufbau der Vertragsvermögenswerte, die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten legte zu.

Zum 31. Dezember 2019 waren mit 1.093 Personen mehr **Mitarbeiter** in der Division Light & Production beschäftigt als ein Jahr zuvor (31.12.2018: 1.055 Mitarbeiter). Zum Stichtag befanden sich davon insgesamt 29 Menschen in Ausbildung (31.12.2018: 19 Auszubildende).


Die **F+E-Leistung** der Division sank auf 11,3 Mio Euro (i. Vj. 13,1 Mio Euro). Darin enthalten sind Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 3,4 Mio Euro (i. Vj. 4,8 Mio Euro). Die F+E-Kosten beliefen sich auf 7,9 Mio Euro (i. Vj. 8,2 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Leistung am Gesamtumsatz betrug in der Division Light & Production 2019 5,0 Prozent (i. Vj. 6,2 Prozent).



Wie geplant, stiegen die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte deutlich um 56,3 Prozent auf 13,9 Mio Euro (i. Vj. 8,9 Mio Euro). Für insgesamt rund 13 Mio Euro entstehen am Standort Villingen-Schwenningen moderne Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für die industrielle Messtechnik. Die Bauarbeiten starteten im März 2019. Im Frühjahr 2020 soll der Geschäftsbetrieb am neuen Standort anlaufen. Im Frühjahr 2019 wurde das neue Produktionsgebäude in Bayeux, Frankreich, für die rund 60 Jenoptik-Mitarbeiter planmäßig eröffnet. Mit der Investition hat Jenoptik ein modernes Produktions- und Vertriebsumfeld für die industrielle Messtechnik geschaffen. In Frankreich zählen namhafte Automobil- und Zulieferunternehmen zu den Kunden von Jenoptik. Für das globale Industriegeschäft ist Bayeux das Kompetenzzentrum für pneumatische Messtechnik.

Den Investitionen standen im Geschäftsjahr 2019 Abschreibungen in Höhe von 11,3 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 6,6 Mio Euro).

Akquisitionen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Käufe oder Verkäufe von Unternehmen getätigt.

Im Januar 2020 erwarb die Division Light & Production das spanische Unternehmen INTEROB, das auf Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen spezialisiert ist. 

Division Light & Safety

Die Division Light & Safety verantwortet im Konzern das Geschäft mit Systemen und Dienstleistungen rund um den Straßenverkehr wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen und spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsstöße sowie für den Bereich der zivilen Sicherheit.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde das frühere Segment Mobility in die beiden Divisionen Light & Production (zuvor Sparte Automotive) und Light & Safety (zuvor Traffic Solutions) aufgeteilt.

Im Geschäftsjahr 2019 realisierte die Division einen **Umsatz** von 108,7 Mio Euro (i. Vj. 116,9 Mio Euro). Im Vorjahr hatte die Auslieferung von Mautkontrollsäulen mit rund 26 Mio Euro zu einem starken Wachstum beigetragen. Light & Safety gelang es jedoch, die aus diesem Projekt resultierende Umsatzlücke weitgehend zu kompensieren. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch ein starkes 4. Quartal, in dem Erlöse von 33,6 Mio Euro erzielt wurden. Mit etwa 73 Prozent stieg der Anteil des Auslandsumsatzes 2019 deutlich (i. Vj. 55 Prozent). Einen Zuwachs verzeichnete Light & Safety in Amerika und Europa. In Deutschland konnte der hohe Umsatz des Vorjahres aus dem Mautprojekt wie erwartet nicht kompensiert werden. Die Erlöse betragen im Geschäftsjahr 2019 hier 29,6 Mio Euro (i. Vj. 52,1 Mio Euro).

Das **EBITDA** wurde trotz des Umsatzrückgangs deutlich auf 18,8 Mio Euro gesteigert (i. Vj. 15,9 Mio Euro). Zurückzuführen war der Zuwachs vor allem auf Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16 von 2,3 Mio Euro sowie einen margenstärkeren Produktmix. Mit 6,9 Mio Euro wurde ein erheblicher Ergebnisbeitrag im 4. Quartal erwirtschaftet. Die EBITDA-Marge 2019 verbesserte sich signifikant auf 17,3 Prozent (i. Vj. 13,6 Prozent). Das **EBIT** lag mit 11,7 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 10,9 Mio Euro), die EBIT-Marge stieg auf 10,7 Prozent (i. Vj. 9,3 Prozent).

Wie erwartet konnte die Division im 4. Quartal ihren **Auftragszugang** steigern und neue Aufträge, vor allem aus den USA, im Wert von rund 35,7 Mio Euro verbuchen. Der Auftragseingang blieb dennoch im Gesamtjahr mit 107,9 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 118,4 Mio Euro. Die **Book-to-Bill-Rate** lag aufgrund des geringeren Umsatzes mit 0,99 nur leicht unter Vorjahr (i. Vj. 1,01).

Der **Auftragsbestand** zum 31. Dezember 2019 blieb mit 69,9 Mio Euro auf dem guten Vorjahresniveau (31.12.2018: 69,5 Mio Euro). Des Weiteren verfügte die Division über **Kontrakte** in Höhe von 12,6 Mio Euro (31.12.2018: 19,2 Mio Euro).




Weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung ab Seite 84



Weitere Information zur Akquisition von INTEROB siehe Anhang Seite 151 und 202 und im Nachtragsbericht auf Seite 116

Mit insgesamt 496 **Mitarbeitern** ist die Zahl der zum Jahresende beschäftigten Personen in der Division Light & Safety leicht gestiegen (31.12.2018: 472 Mitarbeiter). Ende Dezember standen insgesamt 13 Menschen in einem Ausbildungsverhältnis (31.12.2018: 9 Auszubildende).

2019 überstiegen die F+E-Kosten mit 11,0 Mio Euro das Vorjahresniveau (i.Vj. 9,3 Mio Euro). Die Entwicklungskosten im Kundenauftrag sanken auf 1,0 Mio Euro (i.Vj. 4,3 Mio Euro). In Summe reduzierte sich die **F+E-Leistung** der Division auf 12,0 Mio Euro (i.Vj. 13,6 Mio Euro). 

Die Division investierte im Berichtsjahr 4,1 Mio Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (i.Vj. 4,9 Mio Euro). Damit fiel das **Investitionsvolumen** um 17,0 Prozent geringer aus als im Jahr zuvor. Investiert wurde vor allem in die Vorbereitung bzw. Durchführung von Traffic Service Provision Projekten. Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 7,2 Mio Euro (i.Vj. 5,0 Mio Euro) standen den Investitionen gegenüber.

Der **Free Cashflow** (vor Zinsen und Ertragsteuern) reduzierte sich von 30,3 Mio Euro im Vorjahr auf 11,3 Mio Euro im Geschäftsjahr 2019, was vor allem auf den hohen Zahlungseingang aus dem Mautprojekt im Vorjahr zurückzuführen war. Das Working Capital stieg zum 31. Dezember 2019 auf 14,8 Mio Euro, nach 10,6 Mio Euro im Vorjahr. Dies resultierte hauptsächlich aus einem Zuwachs der Vorräte und geringeren Vertragsverbindlichkeiten.

Produktion und Organisation. 2019 setzte Light & Safety die divisionsübergreifende Integration der internationalen Operations-Funktionen in Supply Chain, Service und Qualitätssicherung fort, um so die Auftragsrealisierung zu verbessern. Dabei sollen auch internationale Wertschöpfungsstrukturen aufgebaut werden. Zur Qualitätssicherung wurde der Fokus auf die Verbesserung der Prozesse in der Hard- und Softwareentwicklung, bei der Wareneingangskontrolle und dem Lieferantenmanagement gelegt.

Anfang Juli 2019 veröffentlichte der Saarländische Verfassungsgerichtshof ein Urteil zu einer Verfassungsbeschwerde im Zusammenhang mit einem Geschwindigkeitsverstoß. Das Gericht war der Auffassung, dass der Beschwerdeführer ein Recht auf Erhalt und Überprüfung der vom Jenoptik-Messgerät TraffiStar S350 erzeugten, aber nicht gespeicherten Rohmessdaten hat. Die Zulassung für das Messgerät durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) wurde mit dem Urteil nicht aufgehoben, Messgeräte dieses Typs werden aber im Saarland zurzeit nicht mehr betrieben. Jenoptik hält das Urteil für nicht richtig. Auch haben bereits mehrere Oberlandesgerichte ausdrücklich gegen die Entscheidung aus dem Saarland geurteilt (so zum Beispiel BayObLG, OLG Oldenburg, OLG Köln, OLG Düsseldorf, OLG Stuttgart) und damit die uneingeschränkte Verwendbarkeit des Messgerätes TraffiStar S350 bestätigt. Jenoptik hat bereits die Zulassung eines Software-Updates durch die PTB beantragt, die eine Wiederinbetriebnahme der Anlagen im Saarland ermöglichen soll.



Weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung ab Seite 84

T46 Light & Safety auf einen Blick (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Umsatz (extern)	108,7	116,9	-7,1
EBITDA	18,8	15,9	18,2
EBITDA-Marge* in %	17,3	13,6	
EBIT	11,7	10,9	7,2
EBIT-Marge* in %	10,7	9,3	
Investitionen	4,1	4,9	-17,0
Free Cashflow	11,3	30,3	-62,7
Auftragseingang (extern)	107,9	118,4	-8,9
Auftragsbestand (extern)	69,9	69,5	0,5
Kontrakte	12,6	19,2	-34,3
Mitarbeiter	496	472	5,1

* Basierend auf Gesamtumsatz

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

VINCORION

VINCORION verantwortet das Angebot an mechatronischen Leistungen des Jenoptik-Konzerns für die Märkte Luftfahrt, Sicherheits- und Verteidigungstechnik sowie Bahn. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich VINCORION weiter als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen etabliert und zahlreiche neue Produkte am Markt vorgestellt. Die internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen wurden weiter ausgebaut und der Technologie- bzw. Know-how-Transfer in Richtung der zivilen Bereiche fortgesetzt.

Der Umsatz blieb mit 164,8 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr wie erwartet nahezu stabil (i. Vj. 166,4 Mio Euro). Unterstützt durch die erteilte Ausfuhrgenehmigung zum Export von Stromversorgungsaggregaten für das Flugabwehrsystem „Patriot“ in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Anfang Oktober 2019 konnte VINCORION im 4. Quartal mit 68,0 Mio Euro einen Umsatz erzielen, der deutlich über dem der Vorquartale lag. Mit etwa 51 Prozent blieb der Anteil des Auslandsumsatzes projektbedingt unter dem Vorjahreswert von 59 Prozent. Einen signifikanten Zuwachs auf 81,0 Mio Euro verzeichnete VINCORION in Deutschland (i. Vj. 69,0 Mio Euro), hier konnte zum Beispiel der Umsatz im Bereich Aviation gesteigert werden. Ein wesentlicher Teil der Produkte wird nach wie vor an deutsche Abnehmer verkauft, deren Endkunden jedoch zum großen Teil im internationalen Absatzmarkt tätig sind. Zurückgegangen sind dagegen projektbedingt die Umsätze in Amerika.

Das EBITDA von VINCORION legte deutlich auf 24,2 Mio Euro zu (i. Vj. 20,1 Mio Euro), bedingt vor allem durch die positiven Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 3,7 Mio Euro. Ein signifikanter Ergebnisbeitrag wurde infolge des Umsatzanstiegs mit 13,6 Mio Euro im 4. Quartal erzielt. Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 14,7 Prozent (i. Vj. 12,1 Prozent). Das EBIT lag mit 17,4 Mio Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 16,5 Mio Euro), die EBIT-Marge erreichte 10,5 Prozent (i. Vj. 9,9 Prozent).

VINCORION konnte, wie erwartet, im 4. Quartal seinen Auftragszugang steigern und neue Aufträge im Wert von rund 69,9 Mio Euro verbuchen. Der Auftragseingang lag damit auch im Gesamtjahr mit 177,9 Mio Euro über dem Vorjahreswert von 154,9 Mio Euro. Aufträge erhielt VINCORION unter anderem für Systeme für den Leopard 2 Panzer, das Raketenabwehrsystem Patriot sowie im Bereich Aviation. Die Book-to-Bill-Rate erhöhte sich auf 1,08 (i. Vj. 0,93).


Das Plus beim Auftragseingang führte auch zu einem Zuwachs im Auftragsbestand auf 169,7 Mio Euro zum 31. Dezember 2019 (31.12.2018: 158,9 Mio Euro). Des Weiteren verfügte die Division über Kontrakte in Höhe von 24,9 Mio Euro (31.12.2018: 30,7 Mio Euro).

Mit insgesamt 795 Mitarbeitern ist die Zahl der zum Jahresende beschäftigten Personen von VINCORION nahezu konstant geblieben (31.12.2018: 790 Mitarbeiter). Ende Dezember standen insgesamt 51 Menschen in einem Auszubildendenverhältnis (31.12.2018: 49 Auszubildende).

T47 VINCORION auf einen Blick (in Mio EUR)

	2019	2018	Veränderung in %
Umsatz (extern)	164,8	166,4	-1,0
EBITDA	24,2	20,1	20,0
EBITDA-Marge* in %	14,7	12,1	
EBIT	17,4	16,5	5,3
EBIT-Marge* in %	10,5	9,9	
Investitionen	8,8	4,9	80,3
Free Cashflow	1,0	19,6	-94,7
Auftragseingang (extern)	177,9	154,9	14,8
Auftragsbestand (extern)	169,7	158,9	6,8
Kontrakte	24,9	30,7	-18,9
Mitarbeiter	795	790	0,6

* Basierend auf Gesamtumsatz

2019 sanken die F+E-Kosten auf 6,1 Mio Euro (i.Vj. 10,5 Mio Euro). Höhere Aufwendungen im Vorjahr resultierten insbesondere aus Projekten zur Entwicklung neuer Produkte im Bereich Aviation. Die Entwicklungskosten im Kundenauftrag lagen bei 2,9 Mio Euro (i.Vj. 2,7 Mio Euro). Diese sind vorrangig auf gemeinsame Entwicklungsvorhaben mit den Systemhäusern zurückzuführen. Insgesamt reduzierte sich die **F+E-Leistung** von VINCORION auf 10,5 Mio Euro (i.Vj. 14,1 Mio Euro). 

VINCORION investierte 8,8 Mio Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (i.Vj. 4,9 Mio Euro). Damit fiel das **Investitionsvolumen** aufgrund von aktivierten Entwicklungskosten und Leasingverträgen um 80,3 Prozent höher aus als im Jahr zuvor. Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 6,8 Mio Euro (i.Vj. 3,6 Mio Euro) standen den Investitionen gegenüber.

Der **Free Cashflow** (vor Zinsen und Ertragsteuern) reduzierte sich von 19,6 Mio Euro im Vorjahr auf 1,0 Mio Euro im Geschäftsjahr 2019, trotz positiver Effekte aus IFRS 16. Zurückzuführen war dies vor allem auf deutlich gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu einem höheren Working Capital führten. Das Working Capital stieg zum 31. Dezember 2019 auf 84,1 Mio Euro, nach 71,8 Mio Euro im Vorjahr.

Produktion und Organisation

Der Vorstand der JENOPTIK AG entschied am 17. Januar 2020, den Verkaufsprozess für das mechatronische Geschäft unter der Marke VINCORION zu stoppen. Er war zu dem Schluss gekommen, dass zu diesem Zeitpunkt kein Angebot vorlag, das dem im Geschäftsjahr 2019 bestätigten Potenzial von VINCORION entsprach. VINCORION wird als eigenständige Beteiligung von Jenoptik weitergeführt.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung der Segmente

Die drei photonischen Divisionen des Jenoptik-Konzerns und VINCORION haben sich 2019 in Abhängigkeit von ihren Zielmärkten unterschiedlich entwickelt. Die Division Light & Optics profitierte von einem guten Umsatz mit der Halbleitersausrüstungsindustrie. Das Ergebnis lag aufgrund des Rückgangs im Bereich Industrial Solutions jedoch unter Vorjahr. Der Division Light & Production gelang trotz eines vor allem in der 2. Jahreshälfte schwieriger gewordenen konjunkturellen Umfeldes in Teilen der Automobilindustrie eine Umsatz- und Ergebnissteigerung, zu der vor allem die 2018 erworbenen Unternehmen Prodomax und die OTTO-Gruppe beigetragen haben. Die Division Light & Safety wies wie erwartet aufgrund des Wegfalls des Mautprojektes aus dem Vorjahr einen Umsatzrückgang aus, konnte das Ergebnis aber dennoch steigern. VINCORION erzielte wie prognostiziert einen Umsatz auf Vorjahresniveau, verbesserte jedoch die Profitabilität deutlich.

Auch beim Free Cashflow zeigten die berichtspflichtigen Segmente ein unterschiedliches Bild. Während die Division Light & Optics einen Free Cashflow auf Vorjahresniveau erzielte, konnte Light & Production eine Verbesserung verzeichnen. Light & Safety wies im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang aus, 2018 war der Cashflow stark vom hohen Zahlungseingang aus dem Mautprojekt beeinflusst. Bedingt durch ein höheres Working Capital reduzierte sich der Free Cashflow von VINCORION. Deutlich positiv beeinflusst wurden EBITDA und Free Cashflow in allen Segmenten von der Einführung des IFRS 16.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr investierte Jenoptik weiter in den Ausbau der internationalen Vertriebsstrukturen, in effiziente Abläufe sowie die Entwicklung neuer Produkte.

Auch 2019 gelang es uns, ein breiteres Systemangebot zu etablieren und internationale Projekte sowie Neukunden zu gewinnen. Die Nachfrage war in den einzelnen Märkten unterschiedlich und von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Der Auftragseingang in allen drei photonischen Divisionen lag unter dem Vorjahreswert. 2018 war jedoch in der Division Light & Optics ein Großauftrag im Bereich Halbleitersausrüstung enthalten, der vorfristig bereits Ende 2018 ausgelöst worden war. VINCORION verbuchte im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr Aufträge als im Jahr zuvor. Das Geschäft hier ist langfristig ausgerichtet und durch Großprojekte geprägt.



Weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung ab Seite 84

Lagebericht der JENOPTIK AG

(Kurzfassung nach HGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den Jenoptik-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der JENOPTIK AG.

Die JENOPTIK AG ist das Mutterunternehmen des Jenoptik-Konzerns und hat ihren Sitz in Jena. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG ist maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft für den Jenoptik-Konzern bestimmt. Die operative Tätigkeit der JENOPTIK AG umfasst im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften sowie die Vermietung von Gewerbeflächen.

Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

T48 Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der JENOPTIK AG (in TEUR)

	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Umsatzerlöse	36.221	22.533
Umsatzkosten	32.640	18.468
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.580	4.065
Vertriebskosten	1.634	1.850
Allgemeine Verwaltungskosten	12.448	15.850
Forschungs- und Entwicklungskosten	266	253
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.422	-356
Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträge	73.277	104.093
Finanzergebnis	3.742	-6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.210	10.876
Ergebnis nach Steuern	55.621	78.964
Jahresüberschuss	55.621	78.963
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	30.000	40.000
Bilanzgewinn	85.621	118.963

Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Derivate, Rückstellungen und latente Steuern.

Im Fokus der strategischen Konzernpolitik steht die Ausrichtung auf unsere Kernkompetenzen und damit auch die Vereinfachung von Strukturen. In diesem Zusammenhang erfolgte die rechtliche Verschmelzung der JENOPTIK SSC GmbH (vormals Shared Service Center, im folgenden SSC GmbH) auf die JENOPTIK AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019. Ein Vergleich des aktuellen Berichtszeitraums mit dem Vorjahr ist daher nur bedingt aussagekräftig.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,7 Mio Euro auf 36,2 Mio Euro. Das resultierte vor allem aus den zentralen Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, die aufgrund der Verschmelzung der SSC GmbH auf die JENOPTIK AG übergegangen sind.

Die Verwaltungskosten sanken um 3,4 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr. Die geringeren allgemeinen Verwaltungskosten resultieren insbesondere aus der gestiegenen Verrechnung von Verwaltungsdienstleistungen an Konzerngesellschaften sowie geringeren Aufwendungen für variable Vergütungen und gesunkenen Rechtsberatungskosten.

Die JENOPTIK AG verzeichnete Forschungs- und Entwicklungskosten von 0,3 Mio Euro (i. Vj. 0,3 Mio Euro). Diese umfassten vor allem Aufwendungen für das Innovationsmanagement sowie die Koordination von F+E-Aktivitäten im Jenoptik-Konzern.

Die Vertriebskosten von 1,6 Mio Euro (i. Vj. 1,8 Mio Euro) betrafen Aufwendungen für strategische Marketingprojekte, Kommunikation, Werbung und Sponsoring.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltete sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 10,7 Mio Euro (i. Vj. 7,7 Mio Euro). Diesen standen sonstige betriebliche Aufwendungen von 13,1 Mio Euro (i. Vj. 8,0 Mio Euro) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Währungsgewinne von 3,6 Mio Euro (i. Vj. 4,3 Mio Euro), konzerninterne Weiterberechnungen in Höhe von 4,0 Mio Euro (i. Vj. 1,8 Mio Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,2 Mio Euro (i. Vj. 1,1 Mio Euro).

Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Währungsverluste von 3,8 Mio Euro (i.Vj. 3,1 Mio Euro), Aufwendungen für konzerninterne Weiterberechnungen von 4,0 Mio Euro (i.Vj. 1,6 Mio Euro), 3,0 Mio Euro für ein konzerninternes Projekt zur Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse und Einführung eines SAP S/4-Systems sowie 2,1 Mio Euro Beratungskosten im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Division VINCORION sowie für die Prüfung potenzieller Unternehmenserwerbe.

Das Finanzergebnis von 3,7 Mio Euro (i.Vj. 0) beinhaltete Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen, Abschreibungen auf Ausleihungen sowie das Zinsergebnis. Zur Verbesserung um 3,7 Mio Euro trugen Zinserträge von 2,1 Mio Euro für konzerninterne Darlehen in Höhe von 100,7 Mio Euro bei, die im Zusammenhang mit den Kauf von Prodomax 2018 gewährt wurden. Die Zinsaufwendungen konnten um 0,5 Mio Euro, unter anderem aufgrund der vorzeitigen Tilgung einer Tranche des Schuldscheindarlehens über 12,5 Mio Euro im April 2019, abgebaut werden.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio Euro aufgrund des niedrigeren steuerlichen Einkommens des Organkreises im Geschäftsjahr.

Der Jahresüberschuss der JENOPTIK AG reduzierte sich insgesamt um 23,3 Mio Euro bzw. 29,6 Prozent auf 55,6 Mio Euro (i.Vj. 79,0 Mio Euro). Maßgeblich beeinflusst wurde die Ertragslage der Gesellschaft durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die aufgrund bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge an die JENOPTIK AG abgeführt werden. Der Netto-Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 30,6 Mio Euro auf 73,0 Mio Euro verringert. Die schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen in der Automobilbranche senkten die Ergebnisbeiträge der Bereiche Metrology und Laser Processing (beides Light & Production) sowie Industrial Solutions (Light & Optics). Ferner führte die sehr spät gewährte Exportgenehmigung zu geringeren Umsätzen im margenstarken Ersatzteilgeschäft und damit zu geringeren Ergebnisbeiträgen der Business Unit Power Systems (VINCORION). Im Vorjahr war die Ergebnisabführung zudem durch das Mautprojekt der Division Light & Safety positiv beeinflusst.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der JENOPTIK AG lag mit 781,8 Mio Euro 1,9 Prozent über dem Vorjahresniveau (i.Vj. 767,6 Mio Euro).

Die Aktivseite der Bilanz reflektierte die Holdingeigenschaft der JENOPTIK AG: Neben einer Anlagenintensität von 72,4 Prozent, wovon 63,7 Prozent auf Finanzanlagen und 8,7 Prozent auf Sachanlagen (insbesondere Immobilien) entfielen, ist die Bilanz-

summe durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln von 16,6 Prozent sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 10,2 Prozent geprägt.

Der Rückgang bei den Finanzanlagen um 29,3 Mio Euro resultierte in Höhe von 22,5 Mio Euro aus der Umwandlung einer Ausleihung an die Tochtergesellschaft Prodomax in ein kurzfristiges Darlehen und der damit verbundenen Umbuchung ins Umlaufvermögen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 86,3 Mio Euro (i.Vj. 78,6 Mio Euro) entstanden vor allem durch die Ausreichung oder Abrechnung von liquiden Mitteln an und von Konzerngesellschaften. Die Forderungen betrafen im Wesentlichen Verrechnungskonten für Cashpool-Bestände und das kurzfristige Darlehen an Prodomax, welches zum Stichtag noch mit 13,7 Mio Euro valutierte.

T49 Bilanz der JENOPTIK AG (in TEUR)

	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	76.605	66.642
Finanzanlagen	459.471	488.773
Anlagevermögen	536.077	555.415
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.233	81.978
Zahlungsmittel	154.903	127.479
Umlaufvermögen	242.136	209.457
Rechnungsabgrenzungsposten	3.589	2.706
	781.801	767.578
Passiva		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 28.600 TEUR)	148.819	148.819
Kapitalrücklagen	180.756	180.756
Gewinnrücklagen	216.070	147.140
Bilanzgewinn	85.621	118.963
Eigenkapital	631.266	595.678
Rückstellungen	20.166	21.040
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.500	103.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.806	1.703
Übrige Verbindlichkeiten	32.060	46.156
Verbindlichkeiten	130.369	150.860
	781.801	767.578

Der Aufbau der liquiden Mittel von 127,4 Mio Euro um 27,45 Mio Euro auf 154,9 Mio Euro resultierte aus den positiven Cashflows der Tochtergesellschaften.

Der Rechnungsabgrenzungsposten war im Wesentlichen zurückzuführen auf abgegrenzte Kosten für EDV-Dienstleistungs- und Wartungsverträge sowie für Mietnebenkosten, die noch nicht abgerechnet wurden.

Auf der Passivseite zeigte sich insbesondere die Finanzierungsfunktion der JENOPTIK AG als Holding für den Jenoptik-Konzern. Das Eigenkapital betrug 631,3 Mio Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 90,5 Mio Euro (11,6 Prozent der Bilanzsumme).

Das Eigenkapital verbesserte sich durch das positive Jahresergebnis von 55,6 Mio Euro um 35,6 Mio Euro. Gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 20,0 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote stieg von 77,6 Prozent auf 80,7 Prozent.

Die Steuerrückstellungen des Organkreises sanken insbesondere aufgrund von Steuernachzahlungen für die Jahre 2017 und 2018 in Höhe von 3,9 Mio Euro.

Die Übrigen Verbindlichkeiten beinhalteten Cashpool-Bestände von 30,6 Mio Euro.

Der Verschuldungsgrad der JENOPTIK AG verbesserte sich im Berichtsjahr durch den Anstieg des Eigenkapitals und die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von 28,86 Prozent auf 23,85 Prozent.

Die JENOPTIK AG beschäftigte zum 31. Dezember 2019 258 Mitarbeiter, davon 18 Aushilfen und 7 Auszubildende (i. Vj. 135 Mitarbeiter, davon 10 Aushilfen).

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der JENOPTIK AG unterliegt aufgrund der Funktion als Holdinggesellschaft den gleichen Risiken und Chancen wie die des Jenoptik-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die JENOPTIK AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligung und Finanzinvestitionen. Die Risiken und Chancen des Konzerns und der Segmente sind im Risiko- und Chancenbericht ab Seite 117 dargestellt.

Prognosebericht

Das Jahresergebnis der JENOPTIK AG ist maßgeblich von der Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften abhängig.

Auf Basis der dargestellten Entwicklung im Konzern-Prognosebericht rechnet die JENOPTIK AG für das Geschäftsjahr 2020 mit Erlösen aus Holding-Dienstleistungen auf Vorjahresniveau. Aufgrund höherer Erlöse aus Vermietung rechnet die JENOPTIK AG mit insgesamt gestiegenen Umsatzerlösen. Das Ergebnis der JENOPTIK AG – vor Abführung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften – bleibt gegenüber dem Vorjahr stabil.

Für eine detaillierte Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und seiner Segmente verweisen wir auf den Prognosebericht ab Seite 132.

Nachtragsbericht

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 10. März 2020 die Weitergabe des vorliegenden Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 24. März 2020 zu prüfen und zu billigen.

Dividende. Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2019 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 85.620.600,56 Euro, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 55.620.600,56 Euro zuzüglich eines Gewinnvortrags von 30.000.000,00 Euro.

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019, der Hauptversammlung 2020 für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i. Vj. 0,35 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahrs 2019 ein Betrag in Höhe von 20.033.340,25 Euro ausgeschüttet werden. Vom verbleibenden Bilanzgewinn der JENOPTIK AG soll ein Betrag von 35.587.260,31 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mit dieser Empfehlung setzt der Vorstand seine kontinuierliche Dividendenpolitik fort, trotz des gesunkenen Ergebnisses je Aktie von 1,18 Euro (i. Vj. 1,53 Euro). Im hohen Vorjahresergebnis waren insbesondere nichtzahlungswirksame Steuererträge enthalten, durch die das Ergebnis nach Steuern und das Ergebnis je Aktie höher ausgefallen sind. Die Ausschüttungsquote beträgt 29,7 Prozent (i. Vj. 22,9 Prozent).

Erwerb INTEROB. Mit Vertragsunterzeichnung am 25. Januar 2020 und Closing am 4. Februar 2020 hat Jenoptik die INTEROB-Gruppe, bestehend aus INTEROB, S.L. und INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L., erworben. INTEROB ist auf Projekte rund um Anlagenplanung, Konstruktion, Fertigung und Integration von Automatisierungslösungen sowie Robotikanwendungen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie spezialisiert. Mit der Übernahme stärkt der Jenoptik-Konzern seine Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen. Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Umsatz von INTEROB rund 22 Mio Euro, die Profitabilität lag über dem Durchschnitt des Jenoptik-Konzerns. Jenoptik wird den Umsatz und die Ergebnisse für 2020 einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation zeitanteilig konsolidieren. Der Kaufpreis beläuft sich auf etwas weniger als das Zweifache des Umsatzes 2019. INTEROB hat seinen Sitz in Valladolid, Spanien, und wurde 2001 gegründet.

Der Vorstand der JENOPTIK AG entschied am 17. Januar 2020, den **Verkaufsprozess** für das mechatronische Geschäft unter der Marke **VINCORION** zu stoppen. Er war zu dem Schluss gekommen, dass kein Angebot vorlag, das dem im Geschäftsjahr 2019 bestätigten Potenzial von VINCORION entsprach. VINCORION wird als eigenständige Beteiligung von Jenoptik weitergeführt.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2019 gab es nicht.


72 Grundlagen des Konzerns
 91 Wirtschaftsbericht
 106 Segmentbericht
 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
 116 Nachtragsbericht
117 Risiko- & Chancenbericht
 129 Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen des Risiko- und Chancenmanagements bei Jenoptik

Für Jenoptik gehört das Abwägen von Risiken und Chancen der Unternehmensumwelt zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Zur Umsetzung unserer Strategie ist es notwendig, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, zutreffend zu bewerten und effizient zu steuern. Dies geschieht durch die Förderung einer offenen Risikokultur und eine regelmäßige Überprüfung des etablierten Risikomanagement-Systems. Das Risiko- und Chancenmanagement von Jenoptik wird jährlich in einem internen Risikoworkshop auf seine Angemessenheit und Wirksamkeit für die Organisation überprüft. Die Berichterstattung erfolgt mittels einer zentralen Software.

Als **Risiken** sind mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Ziel- und Prognoseabweichung führen können und die Unsicherheit über den Eintritt eines Sachverhaltes bergen. **Chancen** sind entsprechend Ereignisse, die eine positive Abweichung zu unseren Erwartungswerten zur Folge haben können.

Risiken und Chancen von Jenoptik werden mithilfe der Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß anhand einer Schlüssel-Matrix berechnet. Die so dargestellten Risiken und Chancen sind das Ergebnis der Aggregation dezentral identifizierter Risiken und Chancen, die jeweils vorgegebenen Kategorien zugeordnet wurden. G20 

Organisatorische Verankerung des Risiko- und Chancenmanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement-System des Jenoptik-Konzerns liegt beim Vorstand. Die konzernweite Vorgehensweise ist in einem Risikohandbuch festgelegt.

Der Zentralbereich Compliance & Risk Management organisiert und steuert das System in enger Zusammenarbeit mit den anderen Zentralbereichen sowie den Risikobeauftragten und -verantwortlichen der Divisionen, welche die Umsetzung des Risiko- und Chancenmanagement-Systems in den jeweiligen Risiko-Reportingeinheiten verantworten. Bei den Risiko-Reportingeinheiten handelt es sich um definierte Berichtseinheiten, die der genauen Identifizierung und Zuordnung der Risiken und Chancen dienen und sowohl Business Units als auch einzelne Tochtergesellschaften sein können.



Weitere Informationen siehe Aufbau und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagement-Systems auf Seite 118

G20 Risikobewertung

Metrik	Eintrittswahrscheinlichkeit	Konsequenzen bzw. Schadenhöhe	
		Qualitativ	Quantitativ EBIT-Abweichung
5 = Hoch	bis 50%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit ist gefährdet	oder > 20%
4 = Mittelhoch	bis 40%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss unmittelbar angepasst werden	oder > 15 bis 20%
3 = Mittel	bis 30%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss mittelfristig angepasst werden	oder > 10 bis 15%
2 = Niedrig	bis 20%	Zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, um das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit noch erreichen zu können	oder > 5 bis 10%
1 = Sehr Niedrig	bis 10%	Geringe Konsequenzen	oder > 0 bis 5%

Die Interne Revision kontrolliert die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems, während der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die externe Kontrollfunktion für bzw. mit dem Aufsichtsrat wahrnimmt.

Im Rahmen des Risk Committees werden alle aggregierten Reportingergebnisse zu einer übergreifenden Bewertung der Risikolage des Konzerns zusammengeführt. Das Risk Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie dem Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management. G21

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem bilanziellen Konsolidierungskreis.

Aufbau und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagement-Systems

Das Risiko- und Chancenmanagement-System von Jenoptik orientiert sich an der ISO-Norm 31000.

Die Definition und Weiterentwicklung des Systems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Zentralbereich Compliance & Risk Management, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Verantwortet und beschlossen wird es vom Vorstand. Der Zentralbereich Compliance & Risk Management kommuniziert die Anforderungen an das Risikomanagement-System, berät bei der praktischen Umsetzung und überwacht die Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Risikomanagement-Prozesse.

Kernprozess des Risikomanagements sind die verschiedenen Risiko-Assessments. Diese erfolgen in einer Kombination von Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Um eine möglichst vollständige Risiko-Identifizierung und Vergleichbarkeit innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, wurde ein Risiko-Register entwickelt, welches das Management bei der Evaluierung der Risiken unterstützt. Es enthält mehrere vorgegebene Kategorien, denen die Risiko-Reportingeinheiten potenzielle Risiken und Chancen zuordnen. Damit soll sichergestellt werden, dass sich jede Risiko-Reportingeinheit mit der gesamten Risikolandschaft auseinandersetzt und gleichzeitig eine Aggregation der Ergebnisse über die vorgegebenen Kategorien gewährleistet ist. Während operative und finanzwirtschaftliche Ziele für einen Zeithorizont von bis zu zwei Jahren betrachtet werden, sind strategische Themen für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken werden in der aktuellen Systematik nicht in einer eigenständigen Risikokategorie ermittelt. Sie werden jedoch in den bestehenden Risikokategorien teilweise abgedeckt.

Im Rahmen der Risikoanalyse ermitteln die Reportingeinheiten die Risiken und Chancen, um sie im nächsten Schritt bezüglich der Bewertungsmethoden (qualitativ oder quantitativ) und der bereits getroffenen oder noch notwendigen Maßnahmen einer validen Risikobewertung unterziehen zu können. Diese erfolgt nach der Nettomethode, das heißt, mitigierende Maßnahmen werden in die Bewertung bereits mit einbezogen, sodass nur das bewertete Residualrisiko berichtet und aggregiert wird. Die Bewertung eines Risikos ist das Produkt aus der Eintrittswahr-

G21 Ablauf des Risikoreportings

✓	Risikoverantwortliche der Divisionen und Zentralbereiche	Einzelrisiko-Assessments
	Zentralfunktionen	Review aggregierter Risiken
✓	Zentralbereich Compliance & Risk Management	Review & Analyse Konzernrisiken
	Risk Committee	Analyse Konzernrisiken
✓	Vorstand	Finale Bewertung Konzernrisiken
	Prüfungsausschuss	Auswertung Konzernrisiken
✓	Aufsichtsrat	

- 72 Grundlagen des Konzerns
- 91 Wirtschaftsbericht
- 106 Segmentbericht
- 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 116 Nachtragsbericht
- 117 Risiko- & Chancenbericht**
- 129 Prognosebericht

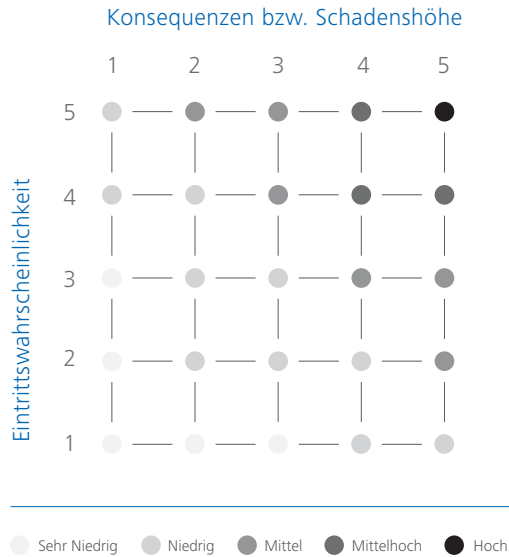
scheinlichkeit und der quantitativen Schadenshöhe bzw. dem qualitativen Schadensausmaß. Analog werden auch die Chancen bewertet. G22

Für die beiden genannten Bewertungsfaktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe besteht jeweils eine Skala von 1 bis 5, sodass die kleinstmögliche Risikokennzahl 1 und die größtmögliche Risikokennzahl 25 ist. G23

Die Ergebnisse der Risiko-Assessments werden halbjährlich vom Zentralbereich Compliance & Risk Management bei den Risiko-Reportingeinheiten abgefragt und zum Konzern-Risiko- und Chancenbericht aggregiert. Die Ergebnisse werden anschließend durch die Zentralbereiche des Corporate Centers validiert, bevor sie im Risk Committee diskutiert werden. Der Vorstand nimmt eine übergreifende Bewertung vor und beschließt gegebenenfalls weitere Maßnahmen. Danach wird der Konzern-Risiko- und Chancenbericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und im Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes potenzielles Schadensausmaß haben, unverzüglich an den Chief Compliance & Risk Officer und den Vorstand kommuniziert. Diese entscheiden

G23 Berechnung der Risikozahlen



G22 Risiko- und Chancen-Kategorien

Operationale Risiken/Chancen	Strategische Risiken/Chancen
Lieferantenmanagement/Arbeits- und Umweltschutz/ Fertigung (einschließlich Qualitätsmanagement)/ Marketing und Vertrieb/Patente und Schutzrechte/ Personalmanagement/IT/Compliance/ Recht/Immobilien	Marktentwicklung/Produktentwicklung (einschließlich Forschung und Entwicklung)/ Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)/ Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)
Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen	
Rechnungswesen/Finanzmanagement (Treasury)/ Controlling/Steuern	

1. Jahr

2. Jahr

3. Jahr

4. Jahr

nach gemeinsamer Analyse mit den Fachabteilungen über weitere Maßnahmen und die gegebenenfalls erforderliche Kommunikation.

Die genannten Berichtsinstrumente sind auch die Basis des Risikofrüherkennungssystems. Dieses wird im Rahmen der Abschlussprüfung vom Prüfer evaluiert. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass dessen konzeptioneller Aufbau geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig erkennen zu können.

Risikoprävention und Sicherstellung von Compliance

Prävention ist ein wesentliches Element des Risikomanagement-Systems und integrativer Bestandteil der ordentlichen Geschäfts- und Gremientätigkeit.

Sie besteht im Wesentlichen aus einem Risikomonitoring im Rahmen der verschiedenen Assessments sowie speziellen Genehmigungsprozessen. So werden in den monatlichen Vorstandssitzungen, EMC- und Strategiemeetings Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen diskutiert. Gleichzeitig können potenzielle Risiken für das Erreichen der strategischen Ziele direkt im Strategieentwicklungsprozess berücksichtigt und durch geeignete Maßnahmen minimiert werden.

Die Einhaltung nationaler und internationaler Compliance-Anforderungen ist fester Bestandteil der Risikoprävention und der Prozesse des Risikomanagement-Systems von Jenoptik. Um die Mitarbeiter zu sensibilisieren und ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Compliance-Standards zu erreichen, gibt es regelmäßige Schulungen zu Compliance-relevanten Themengebieten wie Korruptionsprävention oder Kartellrecht, aber auch zu datenschutzrechtlichen Aspekten oder Insider-Handel. Für alle Mitarbeiter ist ein Online-Training zu den bedeutendsten Compliance-Themen verpflichtend. Für wichtige Risiko- oder Compliance-relevante Fragen der Mitarbeiter steht ein entsprechender Helpdesk im Intranet zur Verfügung. Die im Konzern implementierten Unternehmensrichtlinien zu den wesentlichen Geschäftsprozessen werden mit Einführung des neuen Konzernrichtliniensystems Anfang 2020 jährlich überprüft, ggf. erweitert, aktualisiert und über Intranetportale veröffentlicht. Sie dienen zusammen mit unserem Verhaltenskodex der weiteren Risikoprävention. 

Der Lieferantenkodex verpflichtet Auftragnehmer von Jenoptik, entsprechend den internationalen Standards verschiedene Compliance-Anforderungen einzuhalten. Mithilfe zentraler Geschäftspartner-Screenings (Third Party Due Diligence) soll überprüft werden, ob eine Zusammenarbeit mit entsprechenden Geschäftspartnern aus Compliance-Sicht erfolgen kann.

Jenoptik verfügt damit über ein System an Regelungen, Prozessen und Kontrollen, mit deren Hilfe mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert werden sollen.

Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** ist neben dem Risiko- und dem Compliance-Management-System wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Es umfasst technische und organisatorische Regelungen und Kontrollschritte zur Einhaltung von Richtlinien und Abwehr von Schäden sowie klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennungen unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten und wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft. Die etablierten IKS-Self-Assessments, die vom Management aller Tochtergesellschaften sowie der JENOPTIK AG in Form von Fragebögen bearbeitet werden müssen, wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt. Das Monitoring sowie die Beurteilung der ausgefüllten Fragebögen erfolgt durch die Zentralbereiche Rechnungswesen, Controlling und Interne Revision. Berichtete Defizite werden analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt, um diese nachhaltig zu beseitigen.

Die **Interne Revision** ist durch prozessunabhängige Prüfungen permanent in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems eingebunden. Sie ist als Stabstelle dem Finanzvorstand unterstellt und handelt in dessen Auftrag. Die Mitarbeiter der Internen Revision sind bei ihrer Tätigkeit keinen Weisungen unterworfen. Dies schließt die Auswahl der Prüfobjekte, die Schwerpunktsetzung und die eingesetzten Verfahren, die Häufigkeit und die Terminierung von Prüfungen sowie die Berichterstattung ein. Die Organisationseinheiten des Jenoptik-Konzerns werden auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplans analysiert und geprüft. Wesentliche Bestandteile der Prüfung sind die Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung der anzuwendenden Richtlinien. Dabei werden nicht nur Fehler, Verstöße oder Prozessschwächen festgestellt und deren schnellstmögliche Abstellung initiiert, sondern



72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

auch mögliche Prozessverbesserungen im Sinne eines „Best-Practice-Ansatzes“ aufgezeigt. Die Empfehlungen werden priorisiert, kategorisiert und direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten, die jeweiligen Zentralbereiche sowie den Vorstand berichtet. Die geprüfte Einheit berichtet im Anschluss dem Vorstand, mittels welcher Maßnahmen und bis zu welchem Zeitpunkt die ausgesprochenen Empfehlungen umgesetzt wurden. Dem folgen sogenannte Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen überprüft und über deren Ergebnisse die jeweiligen Leitungsebenen und Zentralbereiche sowie der Vorstand informiert werden. Die Interne Revision berichtet mindestens ein Mal jährlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über wesentliche Feststellungen seit der letzten Berichterstattung. Im Jahr 2019 wurden sechs Audits, drei Follow-up-Prüfungen und fünf Sonderprüfungen durchgeführt sowie neun Einheiten bei der Umsetzung hieraus resultierender Maßnahmen begleitet.

Jenoptik verfügt über ein zentrales Finanzmanagement. Der Zentralbereich Treasury koordiniert den Konzernfinanzbedarf, stellt die Liquidität sicher und überwacht die Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken auf Basis konzernweit geltender Vorgaben und entsprechender Prozessbeschreibungen. Diese Vorgaben sehen unter anderem die personelle Trennung von Geschäftsabschluss und -kontrolle sowie den Handel innerhalb vorgegebener Limits vor.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Marktsätzen, zum Beispiel Zinssätzen und Wechselkursen, zu begrenzen. Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zum Zweck der Sicherung von Grundgeschäften und nicht zu Spekulationszwecken genutzt und nur mit Banken abgeschlossen, die ein Rating im Investment Grade (mindestens BBB- gemäß Standard & Poor's Rating-Skala) aufweisen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems (IKS) im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse des Konzerns sowie der JENOPTIK AG (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist Teil des IKS des Jenoptik-Konzerns. Es soll unter anderem einen ordnungsgemäßen Prozess der Konzernabschlussstellung gewährleisten und dabei sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsvorschriften und interne Richtlinien für einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze eingehalten werden, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Neue Vorschriften und Änderungen bestehender Regelungen werden zeitnah analysiert und umgesetzt. Alle in den Rechnungslegungs-Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Durch Zugangsbeschränkungen in den entsprechenden IT-Systemen werden die Finanzsysteme vor Missbrauch geschützt. Eine zentrale Steuerung und die regelmäßige Sicherung der IT-Systeme reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die Daten der Gesellschaften von diesen direkt im Konsolidierungstool LucaNet erfasst. Die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden durch systemtechnische und manuelle Kontrollen überprüft. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. Über diese Prozesse, Systeme und Kontrollen gewährleistet Jenoptik einen IFRS- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess. Der Konzernabschlussprüfer prüft den nach IFRS-Vorschriften erstellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der JENOPTIK AG in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Den [Corporate-Governance-Bericht](#) finden Sie im Geschäftsbericht auf den Seiten 36 ff. Die [Erklärung zur Unternehmensführung](#) gemäß §§ 289 f, 315d HGB ist nachzulesen auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach §§ 289 f, 315d HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Risiko- und Chancenprofil des Konzerns

Mithilfe der verschiedenen Risiko- und Chancen-Assessments der jeweiligen Segmente wurde das Risikoprofil des Konzerns ausgehend vom Jahr 2019 für die Folgejahre ermittelt. Bestandteil der Risikobewertung der Segmente ist auch ein Review durch die Zentralfunktionen des Corporate Centers, sodass deren Risiken in der Segmentberichterstattung bzw. in der finalen Konzernbewertung inkludiert sind. Das Risiko- und Chancenmanagement ermöglicht einen direkten Vergleich der einzelnen Risikosubkategorien und der dazugehörigen Risikosymptome. Die Risikobewertung der einzelnen Subkategorien wird in der nachfolgenden Grafik detaillierter dargestellt.

Insgesamt liegt das Risiko des Konzerns weiterhin am unteren Ende des mittleren Risikobereichs. Im Vergleich zum Vorjahr konnten keine signifikanten Änderungen festgestellt werden. T50

Strategische Risiken und Chancen des Gesamtkonzerns wurden auch 2019 im Vergleich zu den operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken durchschnittlich am höchsten bewertet.

Durch die 2018 initiierte strategische Neuausrichtung mit Fokus auf photonische Marktfelder stellt deren Entwicklung für den Konzern Chance und Risiko zugleich dar.

Die weiterhin bestehenden Unsicherheiten aus den handels- und geopolitischen Konflikten können einen entscheidenden Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Wachstumsmärkten von Jenoptik, bspw. in China, haben. Ebenso bergen die zum Entstehungszeitpunkt dieses Berichts bestehenden Unwägbarkeiten potenzielle Risiken für aktuelle und zukünftige Geschäfte des Konzerns. Zum einen werden mögliche Auswirkungen des Auftretens des Corona-Virus und der eingeleiteten Maßnahmen von uns fortlaufend neu bewertet. Daraus resultierende Risiken für die Lieferkette oder vertriebsseitige Auswirkung können zum Berichtszeitpunkt noch nicht quantifiziert werden. Zum anderen ergeben sich weiterhin hinsichtlich der finalen Ausgestaltung der zukünftigen Beziehungen zwischen der EU und Großbritannien sowie damit verbundene Rechtsfolgen des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union nach Ablauf der Übergangsfrist potenzielle Risiken für aktuelle und zukünftige Geschäfte des Konzerns.

T50 Risikoprofil des Jenoptik-Konzerns 2019

	Konzern-Risikobewertung	
	2019	2018
Strategische Risiken		
Marktentwicklung	Mittel	Mittel
Produktentwicklung (inklusive F+E)	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)	Mittel	Mittel
Operationale Risiken		
Supply Chain Management	Mittel	Mittel
Arbeits- und Umweltschutz	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittel	Mittel
Marketing und Vertrieb	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel
IT	Mittel	Mittel
Compliance	Mittel	Mittel
Recht	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Niedrig	Niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Rechnungswesen	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig
Controlling	Niedrig	Mittel
Steuern	Niedrig	Niedrig
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Daher werden die unmittelbaren Auswirkungen des Brexits auf das Geschäft von Jenoptik von uns kontinuierlich eingeschätzt. In diesem Zusammenhang haben wir beispielsweise unsere Lieferketten und unser Lieferantenmanagement analysiert. Um Engpässe zu vermeiden, wurden bereits geeignete Maßnahmen initiiert; zum Beispiel konnten Alternativlieferanten evaluiert und Anpassungen beim Working-Capital-Management vorgenommen werden. Zudem betrachten wir Effekte aus potenziellen finanzwirtschaftlichen Aspekten, wie zum Beispiel möglicherweise entstehende Zoll- bzw. Exportbeschränkungen oder Währungskursschwankungen, denen wir mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen begegnen.

Auch die anhaltend hohe Staatsverschuldung in Teilen Europas und die damit einhergehenden Haushaltskonsolidierungen erschweren Investitionen der öffentlichen Auftraggeber, aber auch von privaten Konsumenten. Im Rahmen eines aktiven Risikomanagements entwickeln wir, wo möglich, auch für politische Unsicherheiten adäquate Gegenmaßnahmen innerhalb unserer Geschäftsprozesse.

In allen Bereichen ist Jenoptik einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Dem Risiko der Verdrängung durch Konkurrenzunternehmen begegnet Jenoptik unter anderem durch innovative Unterscheidungsmerkmale, gezielte und flexible Anpassungen des Produktspektrums bzw. durch kundenspezifische Adaptationen bestehender Produkte und Lösungen. Akquisitionen und Fusionen auf den von uns adressierten Märkten könnten zudem dazu führen, dass sich die Wettbewerbssituation weiter verschärft und eventuell verbesserte Kostenstrukturen des Wettbewerbs und ein damit einhergehender steigender Preisdruck negative Auswirkungen auf das Konzern-Ergebnis haben könnten. Wir begegnen diesem Risiko durch eine stetige Analyse unseres Portfolios, das heißt, ob und wie gezielte Unternehmenszukäufe unser Angebot sinnvoll ergänzen können, um nachhaltiges profitables Wachstum zu generieren. M & A-Aktivitäten sowie die Integration der Akquisitionen bergen ein grundsätzliches Risiko für den Konzern. Wir wirken diesem Risiko aktiv durch eine umfangreiche Due Diligence sowie einen strukturierten und individuell auf das erworbene Unternehmen angepassten Integrationsprozess entgegen.

Operationale Risiken und Chancen wurden konzernübergreifend mit niedrigen bis mittleren Risikokennzahlen bewertet.

Die zunehmende Zahl komplexer internationaler und vor allem technisch anspruchsvoller Projekte stellt sehr hohe operative Anforderungen an alle Geschäftsbereiche. Insbesondere das Lieferantenmanagement und die Fertigung sind für die Sicherstellung der Qualität unserer Produkte verantwortlich. Unter anderem die Nutzung von einzelnen Single-Source-Lieferanten

kann das Risiko der Abhängigkeit erhöhen. Die stetige Weiterentwicklung unserer Einkaufs- und Produktionsorganisationen soll dabei sicherstellen, dass unsere Kunden auch weiterhin qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Lösungen termingerecht erhalten.

Die globalen IT-Systeme und -Prozesse sind für Jenoptik divisionsübergreifend von großer Bedeutung. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Systeme haben dabei oberste Priorität. Die Daten werden auf redundanten Speichermedien gelagert und durch ein teilweise mehrstufiges Archiv- und Backup-System vor Datenverlust gesichert. Dies soll im Krisenfall eine zeitnahe Wiederherstellung ermöglichen. Weltweit ist ein Anstieg von Bedrohungen in der Informationstechnik zu verzeichnen, so zum Beispiel in Form von sogenannten Phishing-Angriffen, bei denen durch Täuschung sensible Unternehmensinformationen an Dritte gelangen. Jenoptik ergreift aktiv sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen, um die Gefährdung durch Cyberangriffe zu reduzieren. So werden sämtliche Themen der IT-Sicherheit durch den Chief Information Security Officer koordiniert, bestehende Prozesse fortlaufend hinterfragt und angepasst, technische Maßnahmen umgesetzt und verantwortliche Mitarbeiter intern geschult. Für das Restrisiko eines Datenverlusts bzw. der eingeschränkten Nutzung der IT-Infrastruktur und um daraus etwaige finanzielle Auswirkungen für den Konzern zu begrenzen, schloss Jenoptik 2018 eine Cyber-Risk-Versicherung ab.


Den wichtigsten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten unsere Mitarbeiter. Als internationaler Technologiekonzern benötigen wir hierfür auch weiterhin engagierte und gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen. Aufgrund des Fachkräftemangels, vor allem in Deutschland, besteht auch für Jenoptik das Risiko, vakante Stellen zeitnah nicht besetzen zu können. Wir begegnen diesem Risiko durch eine Vielzahl zielgerichteter Maßnahmen, unter anderem der Etablierung einer Nachfolgeplanung auf Ebene der Führungspositionen, Leadership- und Professional Career Programmen, einer Employer-Branding-Kampagne sowie attraktiven und individuell angepassten Anreiz- und Bindungssystemen.

Die Nichteinhaltung gesetzlicher, ethischer oder vertraglicher Anforderungen stellt vor dem Hintergrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Jenoptik ebenfalls ein bereichsübergreifendes Risiko dar. Durch Anpassungen in der Compliance Organisation sowie besser etablierte Strukturen und Prozesse in den Divisionen konnte das Risiko im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden und bewegt sich nun im niedrigen Risikobereich. Als Unternehmen mit Kunden und Geschäftspartnern in zahlreichen Ländern, Auftraggebern im öffentlichen Dienst und Engagement im US-amerikanischen Verteidigungsmarkt muss sich

Jenoptik mit vielen und teilweise wachsenden Compliance-Anforderungen in den unterschiedlichsten Märkten auseinandersetzen. Obwohl mit der konzernweiten Exportkontroll- sowie Datenschutzorganisation, dem Zentralbereich Compliance & Risk Management sowie mit entsprechenden Prozessen die notwendigen organisatorischen Strukturen und Maßnahmen zur Minimierung möglicher Compliance-Verstöße implementiert sind, können diese nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mithilfe der strikten Einhaltung des Compliance-Programms sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sollen mögliche Prozesslücken geschlossen sowie gesetzes- und regeltreue Verfahren sichergestellt werden.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** wurden 2019 konzernübergreifend durchschnittlich niedrig bewertet. Die nachfolgenden Themen umfassen dabei auch die segmentspezifischen Risiken. Eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Treasury ist es, die Finanzierung aller Konzerngesellschaften langfristig sicherzustellen und zu koordinieren. Jenoptik verfügt über eine gute interne Finanzierung sowie Zugang zu alternativen externen Finanzierungsoptionen. Währungsbedingte Risiken resultieren aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns. Diese werden durch den Zentralbereich Treasury in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften identifiziert und mit geeigneten Maßnahmen, zum Beispiel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, gesteuert.

Das Zinsänderungsrisiko wird unter anderem durch den Abschluss festverzinslicher Darlehen reduziert. Zusätzlich kommen sogenannte Zinsswaps zum Einsatz, die das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinsten Darlehen verringern. Bei einem Teil der Darlehen wurde bewusst eine variable Verzinsung vereinbart, um von dem aktuell niedrigen Zinsumfeld zu profitieren.

Liquiditätsrisiken sollen durch eine konzernweite Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt und systematisch minimiert werden. Zur Liquiditätssteuerung und -überwachung sind regelmäßige Treasury-Reports sowie ein monatlich rollierender Liquiditäts-Forecast etabliert. 

In den Bereichen Controlling sowie Rechnungswesen ergeben sich Chancen vor allem durch den weiteren Ausbau und die Optimierung eines einheitlichen ERP-Systems sowie durch Zentralisierungen von Buchhaltungsaktivitäten zur permanenten Qualitätssteigerung. Durch die Einrichtung neuer Controlling-Instrumente auf Basis zeitgemäßer IT-Lösungen begegnen wir dem Risiko möglicher fehlender geschäftsentscheidender Informationen im internen Berichtswesen.

Risiko- und Chancenprofil der Segmente

Das Risiko- und Chancenprofil des Jenoptik-Konzerns wurde von den unterschiedlichen Risikoprofilen der photonischen Divisionen sowie von VINCORION abgeleitet. Finanzwirtschaftliche Risiken werden gebündelt im Risiko- und Chancenprofil des Konzerns abgebildet. Durch die Anfang 2019 angepasste Konzernstruktur (siehe Kapitel Konzernstruktur Seite 72) passen wir auch die Risiko- und Chancenberichterstattung entsprechend an. Die Divisionen Light & Production und Light & Safety werden nun nicht mehr aggregiert in einem gemeinsamen Segment, sondern eigenständig berichtet. Daher stellen die Bezugsgrößen des Vorjahres für die beiden Divisionen die Risikowerte der ehemaligen Sparten Automotive und Traffic Solutions dar. T51

Light & Optics

Strategische Risiken und Chancen resultieren vor allem aus der Nachfrage in der Halbleitersausrüstungsindustrie, welche von zyklischen Entwicklungen geprägt ist. Sie kann das Ergebnis deutlich positiv, aber auch negativ beeinflussen. Darüber hinaus birgt die Fokussierung auf größere Kunden grundsätzlich das Risiko, dass negative Geschäftsentwicklungen oder der Verlust der Kunden deutliche Umsatz- und Ergebnisauswirkungen haben könnten. Andererseits ermöglicht die Bindung solcher Kunden aufgrund von Skaleneffekten ein profitables Umsatzwachstum. Zwar ist dieses durch eine zunehmende Anzahl vor allem asiatischer Wettbewerber sowie dem Trend von Lieferanten und Kunden zur Vorwärts- bzw. Rückwärtsintegration immer latent gefährdet, kann jedoch durch den stetigen Ausbau der bestehenden Wettbewerbsvorteile und Internationalisierung realisiert werden. Zudem begegnet die Division Light & Optics diesem Risiko durch eine kontinuierliche Überprüfung der Wertschöpfungstiefe mit dem Ziel, mehr System- und Servicelösungen für unsere Kunden anbieten zu können.

Die zunehmende Bedeutung von Digitalisierung und die damit verbundene Nachfrage nach Anwendungen und Geräten sowohl durch Privathaushalte als auch von Unternehmen bieten für Light & Optics in den kommenden Jahren weiterhin große Chancen. Auch die demografische Entwicklung in den Industrienationen sowie der ständig steigende medizinisch-technologische Fortschritt, vor allem in unseren Kernmärkten Asien und Amerika, führen zu einer steigenden Nachfrage nach Produktlösungen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie die stärkere Marktorientierung von Jenoptik können die Anforderungen unserer Kunden besser bedient werden. Jedoch verursacht das zunehmende Finanzierungsproblem im Gesundheitswesen einen stark steigenden Preisdruck unter den Anbietern. Die tendenziell zunehmende



Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt 3.8 ab Seite 155

72 Grundlagen des Konzerns
 91 Wirtschaftsbericht
 106 Segmentbericht
 113 Lagebericht der JENOPTIK AG
 116 Nachtragsbericht
117 Risiko- & Chancenbericht
 129 Prognosebericht

Komplexität des Marktumfelds erschwert eindeutige und sichere Prognosen vor allem in innovativen Anwendungsfeldern.

Die spezifischen Kundenanforderungen führen zu besonderen **operationalen Risiken und Chancen** im Bereich des Lieferanten-Managements sowie in den Fertigungsprozessen. Es gibt für zahlreiche Komponenten der Division nur eine sehr begrenzte Anzahl qualifizierter Lieferanten, die die notwendigen Spezifikationen zeitgerecht erfüllen können. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder sich verändernden Spezifikationen durch die Kunden kann es zu entsprechenden Problemen im Entwicklungs- bzw. Produktionsprozess kommen. Mithilfe des strategischen

Einkaufs werden kontinuierlich Partner qualifiziert, um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen. Spezifische Kundenanforderungen, vor allem hinsichtlich der Qualität sowie der wachsende Anteil komplexer High-End-Produkte führen zudem zu gestiegenen Anforderungen an die Fertigungstechnologien, die durch gezielte Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen erfüllt werden. Sollten notwendige Investitionen sich verzögern, besteht das Risiko, dass die Qualitäts- und Leistungsanforderungen nicht zur vereinbarten Zeit oder gar nicht erfüllt werden können, was entweder zu Verzögerungen bei der Auslieferung oder zur Nichtabnahme beim Kunden führen kann.

T51 Risikoprofile der Segmente 2019

	Risikobewertung							
	Division Light & Optics		Division Light & Production		Division Light & Safety		VINCORION	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Strategische Risiken								
Marktentwicklung	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Produktentwicklung (inkl. F+E)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Hoch	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio & Struktur)	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe & Ressourcen)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Operationale Risiken								
Supply Chain Management	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Arbeits- und Umweltschutz	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Marketing & Vertrieb	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
IT	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig
Compliance	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Recht	Niedrig	Niedrig	Sehr Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel
Immobilien	Niedrig	Niedrig	Sehr Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken								
Rechnungswesen	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Controlling	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Steuern	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel

Light & Production

Die **strategischen Risiken bzw. Chancen** der Division Light & Production werden maßgeblich durch die Entwicklung der Automobilindustrie und deren Investitionen beeinflusst. Aus den aktuellen Herausforderungen der Branche, basierend auf technologischen Transformationen und Absatzentwicklungen, können Risiken für unseren Geschäftserfolg als Ausrüster dieser Industrie erwachsen. Mithilfe der neuen strategischen Fokussierung der Division und der dementsprechenden Anpassung des Produktportfolios bzw. der gezielten Stärkung unserer Positionen als Komplettanbieter automatisierter Fertigungslösungen sowie als Systemanbieter für Fertigungsmesstechnik der industriellen Bildverarbeitung begegnen wir diesem Trend aktiv.

In den **operationalen Risiken und Chancen** spiegelt sich die zunehmende Internationalisierung von Projekten und Teilen der Wertschöpfungskette in erhöhten Anforderungen an die Bereiche Lieferantenmanagement, Fertigung, Marketing und Vertrieb sowie Personalmanagement wider. Der konsequente Ausbau effizienter Service- und Vertriebsstrukturen ist von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der Wachstumsziele insbesondere im Ausland.

Unser Kunden- und Marktzugang in Asien wird durch den Aufbau einer breiten Vertriebspartnerorganisation kontinuierlich vorangetrieben. Den Chancen, die sich daraus ergeben, stehen erhöhte Anforderungen an die Sicherstellung von Compliance gegenüber. Den Risiken wirken wir aktiv durch geeignete Maßnahmen wie Geschäftspartnerprüfungen und Schulungen sowie einer engen Abstimmung der Verantwortlichen in der Region, der Division und des Zentralbereichs Compliance entgegen.

Neuerungen bzw. Prozessanpassungen in implementierten ERP-Systemen können derzeit noch vereinzelt zu Verzögerungen in der Organisation führen. Durch die Konsolidierung der Systemlandschaft überwiegen jedoch die Chancen hinsichtlich Effektivität und verbesserter Steuerungsmöglichkeiten.

Light & Safety

Die **strategischen Risiken und Chancen** der Division Light & Safety resultieren aktuell hauptsächlich aus den unsicheren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen weltweit. Jenoptik ist als Auftragnehmer vor allem internationaler öffentlicher Auftraggeber sowohl der politischen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Länder ausgesetzt. Dies kann besonders bei Unruhen, Regierungswechseln oder im Zusammenhang mit dem Brexit dazu führen, dass Projekte nur verzögert abgewickelt oder ganz gestoppt werden. Die wiederum in Teilen verbesserte politische Lage in bestimmten Absatzmärkten und die wirtschaftliche Prosperität der Länder eröffnen hingegen Chancen, die sich daraus entwickelnde Nachfrage nach Verkehrssicherheitstechnik besser bedienen zu können. Unterschiedliche Rechtsprechungen der deutschen Judikative in Bezug auf Verkehrsüberwachungssysteme, zum Beispiel auch zu unserem Traffistar S350, könnten zu negativen Einflüssen sowohl im Umsatz als auch Ergebnis führen. Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Division eine neue Betriebssoftware bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) zur Zulassung eingereicht.

Mit den steigenden Bedarfen an Sicherheitstechnologien, intelligenten Verkehrsstromlösungen (Smart City), der Erhebung von Mautgebühren für die Nutzung innerstädtischer Verkehrsinfrastruktur und der Einhaltung von Emissionswerten für Schadstoffe in der Luft vor allem in Ballungsräumen erhöhen sich zugleich die Chancen für die Division. Durch eine permanente Optimierung des Produktportfolios und dem Aufbau einer einheitlichen Plattform, welche die zuvor genannten Zukunftsthemen abbilden kann, wollen wir unsere strategische Wettbewerbsposition verbessern.

Die **operationalen Risiken und Chancen** werden durch einen weiterhin möglichen unregelmäßigen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union geprägt. So könnte der Brexit speziell für die Division Light & Safety mit einem Produktions- und Entwicklungsstandort in Großbritannien Auswirkungen haben. Wie bereits beschrieben, analysieren wir fortwährend mögliche Konsequenzen und haben bereits Maßnahmen vorbereitet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Risiko- und Chancenberichts sind diese jedoch nicht vollumfänglich abschätzbar. Wir können deshalb das Risiko nicht ausschließen, dass zukünftig geplante Maßnahmen sowie Verzögerungen in unseren Geschäftsabläufen zu höheren Aufwänden führen, die das Ergebnis der Division negativ beeinflussen.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Die Lieferkette der Division ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sowohl den Risiken eines Brexits als auch dem Umstand, dass die Division nur über eine sehr begrenzte Anzahl qualifizierter Lieferanten verfügt. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder der Abkündigung von Produkten kann es zu entsprechenden Problemen durch erneute Zulassungen, geänderte Produktionsprozesse oder einer Einschränkung der Lieferfähigkeit kommen. Unser strategischer Einkauf unterstützt die Division, um Partner zu qualifizierten und um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen.

Die Division Light & Safety muss darüber hinaus hohe Compliance-Anforderungen erfüllen, sei es durch Kunden oder durch den Gesetzgeber. Sie bergen das Risiko von Verzögerungen in unseren Geschäftsprozessen bzw. zusätzlichen Aufwänden, die das Ergebnis des Bereiches negativ beeinträchtigen könnten. In der Verkehrssicherheitstechnik sind vor allem die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung von besonderer Bedeutung. Mit dem Aufbau einer konzernweit vereinheitlichten Datenschutzorganisation kann diesen Herausforderungen nun konsequenter begegnet werden.

VINCORION

Strategische Risiken und Chancen. Der Verteidigungsmarkt ist stark geprägt von der jeweiligen politischen Willensbildung, insbesondere von der öffentlichen Haushaltslage sowie der jeweiligen Handhabung von Exportgenehmigungen der Bundesregierung. Dies galt auch für die im Geschäftsjahr 2019 geltenden Restriktionen vor allem für den Nahen Osten. Risiken daraus ergeben sich für die kurzfristige Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden. Damit verbunden ist das Risiko eines Vertrauensverlusts in unsere Verlässlichkeit bei unseren Auftraggebern. Verstärkende Impulse für das Marktumfeld resultieren wiederum aus der Vereinbarung der NATO-Mitgliedsländer, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung auszugeben, sowie die Überlegungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zu einer gemeinsamen Rüstungspolitik. Die geplante Erhöhung des Verteidigungsetats und der damit verbundene Anstieg der Investitionen der Bundesregierung kann zukünftig zu höheren Auftragseingängen bei VINCORION führen. Im Rahmen der Unternehmensentwicklung wird dem möglichen Risiko der Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und öffentlichen Budgets weiter mit dem gezielten Ausbau des Portfolios für zivile und vor allem internationale Märkte begegnet. Dafür müssen im Zuge der strategischen Organisationsent-

wicklung auch die notwendigen Abläufe und Ressourcen sukzessive angepasst werden. Auch die Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden intensiviert, um die entsprechenden Wachstumsoptionen auszuschöpfen. Die neue Marke VINCORION unterstützt dabei, unsere Kunden besser adressieren zu können.

Da ein Großteil des Umsatzes von VINCORION aus dem Projektgeschäft resultiert, sind Produktentwicklungen und -einführungen größtes Risiko und größte Chance zugleich. Langfristige Entwicklungsprojekte bieten hohes Potenzial für die Realisierung zukünftiger Umsätze. Allerdings bestehen auch hier immanente technologische und organisatorische Risiken, die den zeitgerechten Entwicklungserfolg gefährden könnten.

Die Entscheidung von Airbus, die Produktion des A380 im Jahr 2021 einzustellen, wird nach derzeitigem Kenntnisstand zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von VINCORION für 2020 und 2021 führen. Zumal Ersatzteilgeschäft sowie Reparatur- und Wartungsarbeiten der im Einsatz befindlichen A380 weiter zu unserem Ergebnis beitragen. Aufgrund des auf langfristige Kundenbeziehungen ausgerichteten Geschäftsmodells und langer Produktlebenszyklen ist die Lieferantenperformance ein wichtiger Erfolgsfaktor. So bieten sich aus der bisher guten Zusammenarbeit auch Chancen, VINCORION als Zulieferer für weitere Airbus Modelltypen zu etablieren.

Operationale Risiken und Chancen ergeben sich vor allem durch die teilweise hohe Abhängigkeit von einzelnen Bezugsquellen. Diese könnten zukünftige Geschäftschancen gefährden. Diesen Risiken begegnen wir durch ein aktives Lieferantenmanagement.

Durch die Konsolidierung der ERP-Systeme von VINCORION sowie einer eigenständigen IT Strategie, die die spezifischen IT Anforderungen im Verteidigungsbereich noch stärker einbezieht, bieten sich Chancen hinsichtlich Effektivität, verbesserter Steuerungsmöglichkeiten und Abbildung weiterer Informationssicherheitsstandards (zum Beispiel NIST).

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancenlage des Konzerns

Insgesamt hat der Jenoptik-Konzern im Durchschnitt von strategischen, operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken ein im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändertes Risiko-Exposure zu verzeichnen und liegt aktuell weiterhin am unteren Ende des mittleren Risikobereichs.

Den mit „Mittel“ bewerteten strategischen Risiken stehen adäquate Chancen gegenüber bzw. wird mit Maßnahmen begegnet, die eine nachhaltig vorteilhafte strategische Positionierung ermöglichen. Dies betrifft insbesondere die Risiken der Subkategorien „Produktentwicklung“ und „Organisationsentwicklung“. Die Risiken der Subkategorie „Marktentwicklung“ resultieren aus externen Risikoquellen, denen ebenfalls durch geeignete strategische Maßnahmen entgegengewirkt wird. Die Risiken in der Subkategorie „Unternehmensentwicklung“ sind auch vor dem Hintergrund der Portfolio-Stärkung infolge der Akquisitionen von Prodomax, der OTTO-Gruppe und INTEROB sowie weiterer struktureller Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

Im Bereich der operationalen Risiken sind der erfolgreiche Auf- und Ausbau der Vertriebsstrukturen von entscheidender Bedeutung. Gleiches gilt für das Lieferantenmanagement und die Fertigung, denen aufgrund der hohen technologischen Anforderungen in einem internationalen Marktumfeld und einem damit teilweise einhergehenden Single-Sourcing besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht werden muss.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns bleiben im Durchschnitt auf einem niedrigen Niveau. Durch Verbesserung der bereitgestellten Instrumente und Prozesse konnte die Risikoeinschätzung der Subkategorie Controlling nun ebenfalls von „Mittel“ auf „Niedrig“ herabgestuft werden.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Neuausrichtung der strategischen Marktsegmente des Konzerns (mithilfe der Strategie 2022) sukzessive dazu beitragen kann, bestehende strategische Risiken zu senken. Die zunehmende Bedeutung der photonischen Industrie und die damit verbundene starke Nachfrage nach Anwendungen und Systemen, sowohl durch Privathaushalte als auch von Unternehmen, bieten für Jenoptik weiterhin entsprechendes Wachstumspotenzial.

Insgesamt besteht ein zufriedenstellendes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Jenoptik-Konzern. Es wurden keine den Bestand des Konzerns gefährdende Risiken identifiziert.

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Für das laufende Jahr prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom Januar 2020 ein **globales Wirtschaftswachstum** von 3,3 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte weniger als noch im Herbst 2019, aber stärker als im vergangenen Jahr. Begründet wird die Hoffnung auf ein etwas beschleunigtes Wachstum mit der ersten Einigung im Handelskonflikt zwischen China und den USA, einer lockeren Geldpolitik rund um den Globus sowie nachlassenden Sorgen um den Austritt Großbritanniens aus der EU. Dennoch bleiben weiterhin Unsicherheiten und internationale Spannungen beim Handel. Der IWF korrigierte aufgrund von Problemen in Schwellenländern wie Indien die Prognose für 2021 von 3,6 auf 3,4 Prozent. In den USA wird sich das Wachstum laut IWF 2020 abschwächen, in der Euro-Zone leicht zulegen.

Durch die Zoll-Sanktionen könnten globale Lieferketten im Technologiesektor unterbrochen zu werden. Als Risiken sieht der IWF zudem Spannungen zwischen den USA und dem Iran, die die globale Ölversorgung beeinträchtigen könnten, sowie zunehmende soziale Unruhen in vielen Ländern.

Die konjunkturellen Auswirkungen durch den Ausbruch des Corona-Virus und deren Ausmaß können nach Ansicht von Ökonomen noch nicht konkret beziffert werden. Eine Abschottung ganzer Regionen, Produktionsstopps und internationale Liefer einschränkungen oder -unterbrechungen könnten vor allem exportorientierte Länder treffen bzw. hauptsächlich die Automobilindustrie sowie die Chemie-, Textil- und Elektronik-

branchen. Der IWF hat Anfang März 2020 infolge der Verbreitung des Virus seine Konjunkturprognose für die Weltwirtschaft zurückgenommen. So werde das globale Wirtschaftswachstum 2020 voraussichtlich niedriger ausfallen als im Vorjahr (i.Vj. 2,9 Prozent). Eine genaue Vorhersage sei aktuell schwierig. Im Januar hatte der IWF noch ein Plus von 3,3 Prozent prognostiziert.

Auch in China schlägt sich das Abwärtsrisiko deutlich nieder: Der IWF reduzierte im Februar seine Prognose für das chinesische Wirtschaftswachstum auf nur 5,6 Prozent im laufenden Jahr statt der noch im Januar vorhergesagten 6,0 Prozent. Voraussetzung sei, dass das Virus abschwächt und die chinesische Wirtschaft im 2. Quartal 2020 zur Normalität zurückkehrt.

In den vergangenen Monaten fehlten in den USA verstärkt Wachstumsbeiträge aus der Exportwirtschaft. Vor allem die Boeing-Krise wird sich voraussichtlich auch in diesem Jahr aufgrund des weltweiten Flugverbots der Maschine vom Typ 737 Max negativ auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auswirken, so das US-Finanzministerium, und das Wachstum könnte sich um 0,5 Prozentpunkte verlangsamen. Deshalb rechnet das US-Finanzministerium für 2020 mit einem Wachstum von 2,5 Prozent (i.Vj. 2,3 Prozent); der IWF geht von 2,0 Prozent aus. Laut der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) dürften die Unsicherheiten in Unternehmen anhalten, bis das zweite Handelsabkommen zwischen den USA und China geschlossen wurde. Dann sollen auch die gegenseitig verhängten Zölle reduziert bzw. abgeschafft werden. Experten rechnen jedoch nicht mit dem Abschluss eines weiteren Abkommens vor der US-Präsidentenwahl im November 2020.

China hatte sich im ersten Teilabkommen mit den USA zudem verpflichtet, über zwei Jahre für mindestens 200 Milliarden Dollar zusätzliche US-Güter zu importieren. Angesichts der Einschränkungen durch das Corona-Virus sind Zeitpunkt und Ausmaß dieser Zusage fraglich.

Für Deutschland geht der IWF 2020 von einem Plus beim BIP von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus – und damit 0,1 Prozentpunkte mehr als in der letzten Prognose – und für 2021 von 1,4 Prozent. Nach dem mit 0,6 Prozent schwächsten Wachstum seit sechs Jahren im Jahr 2019 wäre das mehr als eine Verdoppelung. Die exportorientierte deutsche Industrie dürfte von der Stabilisierung der Weltwirtschaft profitieren. Die Bundesregierung erhöhte im Januar ihre BIP-Prognose für 2020 auf 1,1 Prozent. Institute und beispielsweise die Wirtschaftsweisen rechnen dagegen mit weniger als 1 Prozent Wachstum in der

T52 Prognose des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2020*	2021*
Welt	3,3	3,4
USA	2,0	1,7
Euro-Zone	1,3	1,4
Deutschland	1,1	1,4
China	6,0	5,8
Indien	5,8	6,5
Schwellenländer	4,4	4,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2020

* Prognose

sich stabilisierenden deutschen Wirtschaft. Im laufenden Geschäftsjahr könnte ein Kalendereffekt wegen einer hohen Anzahl an Arbeitstagen für einen künstlichen Schub von 0,4 Prozentpunkten sorgen. Angesichts Deutschlands Abhängigkeit von Exporten und dem globalen Handel rechnen Konjunktexperten damit, dass das Corona-Virus den Konjunkturaufschwung in Deutschland verzögert; einige Beobachter wie die Deutsche Bank prognostizieren einen Rückgang im 1. Quartal von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal – was eine technische Rezession, also zwei Quartalsrückgänge in Folge, wahrscheinlich macht –, andere mit einer erneuten Stagnation wie zuletzt Ende 2019. T52

Dank der Digitalisierung befindet sich die **Photonik**-Branche weiterhin in einem wachsenden Umfeld, so der Industrieverband Spectaris. Zum 60. Jahrestag des Lasers trage der Einsatz von Lichttechnologien essenziell zum globalen Marktwachstum bei und ist unverzichtbar für viele Innovationen geworden, unter anderem als Basistechnologie für das autonome Fahren, für die Industrie 4.0 und Big-Data-Anwendungen und für das Smarte Labor in der Analyse- und Biotechnologie. Die Quantentechnologie kann darüber hinaus der Photonik den nächsten Wachstumsschub bringen. Auch infolge des Strebens nach besserem Klimaschutz und Nachhaltigkeit wird für die Photonik-Branche weiteres Wachstum erwartet, so Spectaris. Im Sinne von „Green Photonics“ gelten lichtbasierte Technologien hierbei als wichtiger Schlüssel: Für das Jahr 2030 rechnet Spectaris mit einer CO₂-Einsparung von 3 Mrd Tonnen durch den Einsatz von photonischen Lösungen. Für den globalen Photonik-Markt erwartet das Marktforschungsunternehmen „MarketsandMar-

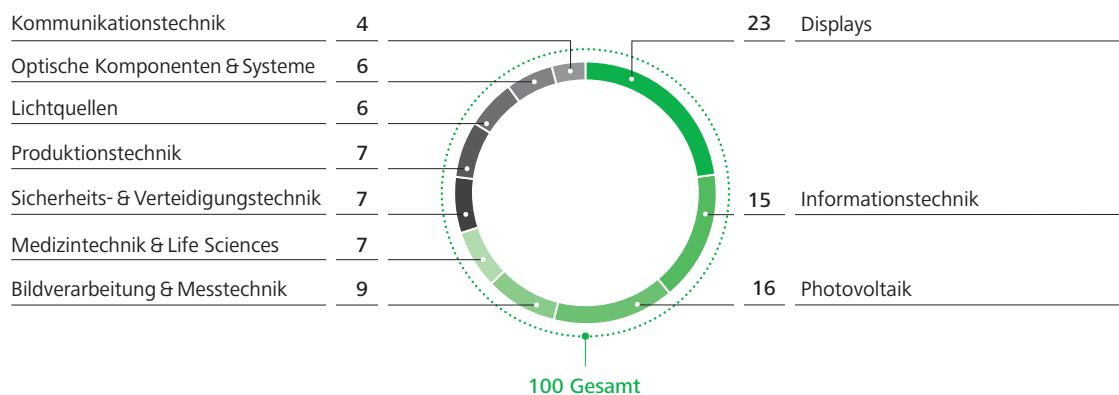
kets“ ein Wachstum von 556,4 Mrd US-Dollar im Jahr 2018 auf 780,4 Mrd US-Dollar bis 2023 bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,0 Prozent.

Die Technologieplattform Photonics21 veröffentlichte im Juni 2019 ein Positionspapier zur Förderung der optischen Technologien. Darin sagt die europäische Photonik-Industrie zu, während der nächsten Phase des Forschungsrahmenprogramms „Horizon Europe“ (2021–2027) bis zu 100 Mrd Euro in Forschung und Entwicklung zu investieren, wenn die Europäische Kommission eine neue Photonik-PPP (Public-Private-Partnership) startet. Diese soll dann die jährliche Fördersumme der Kommission auf 200 Mio Euro verdoppeln bzw. auf 1,4 Mrd Euro in sieben Jahren erhöhen. Diese Investitionen seien nötig, um die Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu China, Südkorea und den USA zu gewährleisten. Europa sei in einer guten Position, um Themen wie künstliche Intelligenz, High-Performance Computing, Smart Cities, Quantum Communication und Quantum Computing zu beschleunigen, die auf die Photonik als Schlüsseltechnologie angewiesen sind.

Das Potenzial der Digitalisierung wird die **Medizintechnik**-Branche in Zukunft stärken, so Spectaris. So soll allein durch den Einsatz von digitalen Komponenten im Jahr 2028 ein Umsatz von 15 Mrd Euro erzielt werden, 2018 waren es 3,3 Mrd Euro. Das entspräche einem jährlichen Plus von 16 Prozent in diesem Segment.

Nach einem schwachen Jahr 2019 in der **Halbleiterindustrie** mit einem globalen Umsatz von 412,1 Mrd US-Dollar rechnet der Fachverband SIA für die nächsten beiden Jahre wieder mit

G24 Entwicklung der Photonik-Industrie 2020 (Anteil in Prozent)



Quelle: VDMA, ZVEI, Spectaris: Branchenbericht Photonik 2013

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

moderatem Wachstum. Für 2020 wird erwartet, dass sich der Markt erholen und um 5,9 Prozent wachsen wird, gefolgt von 6,3 Prozent im Jahr 2021. Zu den wichtigen Absatzmärkten für die Branche wird künftig die Automobilindustrie gehören. Auch der Markt der Halbleiterausrüster wird sich 2020 wieder erholen, so der Verband SEMI. Angetrieben von neuen Projekten in China sowie vom Bedarf an „Advanced Logic & Foundry“ und – zu einem geringeren Maße – nach Speicherchips werden die Umsätze voraussichtlich um 5,5 Prozent auf 60,8 Mrd US-Dollar steigen und im Folgejahr auf einen neuen Rekordwert von 68,8 Mrd US-Dollar. SEMI erwartet, dass sich alle Branchensektoren erholen. T53

Für den Maschinen- und Anlagenbau erwartet der Industrieverband VDMA für 2020 ein Minus von 2 Prozent in der Produktion. Gründe dafür sind die anhaltende globale Konjunkturschwäche, Handelskonflikte und Protektionismus sowie ein Strukturwandel in wichtigen Kundengruppen. Annahmen des VDMA zufolge werden im laufenden Jahr Maschinen im Gesamtwert von 218 Mrd Euro produziert. Die Branche müsse sich weiterhin auf Belastungen einstellen, da keine baldige positive Veränderung absehbar sei.

Der Trend hin zu mehr Automatisierung hält an: In der Robotik-Branche blickt der Branchenverband International Federation of Robotics (IFR) optimistisch auf die Jahre bis 2022. Dank des anhaltenden Automatisierungstrends prognostiziert der IFR ab 2020 im Durchschnitt ein jährliches globales Wachstum von 12 Prozent.

Die Automobilindustrie muss sich weiterhin auf Belastungen einstellen. Der deutsche Branchenverband VDA rechnet mit einem Wegfall von 79.000 bis 88.000 Arbeitsplätzen in Deutschland. Die schwache Konjunktur und Nachfrage bei Autobauern beeinträchtigt auch die Aussichten der Zulieferer. Große deutsche Autozulieferer rechnen nicht damit, dass sich

die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den kommenden fünf Jahren wesentlich belebt. Ab 2020 erwarten Branchenexperten mehrere Fusionen von Autobauern und eine weitere Konsolidierung vor allem im Volumensegment mit niedrigen Margen. Auf lange Sicht bleibe Mobilität ein globaler Wachstumstreiber ebenso wie die Optimierung von Verbrennern, die Transformation hin zur Elektromobilität sowie Fahrassistenzsysteme. Für die angekündigten Strafzölle in Höhe von 25 Prozent auf Autoimporte in die USA gibt die EU-Handelskommission vorerst Entwarnung. 2020 tritt die Regulierung der Europäischen Union zum Abgasausstoß in Kraft, wobei 95 Prozent aller Neuzulassungen einen Grenzwert für Kohlendioxid einhalten müssen. Ein kurzzeitiger Einbruch in Produktion und Absatz infolge des Corona-Virus kann nach Meinung von Branchenexperten in Chinas Automarkt im laufenden Jahr wieder ausgeglichen werden. Sollten jedoch die Nachfrage und Lieferketten länger beeinträchtigt werden, könnte der Pkw-Absatz in China 2020 einen Tiefpunkt erreichen und die globale Produktion weiter auf 76,9 Mio Pkw zurückgehen (i.Vj. 80,1 Mio Pkw, so VDA).

Mit Blick auf die Verkehrssicherheit scheiterte im Bundestag und im Bundesrat ein Antrag auf ein Tempolimit von 130 km/h auf deutschen Autobahnen. Dennoch rechnen einige Parteien und der Bundesverband der Verbraucherzentrale damit, dass es künftig wie in anderen europäischen Ländern auch in Deutschland ein Tempolimit auf Autobahnen geben wird, nicht nur wegen des besseren Klimaschutzes und der Reduzierung von Unfällen und Verkehrstoten, sondern auch, um automatisiertes Fahren auf Autobahnen zu ermöglichen. Eine allgemeine Einführung eines Tempolimits auf deutschen Autobahnen sei jedoch nicht geplant, so die Bundesregierung. Der globale Markt der Verkehrssicherheit wird voraussichtlich von 3,0 Mrd US-Dollar im Jahr 2019 auf 4,7 Mrd US-Dollar 2024 und damit jährlich um durchschnittlich 9,3 Prozent wachsen, so das US-Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets im Report „Road Safety Market by Solution, Service, Region“. Wesentliche Treiber sind der Anstieg der in Städten lebenden Bevölkerung, zunehmende Mobilität und Motorisierung, eine steigende Anzahl von Verkehrsunfällen und -toten sowie mehr staatliche Initiativen für mehr Verkehrssicherheit. Regional betrachtet wächst der Markt in Asien/Pazifik am stärksten, da die Nachfrage nach Verkehrssicherheitslösungen in Ländern wie China, Japan und Australien steigt. Die automatische Kennzeichenerfassung (ANPR) wird als Mittel der Verkehrsüberwachung und Prävention wichtiger: Die Technologie könnte auch für die Überwachung von Einfahrgenehmigungen bzw. Sperrzonen angewendet werden, wie sie zum Beispiel durch Dieselfahrverbote in Deutschland nötig werden. Dafür müssen die entsprechenden (ordnungs-) politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

T53 Halbleiterausrüstung: Prognose des weltweiten Umsatzes

	in Mrd USD	Veränderung zum Vorjahr in %
2021**	66,8	9,8
2020**	60,8	5,5
2019*	57,6	-10,5
2018	64,4	14

Quelle: Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)

* vorläufige Berechnung

** Prognose

Die künftige Entwicklung der **Luftfahrt**-Branche wird unter anderem durch den allgemeinen Rückgang in der Weltkonjunktur und das politische Umfeld belastet. Der Flugzeugtyp Boeing 737 Max wird voraussichtlich frühestens im Sommer 2020 wieder starten können. Der europäische Flugzeugbauer Airbus wird nach eigenen Angaben nicht kurzfristig von der Boeing-Krise profitieren, da die Produktion des vergleichbaren Modells A320neo bereits bis 2025 ausgebucht sei. Der Flugzeugbauer Airbus prognostiziert für die nächsten 20 Jahre einen Bedarf von 39.210 neuen Flugzeugen, was einer Verdoppelung der aktuellen weltweiten Flotte auf über 48.000 Jets entspricht. Die jährlich aktualisierte Langzeitprognose wurde auch nur minimal von 4,4 auf 4,3 Prozent durchschnittlich jährlichem Wachstum reduziert. Boeing rechnet in seinem „Market Outlook“ damit, dass in den kommenden 20 Jahren rund 44.000 neue kommerzielle Flugzeuge gebraucht werden, vor allem wegen der stetig steigenden Nachfrage nach Flugreisen in Industrie- und Schwellenländern sowie dem nötigen Ersatz alter Maschinen durch neue, treibstoffarme Jets. Zudem könnte es neue Regelungen für die Neuzulassung von Flugzeugen geben, wodurch nicht mehr einzig das Land, in dem ein Flugzeug produziert wird, die Freigabe erteilt, sondern auch andere nationale Behörden an diesem Prozess beteiligt werden oder separat zulassen müssten. Dies würde die Markteinführung neuer Flugzeuge deutlich verzögern. Der Flugzeugbauer Bombardier steigt aus dem Bau von Verkehrsflugzeugen aus und verkauft seine Anteile am Airbus-A220-Programm an den Mehrheitseigentümer Airbus und die kanadische Provinz Quebec. Behalten will Bombardier die Geschäftsflugzeuge vom Typ Learjet.

Auch in der **Bahnindustrie** steht Bombardier vor großen Änderungen: Im Februar 2020 wurde bekannt, dass ein Zusammenschluss von Bombardiers Zug-Sparte mit dem französischen Unternehmen Alstom bevorsteht. Dann entstünde ein neuer Eisenbahntechnik-Konzern mit etwa 15 Mrd Euro Umsatz. Nach der 2019 gescheiterten Fusion von Alstom mit Siemens Mobility wäre das ein neuer Anlauf zur Konsolidierung der Branche, mit der der Konkurrenz durch chinesische Unternehmen entgegenwirken soll.

Die Planung langfristiger Projekte in der **Sicherheits- und Wehrtechnik** wird in Deutschland bis mindestens Frühjahr 2020 von derzeit geltenden Exportrestriktionen beeinträchtigt, da die Bundesregierung den Ausfuhrstopp gegen Saudi-Arabien und andere am Jemen-Krieg beteiligte Länder bis März 2020 verlängert hat. Infolge der Militäroffensive in Syrien will die Bundesregierung künftig keine neuen Exportgenehmigungen für Rüstungsgüter erteilen, die durch die Türkei in Syrien eingesetzt werden könnten. Mit Frankreich einigte sich die Bundesregierung im Oktober 2019 auf gemeinsame Richtlinien für künftige Rüstungsexporte auf Basis der sogenannten De-Minimis-Regel mit einem Schwellenwert von 20 Prozent. Das bedeutet, dass Deutschland den Export von Rüstungsgütern aus deutsch-französischen Gemeinschaftsprojekten nicht blockiert, wenn diese Güter weniger als 20 Prozent Bauteile aus deutscher Produktion haben. Rüstungsprojekte auf europäischer Ebene werden seit 2017 im Rahmen von PESCO (Ständige Strukturierte Zusammenarbeit) geführt: Ende 2019 einigten sich die EU-Verteidigungsminister auf 13 neue Projekte, darunter eines zur europäischen Mehrzweck-Raketenabwehr.

In den USA wurde der Verteidigungsetat für 2020 erneut angehoben: Mit 738 Mrd Dollar liegt das Budget 20 Mrd Dollar höher als 2018. Für 2021 sind aktuell 740,5 Mrd US-Dollar vorgesehen.

Die Verteidigungsausgaben in Deutschland sollen sich im laufenden Jahr auf etwa 50,3 Mrd Euro belaufen. Deutschland wird sich 2020 für einen Nachfolger für das Kampfflugzeug Tornado entscheiden. Zur Wahl stehen die amerikanische F-18 oder der europäische Eurofighter, der laut Airbus als technologische Brücke zum langfristigen europäischen Entwicklungsprojekt zum Kampfflugzeug FCAS nötig sei. Bei der gemeinsamen Rüstungskoope-ration zum Bau eines neuen Kampfpanzers einigten sich die bereits in einer Holding verbundenen Unternehmen Krauss-Maffei Wegmann und Nexter mit Rheinmetall auf die Zusammenarbeit in einem Konsortium – ohne Fusion. Der Panzer soll den Leopard 2 ersetzen und voraussichtlich ab 2038 zum Einsatz kommen. Davor will die Bundesregierung, wie ein Beschluss von Ende 2019 vorsieht, noch 80 neue Leopard 2-Panzer mit einem Auftragsvolumen von rund 1 Mrd Euro erwerben.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht


Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage



Planungsprämissen für Konzern und Divisionen

Die Prognose der künftigen Geschäftsentwicklung wurde auf Basis der [Konzernplanung](#) vom Herbst 2019 und der Anfang 2020 überarbeiteten Prognose erstellt.

Seit dem 1. Januar 2019 hat Jenoptik folgende berichtspflichtige Segmente: die drei photonischen Divisionen Light & Optics, Light & Production, Light & Safety sowie VINCORION.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Divisionen und von VINCORION sowie den operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Wechselkurschwankungen wurden in der Planung grundsätzlich nicht berücksichtigt. Eingerechnet wurde hingegen, dass eine gemeinschaftliche Tätigkeit (HILLOS GmbH) ab dem Geschäftsjahr 2020 aufgrund einer geänderten Bilanzierung als Gemeinschaftsunternehmen nicht mehr quotal konsolidiert wird. Damit werden deren Umsatz- und Ergebnisbeitrag nicht mehr in den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sondern im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Mit in der Prognose erfasst sind außerdem die Effekte aus dem Erwerb der INTEROB Anfang 2020. Der Umsatz und die Ergebnisse, einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation, werden 2020 zeitanteilig konsolidiert.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge, Auftragseingang, Cash Conversion Rate und Investitionen. Weitere Kennzahlen werden auch künftig regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen. 

Auch 2020 werden wir unsere Strategie 2022 – in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht – weiterverfolgen und Maßnahmen zu deren Realisierung umsetzen. Dabei setzen wir auf drei Bausteine – stärkere Fokussierung, Innovation und Internationalisierung.  

In der [Division Light & Optics](#) geht der Jenoptik-Konzern 2020 insgesamt von einer anhaltend positiven Entwicklung des Geschäftes aus. Dazu beitragen sollen die Intensivierung unserer Geschäftsaktivitäten als weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren, die Fokussierung auf die Hauptabsatzmärkte, die Erweiterung der globalen Präsenz sowie innovative Produkte und ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen. Für den Halbleitersausrüstungsmarkt gehen Marktbeobachter und

wichtige Kunden im laufenden Jahr von einer steigenden Nachfrage aus. Hier sollte die Division von ihrem Angebot an optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren. Im Bereich Biophotonics (Medizintechnik & Life Science) soll die bereits bestehende Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Nach einem Rückgang 2019 wird die Division im Bereich Industrial Solutions verschiedene Anstrengungen unternehmen, um das Geschäft im laufenden Jahr zu optimieren. Um die insgesamt positive Entwicklung der Division Light & Optics zu unterstützen und uns in unseren Kernmärkten breiter aufzustellen, gewinnt zudem das Angebot an optischen Lösungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie weiter an Bedeutung. Die Division wird auch im laufenden Geschäftsjahr in ihre operative Leistungsfähigkeit und den Vertrieb investieren, um das künftige Wachstum zu unterstützen und den Prozess der Internationalisierung fortzusetzen.

Die Geschäftsentwicklung der [Division Light & Production](#) wies vor allem im 2. Halbjahr 2019 ein sehr differenziertes Bild auf. Das Geschäft im Bereich Automation & Integration zeigte eine sehr positive Entwicklung, die sich auch im laufenden Jahr fortsetzen sollte. Die Bereiche Messtechnik und Lasermaterialbearbeitung waren von einem schwierigen Marktumfeld mit einem schwächer als erwarteten Auftragseingang beeinflusst. Obwohl sich auf dem Gebiet der Lasermaterialbearbeitung eine leichte Verbesserung zum Jahresende abzeichnete, ist aufgrund der längeren Vorlaufzeiten für diese Projekte eher mit einem verhaltenen Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2020 zu rechnen. Ein Zuwachs könnte dann im 2. Halbjahr 2020 erreicht werden.

Im Bereich der Messtechnik gehen wir davon aus, dass sich der Trend zu fertigungsnaher integrierter Messtechnik fortsetzt. Das spielt vor allem dann eine wichtige Rolle, wenn Präzisionsteile gefertigt werden, wie sie beispielsweise die Automobilindustrie für effiziente und umweltschonende Antriebe fordert. Fortgesetzt wird auch die Entwicklung von Stand-alone-Anlagen hin zu modular integrierbaren Systemen/Lösungen für die Kundenfertigung im B2B-Geschäft, um so zur Erhöhung der Produktivität unserer Kunden beizutragen. Im Bereich der Laseranlagen konzentriert sich die Division neben den etablierten Systemen für die Kunststoffbearbeitung in der Automobilindustrie vor allem auf die 3D-Materialbearbeitung von unterschiedlichsten Metall- und Kunststoffbauteilen bis hin zu Naturmaterialien. Im Januar 2020 erwarb Light & Production das spanische Unternehmen INTEROB, wie Prodomax und FLA ein Spezialist für Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen und Robotik-Anwendungen, und



Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel [Steuerungs-system](#)



Weitere Informationen zur Strategie und zur neuen Divisionsstruktur siehe Kapitel [Geschäftsmodell und Märkte sowie Ziele und Strategie](#)



Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik Branchen siehe Kapitel [Rahmenbedingungen](#)

macht damit einen weiteren Schritt in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen. Die Division erschließt sich mit der Akquisition zudem regionales und technologisches Wachstumspotenzial. Auch damit soll die internationale Aufstellung weiter ausgebaut werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die **Division Light & Safety** von einer positiven Entwicklung aus. Dazu werden unter anderem die in den USA gewonnenen Aufträge beitragen. Weitere Projekte sind in der Pipeline. Gestützt werden soll diese Entwicklung durch neue Produkte, Investitionen in Kundenbeziehungen, wie zum Beispiel die Vergrößerung des Vertriebsteams und die Verbesserung des Partnernetzwerks. Darüber hinaus sollen das lokale Projektmanagement und die Service-Strukturen gestärkt und so die direkte Kundenbetreuung weiter verbessert werden.

Das Geschäftsmodell Traffic Service Provision soll weiter ausgebaut werden. Auch der Bereich Civil Security gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2020 werden wir insbesondere im Bereich der Verkehrsüberwachung die Produktpalette sowie das Softwareangebot weiterentwickeln. Dabei werden auch in bestehende Systeme zusätzliche neue Funktionen integriert, um damit der erforderlichen Konvergenz von Applikationen wie zum Beispiel der Strafverfolgung, Gesichtserkennung oder der automatisierten Nummernschilderkennung (ANPR) gerecht zu werden. Geplant ist zum Beispiel, die Entwicklung einer modernen, modularen System-Plattform fortzusetzen. Erste Schlüsselkunden wurden bereits 2019 mit Lösungen versorgt, der Serienstart soll 2020 erfolgen. Für Safety- bzw. Civil-Security-Applikationen soll die Deep-Learning-Technologie stärker zum Einsatz kommen. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik in der Division Light & Safety Wachstumsimpulse vor allem in den Regionen Amerika, Europa und im arabischen Raum.

Nach einer stabilen Umsatzentwicklung und einer deutlichen Margenverbesserung im vergangenen Geschäftsjahr soll **VINCORION** auf Basis des guten Auftragseingangs 2019 und der aktuellen Projektpipeline bei beiden Größen weitere Steigerungen erzielen.

Das Geschäft ist überwiegend projektbasiert und langfristig orientiert. Die Verteidigungsausgaben in Europa ziehen wieder an. Auch in Deutschland sind verschiedene neue Beschaffungsprojekte größeren Ausmaßes geplant. Wichtige Kriterien dabei sind Vernetzbarkeit, Automatisierung und Energieeffizienz. Gleichzeitig kann die potenziell restriktivere Exportpolitik der Bundesregierung in Deutschland Projekte beeinflussen bzw. zeitlich verzögern. Mittelfristig ist ein deutlicher Anstieg der Investitionen für die Bundeswehr politisch gewollt, kurzfristig erwarten wir daraus jedoch noch keine Auswirkungen auf unser Geschäft, da die politischen Entscheidungsprozesse sehr langwierig sind. In

den kommenden Jahren könnte dies zu höheren Umsätzen beitragen. Darüber hinaus setzt VINCORION weiter auf eine Erhöhung des Anteils von Systemen, die auch in zivilen Bereichen eingesetzt werden. Dazu gehören Systemlösungen für die zivile Luftfahrt. Wir gehen davon aus, dass auch neue eigenentwickelte Produkte wie die beheizbare Bodenplatte für Passagierflugzeuge und die elektrische Rettungswinde für Hubschrauber zum Wachstum beitragen werden. Die Internationalisierung bleibt auch 2020 ein wichtiges Thema, das Auslandsgeschäft soll vor allem in Nordamerika und Asien/Pazifik kontinuierlich ausgebaut werden.

Prognose der Ertragslage 2020

Auf Basis der guten Entwicklung des Auftragseingangs im 4. Quartal 2019 sowie des anhaltend guten Verlaufs im Halbleitersausrüstungsgeschäft und im Bereich Automation & Integration geht der Vorstand für 2020 von weiterem Wachstum aus. Jedoch sind aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten belastbare Aussagen künftiger Entwicklungen schwieriger geworden. Voraussetzung für das geplante Wachstum ist, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, die möglichen Auswirkungen des Brexits, Regulierungen auf europäischer Ebene, Exportrestriktionen sowie weitere rahmenpolitische Entwicklungen auf unseren Absatzmärkten. Aktuell lässt sich auch nicht einschätzen, in welchem Umfang die Ausbreitung des Corona-Virus das Geschäft von Jenoptik im laufenden Jahr beeinträchtigen wird. Die nachstehende Prognose wurde unter der Voraussetzung abgegeben, dass sich mögliche negative Auswirkungen auf Wirtschaft, Lieferketten und Absatzmärkte im Zusammenhang mit dem Corona-Virus nicht verstärken.

Größere Portfolioänderungen wurden in den Prognoseausagen nicht berücksichtigt. Mit eingerechnet wurde hingegen die zeitanteilige Konsolidierung der Anfang 2020 erworbenen INTEROB. Zum anderen sind die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der HILLOS GmbH (Umsatz 2019 knapp 20 Mio Euro) nicht mehr enthalten.

Jenoptik erwartet 2020 ein **Umsatzwachstum** im unteren einstelligen Prozentbereich (i.Vj. 855,2 Mio Euro).

Aktuell rechnet der Konzern im laufenden Geschäftsjahr beim **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) mit einem Zuwachs (2019: 134,0 Mio Euro). Dabei wurden die mit dem Erwerb von INTEROB verbundenen Integrationskosten und die Effekte aus der Kaufpreisallokation bereits berücksichtigt. Die **EBITDA-Marge** soll bei rund 16 Prozent liegen.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Der **Auftragseingang** einer Periode wird auch von Großaufträgen vor allem bei VINCORION sowie in der Division Light & Safety und zunehmend auch in der Division Light & Production beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt Jenoptik neue Aufträge in Höhe von 812,6 Mio Euro und verfügte damit, vor allem nach einem starken 4. Quartal, zum Jahresende 2019 über eine gute Auftragsbasis. Für das laufende Geschäftsjahr geht Jenoptik davon aus, dass der Auftragseingang deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Zu beachten ist auch, dass Jenoptik zum Jahresende 2019 über Kontrakte in Höhe von 49,9 Mio Euro verfügt, die nicht im Auftragseingang und -bestand enthalten sind. 68,1 Prozent des zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Auftragsbestands (31.12.2018: 79,2 Prozent) sollen 2020 umsatzwirksam werden.

2020 wird die **Division Light & Optics** den entfallenen Umsatzbeitrag der HILLOS GmbH von rund 20 Mio Euro kompensieren und geht daher von einer stabilen Entwicklung aus. Das EBITDA soll deutlich zulegen.

Die **Division Light & Production** erwartet einen Umsatzzuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Einen Beitrag dazu wird auch die Anfang 2020 akquirierte INTEROB leisten. Das EBITDA soll stärker als der Umsatz wachsen und die Profitabilität damit weiter verbessert werden. Beeinflusst wird die Prognosegenauigkeit in dieser Division durch einen steigenden Anteil von internationalen Projekten, die in zunehmenden Maße den zeitraumbasierten Abrechnungen nach IFRS 15 unterliegen.

Auch die **Division Light & Safety** will 2020 weiter zulegen, der Umsatzanstieg soll sich im mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen. Das EBITDA soll leicht steigen. Der im Vergleich zur Umsatzentwicklung geringere Zuwachs ist unter anderem auf die Entwicklung einer einheitlichen Produkt-Plattform und die damit verbundenen Aufwendungen zurückzuführen.

Aufgrund des signifikanten Zuwachses beim Auftragseingang vor allem im 4. Quartal 2019 und der aktuellen Projektpipeline erwartet VINCORION für das Geschäftsjahr 2020 eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll im gleichen Maße wie der Umsatz zulegen.

T54 Ziele Konzern und Divisionen (in Mio EUR)

	Ist 2019 (inkl. Hillos)	Prognose 2020 (ohne größere Portfolioänderungen, inkl. INTEROB, exkl. Hillos)
Umsatz	855,2	Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich
Light & Optics	350,0	Stabile Entwicklung
Light & Production	228,9	Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Light & Safety	108,7	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
VINCORION	164,8	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
EBITDA/EBITDA-Marge	134,0/15,7%	Wachstum/Marge ca. 16 Prozent
Light & Optics	69,8	Deutlicher Anstieg
Light & Production	25,8	Wachstum stärker als beim Umsatz
Light & Safety	18,8	Leichter Anstieg
VINCORION	24,2	Wachstum wie beim Umsatz
Auftragseingang	812,6	Deutlich über Vorjahr
Cash Conversion Rate	57,6%	Etwas über 50 Prozent
Investitionen ¹⁾	55,6	Auf Vorjahresniveau


¹⁾ ohne Finanzanlageinvestition

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2020 geht Jenoptik davon aus, dass die **Investitionen** auf Vorjahresniveau (i. Vj. 55,6 Mio Euro) liegen werden. Die Sachanlageinvestitionen werden auf die Wachstumsbereiche innerhalb der Divisionen fokussiert bzw. erfolgen im Rahmen von neuen Kundenprojekten. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden.

Bei der **Cash Conversion Rate** (Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA) rechnen wir 2020 aufgrund der Vorleistungen für künftiges Wachstum mit einem Wert von etwas über 50 Prozent (31.12.2019: 57,6 Prozent).

Für die Zukunft strebt der Vorstand weiterhin neben der Finanzierung des weiteren Wachstums eine am Unternehmenserfolg ausgerichtete **Dividendenpolitik** an. Eine solide Ausstattung mit Eigenkapital bleibt nach Auffassung des Vorstands für nachhaltiges organisches Wachstum zur Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Nutzung von Akquisitionschancen auch im Interesse der Aktionäre von entscheidender Bedeutung. 

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt bzw. sich weiter verschärft oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung, als unzutreffend erweisen.

Der Jenoptik-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr 2020 die Umsetzung seiner Strategie 2022 fortsetzen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung legen wir das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf profitables Wachstum. Nach unserer Einschätzung werden Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte sowie effizientere und schnellere Prozesse zu einer Steigerung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse führen.

Jenoptik will auch 2020 wachsen. Dabei können wir auf einer guten Entwicklung des Auftragseingangs im 4. Quartal 2019 sowie auf einem anhaltend guten Verlauf im Halbleitersausrüstungsgeschäft und im Bereich Automation & Integration aufbauen. Die solide Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur bieten uns gleichzeitig ausreichend Handlungsspielraum für die Finanzierung des weiteren Wachstums, aber auch für weitere Akquisitionen. Für 2020 prognostiziert der Vorstand ein Umsatzwachstum ohne größere Portfolioänderungen im unteren einstelligen Prozentbereich (exkl. Hillos und inkl. INTEROB) sowie eine EBITDA-Marge von rund 16 Prozent. Die Erreichung dieser Ziele ist abhängig von der Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds. Nicht abschätzen lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung, in welchem Umfang die Ausbreitung des Corona-Virus die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr beeinträchtigen wird.

Auch 2020 werden wir einen wesentlichen Teil unserer Mittel in den Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes und die Entwicklung innovativer Produkte investieren. Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements werden mögliche Akquisitionen intensiv geprüft, Desinvestitionen werden auch weiterhin nicht ausgeschlossen.

Auf Basis des Kenntnisstandes zum Zeitpunkt der Berichterstellung erwartet der Vorstand 2020 eine solide Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 10. März 2020

JENOPTIK AG
Der Vorstand



Informationen zur
Dividende siehe
Nachtragsbericht

Konzernabschluss

» Kurz gesagt «

Zum Ende des Geschäftsjahres hat die Bilanzsumme von Jenoptik erstmals die Schwelle von

1 Mrd Euro

überschritten.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Verweise	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Umsatzerlöse	4.1	855.235	834.571
Umsatzkosten	4.2	563.435	541.475
Bruttoergebnis vom Umsatz		291.801	293.096
Forschungs- und Entwicklungskosten	4.3	44.052	47.443
Vertriebskosten	4.4	89.349	87.050
Allgemeine Verwaltungskosten	4.5	60.539	56.129
Sonstige betriebliche Erträge	4.7	18.586	20.861
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.8	27.532	28.426
EBIT		88.915	94.910
Finanzerträge	4.9	5.345	3.599
Finanzaufwendungen	4.9	9.055	7.070
Finanzergebnis		-3.709	-3.470
Ergebnis vor Steuern		85.206	91.440
Ertragsteuern	4.10	-17.565	-4.002
Ergebnis nach Steuern		67.641	87.438
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-11	-138
Ergebnis der Aktionäre		67.652	87.575
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert = verwässert)	4.11	1,18	1,53

138 Konzerngesamtergebnisrechnung

140 Konzernbilanz

141 Konzernkapitalflussrechnung

142 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

144 Konzernanhang

Gesamtergebnis

in TEUR	Verweise	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Ergebnis nach Steuern		67.641	87.438
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.15	5.923	495
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		6.704	599
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente		977	-22
Latente Steuern		-1.758	-82
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.15	7.063	-2.912
Cashflow Hedge		-169	-4.760
Unterschied aus Währungsumrechnung		8.353	692
Latente Steuern		-1.121	1.155
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		12.986	-2.418
Gesamtergebnis		80.627	85.020
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-14	-111
Aktionäre		80.641	85.131

Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Verweise	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte		555.207	491.812	63.395
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	212.736	205.553	7.183
Sachanlagen	5.2/5.4	251.123	185.930	65.193
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.3	4.263	4.354	-91
Finanzanlagen	5.5	8.273	6.770	1.503
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.6	1.094	2.913	-1.820
Latente Steuern	5.7	77.718	86.291	-8.573
Kurzfristige Vermögenswerte		528.126	494.096	34.030
Vorräte	5.8	153.678	175.602	-21.925
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.9	136.881	131.198	5.683
Vertragsvermögenswerte	5.10	54.875	23.385	31.491
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.11	5.449	5.268	180
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.12	8.557	9.912	-1.355
Kurzfristige Finanzanlagen	5.13	69.661	59.476	10.185
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.14	99.025	89.255	9.771
Summe Aktiva		1.083.333	985.908	97.425

Passiva in TEUR		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Eigenkapital	5.15	655.444	597.951	57.493
Gezeichnetes Kapital		148.819	148.819	0
Kapitalrücklage		194.286	194.286	0
Andere Rücklagen		311.682	254.175	57.507
Nicht beherrschende Anteile	5.16	657	671	-14
Langfristige Schulden		176.008	170.267	5.741
Pensionsverpflichtungen	5.17	31.643	37.339	-5.697
Sonstige langfristige Rückstellungen	5.19	17.864	16.279	1.586
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.21/5.4	122.562	111.405	11.157
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.22	2.254	2.771	-517
Latente Steuern	5.7	1.685	2.473	-788
Kurzfristige Schulden		251.881	217.690	34.191
Steuerrückstellungen	5.18	6.443	9.000	-2.557
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.19	51.887	58.706	-6.819
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.21/5.4	36.996	10.123	26.873
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.23	83.730	60.102	23.629
Vertragsverbindlichkeiten	5.25	43.882	53.273	-9.392
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.24	12.520	7.582	4.938
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.26	16.423	18.903	-2.480
Summe Passiva		1.083.333	985.908	97.425

138 Konzerngesamtergebnisrechnung

140 Konzernbilanz

141 Konzernkapitalflussrechnung

142 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

144 Konzernanhang

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Ergebnis vor Steuern	85.206	91.440
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	3.786	3.622
Abschreibungen	43.809	30.569
Wertminderungen/Wertaufholungen	1.222	2.068
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	169	101
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.997	-613
Operatives Ergebnis vor Veränderungen des Working Capital und weiterer Bilanzposten	132.194	127.188
Veränderung der Rückstellungen	-7.765	7.334
Veränderung Working Capital	-2.748	12.457
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	-118	2.368
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlung	121.563	149.346
Ertragsteuerzahlungen	-12.670	-13.856
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	108.892	135.490
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-11.473	-5.293
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	627	787
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-33.474	-36.564
Auszahlungen für Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	-100
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-774	-81.404
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	60.159	34.108
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-69.900	-29.969
Einzahlungen aus sonstigen Finanzanlagen	108	561
Erhaltene Zinsen	346	347
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-54.381	-117.527
Gezahlte Dividende	-20.033	-17.171
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen des Konsolidierungskreises	0	-589
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	6.782	4.188
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	-21.257	-40.272
Auszahlungen für Leasing	-9.875	-709
Veränderung der Konzernfinanzierung	2.003	-2.872
Gezahlte Zinsen	-3.746	-3.469
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-46.127	-60.896
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	8.384	-42.932
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1.009	150
Veränderung Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung und Bewertung	377	-273
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	89.255	132.310
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	99.025	89.255

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Verweise	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Kumulierte Gewinne	Erfolgsneutral bewertete Eigenkapital-instrumente
Stand am 1.1.2018		148.819	194.286	212.022	213
Änderung von Rechnungslegungsmethoden ¹				-2.875	
Stand am 1.1.2018¹		148.819	194.286	209.147	213
Periodenergebnis	4.11			87.575	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.3/5.17/8.2				-16
Gesamtergebnis				87.575	-16
Erwerb nicht beherrschender Anteile				-659	
Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)				-17.171	
Übrige Veränderungen				3.047	
Stand am 31.12.2018		148.819	194.286	281.938	197
Stand am 1.1.2019		148.819	194.286	281.938	197
Änderung von Rechnungslegungsmethoden ²	1.2			-3.102	
Stand am 1.1.2019²		148.819	194.286	278.837	197
Periodenergebnis	4.11			67.652	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.3/5.17/8.2				685
Gesamtergebnis				67.652	685
Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)				-20.033	
Übrige Veränderungen	2.1			1	
Stand am 31.12.2019		148.819	194.286	326.456	882

¹ geändert aufgrund Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15

² geändert aufgrund Erstanwendung IFRS 16

- 138 Konzerngesamtergebnisrechnung
 140 Konzernbilanz
 141 Konzernkapitalflussrechnung
 142 **Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung**
 144 Konzernanhang

Cashflow Hedge	Kumulierte Währungs- differenzen	Versicherungs- mathematische Effekte	Den Aktionären der JENOPTIK AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
1.554	297	-27.382	529.809	123	529.932	Stand am 1.1.2018
			-2.875	-1	-2.876	Änderung von Rechnungslegungsmethoden ¹
1.554	297	-27.382	526.934	122	527.056	Stand am 1.1.2018 ¹
			87.575	-138	87.438	Periodenergebnis
-3.347	498	421	-2.444	26	-2.418	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
-3.347	498	421	85.131	-111	85.020	Gesamtergebnis
			-659	660	0	Erwerb nicht beherrschender Anteile
			-17.171		-17.171	Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)
			3.047		3.047	Übrige Veränderungen
-1.793	795	-26.961	597.281	671	597.952	Stand am 31.12.2018
-1.793	795	-26.961	597.281	671	597.952	Stand am 1.1.2019
			-3.102	0	-3.102	Änderung von Rechnungslegungsmethoden ²
-1.793	795	-26.961	594.179	670	594.850	Stand am 1.1.2019 ²
			67.652	-11	67.641	Periodenergebnis
-97	7.205	5.196	12.989	-3	12.986	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
-97	7.205	5.196	80.641	-14	80.627	Gesamtergebnis
			-20.033		-20.033	Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)
			1		1	Übrige Veränderungen
-1.890	8.000	-21.765	654.788	656	655.444	Stand am 31.12.2019

Konzernanhang

1 Darstellung der Konzernverhältnisse

1.1 Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird unter anderem im TecDax und SDax geführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns“ ab Seite 209 zu finden. Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch genommen haben, sind im Abschnitt „Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB“ angegeben.

1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2019 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2019 erstmalig angewendet:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. IFRS 16 beinhaltet umfangreiche Neuregelungen für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und löst die bisherigen Regelungen des IAS 17 Leasingverhältnisse sowie einiger Interpretationen ab.

Ziel ist es, die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers auszuweisen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert sind Erleichterungen vorgesehen. Die Bilanzierung der Leasingverhältnisse beim Leasinggeber richtet sich unverändert nach der Klassifizierung in Finanzierungs- oder Operating-Leasing, wobei die Kriterien des IAS 17 entsprechend Anwendung finden. Darüber hinaus enthält IFRS 16 weitere Regelungen zum Ausweis und zu Anhangangaben.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 führte zu wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, da der Konzern als Leasingnehmer überwiegend Verträge über bewegliche Vermögenswerte sowie Immobilien abgeschlossen hat, die als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert wurden.

Der Konzern wählte für die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 den modifiziert retrospektiven Ansatz und nahm die Bewertung der Nutzungsrechte in Höhe der fortgeführten Buchwerte vom Beginn der Leasingverhältnisse unter Anwendung der Zinssätze vom Erstanwendungszeitpunkt vor.

Der Konzern nutzt die Erleichterungen des IFRS 16 und erfasst bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (ausgenommen Immobilien) sowie bei Leasinggegenständen von geringem Wert die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand. Zudem wendet der Konzern IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse von immateriellen Vermögenswerten an. Der Ausweis der Nutzungsrechte in der Bilanz erfolgt nicht gesondert, sondern in der gleichen Bilanzposition, in der der zugrunde liegende Vermögenswert dargestellt werden würde, wenn er Eigentum des Konzerns wäre. Leasinggüter werden daher in den jeweiligen Kategorien unter den Sachanlagen erfasst.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 resultierte zum 1. Januar 2019 eine Erhöhung des Anlagevermögens um einen Betrag von 54.330 TEUR. Die Schulden erhöhten sich insbesondere durch die erstmalige Erfassung der Leasingverbindlichkeiten als Barwert der noch ausstehenden Leasingzahlungen um 58.693 TEUR.

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug zum 1. Januar 2019 2,7 Prozent. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten führte unter Berücksichtigung von latenten Steuern (1.260 TEUR) zu einer Minderung des Eigenkapitals in Höhe von 3.102 TEUR.

Aus der sich ergebenden Erhöhung der Bilanzsumme um 55.591 TEUR resultiert ein Rückgang der Eigenkapitalquote.

Auswirkungen IFRS 16 auf Eröffnungsbilanz

in TEUR	1.1.2019
Langfristige Vermögenswerte – Immaterielle Vermögenswerte	-512
Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen	-512
Langfristige Vermögenswerte – Sachanlagen	54.842
Nutzungsrechte – Grundstücke, Bauten	50.788
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	303
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.752
Aktive latente Steuern	1.260
Summe Aktiva	55.591
Eigenkapital	-3.102
Andere Rücklagen	-3.102
Langfristige Schulden	50.411
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	50.528
Sonstige langfristige Rückstellungen	-117
Kurzfristige Schulden	8.282
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.352
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-70
Summe Passiva	55.591

Ausgehend von den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2018 ergab sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Überleitungsrechnung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019.

Überleitung zu den Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16

in TEUR	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2018	65.999
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-1.170
Anwendungserleichterungen für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-1.271
Zahlungen für Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	6.031
Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten	-2.453
Sonstiges	-648
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (undiskontiert)	66.488
Effekt aus Abzinsung	-7.608
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (diskontiert)	58.880
Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing gemäß IAS 17 zum 31. Dezember 2018	4.007
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 zum 1. Januar 2019	62.887

Zum 31. Dezember 2019 führte die Anwendung von IFRS 16 im Vergleich zu den Regelungen des IAS 17 zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 51.387 TEUR. Die Schulden stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag insbesondere durch die Erfassung der Leasingverbindlichkeiten als abgezinster Wert der noch ausstehenden Leasingzahlungen um 56.348 TEUR.

Auswirkungen IFRS 16 auf laufende Bilanz

in TEUR	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte – Immaterielle Vermögenswerte	-446
Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen	-446
Langfristige Vermögenswerte – Sachanlagen	51.833
Nutzungsrechte – Grundstücke, Bauten	47.152
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	262
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.418
Aktive latente Steuern	1.433
Summe Aktiva	52.820
Eigenkapital	-3.528
Andere Rücklagen	-3.528
Langfristige Schulden	47.592
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	47.405
Sonstige langfristige Rückstellungen	187
Kurzfristige Schulden	8.756
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.484
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-728
Summe Passiva	52.820

Weiterhin führte die geänderte Erfassung der Leasingaufwendungen im Geschäftsjahr 2019 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Verbesserung des EBITDA um 11.594 TEUR und des EBIT um 1.686 TEUR. Die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte betragen 9.908 TEUR. Der Zinsaufwand belief sich auf 1.572 TEUR.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse nunmehr im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, was zu einer Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um einen Betrag von 11.594 TEUR im Vergleich zu den Regelungen des IAS 17 führte.

Auswirkungen IFRS 16 auf laufende Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	1.1–31.12.2019
Abschreibungen Nutzungsrechte insgesamt	9.908
Abschreibungen Umsatzkosten	6.283
Abschreibungen Forschungs- und Entwicklungskosten	609
Abschreibungen Vertriebskosten	1.286
Abschreibungen Allgemeine Verwaltungskosten	1.730
Fiktiver Mietaufwand nach IAS 17 insgesamt¹⁾	11.594
Mietaufwand Umsatzkosten	7.413
Mietaufwand Forschungs- und Entwicklungskosten	710
Mietaufwand Vertriebskosten	1.453
Mietaufwand Allgemeine Verwaltungskosten	2.018
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16	1.572
Latenter Steueraufwand	33
Auswirkungen auf EBITDA	11.594
Auswirkungen auf EBIT	1.686

¹⁾ Wenn IFRS 16 keine Anwendung finden würde

Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode waren nicht anzupassen. Für den Konzern als Leasinggeber ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“. Die Interpretation ist auf die Bilanzierung von Ertragsteuern anzuwenden, wenn Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen.

Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlungen werden laufend analysiert. Sofern wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden eine unsichere ertragsteuerliche Behandlung nicht akzeptieren, wird eine Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet, unabhängig davon, ob die Steuerbehörden die steuerliche Unsicherheit aufgreifen. Die Risikovorsorge verändert sich auch aufgrund der Diskussionen in bereits laufenden Betriebsprüfungen. Der Betrag der Risikovorsorge entspricht dem Betrag, der unter Berücksichtigung etwaig vorhandener steuerlicher Unsicherheiten den wahrscheinlichsten Wert oder den Erwartungswert darstellt. Dabei werden ungewisse steuerliche Sachverhalte nicht getrennt, sondern zusammen betrachtet. Diese Änderung hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 28 „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Änderungen adressieren insbesondere die Frage, wie die Vorgaben in IAS 28 und IFRS 9 Finanzinstrumente zusammenspie-

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

len. Es wird geregelt, inwieweit „langfristig gehaltene Anteile“ (long-term interests), die Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen sind und auf die die Equity-Methode keine Anwendung findet, in den Anwendungsbereich der beiden Standards fallen. Im Wesentlichen wird dabei klargestellt, dass zunächst IFRS 9 auf solche langfristig gehaltenen Investitionen anzuwenden ist. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“. Die Änderung stellt klar, dass für finanzielle Vermögenswerte mit negativer Ausgleichsleistung bei vorzeitiger Rückzahlung die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist. Aufgrund des engen Anwendungsbereichs hat dieser Änderungsstandard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Verbesserungen IFRS (2015–2017). Das Annual Improvements Project hat Änderungen an diversen Standards vorgenommen. Der Sammelstandard enthält Klarstellungen zu IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der 1. Januar 2019. Diese Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 19 „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen oder -abgeltungen, die während einer Berichtsperiode vorgenommen werden, und präzisieren, wie ein Unternehmen die Auswirkungen von einer im Verlauf eines Geschäftsjahres erfolgten Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen und verbuchen hat. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte und von der EU übernommene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards.

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU übernommenen Änderungen an Standards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von Jenoptik im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nicht berücksichtigt. Der Konzern beabsichtigt keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“. Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Informationen sind wesentlich, wenn das Auslassen, die fehlerhafte Darstellung oder das Verschleiern dieser Informationen die Entscheidung der primären Adressaten vernünftigerweise beeinflussen könnte. Die neue Definition von Wesentlichkeit berücksichtigt erstmals die Verschleierung von Informationen als Maßstab für Wesentlichkeit im Bereich der Angaben. Sie zielt auf die primären Abschlussadressaten ab, wie sie seit 2010

im Rahmenkonzept definiert werden. Des Weiteren müssen Informationen deren Entscheidungen vernünftigerweise beeinflussen können, um als wesentlich zu gelten. Die Änderungen wurden vorgenommen, um die Definition an die Ausführungen zur Wesentlichkeit im Rahmenkonzept 2018 anzupassen und sie insgesamt leichter anwendbar zu machen. Die Änderungen sind erstmals für am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre prospektiv anzuwenden. Die inhaltlichen Änderungen wurden bereits im Rahmen der bisherigen Wesentlichkeitsbeurteilung berücksichtigt, sodass Jenoptik keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform“. Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die Interest Rate Benchmark Reform wurden im September 2019 veröffentlicht. Die Änderungen stellen die erste Phase der Arbeiten des IASB bezüglich der Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR) dar. Die international angestrebten Reformen führten zu Unsicherheiten bezüglich der langfristigen Existenzfähigkeit des bisherigen IBOR. Die Änderungen sehen sowohl in IFRS 9 als auch in IAS 39 vorübergehende Erleichterungen vor, die es erlauben sollen, das Hedge Accounting in der Zeit vor dem formalen Austausch der bestehenden Zinsbenchmarks durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (RFR) beizubehalten. Die Erleichterungen gelten für alle Sicherungsbeziehungen, die direkt von der Reform der Zinsbenchmarks betroffen sind. Bei der Überprüfung der Bilanzierbarkeit eines Cashflow-Hedges ist davon auszugehen, dass die Reformen zu keinen Änderungen an den Zinsbenchmarks führen. Gleiches gilt für die Beurteilung des wirtschaftlichen Zusammenhangs nach IFRS 9 oder der Effektivitätsbeurteilung nach IAS 39. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 rückwirkend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Jedoch können de-designierte Sicherungsbeziehungen auch nicht wiederhergestellt werden. Es liegen keine Finanzinstrumente in Sicherungsgeschäften vor, die an den IBOR als Referenzzins gebunden sind. Jenoptik erwartet deshalb keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, aber noch nicht von der EU übernommene Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Standards wurden von der EU noch nicht übernommen.

Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“. Die Änderungen an IFRS 3 in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Sie sollen den Unternehmen helfen festzustellen, ob eine Transaktion als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb von Vermögenswerten zu bilanzieren ist. Sie präzisieren die

Mindestanforderungen für einen Geschäftsbetrieb (Vorliegen von Inputfaktoren und eines substanziellen Prozesses, der es wesentlich erlaubt, Outputs zu erzeugen). Die bisher erforderliche Beurteilung, ob Marktteilnehmer in der Lage sind, fehlende Elemente in diesem Prozess zu ersetzen, entfällt. Zusätzliche Leitlinien sollen dabei helfen zu beurteilen, ob ein erworbener Prozess substanziell ist. Zudem wurden die Definitionen eines Geschäftsbetriebs und des Outputs dahingehend verengt, dass es sich dabei um Leistungen an Kunden handeln muss. Ferner wird ein optionaler Konzentrationstest eingeführt, der eine vereinfachte Beurteilung ermöglichen soll. Um die Anwendung der Änderungen zu veranschaulichen, wurden außerdem erläuternde Beispiele hinzugefügt. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 prospektiv anzuwenden. Die Änderungen können sich auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse von Jenoptik auswirken.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Änderungen an IAS 1 zur Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig wurden im Januar 2020 veröffentlicht. Für die Einstufung von Verbindlichkeiten sind demnach die Rechte des berichtenden Unternehmens am Abschlussstichtag maßgeblich. Eine Verbindlichkeit ist als langfristig einzustufen, wenn das Unternehmen über das Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben unter Berücksichtigung der Verhältnisse bzw. Erwartungen am Stichtag. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Januar 2022 beginnen. Basierend auf den Anpassungen am Standard kann eine abweichende Klassifizierung und eine damit einhergehende Umgliederung bestehender Verbindlichkeiten im Jenoptik-Konzern erforderlich sein.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“. Der Standard ist auf den Konzern nicht anwendbar und wird daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

1.3 Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert bei einigen Posten, Annahmen zu treffen, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Annahmen und Parameter zur Bewertung der im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 151),
- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 167),
- die Festlegung von Nutzungsdauern bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 167, Abschnitt „Sachanlagen“ ab Seite 170 und Abschnitt „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ab Seite 171),
- die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Ausübung von Verlängerungs-, Kauf- oder Kündigungsoptionen zur Bewertung der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 (vgl. Abschnitt „Leasing“ ab Seite 172),
- die Methode der Vorratsbewertung sowie die Festlegung von Bewertungsroutinen und Abschlägen (vgl. Abschnitt „Vorräte“ ab Seite 175),
- die Einschätzung von erwarteten Verlusten im Rahmen der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ab Seite 176),
- die versicherungsmathematischen Parameter zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Ermittlung des Fair-Values des Treuhandvermögens (vgl. Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 182),
- die Annahmen und Methoden der Bewertung sonstiger Rückstellungen – beispielsweise für Garantieverpflichtungen und versicherungsmathematische Parameter von Personalarückstellungen (vgl. Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 185),
- die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen aus gegenwärtigen Verpflichtungen und deren Darstellung als Eventualverbindlichkeit (vgl. Abschnitt „Eventualverbindlichkeiten“ auf Seite 159),
- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen – insbesondere aus Verlustvorträgen – bei der Bewertung aktiver latenter Steuern (vgl. Abschnitt „Ertragsteuern“ ab Seite 164) und
- die Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen sowie die Allokation des Transaktionspreises (vgl. Abschnitt „Umsatzerlöse“ ab Seite 159).

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JENOPTIK AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und eine gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig einbezogen. Die Anteilsbesitzliste ist Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns“ ab Seite 209 dargestellt.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 37 (i.Vj. 40) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon haben 12 (i.Vj. 16) ihren Sitz im Inland und 25 (i.Vj. 24) im Ausland. Zum Konsolidierungskreis des Jenoptik-Konzerns gehört eine gemeinschaftliche Tätigkeit (i.Vj. 1) sowie ein nach der at-Equity-Methode einbezogenes assoziiertes Unternehmen (i.Vj. 1).

Der Rückgang der Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen resultiert aus Verschmelzungen im 1. Halbjahr 2019. Mit Eintragung in das Handelsregister am 15. März 2019 sind sämtliche Vermögenswerte und Schulden einschließlich aller bestehenden Vertragsverhältnisse der JENOPTIK Laser GmbH, Jena, der JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, und der JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin, auf die JENOPTIK Optical Systems GmbH übergegangen. Ferner sind mit Eintragung in das Handelsregister am 2. Mai 2019 die Vermögenswerte und Schulden der JENOPTIK SSC GmbH, Jena, auf die JENOPTIK AG übergegangen. Des Weiteren wurde die Computer Recognition Systems Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, liquidiert und schied aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die bislang nicht konsolidierten Gesellschaften PHOTONIC SENSE Inc., Nashua, USA, und JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China, wurden ab 1. Januar 2019 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Effekte auf den Konzern haben sich daraus nicht ergeben. Unternehmenserwerbe oder Unternehmensveräußerungen fanden im Geschäftsjahr 2019 nicht statt.

Die HILLOS GmbH, Jena, wird gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig mit 50 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaft ist ein strategischer Kunde für Jenoptik, tätig im Bereich der Bau- und baunahen Anwendungen von Lasertechnik. Folgende Werte sind dem Konzern zuzurechnen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	616	578
Kurzfristige Vermögenswerte	8.962	8.631
Langfristige Schulden	74	57
Kurzfristige Schulden	2.168	1.819
Erträge	18.763	22.353
Aufwendungen	18.312	21.947

Weitere 5 Tochterunternehmen, davon 4 nicht operative Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – sowohl einzeln als auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert. In Summe betrug der Umsatz der nicht konsolidierten Gesellschaften etwa 0,1 Prozent des Konzernumsatzes, das EBIT etwa minus 0,1 Prozent des Konzern-EBIT. Der geschätzte Effekt einer Konsolidierung aller bislang nicht konsolidierten Gesellschaften auf die Konzern-Bilanzsumme liegt bei unter 0,1 Prozent.

Die folgenden Tochterunternehmen haben eine Beteiligung nicht beherrschender Gesellschafter:

Name	Sitz der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile
JENOPTIK Korea Corporation Ltd.	Korea	33,40
JENOPTIK JAPAN Co. Ltd.	Japan	33,42
ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Deutschland	6,00

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung von separaten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen verzichtet.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll bzw. anteilig einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen entspricht dem Geschäfts-

oder Firmenwert. Dieser wird in den Folgeperioden einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „Dealing-at-arm's-length-Prinzips“ ermittelt wurden. In den Vorräten und im Sachanlagevermögen enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Schulden besteht und soweit sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

2.3 Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer

Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung der Gesellschaften grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet, der monatlich ermittelt wird. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Währungsrücklagen ausgewiesen.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen (vgl. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ab Seite 161) erfasst. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Diese Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Australien	AUD	1,6106	1,5799	1,5995	1,6220
Kanada	CAD	1,4857	1,5302	1,4598	1,5605
Schweiz	CHF	1,1127	1,1549	1,0854	1,1269
China	CNY	7,7339	7,8073	7,8205	7,8751
Großbritannien	GBP	0,8773	0,8847	0,8508	0,8945
Indien	INR	78,8501	80,7275	80,1870	79,7298
Japan	JPY	122,0564	130,4090	121,9400	125,8500
Korea	KRW	1.304,8987	1.299,2331	1.296,2800	1.277,9300
Malaysia	MYR	4,6372	4,7642	4,5953	4,7317
Singapur	SGD	1,5272	1,5928	1,5111	1,5591
USA	USD	1,1196	1,1815	1,1234	1,1450

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

2.4 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Erwerb Prodomax

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 10. Juli 2018 und mit Closing am 23. Juli 2018 hat Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK North America Inc. 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd. (Prodomax), Barrie (Ontario), Kanada, erworben. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss 2018 gemäß IFRS 3 beruhte auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betraf die Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Die Finalisierung erfolgte im 1. Quartal 2019 und führte zu einer Anpassung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte um minus 463 TEUR und in der Folge (unter der Berücksichtigung der Bildung passiver latenter Steuern in Höhe von 116 TEUR) zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts um 347 TEUR. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte aus der rückwirkenden Anpassung der Abschreibungen.

Erwerb INTEROB

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 25. Januar 2020 und mit Closing am 4. Februar 2020 hat Jenoptik über die JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH jeweils 100 Prozent der Anteile an der INTEROB, S.L., Valladolid, Spanien, und der INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L., Valladolid, Spanien, (zusammen INTEROB) erworben. INTEROB ist spezialisiert auf Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen. Der Jenoptik-Konzern erschließt mit der Übernahme zusätzliches regionales und technologisches Wachstumspotenzial in der Automobilindustrie und setzt die mit dem Erwerb von Prodomax und Five Lakes begonnene Entwicklung in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen fort.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betrifft die Feststellung des erworbenen Nettovermögens aufgrund der bislang nicht finalen Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte sowie die Feststellung des Kaufpreises im Hinblick auf Nettoverschuldung und Working Capital zum Erwerbszeitpunkt. Die Finalisierung der Erstkonsolidierung wird bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 erfolgen.

Der Kaufpreis in Höhe von 36.429 TEUR setzt sich aus einer Barkomponente (29.364 TEUR) sowie einer bedingten Komponente (7.065 TEUR) zusammen, die auf dem Erreichen vereinbarter Ertragskennzahlen in den Jahren 2020 bis 2022 basiert und mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst wurde.

Die bedingte Komponente des Kaufpreises beinhaltet einen Standard-Earn-Out sowie eine Earn-Out-Prämie für den Fall der Übererreichung der Zielvorgaben durch die erworbenen Gesellschaften. Das tatsächlich erzielte EBITDA sowie die Abweichung zum prognostizierten EBITDA in den jeweiligen Geschäftsjahren sind dabei die Kenngrößen, an denen die Beträge beider Bestandteile des Earn-Out bemessen werden. Dabei ist die Höhe des Earn-Out nicht limitiert. Für die bilanzielle Behandlung der bedingten Kaufpreiskomponente geht der Jenoptik-Konzern von einer Zielerreichung entsprechend der Planung aus.

Im Gegenzug haben wir folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	11.063
Kurzfristige Vermögenswerte	21.229
Langfristige Schulden	5.159
Kurzfristige Schulden	11.231

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen mit einem Bruttowert von 8.219 TEUR enthalten. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 126 TEUR berücksichtigt. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 207 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an INTEROB wurden im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation neben der Neubewertung von Sachanlagevermögen und Vorräten insbesondere ein Kundenstamm sowie der Auftragsbestand als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen drei und acht Jahren. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 20.527 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus weiteren Anwendungsgebieten im Bereich Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten „Light & Production“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht identifiziert.

Da der Erwerbszeitpunkt nach dem Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt, sind weder Erträge noch Aufwendungen der INTEROB in der Gesamtergebnisrechnung des Jenoptik-Konzerns enthalten.

Kosten für den Erwerb von INTEROB entstanden bis zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 164 TEUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Unternehmensveräußerungen statt.

2.5 Angaben zu anderen Unternehmen

Jenoptik hält Anteile an 6 (i.Vj. 6) weiteren Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils höchstens 50 Prozent. Diese Beteiligungen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Jenoptik jeweils und insgesamt von untergeordneter Bedeutung, sodass aufgrund des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit die Equity-Bewertung auf diese Beteiligungen nicht angewendet wurde. Die allgemeinen Angaben zu den Beteiligungen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns ab Seite 209 enthalten.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation bestehen bleibt. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht-beherrschende Anteile entsprechend dem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort ergebniswirksam erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind.

Selbst geschaffene Patente werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen fünf und zehn Jahren.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann,

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

technisch realisierbar ist und die Fertigstellung, die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungsaufwendungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und verlässlich ermittelbar sind. Schließlich müssen hinreichend Ressourcen verfügbar sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte – aber grundsätzlich nicht länger als fünf Jahre – abgeschrieben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Verursachung den entsprechenden Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern die Anschaffungskosten einzelner Komponenten eines Vermögenswertes wesentlich sind (insbesondere bei Gebäuden), erfolgt die Abschreibung für jeden Teil der Sachanlage getrennt. Falls erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand für langfristige Vermögenswerte werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Abschnitt „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Entsprechend IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuordenbar sind, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden, erfolgt eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten, sofern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die betreffenden Kosten verlässlich bewertbar sind.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	12–80 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

3.4 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen. Werden derartige Anhaltspunkte für einzelne Vermögenswerte oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert, so wird für diese ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt im Wesentlichen auf Basis der die Divisionen konstituierenden Geschäftseinheiten.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt und dieser anschließend mit dem entsprechenden Buchwert verglichen, um so einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen und vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern zugrunde gelegt, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswerts widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswerts entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

3.5 Zuwendungen der öffentlichen Hand

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung von Zuwendungen vor.

Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Entsprechend wird auch das Abschreibungsvolumen auf Basis der verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

3.6 Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für eine bestimmte Zeit zu kontrollieren. Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert Jenoptik als Leasingnehmer gemäß IFRS 16 grundsätzlich die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben und betragen in der Klasse der Immobilien ein bis 25 Jahre und in der Klasse der Maschinen, technische Anlagen sowie in der Klasse Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ein bis fünf Jahre. Die Nutzungsrechte werden in der Bilanzposition ausgewiesen, in dem der zugrunde liegende Vermögenswert dargestellt werden würde, wenn er Eigentum des Konzerns wäre.

Die **Leasingverbindlichkeiten** werden zum Barwert erfasst und beinhalten dabei feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, Zahlungen aus einem vertraglich garantierten Restwert, Zahlungen aus als hinreichend sicher eingeschätzten Ausübungen von Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Vertragsstrafen bei der hinreichend sicheren Ausübung von Kündigungsoptionen.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlung verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den Positionen „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ und „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ enthalten.

Der Konzern nutzt die Erleichterungen des IFRS 16 und erfasst bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (außer Immobilien) sowie bei Leasinggegenständen von geringem Wert die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

Für den Konzern als Leasinggeber ergaben sich aus der Erstanwendung des IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden für Leasingverhältnisse die Regelungen des IAS 17 angewandt. Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen waren die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse wurden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing. Der Konzern als Leasingnehmer des Finanzierungs-Leasings aktivierte die Vermögenswerte zu

Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgte linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags, wenn der Erwerb des Leasinggegenstands am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen wurden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Operating-Leasing. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen wurden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, wurden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

3.7 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Diese Objekte werden nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern, die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten.

Im Rahmen des Wahlrechts des IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden diese zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert (siehe Seite 171). Die Ermittlung der anzugebenden beizulegenden Zeitwerte erfolgt unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 20 bis 80 Jahren zugrunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

3.8 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument

führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, ab dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die bestehenden Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Zahlungsströme der Finanzinstrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Disagio und Transaktionskosten). Diese Differenz wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

a) Originäre Finanzinstrumente

Anteile an Unternehmen

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Im Jenoptik-Konzern werden alle Anteile an Unternehmen aufgrund der Ausübung des eingeräumten Wahlrechts nach IFRS 9 als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Mangels beobachtbarer Marktpreise werden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente auf Basis von abgezinsten Zahlungsströmen ermittelt. Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen

Anteile an Unternehmen, bei denen Jenoptik über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, werden gemäß der Equity-Methode nach IAS 28 bewertet. Hierzu wird der ursprüngliche Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben mit den Anteilen an den Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens, die den Anteilseignern zustehen. Anteile am Gewinn- oder Verlust werden erfolgswirksam erfasst, hingegen Anteile am sonstigen Ergebnis erfolgsneutral verbucht werden.

Ausleihungen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substantieller Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die Ermittlung der erwarteten Forderungsausfälle erfolgt nach IFRS 9 unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens. Dabei wird sowohl dem individuellen Ausfallrisiko als auch einem aus Erfahrungswerten abgeleiteten erwarteten Ausfallrisiko für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen (portfoliobasierte Wertberichtigung) Rechnung getragen, indem eine Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Forderungsausfälle unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfasst wird. Sofern sich der Forderungsverlust endgültig realisiert, wird die Forderung unter Inanspruchnahme einer gegebenenfalls zuvor gebildeten Wertberichtigung ausgebucht. Ebenso erfolgt eine Ausbuchung der Forderung, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme

aus der Forderung auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum der Forderung verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vertragsvermögenswerte

Nach IFRS 15 ausgewiesene Vertragsvermögenswerte werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertminderungen nach IFRS 9 bewertet. Auch für die Ermittlung Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte wendet Jenoptik den vereinfachten Ansatz an und ermittelt die Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfälle.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen werden gemäß IFRS 9 als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zum Nennbetrag abzüglich einer Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Die ausgegebenen Anteile wurden als Eigenkapital klassifiziert, wobei die Kosten (gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile), die direkt der Ausgabe von eigenen Aktien zurechenbar sind, vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instruments insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Jenoptik-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen ein. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer Konzernrichtlinie, die den Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten regelt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, nutzt der Konzern Cashflow Hedges.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten. Bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts kommen neben der Einzelfallbetrachtung auch Abwertungsroutinen zum Einsatz. Als Indikatoren für einen gesunkenen Nettoveräußerungserlös dienen als Parameter die Reichweite, der Marktpreis (auf Basis von vorliegenden Bestellungen) sowie die Gängigkeit. Die konkreten Abschlagssätze werden dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie sonstige angefallene Kosten, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Minderungen wie Preisnachlässe, Boni oder Skonti werden dabei berücksichtigt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Veränderung eintritt, als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

3.10 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

3.11 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert ist der noch nicht unbedingte Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Somit ergeben sich Vertragsvermögenswerte als Differenz zwischen den realisierten Umsätzen aus dem jeweiligen Auftrag abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie Kundenfakturen. Forderungen gegenüber Kunden aus gestellten Rechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sofern die erhaltenen und fälligen angeforderten Anzahlungen sowie die darüber hinaus gestellten Kundenrechnungen die realisierten Umsatzerlöse übersteigen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Eine Vertragsverbindlichkeit ist demnach die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. eine angeforderte Anzahlung fällig ist. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Verpflichtungen aus vereinbarten Vertragsstrafen, die umsatzmindernd zu berücksichtigen sind.

3.12 Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile in einem absehbaren zeitlichen Rahmen wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

3.13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen des Jenoptik-Konzerns sowohl aus leis-

tungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden mindestens einmal jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden in Deutschland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. In der Schweiz kommen die Sterbetafeln BVG/LPP 2015 zur Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Vermögenswerte, welche die Anforderungen an Planvermögen nach IAS 19.8 erfüllen, werden mit dem Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand berücksichtigt.

3.14 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

3.15 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen zum Abschlussstichtag mehr für ihr Bestehen als dagegen spricht.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Preis- und Kostensteigerungen. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Rückstellung sowie Zinsänderungseffekte werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen sowie pauschal gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller gegenwärtig bekannten und zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückgriffsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn diese so gut wie sicher sind.

3.16 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstandsmitglieder sowie Teile des Top-Managements der JENOPTIK AG erhalten mehrjährige variable Vergütungen in Form von Long Term Incentives (LTI) bzw. Performance Shares. Beide Arten dieser virtuellen Aktien werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird in Abhängigkeit von den vertraglichen Regelungen eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen oder vollen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

3.17 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

3.18 Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Leistungsverpflichtungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Grundlage der geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei der Bestimmung dieses Zeitpunkts werden unter anderem der Übergang des rechtlichen Eigentums, der physische Besitzübergang sowie eine eventuell vereinbarte Abnahme der Produkte durch den Kunden berücksichtigt.

In bestimmten Fällen stellen die von Jenoptik im Rahmen eines spezifischen Auftragsprozesses produzierten Güter Vermögenswerte ohne alternativen Nutzen für den Konzern dar. Unter der Voraussetzung eines Anspruchs auf Vergütung der bisher erbrachten Leistung erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen, wobei sich der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bestimmt. Dies betrifft sowohl die Fertigung einzelner Vermögenswerte als auch Entwicklungsprojekte mit anschließender Serienfertigung (kundenspezifische Serienfertigung).

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, die separate Leistungsverpflichtungen im Sinne des IFRS 15 darstellen und aus denen der Kunde einen Nutzen gleichzeitig mit der Leistungserbringung ziehen kann, werden zeitraumbezogen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag erfasst, wobei sich der Fertigstellungsgrad grundsätzlich nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bestimmt.

Der Konzern unterliegt üblicherweise gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Sofern vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche den üblichen Rahmen signifikant übersteigen (sogenannte service-type warranties), werden diese als eigenständige Leistungsverpflichtung eingeschätzt und bilanziert. In diesem Fall erfolgt die Umsatzrealisierung des hierauf entfallenden Anteils linear über den vereinbarten Zeitraum der service-type warranty.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beinhaltet ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), werden diese entsprechend vorstehenden Prinzipien separat realisiert.

Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die Jenoptik für die Erfüllung eines Kundenauftrags erhält, werden vereinbarte variable Komponenten zu Vertragsbeginn geschätzt und dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass die Beseitigung der Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistungskomponente nicht zu einer Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse kommt. Dies betrifft bei Jenoptik sowohl vereinbarte Rabatte und Boni als auch mögliche Vertragsstrafen.

Da vom Kunden erhaltene Anzahlungen in der Regel kurzfristig sind, nimmt der Konzern die Erleichterungsmöglichkeit des IFRS 15 in Anspruch und verzichtet auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente bei der Bestimmung der Gegenleistung.

3.19 Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung ausgewiesen und sind in den Umsatzkosten enthalten, soweit sie auf den Herstellungsprozess entfallen.

3.20 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten mit Ausnahme der Forschungs- und Entwicklungskosten im Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

3.21 Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Darüber hinaus beinhalten die Vertriebskosten auch die Kosten der Vertragsanbahnung, die aufgrund der Anwendung des praktischen Behelfs von IFRS 15 sofort aufwandswirksam erfasst werden, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

3.22 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden in den Funktionskosten erfasst, sofern auch die Rückstellungsbildung in den entsprechenden Funktionskosten erfolgte. Erfolgte die Rückstellungsbildung im sonstigen betrieblichen Aufwand, wird die Rückstellungsauflösung ebenfalls im sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt. Darüber hinaus sind in den Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese Posten enthalten. Des Weiteren sind Effekte aus dem Hedging von Netto-positionen enthalten. Ferner werden Wertberichtigungen und Wertaufholungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in diesen Posten ausgewiesen. Neben sonstigen Steuern werden auch Aufwendungen für Konzernprojekte dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet. Erträge und Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben werden in diesen Posten ausgewiesen, wenn die bedingte Gegenleistung von finanziellen Größen innerhalb des EBIT abhängig ist.

3.23 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und -aufwendungen des Konzerns umfassen insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen. Darüber hinaus sind in dem Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthalten.

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2018 um insgesamt 20.665 TEUR bzw. 2,5 Prozent auf 855.235 TEUR erhöht.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Divisionen und Regionen sind in der Segmentberichterstattung ab Seite 106 dargestellt. Eine zusätzliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Zielmärkten ist im Lagebericht auf Seite 96 enthalten.

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach zeitraum- und zeitpunktbezogener Erlöserfassung ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

In den zeitraumbezogen realisierten Umsätzen waren Umsätze aus kundenspezifischen Serienfertigungen in Höhe von 129.427 TEUR (i.Vj. 150.392 TEUR) enthalten. Darüber hinaus wurden insbesondere Umsätze für kundenspezifische Einzel-fertigung und erbrachte Dienstleistungen zeitraumbezogen erfasst.

Die Umsätze der Division Light & Safety enthielten zudem sonstige Umsätze aus eingebetteten Operating-Leasing-Verträgen in Höhe von 10.284 TEUR (i.Vj. 6.675 TEUR).

Umsätze für Leistungsverpflichtungen, die bereits in Vorjahren erfüllt wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 372 TEUR (i.Vj. 1.107 TEUR) realisiert, insbesondere aufgrund von variablen Gegenleistungskomponenten, über deren Höhe zuvor Unsicherheiten bestanden haben.

In den Umsätzen waren weiterhin Erlöse aus sogenannten „Bill and hold“-Vereinbarungen in Höhe von 7.639 TEUR (i.Vj. 515 TEUR) enthalten.

4.2 Umsatzkosten

in TEUR	2019	2018
Materialaufwand	340.914	335.816
Personalaufwand	168.966	159.260
Abschreibungen	28.264	22.365
Übrige Umsatzkosten	25.290	24.033
Gesamt	563.435	541.475

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2018 um insgesamt 21.960 TEUR bzw. 4,1 Prozent auf 563.435 TEUR erhöht.

4.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3.391 TEUR auf 44.052 TEUR verringert.

Sie umfassen sämtliche, den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in diesem GuV-Posten ausgewiesen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit von Kunden bezahlten Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 20.408 TEUR (i.Vj. 20.191 TEUR). Diese sind den Umsatzkosten zugeordnet.

Für interne Entwicklungsprojekte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kosten von 3.801 TEUR (i.Vj. 1.280 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

Detaillierte Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab Seite 84 enthalten.

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konzern
Konzernexterne Umsätze	350.037 (336.984)	228.907 (210.707)	108.681 (116.937)	164.798 (166.400)	2.812 (3.542)	855.235 (834.571)
davon zeitraumbezogen realisierte Umsätze	128.275 (93.371)	74.840 (38.255)	30.236 (56.672)	23.443 (40.576)	2.812 (3.542)	259.607 (232.417)
davon zeitpunktbezogen realisierte Umsätze	221.762 (243.613)	154.067 (172.452)	78.445 (60.265)	141.354 (125.824)	0 (0)	595.629 (602.153)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

4.4 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind 2019 gegenüber 2018 um insgesamt 2.300 TEUR bzw. 2,6 Prozent auf 89.349 TEUR gestiegen.

Die Vertriebskosten enthalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von 4.356 TEUR (i.Vj. 5.382 TEUR), Personalaufwendungen in Höhe von 51.736 TEUR (i.Vj. 48.245 TEUR) und Abschreibungen in Höhe von 7.053 TEUR (i.Vj. 3.090 TEUR).

4.5 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 4.410 TEUR auf 60.539 TEUR. Hierfür ist insbesondere die nunmehr ganzjährige Einbeziehung der in 2018 akquirierten Unternehmen in den Konzernabschluss sowie Kosten für die Einführung eines neuen ERP-Systems bei einem Tochterunternehmen ursächlich.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von 10.975 TEUR (i.Vj. 14.262 TEUR), Personalaufwendungen in Höhe von 43.884 TEUR (i.Vj. 39.320 TEUR) und Abschreibungen in Höhe von 5.542 TEUR (i.Vj. 1.220 TEUR).

4.6 Aufwendungen nach Aufwandsarten

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten waren folgende wesentliche Aufwandsarten enthalten:

in TEUR	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Materialaufwand	344.776	356.089
Personalaufwand	301.076	278.347
Abschreibungen	43.802	30.569
Andere Aufwendungen	67.720	67.091
Gesamt	757.374	732.096

Der Anstieg der Abschreibungen resultiert insbesondere aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019.

4.7 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Erträge aus Währungsgewinnen	7.042	9.744
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.760	3.461
Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung	2.527	2.022
Erträge aus Sachbezügen	1.930	1.686
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	988	1.090
Erträge aus Schadensersatz-/ Versicherungsleistungen	508	557
Erträge aus Materialverkäufen	262	230
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	136	119
Erträge aus Fair-Value-Anpassung von Earn-Out-Verbindlichkeiten	819	0
Übrige	2.614	1.952
Gesamt	18.586	20.861

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind 2019 um 2.275 TEUR und somit um 10,9 Prozent auf 18.586 TEUR gesunken.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen konnte aufgrund von Zahlungseingängen wertgeminderter überfälliger Forderungen ertragswirksam verbucht werden.

Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung, welche nicht aus der gewöhnlichen Tätigkeit der Unternehmen resultieren, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Jenoptik vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und anderen Bundes- und europäischen Einrichtungen erhalten hat.

Die Erträge aus der Fair-Value-Anpassung von bedingten Verbindlichkeiten betreffen variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe sowie der Five Lakes.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus dem Betrieb von Kantinen enthalten.

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Währungsverluste	9.143	8.823
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Forderungsausfällen	4.482	5.904
Aufwendungen für Konzernprojekte	3.696	2.877
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.248	2.136
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	918	2.031
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	2.560	1.925
Transaktionskosten	2.052	1.901
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	172	387
Sonstige Steuern	611	358
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen	-158	-349
Übrige	2.806	2.433
Gesamt	27.532	28.426

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 894 TEUR bzw. 3,1 Prozent auf 27.532 TEUR zurückgegangen.

Die Aufwendungen aus Währungsverlusten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Ferner führten die Ergebnisse aus dem Hedging von Nettorisikopositionen in Fremdwährung zu einem Verlust. Kursgewinne aus diesen Sachverhalten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung der Währungskursgewinne und -verluste führte 2019 zu einem Nettoverlust von 2.101 TEUR (i.Vj. Nettogewinn von 921 TEUR).

Zu den Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf den Abschnitt 8.2 „Finanzinstrumente“ (ab Seite 194).

Konzernprojekte beinhalten im Wesentlichen nicht aktivierungsfähige Aufwendungen für ein Projekt zur Implementierung eines neuen konzernweiten ERP-Systems.

In den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist insbesondere die außerplanmäßige Abschreibung eines immateriellen Vermögenswerts aus einem beendeten Entwicklungsprojekt enthalten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung sind auf 918 TEUR gesunken, da die im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesenen Abschreibungen für einige immaterielle Vermögenswerte aus den Erstkonsolidierungen von Prodomax und der OTTO-Gruppe während des Jahres 2019 ausgelaufen sind.

Die Transaktionskosten beinhalten insbesondere Beratungskosten im Zusammenhang mit dem im Januar 2020 gestoppten Verkaufsprozess der Division VINCORION sowie für die Prüfung zukünftiger Unternehmenserwerbe.

Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen beinhalteten Auflösungen von minus 158 TEUR (i.Vj. Zuführungen 237 TEUR und Auflösungen minus 586 TEUR), die nicht direkt den Funktionskosten zugeordnet werden konnten. Weitere Angaben hierzu sind dem Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 158 zu entnehmen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2019 unter anderem Aufwendungen für Reorganisationen und Optimierungsprojekte, Aufwendungen für den Betrieb von Kantinen sowie periodenfremde Aufwendungen enthalten.

4.9 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	4.295	3.105
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Finanzanlagen sowie Zahlungsmittel	631	0
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	419	495
Summe Finanzerträge	5.345	3.599
Aufwand aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	3.782	2.135
Zinsaufwand für Schuldscheindarlehen	1.312	1.769
Zinsaufwand für Leasingverhältnisse	1.617	39
Zinsaufwand für Konsortialkredit	551	561
Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite	260	551
Nettozinsaufwand der Pensionsrückstellungen	585	540
Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	702	432
Aufwand aus der Wertberichtigung von kurzfristigen Finanzanlagen sowie Zahlungsmitteln	0	411
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	246	632
Summe Finanzaufwendungen	9.055	7.070
Gesamt	-3.709	-3.470

Der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen verschlechterte sich um 239 TEUR bzw. 6,9 Prozent auf minus 3.709 TEUR (i.Vj. minus 3.470 TEUR).

Die Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften in Höhe von 4.295 TEUR (i.Vj. 3.105 TEUR) und die gegenläufigen Aufwendungen von 3.782 TEUR (i.Vj. 2.135 TEUR) führten im Geschäftsjahr 2019 zu einem Nettogewinn von 513 TEUR (i.Vj. 970 TEUR). Dieses Ergebnis resultierte aus Währungsgewinnen und -verlusten aus der Konzernfinanzierung sowie der Bewertung von Finanzanlagen, die in Fremdwährung ausgereicht wurden, abzüglich der Bewertung der dazugehörigen Derivate.

Die Veränderung der gebildeten Wertberichtigung auf kurzfristige Geldanlagen sowie Zahlungsmittel führte im Geschäftsjahr 2019 zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 631 (i.Vj. Aufwand

TEUR 411), was vor allem aus geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten der Guthaben führenden Kreditinstituten resultierte.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Erträge enthielt im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben sowie Beteiligungserträge.

Aufgrund der Einführung von IFRS 16 stiegen die Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse um 1.578 TEUR auf 1.617 TEUR (i.Vj. 39 TEUR).

Der Rückgang der Zinsaufwendungen für Schuldscheindarlehen resultiert aus Tilgungen im Oktober 2018 sowie April 2019.

Der Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite entfiel auf lokale Finanzierungen von Gesellschaften in den USA sowie in China.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthielt insbesondere Aval- und Bankgebühren.

4.10 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezählten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz in Höhe von 29,80 Prozent (i.Vj. 29,74 Prozent) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 Prozent (i.Vj. 15,0 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung (i.Vj. 5,5 Prozent) wurde ein effektiver Gewerbesteuerersatz von 13,98 Prozent (i.Vj. 13,92 Prozent) berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften erfolgte die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steueraufwand oder -ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Der Steueraufwand gliederte sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Inland	8.406	11.150
Ausland	2.963	-196
Gesamt	11.369	10.954
Latente Steuern		
Inland	7.200	-6.162
Ausland	-1.004	-791
Gesamt	6.196	-6.953
Ertragsteuern gesamt	17.565	4.002

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war 2019 ein Aufwand in Höhe von 568 TEUR (i.Vj. Ertrag 827 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steueraufwand beinhaltet einen periodenfremden Ertrag von 18 TEUR (i.Vj. Aufwand 889 TEUR).

Im latenten Steueraufwand ist aufgrund der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden ein Aufwand in Höhe von 2.838 TEUR (i.Vj. Aufwand 2.262 TEUR) enthalten.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Jenoptik-Konzern über folgende steuerliche Verlustvorträge zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Körperschaftsteuer	213.065	252.178
Gewerbesteuer	368.699	408.463

Die Abnahme der steuerlichen Verlustvorträge resultierte überwiegend aus der Inanspruchnahme im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung aller zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns war eine Nutzung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 183.793 TEUR (i.Vj. 225.931 TEUR) und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 239.661 TEUR (i.Vj. 226.716 TEUR) wahrscheinlich. Bezüglich dieser nutzungsfähigen steuerlichen Verlustvorträge wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 63.108 TEUR (i.Vj. 67.951 TEUR) erfasst. Hiervon entfielen 33.490 TEUR (i.Vj. 31.561 TEUR) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge.

Hinsichtlich der verbleibenden nicht nutzbaren Verlustvorträge wurden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 29.272 TEUR (i.Vj. 26.247 TEUR) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 129.038 TEUR (i.Vj. 181.747 TEUR) keine aktiven latenten Steuern bilanziert.

Ein Teil der steuerlichen Verlustvorträge unterliegen einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bis 1 Jahr	618	259
2 bis 5 Jahre	3.850	5.838
6 bis 9 Jahre	2.823	2.716
Mehr als 9 Jahre	411	445
Zeitlich beschränkte vortragsfähige Verlustvorträge gesamt	7.702	9.258

Für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 7.336 TEUR (i.Vj. 8.271 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da sich diese im zugrunde gelegten Betrachtungszeitraum wahrscheinlich nicht realisieren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	3.825	2.284	5.332	4.922
Sachanlagen	822	1.692	15.899	3.088
Finanzanlagen	1.092	986	1.961	457
Vorräte	6.775	7.396	98	673
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.592	1.359	7.076	5.398
Rückstellungen	13.766	12.584	3.974	661
Verbindlichkeiten	17.209	4.254	28	218
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	65.320	68.680	0	0
Bruttowert	110.401	99.235	34.368	15.417
Saldierungen	-32.683	-12.944	-32.683	-12.944
Bilanzansatz	77.718	86.291	1.685	2.473

Der Bestand des Aktivüberhangs an latenten Steuern minderte sich im Saldo um 7.785 TEUR. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (minus 1.619 TEUR) sowie Währungsumrechnungen (plus 30 TEUR) ergab sich ein in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener latenter Steueraufwand von 6.196 TEUR.

Temporäre Unterschiede in Höhe von 122.739 TEUR (i.Vj. 79.965 TEUR) standen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften, auf die wegen IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet worden sind. Auf Outside Basis Differences nach IAS 12.40 wurden passive latente Steuern in Höhe von 37 TEUR (i.Vj. 28 TEUR) gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde der im Geschäftsjahr 2019 gültige Konzernsteuersatz von 29,80 Prozent (i.Vj. 29,74 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

4.11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien.

	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	67.652	87.575
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	57.238.115	57.238.115
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	1,18	1,53

Weitere Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie sind im Kapitel Aktie ab Seite 30 enthalten.

in TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	85.206	91.440
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns in %	29,80	29,74
Erwarteter Steueraufwand	25.391	27.194
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen zum erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge und permanente Abweichungen	81	691
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	-8.387	-24.204
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-246	415
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-118	79
Steuern früherer Jahre	550	-414
Sonstige Steuereffekte	294	241
Summe der Anpassungen	-7.826	-23.192
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	17.565	4.002

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

5 Angaben zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwicklungs- kosten aus internen Entwicklungs- projekten	Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Selbst geschaffene Patente	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.108	101.326	1.367	169.646	2.316	289.763
Stand am 1.1.2019	(14.501)	(68.158)	(1.424)	(111.279)	(2.247)	(197.609)
Anpassung durch IFRS 16	0	-542	0	0	0	-542
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Währungen	16	2.478	0	5.813	0	8.307
	(5)	(-476)	(0)	(-703)	(0)	(-1.173)
Konsolidierungskreisänderungen	0	-463	0	348	0	-116
	(0)	(32.906)	(0)	(59.069)	(0)	(91.975)
Zugänge	1.530	3.203	13	0	6.933	11.678
	(864)	(2.705)	(23)	(0)	(957)	(4.549)
Abgänge	8	2.211	16	0	804	3.038
	(272)	(2.429)	(241)	(0)	(207)	(3.149)
Umbuchungen (+/-)	0	220	260	0	-324	157
	(10)	(463)	(160)	(0)	(-681)	(-48)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	16.647	104.011	1.624	175.806	8.121	306.210
Stand am 31.12.2019	(15.108)	(101.326)	(1.367)	(169.646)	(2.316)	(289.763)
Abschreibungen	13.635	59.872	807	9.895	0	84.209
Stand am 1.1.2019	(13.748)	(52.134)	(900)	(9.895)	(1)	(76.679)
Anpassung durch IFRS 16	0	-30	0	0	0	-30
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Währungen	11	579	0	0	0	590
	(5)	(153)	(0)	(0)	(0)	(158)
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0
	(0)	(210)	(0)	(0)	(0)	(210)
Zugänge	109	10.497	162	0	0	10.768
	(155)	(8.608)	(147)	(0)	(0)	(8.910)
Wertminderungen	0	5	0	0	792	796
	(0)	(1.195)	(0)	(0)	(0)	(1.195)
Abgänge	8	2.210	10	0	780	3.007
	(272)	(2.429)	(240)	(0)	(0)	(2.942)
Umbuchungen (+/-)	0	57	90	0	0	147
	(0)	(2)	(0)	(0)	(-2)	(0)
Abschreibungen	13.748	68.769	1.049	9.895	12	93.474
Stand am 31.12.2019	(13.635)	(59.872)	(807)	(9.895)	(0)	(84.209)
Nettobuchwert am 31.12.2019	2.899	35.242	575	165.911	8.110	212.736
	(1.473)	(41.454)	(560)	(159.750)	(2.316)	(205.553)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis im Vorjahr resultierten aus den Akquisitionen von Prodomax sowie der OTTO-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Finalisierung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte.

Die Zugänge zu den sonstigen immateriellen Vermögenswerten resultieren in Höhe von TEUR 4.253 aus Investitionen in das sich in Entwicklung befindliche neue SAP S/4 HANA System, welches im Rahmen eines Programms zur Harmonisierung von Prozessen und Daten eingeführt wird.

Darüber hinaus waren in den Zugängen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte aktivierte Aufwendungen für in Erstellung befindliche selbsterstellte Vermögenswerte in Höhe von 2.417 TEUR (i.Vj. 632 TEUR) enthalten. Davon entfielen 2.271 TEUR auf Entwicklungskosten aus internen Entwicklungsprojekten und 147 TEUR auf selbsterstellte Patente. Nach Abschluss der internen Entwicklungsprojekte bzw. Erteilung der Patente erfolgte eine Umbuchung in die entsprechenden Gruppen immaterieller Vermögenswerte.

Die Abgänge von Patenten, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen betrafen überwiegend immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen in früheren Jahren erfasst wurden und die nach Ablauf ihrer Nutzung vollständig abgeschrieben sind.

Wie auch im Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten. Die Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte betragen 46 TEUR (i.Vj. 329 TEUR).

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Zum 1. Januar 2019 ist eine neue Organisationsstruktur in Kraft getreten, mit der die Geschäftsaktivitäten innerhalb der Segmente neu geordnet und die betreffenden Teile des operativen Geschäfts nach einem ähnlichen Markt und Kundenverständnis anhand gleicher Geschäftsmodelle zusammengefasst wurden. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus den durch die Geschäfts- und Firmenwerte verkörperten Synergien Nutzen ziehen, neu strukturiert und eine Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt.

Eine Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte im Vorjahr unmittelbar vor der Reallokation zum 31. Dezember 2018 auf Ebene der Sparten und führte zu keinem Wertminderungsbedarf. Im Rahmen der Neuausrichtung wurde der ehemalige Geschäftsbereich Sensorik der Sparte Defense &

Civil Systems in die neue Division Light & Optics überführt. Aufgrund dieser Änderung erfolgte eine entsprechende Reallokation des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 1.797 TEUR. Die nachfolgenden Vorjahresangaben wurden entsprechend der neuen Struktur angepasst.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Geschäfts- oder Firmenwerte 165.911 TEUR (i.Vj. 159.750 TEUR). Die Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 348 TEUR resultierten aus der Finalisierung der Erstkonsolidierung Prodomax. Die darüber hinausgehende Veränderung der Buchwerte in Höhe von 5.813 TEUR war ausschließlich auf Währungseffekte zurückzuführen (i.Vj. minus 703 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen.

Die folgende Tabelle fasst die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die den Divisionen entsprechen, zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Light & Optics	44.598	44.556
Light & Production	72.900	68.704
Light & Safety	42.290	40.367
VINCORION	6.124	6.124
Gesamt	165.911	159.750

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- und Firmenwerte erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitieren und die unterste Ebene darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmensführung überwacht wird. Überstiegen die Buchwerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wurde der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend wertgemindert. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung war der erzielbare Betrag, das heißt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Jenoptik ermittelte den erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode. Grundlage hierfür war die fünfjährige, vom Management genehmigte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigte die Erfahrungen der Vergangenheit und beruhte auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Die Cashflows in der Detailplanungs-

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

phase wurden unter Zugrundelegung von differenzierten Wachstumsraten geplant. Diese berücksichtigten die Entwicklung und Dynamik der betreffenden Branchen und Zielmärkte.

Für Divisionen mit wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten wurden folgende Planungsprämissen zugrunde gelegt:

Die Division Light & Optics konnte im Geschäftsjahr 2019 die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres fortsetzen. Sowohl Bruttomarge als auch die EBITDA-Marge blieben bei hohem Niveau leicht unter den Vorjahreswerten. Die Division fokussiert sich für zukünftiges Umsatzwachstum auf die Marktsegmente Semi & Advanced Manufacturing, Biophotonics and Industrial Solutions. Zielmärkte für den Bereich Biophotonics sind die Marktsegmente Bio-Imaging, Laser-based Therapy und Laser Components. Für Industrial Solutions werden die Marktsegmente Industrial Automation, Mobility und Safety & Security adressiert, um eine deutliche Verbesserung der Geschäftsentwicklung im Mittelfristzeitraum zu erzielen.

Die Division Light & Production verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatzzuwachs bei rückläufiger Profitabilität. Das zukünftige Wachstum wird getragen durch die Konzentration auf integrierte Produktionslösungen und der Bearbeitung weiterer Schlüsselindustrien auf internationaler Ebene. Dabei sollen die sich aus den Akquisitionen der Vorjahre zu erwartenden Synergieeffekte genutzt werden. Die Unternehmensplanung berücksichtigt für die Division Light & Production insgesamt ein moderates Wachstum. Für den Bereich Metrology wird ab dem Jahr 2022 eine deutliche Wiederbelebung des Automotive-Marktes, gestützt durch verschiedene geplante Performance-Projekte, erwartet.

Die Division Light & Safety konnte im Geschäftsjahr 2019 trotz Umsatzrückgangs die Profitabilität leicht steigern. Der zunehmende Grad der Internationalisierung, insbesondere in den Regionen Amerika, Mittlerer Osten/Nordafrika und im europäischen Ausland, steht für die Folgejahre im Fokus der Entwicklung. Die kontinuierliche Fortführung von Struktur- und Prozessoptimierungen sowie die Erhöhung der lokalen und internationalen Wertschöpfung lassen im Mittelfristzeitraum eine dauerhafte Umsatz- und Profitabilitätssteigerung erwarten.

Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden differenzierte Reichweiten verwendet.

Zudem wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahrs zur Ermittlung des Free Cashflows um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie beispielsweise Abschreibungen, bereinigt.

Es wird eine ewige Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizonts individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit abgeleitet wird. Die ewige Rente beinhaltet eine Wachstumskomponente in Form eines Abschlags auf den Kapitalisierungszinssatz zwischen 0,9 und 1,1 Prozentpunkten (i.Vj. 0,9 bis 1,1 Prozentpunkte). Einmalige Effekte im letzten Planjahr werden vor Berechnung der ewigen Rente eliminiert.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models für die Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes bestimmt. Die Komponenten zur Berechnung der Eigenkapitalkosten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie, ein aufgrund von divisionsspezifischen Peergroups ermittelter branchenüblichen Beta-Faktor sowie das durchschnittliche Länderrisiko jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Fremdkapitalkosten ermitteln sich unter Einbeziehung des risikofreien Zinses, des branchenüblichen Zuschlags für das Kreditrisiko (Spread) sowie des typisierten durchschnittlichen Steuersatzes. Die Gewichtung der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten erfolgt unter Anwendung der branchenüblichen Kapitalstruktur.

Die Werthaltigkeitsprüfungen wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern von 6,01 Prozent bis 9,47 Prozent (i.Vj. 5,26 Prozent bis 8,26 Prozent) vorgenommen. Dies entsprach gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern von 8,02 Prozent bis 12,87 Prozent (i.Vj. 5,76 Prozent bis 11,67 Prozent).

Die Annahmen zur Bestimmung der Nutzungswerte je zahlungsmittelgenerierender Einheit sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Wachstumskomponente in der ewigen Rente	Gewichtete Kapitalkostensätze nach Steuern	Gewichtete Kapitalkostensätze vor Steuern
Light & Optics (Vj.: Optical Systems)	1,10 (1,10)	9,47 (7,51)	12,87 (10,45)
Light & Production (Vj.: Automotive)	0,90 (0,90)	9,15 (8,26)	11,89 (11,67)
Light & Safety (Vj.: Traffic Solutions)	0,90 (0,90)	6,47 (5,26)	8,14 (5,76)
VINCORION (Vj.: Defense & Civil Systems)	0,90 (0,90)	6,01 (6,20)	8,02 (8,63)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Zu Vergleichszwecken wurden den Werten der Divisionen die Vorjahreswerte der Sparten vor Neuausrichtung der Organisationsstruktur gegenübergestellt.

Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen zum 31. Dezember 2019 Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet

waren, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Minderung der Cashflows oder eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkostensätze innerhalb der vom Management als möglich erachteten Bandbreiten würden nicht dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegt.

5.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	171.075	194.631	107.491	15.438	488.635
Stand am 1.1.2019	(161.392)	(177.035)	(103.506)	(9.721)	(451.653)
Anpassung durch IFRS 16	50.788	303	3.752	0	54.842
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Währungen	941	1.274	308	8	2.531
	(754)	(1.513)	(125)	(161)	(2.554)
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
	(4.337)	(499)	(863)	(0)	(5.700)
Zugänge	6.930	10.559	8.236	18.173	43.897
	(5.917)	(10.304)	(8.273)	(13.373)	(37.867)
Abgänge	493	6.962	4.558	992	13.005
	(62)	(3.978)	(4.923)	(223)	(9.185)
Umbuchungen (+/-)	2.212	5.539	49	-7.914	-114
	(-1.263)	(9.257)	(-353)	(-7.594)	(47)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	231.452	205.344	115.278	24.714	576.787
Stand am 31.12.2019	(171.075)	(194.631)	(107.491)	(15.438)	(488.635)
Abschreibungen	71.836	148.064	82.805	0	302.705
Stand am 1.1.2019	(69.287)	(137.130)	(80.471)	(35)	(286.923)
Währungen	121	832	99	0	1.052
	(67)	(959)	(73)	(0)	(1.099)
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
	(225)	(107)	(269)	(0)	(602)
Zugänge	11.512	12.029	9.409	0	32.950
	(3.935)	(10.577)	(7.050)	(0)	(21.563)
Wertminderungen	205	113	134	0	452
	(941)	(0)	(0)	(0)	(941)
Wertaufholung	0	0	0	0	0
	(0)	(-33)	(0)	(-35)	(-67)
Abgänge	346	6.775	4.220	0	11.342
	(37)	(3.528)	(4.790)	(0)	(8.355)
Umbuchungen (+/-)	-143	647	-656	0	-152
	(-2.582)	(2.851)	(-270)	(0)	(-1)
Abschreibungen	83.184	154.909	87.571	0	325.664
Stand am 31.12.2019	(71.836)	(148.064)	(82.805)	(0)	(302.705)
Nettobuchwert am 31.12.2019	148.267	50.435	27.707	24.714	251.123
	(99.239)	(46.567)	(24.686)	(15.438)	(185.930)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultierte im Wesentlichen aus der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 1.2 Rechnungslegungsgrundsätze sowie auf Abschnitt 5.4 Leasing mit weiteren Erläuterungen.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns im Wert von 148.267 TEUR (i.Vj. 99.239 TEUR) umfassten insbesondere die konzerneigenen Produktions- und Verwaltungsgebäude in Jena, Altstadt, Huntsville (USA), Shanghai (China) und Rochester Hills (USA) sowie die angemieteten Produktions- und Verwaltungsgebäude in Wedel, Berlin, Monheim und Camberley (UK). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der Errichtung eines neuen Gebäudes mit Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für die JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH am Standort Villingen-Schwenningen begonnen. Die dafür 2019 getätigten Investitionen beliefen sich auf 10.134 TEUR und werden bis zur geplanten Fertigstellung des Gebäudekomplexes im Frühjahr 2020 in Anlagen im Bau gezeigt.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2019 nahezu in allen Geschäftsbereichen die Produktionskapazitäten erweitert und bestehende Anlagen ersetzt bzw. neue installiert.

Weitergehende Erläuterungen zu getätigten Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Finanzlage“ ab Seite 99 enthalten.

Die Bestellobligos für Sachanlagen in Höhe von 6.958 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (i.Vj. 10.146 TEUR) und resultierten wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Ersatz- und Neuinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen.

Zum Bilanzstichtag waren wie im Geschäftsjahr 2018 keine Sachanlagen verpfändet. Darlehen wurden in Höhe von 41 TEUR durch eingetragene Grundschulden besichert (i.Vj. 74 TEUR). Darüber hinaus bestanden keine weiteren Verfügungsbeschränkungen an Sachanlagen.

5.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten	10.495
Stand am 1.1.2019	(10.397)
Zugänge	0
	(100)
Abgänge	0
	(2)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	10.495
Stand am 31.12.2019	(10.495)
Abschreibungen	6.141
Stand am 1.1.2019	(6.047)
Zugänge	91
	(97)
Abgänge	0
	(2)
Abschreibungen	6.232
Stand am 31.12.2019	(6.141)
Nettobuchwert am 31.12.2019	4.263
	(4.354)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die zum 31. Dezember 2019 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassten im Wesentlichen Immobilien im Gewerbegebiet Jena-Göschwitz.

Die beizulegenden Zeitwerte betragen in Summe 4.358 TEUR (i.Vj. 4.476 TEUR). Diese wurden unternehmensintern auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die Netto-Kalmmieten sowie die Instandhaltungs- und sonstigen Kosten für die gesamte Restnutzungsdauer der Immobilien geschätzt und über die Restnutzungsdauer abgezinst. Als Abzinsungssatz werden risikoadjustierte Zinssätze verwendet. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Parameter wie Zinssatz, Kalmmieten sowie der Instandhaltungs- und Nebenkosten wird der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Die Mieterlöse aus den zum Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen für 2019 505 TEUR (i.Vj. 518 TEUR).

Die direkten betrieblichen Aufwendungen der zum Jahresende bilanzierten Immobilien und Mobilien beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 für vermietete Flächen auf 149 TEUR (i.Vj. 194 TEUR) und für nicht vermietete Flächen auf 39 TEUR (i.Vj. 55 TEUR).

5.4 Leasing

Leasing nach IFRS 16

Der Konzern hat zum 1. Januar 2019 erstmals IFRS 16 angewandt. Hinsichtlich der Erstanwendung und der allgemeinen Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf Abschnitt 1.2 „Rechnungslegungsgrundsätze“ (ab Seite 144) bzw. Abschnitt 3.6 Leasingverhältnisse (Seite 154).

Der Konzern als Leasingnehmer. Der Konzern hat Leasingverträge für Immobilien, technische Anlagen und Maschinen und andere Anlagen, Kraftfahrzeuge sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt in der Bilanz innerhalb des Bilanzpostens Sachanlagen, in dem die zugrunde liegenden Vermögensgegenstände dargestellt würden, wenn sie Eigentum des Konzerns wären. Eine getrennte Darstellung der Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 und zum 31. Dezember 2019 sowie der Zugänge und Abschreibungen im Geschäftsjahr 2019 können der unten stehenden Tabelle entnommen werden.

Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz innerhalb der Posten „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ bzw. „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ und können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	31.12.2019
Leasingverbindlichkeiten innerhalb der langfristige Finanzverbindlichkeiten	47.405
Leasingverbindlichkeiten innerhalb der kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.484

Die Zinsaufwendungen für Leasing betragen im Geschäftsjahr 2019 1.617 TEUR.

Einige Leasingverträge enthalten auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variable Leasingzahlungen, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die variablen Leasingzahlungen des Konzerns sowie das Verhältnis zwischen variablen und festen Zahlungen:

Aufwand für Leasingverträge	in TEUR
aus kurzfristigen Leasingverträgen	1.079
aus geringwertigen Leasingverträgen	726
aus variablen Leasingzahlungen	1.358
Gesamtaufwand Leasing	3.163

in TEUR	Nutzungsrechte Grundstücke, Bauten	Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2019	0	4.101	668	4.769
Anpassung durch IFRS 16	50.788	303	3.752	54.842
Währungen	487	4	32	523
Zugänge	3.858	963	3.038	7.859
Abgänge	206	6	261	473
Umbuchungen (+/-)	-5	0	-27	-31
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2019	54.922	5.365	7.203	67.490
Abschreibungen	0	444	111	554
Währungen	31	0	2	33
Zugänge	7.596	581	2.329	10.506
Wertminderungen	205	0	29	233
Abgänge	61	3	135	200
Umbuchungen (+/-)	-1	0	-6	-7
Abschreibungen Stand am 31.12.2019	7.770	1.021	2.330	11.121
Buchwert am 31.12.2019	47.152	4.344	4.873	56.369

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Die variablen Leasingzahlungen enthalten im Wesentlichen Zahlungen für Nichtleasingkomponenten von Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert wurden.

Die Verbindlichkeiten aus fixen Leasingzahlungen sind nach ihrer Fristigkeit in nachfolgender Tabelle zusammengestellt:

Verbindlichkeiten aus fixen Leasingzahlungen	in TEUR
bis 1 Jahr	11.423
1 bis 5 Jahre	32.943
über 5 Jahre	21.886
Gesamt	66.252

In den Leasingverträgen enthaltene Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden vom Management ausgehandelt. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, wurde vom Management entsprechend geprüft und bewertet.

Die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in die Laufzeit des Leasingverhältnisses eingeschlossen sind, betragen zum Bilanzstichtag 6.809 TEUR.

Weitere Angaben	in TEUR
Zahlungsverpflichtungen für kurzfristige Leasingverträge	41
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht bilanziert wurden	6.809

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen (inklusive kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen sowie variablen Leasingzahlungen) mit Zinsanteil 14.655 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Erträge aus Untervermietung von Rechtsgütern für die Nutzung von Anlagevermögen 137 TEUR.

Der Konzern als Leasinggeber. Für den Konzern haben sich durch IFRS 16 keine wesentlichen Änderungen gegenüber IAS 17 ergeben. Leasingverhältnisse werden weiterhin als Operating- oder Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft.

Die erwarteten Einzahlungen aus Mindestleasingzahlungen sind nach ihrer Fristigkeit in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt:

Erwartete Einzahlungen aus fixen Leasingzahlungen	in TEUR
bis 1 Jahr	1.182
1 bis 2 Jahre	368
2 bis 3 Jahre	310
3 bis 4 Jahre	190
4 bis 5 Jahre	38
über 5 Jahre	20

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Konzern als Leasinggeber keine Leasingverträge aus Finanzierungs-Leasing.

Leasing nach IAS 17

Aufgrund der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes bei der Erstanwendung von IFRS 16 wurden in den Vorjahreswerten die Leasingverhältnisse noch nach IAS 17 abgebildet. Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher auf die Vorjahreswerte in der Bilanz.

Finanzierungs-Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer. Im Geschäftsjahr 2018 wurden vor allem Technische Anlagen und Maschinen über Leasing finanziert. Bilanzuell wiesen diese einen Buchwert von 3.658 TEUR auf. Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf 4.101 TEUR.

Darüber hinaus bestanden Leasingverhältnisse im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Buchwert betrug 558 TEUR. Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dieser Vermögenswerte betragen 668 TEUR. Darunter wurden im Wesentlichen ein technisches Prüfmittel sowie ein Speichersystem im IT-Umfeld erfasst.

Den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzierungs-Leasingverträgen lag ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 1,7 Prozent zugrunde.

Von den Leasingzahlungen in Höhe von 749 TEUR waren 36 TEUR im Geschäftsjahr 2018 erfolgswirksam erfasst. Dies entsprach dem in der Leasingzahlung enthaltenen Zinsanteil.

Die in Zukunft fälligen Leasingzahlungen (Stand 31. Dezember 2018) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	868	3.230	11	4.109
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	39	63	0	102
Barwert	829	3.167	11	4.007

Der Konzern als Leasinggeber. Eine Konzerngesellschaft des vormaligen Segmentes Mobility hatte im Geschäftsjahr 2018 Verträge zur Überlassung von Geräten der Verkehrssicherheit an einen Kunden geschlossen, die als Finanzierungs-Leasing qualifiziert wurden. Die durchschnittliche Gesamtleasingdauer dieser Verträge umfasste 30 Monate.

Von den im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen vereinbarten Mindestleasingzahlungen in Höhe von 298 TEUR erfolgte keine erfolgswirksame Erfassung, da durch Auslauf des Vertrages im laufenden Geschäftsjahr der kurzfristige Anteil keiner Verzinsung unterlag.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine ausstehenden Mindestleasingzahlungen mehr.

Alle ergebniswirksam zu erfassenden Finanzerträge aus diesem Leasinggeschäft wurden vereinnahmt.

Operating-Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer. Das Operating-Leasing umfasste im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen Mietverträge für Gewerbeflächen sowie für Büro- und Datenverarbeitungsgeräte und Kraftfahrzeuge.

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen wurden in Höhe von 11.052 TEUR erfolgswirksam erfasst. Darin waren keine bedingten Leasingzahlungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestanden offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen mit folgenden Fälligkeiten:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	10.107	30.494	25.397	65.999

Der Anstieg der Mindestleasingzahlungen im Geschäftsjahr 2018 begründete sich im Wesentlichen in dem Abschluss eines neuen langlaufenden Mietvertrages bei JENOPTIK Holdings UK Ltd. nach Umzug in ein neues Firmengebäude.

Der Konzern als Leasinggeber. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet der Konzern Gewerbeimmobilien. Die Erlöse aus der Vermietung von Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf 1.935 TEUR (i.Vj. TEUR 1.905 TEUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 waren mit den Mietern die folgenden Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	475	1.381	7	1.864

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung werden nur in Höhe der Mieterträge bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Fläche oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge werden nicht eingerechnet.

5.5 Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.776	5.191
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	352	411
Beteiligungen	2.135	1.158
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	10	10
Gesamt	8.273	6.770

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea, wurde als assoziiertes Unternehmen nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft ist langjähriger Partner für Jenoptik im koreanischen Markt und bezieht unter anderem Komponenten von der Division Light & Production.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Gesellschaft:

in TEUR	2019	2018
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	31.268	40.179
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	1.590	1.611
Sonstiges Ergebnis	164	55
Gesamtergebnis	1.754	1.666
Höhe des Anteils in %	33,3	33,3
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	585	555
Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-Equity-Buchwert		
Langfristige Vermögenswerte	18.329	13.460
Kurzfristige Vermögenswerte	19.461	23.187
Langfristige Schulden	17.714	16.790
Kurzfristige Schulden	2.747	4.281
Eigenkapital	17.330	15.575
Höhe des Anteils in %	33,3	33,3
Anteiliges Eigenkapital = at-Equity-Buchwert	5.776	5.191

Der Jenoptik zustehende Anteil am Gewinn der Gesellschaft ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Beteiligungen

Der Anstieg der Beteiligungen resultierte aus der erfolgsneutralen Aufwertung des Minderheitenanteils einer grundstücksbesitzenden Kommanditgesellschaft aufgrund eines höheren Zeitwerts der Immobilie.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wieder:

in TEUR	2019	2018
Wertberichtigungen zum 1.1.	10.523	12.668
Zuführung	110	656
Inanspruchnahme	2.444	586
Auflösung/Ausbuchung	26	1
Wertberichtigungen zum 31.12.	8.163	10.523

Die Inanspruchnahme der Wertberichtigungen erfolgte aufgrund der Löschung von zwei in Liquidation befindlichen Gesellschaften aus dem Handelsregister.

5.6 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten sowohl die finanziellen Vermögenswerte als auch die nichtfinanziellen Vermögenswerte.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivate	312	1.828
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	334	363
Gesamt	646	2.191

Für die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 84 TEUR (i. Vj. 82 TEUR).

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird im Abschnitt 3.8 b) auf Seite 157 näher erläutert.

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte in Höhe von 448 TEUR (i. Vj. 723 TEUR) enthielten im Wesentlichen die abgegrenzten Gebühren des Konsortialkredits von 153 TEUR (i. Vj. 343 TEUR).

5.7 Latente Steuern

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter dem Abschnitt 4.10 ab Seite 164 dargestellt.

5.8 Vorräte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.706	71.697
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	65.323	85.691
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.648	18.214
Gesamt	153.678	175.602

Zum Geschäftsjahresende 2019 wurden kumulierte Wertminderungen in Höhe von 41.465 TEUR (i. Vj. 44.273 TEUR) im Buchwert berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert dieser Vorräte betrug 27.728 TEUR (i. Vj. 32.479 TEUR).

2019 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2.558 TEUR (i. Vj. 3.016 TEUR) erfasst. Eine Wertaufholung von vorgenommenen Wertminderungen erfolgte in Höhe von 5.430 TEUR (i. Vj. 3.136 TEUR), da der Grund für die in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen ist.

Der Verbrauch der Vorräte beeinflusste den Aufwand im Geschäftsjahr mit 258.469 TEUR (i. Vj. 272.495 TEUR), die folgende Tabelle stellt die Verteilung dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Umsatzkosten	255.411	270.796
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.490	1.122
Vertriebskosten	329	296
Verwaltungskosten	239	280
Gesamt	258.469	272.495

Zu den Stichtagen lagen keine Verfügungsbeschränkungen an den Vorräten vor.

5.9 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	129.094	126.219
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	7.583	4.527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	112	263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	92	190
Gesamt	136.881	131.198

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen zum Stichtag den Buchwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	137.730	132.977
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	7.583	4.527
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	112	1.643
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	161	259
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	145.585	139.406
Kumulierte Wertberichtigung	-8.704	-8.208
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.881	131.198

Ausfallrisiken wurden durch die Bonitätsbewertung von Kunden unter Berücksichtigung von regionalen und unternehmensspezifischen Besonderheiten mittels Scorecard ermittelt. In diese fließt neben internen Unternehmensdaten auch die Kreditbeurteilung externer Auskunftseien ein. Anhand der vorgenommenen Würdigung der Kunden werden Kreditrahmen vergeben, die eine aktive Steuerung von Geschäftsvorfällen gewährleisten. So können unter anderem bestimmte Zahlungsmodalitäten mit den Kunden in Abhängigkeit ihrer Bonität vereinbart werden. Zudem werden ausstehende Forderungen gegen Kunden regelmäßig überwacht und Maßnahmen ergriffen, die zu einer Minderung überfälliger Forderungen führen sollen.

Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2019	2018
Wertberichtigungen zum 1.1.	8.208	8.879
Konsolidierungskreisänderungen	0	809
Zuführung	4.205	3.640
Inanspruchnahme	2.004	1.852
Auflösung / Ausbuchung	1.740	3.301
Währungen	35	32
Wertberichtigungen zum 31.12.	8.704	8.208

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag analysiert, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Liegen objektive Hinweise auf Wertminderungen vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Zudem werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für zu Kategorien zusammengefasste Forderungen auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfasst. Abschließend erfolgt die Bildung einer Pauschalwertberichtigung, um das bestehende Ausfallrisiko für nicht wertberichtigte, nicht fällige Forderungen zu berücksichtigen.

Die Höhe der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten belief sich auf 8.635 TEUR (i. Vj. 6.759 TEUR). Der restliche Wertberichtigungsbedarf bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber einer in Liquidation befindlichen Beteiligung.

Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegen öffentliche Auftraggeber. Für nicht wertgeminderte Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2019 keine Sicherheiten in Form von Bankgarantien (i. Vj. 0 TEUR).

Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten:

Im Geschäftsjahr 2019 lagen die sachverhaltsbezogenen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen bei 2.028 TEUR (i. Vj. 1.944 TEUR). Diese betrafen überwiegend Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

Factoring

Aufgrund verlängerter Zahlungsziele bei Kunden, Vorleistungen für kundenspezifische Projekte sowie geänderter Abrechnungsmodalitäten nutzt Jenoptik ab dem Geschäftsjahr 2019 Factoring. Im Rahmen eines echten und stillen Factoring-Programms werden bestehende Forderung gegen Entgelt – mit Übergang des Ausfall- oder Delkredererisiko – an eine Factoring-Gesellschaft (im Folgenden „Factor“) veräußert. Die (aufgrund des stillen Charakters) vereinnahmten Zahlungen der originären Kunden an den Konzern werden als „sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ passiviert und anschließend an den Factor weitergeleitet.

In der Bilanz werden verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums auf den Factor gemäß IFRS 9 ausgebucht und bis zur Einzahlung als Forderungen gegen den Factor unter dem Posten „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bilanziert. Bei Zahlung des Factors kommt es zur finalen Ausbuchung des Vermögenswerts.

Factoring-Gebühren werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

in TEUR	Erwartete Kreditausfallrate	Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	Erwarteter Kreditverlust
nicht fällig	0,48%	93.397	448
	0,35%	(87.352)	(305)
überfällig < 30 Tage	0,69%	14.461	99
	0,35%	(23.011)	(81)
überfällig 30 – 60 Tage	14,63%	8.728	1.277
	6,25%	(8.982)	(562)
überfällig 61 – 120 Tage	20,66%	8.115	1.677
	13,57%	(4.106)	(557)
überfällig 121 – 240 Tage	26,82%	4.211	1.130
	27,86%	(3.221)	(897)
überfällig 241 – 360 Tage	28,60%	3.613	1.033
	40,75%	(1.419)	(578)
überfällig > 360 Tage	57,09%	5.204	2.971
	77,30%	(4.887)	(3.778)
Summe	6,27%	137.730	8.635
	5,08%	(132.977)	(6.759)

In der Kapitalflussrechnung werden die Einzahlungen des Factors an den Konzern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgebildet. Die Einzahlung durch den originären Kunden sowie die anschließende Auszahlung infolge der Weiterleitung an den Factor werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Bis zum 31. Dezember 2019 wurden Forderungen im Wert von 20.140 TEUR verkauft. Unter Berücksichtigung eines Sicherheitseinbehalts des Factors von 5 Prozent betrug die Summe der Zahlungseingänge 19.133 TEUR. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

5.10 Vertragsvermögenswerte

Der Bilanzposten beinhaltet bedingte Ansprüche des Konzerns gegenüber Kunden auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die bereits übertragen wurden. Diese gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	54.875	23.385
Realisierung innerhalb eines Jahres	54.875	23.205
Realisierung in mehr als einem Jahr	0	180

Dem Ausfallrisiko von Vertragsvermögenswerten wird grundsätzlich durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zum 31. Dezember 2019 wurden keine Indikatoren für eine Einzelwertberichtigung identifiziert. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 0,15 Prozent des Bestands an Vertragsvermögenswerten abgebildet. Die Wertberichtigung betrug 82 TEUR.

5.11 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegen		
Mitarbeiter-treuhand e. V.	1.875	1.880
Derivate	1.530	171
Forderung aus Sicherheits-		
einbehalten Factoring	840	0
Übrige kurzfristige finanzielle		
Vermögenswerte	1.204	3.217
Gesamt	5.449	5.268

Für die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden 2019 wie im Vorjahr, keine Verfügungsbeschränkungen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten des Vorjahres war vor allem eine Forderung an ein Kreditinstitut aus der Abwicklung eines Devisentermingeschäftes zur Absicherung eines Fremdwährungsdarlehens im Intercompany-Bereich enthalten.

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bruttowert der sonstigen		
finanziellen Vermögenswerte	6.737	6.557
Kumulierte Wertberichtigung	-1.288	-1.289
Buchwert der sonstigen		
finanziellen Vermögenswerte		
zum 31.12.	5.449	5.268

5.12 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Abgrenzungen	4.792	4.254
Forderungen aus sonstigen Steuern	1.951	2.317
Forderungen aus Steuern vom		
Einkommen und vom Ertrag	1.484	2.593
Forderungen aus Fördermitteln	104	226
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle		
Vermögenswerte	226	523
Gesamt	8.557	9.912

Für die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte bestanden wie im Vorjahr keine Verfügungsbeschränkungen.

5.13 Kurzfristige Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Beizulegender Zeitwert	69.661	59.476

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich um getätigte Geldanlagen in Höhe von 69.661 TEUR.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten unter Berücksichtigung der vorgenommenen Wertminderungen entsprechen. Auf kurzfristige Geldanlagen wurde zur Abdeckung des Ausfallrisikos des Schuldners unter Anwendung von IFRS 9 eine Risikovorsorge in Höhe von 239 TEUR (i.Vj. 493 TEUR) als Wertminderung erfasst.

Für weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten verweisen wir auf Anhangangabe 8.2 ab Seite 194.

5.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel oder mit einer Fälligkeit < 3 Monate	99.025	89.255

Zur Veränderung des Zahlungsmittelbestandes verweisen wir auf den Abschnitt „Angaben zur Kapitalflussrechnung“ ab Seite 190. Zudem wurde unter Anwendung von IFRS 9 auf die Bankeinlagen im Geschäftsjahr 2019 eine Wertminderung von 123 TEUR (i.Vj. 500 TEUR) als Ausfallrisikovorsorge verbucht.

5.15 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Jenoptik ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.819 TEUR und ist eingeteilt in 57.238.115 auf den Namen lautende Stückaktien.

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die Thüringer Industriebeteiligungs-geschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbaubank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Stimmrechte) zustanden. Die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns zuletzt am 9. März 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 4. März 2020 unterschritten hat. Der DWS Investment GmbH standen danach an diesem Tag 9,98 Prozent der Stimmrechte (5.713.554 Stimmrechte) indirekt nach § 34 WpHG zu.

Die Allianz SE hat uns als freiwillige Konzernmitteilung mit Schwellenberührung zuletzt am 5. März 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 2. März 2020 überschritten hat. Der Allianz SE standen danach an diesem Tag 5,40 Prozent der Stimmrechte (3.092.867 Stimmrechte) indirekt nach § 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zu. Sämtliche in dieser Mitteilung enthaltenen Bestände werden von der Allianz Global Investors GmbH verwaltet. Die mitteilungspflichtigen Bestände der Allianz Global Investors GmbH ergeben sich vollständig aus der nachfolgenden Stimmrechtsmitteilung vom 16. Januar 2020.

Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns zuletzt am 16. Januar 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 15. Januar 2020 überschritten hat. Der Allianz Global Investors GmbH standen danach an diesem Tag 5,19 Prozent der Stimmrechte (2.971.856 Stimmrechte) indirekt nach § 34 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zu. Über die Allianz Global Investors GmbH sind die Allianz Asset Management GmbH und die Allianz SE ebenfalls indirekt beteiligt.

Der SMALLCAP World Fund, Inc., Baltimore, Maryland, USA, hat uns zuletzt am 6. März 2020 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 3. März 2020 unterschritten hat. Dem SMALLCAP World Fund, Inc. standen danach an diesem Tag 2,89 Prozent der Stimmrechte (1.654.146 Stimmrechte) zu, die ihm direkt gemäß § 33 WpHG zuzurechnen waren.

Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien USA, hat uns am 28. Februar 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 26. Februar 2020 unterschritten hat. Der Capital Group Companies, Inc. standen danach an diesem Tag 4,45 Prozent der Stimmrechte (2.546.852 Stimmrechte) zu, die ihr indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen waren.

Das Ministry of Finance, Oslo, Norwegen, hat uns im Namen des norwegischen Staates nach mehreren Stimmrechtsmitteilungen im Geschäftsjahr zuletzt am 20. November 2019 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 19. November 2019 überschritten haben. Dem Ministry of Finance standen danach an diesem Tag 3,59 Prozent der Stimmrechte (2.053.512 Stimmrechte) zu. Davon wurden 3,08 Prozent der Stimmrechte (1.761.758) von ihr indirekt gemäß § 34 WpHG, 0,45 Prozent der Stimmrechte (258.758 Stimmrechte) als Instrumente über eine Aktienleihe nach § 38 Abs.1 Nr. 1 WpHG sowie 0,06 Prozent (32.996 Stimmrechte) über einen Differenzkontrakt nach § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG gehalten. Die Stimmrechte werden direkt von der Norges Bank, Oslo, Norwegen, gehalten.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, USA, hat uns am 13. Juni 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 8. Juni 2018 überschritten haben. BlackRock, Inc. standen danach an diesem Tag 3,17 Prozent der Stimmrechte (1.812.914 Stimmrechte) zu. 3,02 Prozent der Stimmrechte (1.721.197 Stimmrechte) waren BlackRock, Inc. indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen. 0,02 Prozent der Stimmrechte (2.052 Stimmrechte) entfielen auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 1 WpHG (n.F.) und 0,15 Prozent der Stimmrechte (83.665 Stimmrechte) auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 2 WpHG (n.F.).

Die Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns nach mehreren Stimmrechtsmitteilungen im Geschäftsjahr 2019 zuletzt am 23. Oktober 2019 mitgeteilt, dass sie am 22. Oktober 2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten haben. Der Templeton Investment Counsel, LLC standen danach an diesem Tag 2,97 Prozent der Stimmrechte (1.700.772 Stimmrechte) zu, welche ihr indirekt nach § 34 WpHG zuzurechnen waren.

Die AIM International Mutual Funds (Invesco International Mutual Funds), Wilmington, Delaware, USA, hat uns nach mehreren Stimmrechtsmitteilungen im Geschäftsjahr 2019 zuletzt am 13. Januar 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 7. Januar 2020 unterschritten haben. Dem AIM International Mutual Funds (Invesco International Mutual Funds) standen danach an diesem

Tag 2,79 Prozent der Stimmrechte (1.595.202) zu, die ihr direkt nach § 33 WpHG zuzurechnen waren. Über die AIM International Mutual Funds ist die Invesco Ltd., Bermuda, mit 2,80 Prozent der Stimmrechte (1.602.383 Stimmrechte) indirekt gemäß § 34 WpHG beteiligt. Die Invesco Ltd. hat 2019 mit dem Oppenheimer International Small-Mid Company Fund fusioniert, der uns zuletzt am 25. Januar 2018 ein Überschreiten der 3-Prozent-Schwelle gemeldet hatte.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auch auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2019 wurde ein „Genehmigtes Kapital 2019“ wie folgt geschaffen: Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender einlagefähiger Wirtschaftsgüter sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – bzw. falls dieser Wert geringer ist – auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 10 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Genehmigte Kapital 2019 wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28.600 TEUR durch Ausgabe von bis zu 11.000.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital 2017“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 bis zum 6. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 6. Juni 2022 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und/oder Andienungen von Aktien erfolgen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Bei einer Ausnutzung der Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ist die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss insoweit beschränkt, als der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf unter dieser Ermächtigung nach Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten auszugebende Aktien entfällt, 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20-Prozent-Grenze ist auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt; ferner sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss unter einem genehmigten Kapital ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (wie zum Beispiel die Ausstattung der Schuldverschreibungen, den Zinssatz, die Ausgestaltung der Verzinsung, die konkrete Laufzeit, die Stückelung, den Ausgabekurs, den Options- bzw. Wandlungspreis und den Options- bzw. Wandlungszeitraum) in den Anleihebedingungen festzulegen.

Rücklagen

Kapitalrücklage. Die Kapitalrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Andere Rücklagen. Bestandteil der anderen Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich gezahlter Dividenden.

In den anderen Rücklagen sind zudem die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Wertveränderungen für

- Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, designiert werden,
- Cashflow Hedges,
- kumulierte Währungsdifferenzen und
- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

enthalten. Die Wertveränderungen für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente betragen im Geschäftsjahr 2019 977 TEUR (i.Vj. minus 22 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern von minus 292 TEUR (i.Vj. 6 TEUR). Die im Rahmen von Cashflow Hedges erfolgsneutral zu berücksichtigenden effektiven Anteile der Wertveränderung der Derivate sind in Höhe von minus 169 TEUR (i.Vj. minus 4.760 TEUR) abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von 72 TEUR (i.Vj. 1.413 TEUR) erfasst. Die kumulierten Währungsänderungen umfassen die Einflüsse aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung von der des Konzerns abweicht, sowie Einflüsse aus der Währungsumrechnung von in Fremdwährung vorhandenen Vermögenswerten und Schulden von insgesamt 8.353 TEUR (i.Vj. 692 TEUR). Die darauf entfallenden latenten Steuern haben sich in Höhe von minus 1.193 TEUR (i.Vj. minus 258 TEUR) verändert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung der Pensionen sind in Höhe von 6.704 TEUR (i.Vj. 599 TEUR) erfasst. Darauf entfallen latente Steuern von minus 1.466 TEUR (i.Vj. minus 88 TEUR).

Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2019 um insgesamt 2.879 TEUR vermindert (i.Vj. Erhöhung um 1.073 TEUR). Der Bestand der aktiven latenten Steuern im Eigenkapital betrug insgesamt 2.982 TEUR (i.Vj. 5.861 TEUR).

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juni 2023 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

Zum Zwecke des Schutzes der Aktionäre vor einer Verwässerung ihrer Anteile sieht der Beschlussvorschlag ausdrücklich eine Beschränkung der Verwendung erworbener eigener Aktien dergestalt vor, dass auf die Summe der erworbenen Aktien zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert werden oder die den Bezug von Aktien ermöglichen oder zu ihm verpflichten, rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls der nachfolgende Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung entfallen darf.

Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in TOP 9 der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2018 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben. Zum 31. Dezember 2019 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

5.16 Nicht beherrschende Anteile

Dieser Bilanzposten beinhaltet Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

5.17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet und bestehen in Deutschland und der Schweiz. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter bei Rentenbeginn ab. Die in Deutschland bestehenden Versorgungspläne sind mit Ausnahme der rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse geschlossen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch leistungsorientierten Plänen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Leistungsorientierte Pläne

Die meisten Altersversorgungssysteme im Konzern basieren auf leistungsorientierten Plänen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Anlagerisiko ausgesetzt.

Pensionspläne in der Struktur einer rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse werden aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und des damit verbundenen Risikos einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und Trendannahmen für die Bewertungsparameter, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Jenoptik bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die versicherungsmathematischen Effekte umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite.

Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 1.162 Anspruchsberechtigte, einschließlich 448 aktive Mitarbeiter, 150 ehemalige Mitarbeiter sowie 564 Pensionäre und Hinterbliebene.

Die vom Mitarbeitertreuhand e.V., Jena, gehaltenen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 19 als Plan Asset (Planvermögen) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Pensionsverpflichtungen der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, der JENOPTIK Advanced Systems GmbH sowie die Zusagen über die Gruppenunterstützungskasse sind ebenfalls mittels Plan Assets gedeckt und werden daher saldiert bilanziert.

Diese Plan Assets werden im Wesentlichen verwaltet durch die AXA Lebensversicherung AG sowie die AXA Winterthur, Schweiz.

Die Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2019	2018
DBO am 1.1.	73.644	83.122
Währungseinfluss	256	443
Dienstzeitaufwand	524	582
Beiträge zu den Versorgungsplänen	612	133
Davon von Arbeitnehmern	612	133
Zinsaufwand	1.177	927
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	135	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	5.949	-5.076
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-251	-4.833
Veränderungen demographischer Annahmen	-1.080	728
Veränderungen von finanziellen Annahmen	7.280	-971
Sonstige Veränderungen	0	-3.856
Pensionszahlungen	-2.332	-2.631
DBO am 31.12.	79.964	73.644

Versicherungsmathematische Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstanden insbesondere aufgrund des im Jahr 2019 deutlich gesunkenen Abzinsungssatzes.

Die erfahrungsbedingten Gewinne des Vorjahres resultierten aus einer Änderung hinsichtlich der Einbeziehung von Pensionären in der Schweiz. Diese wurden, sofern ab dem Eintritt in den Ruhestand keine Ansprüche mehr gegen das Unternehmen bestehen, nicht mehr in die Ermittlung der leistungsorientierten Pläne einbezogen. Sonstige Veränderungen betrafen im Vorjahr eine Reduktion von Verpflichtungen der rückgedeckten Unterstützungskasse; dieser Reduktion stand auch eine Verminderung des Planvermögens gegenüber.

Die Effekte des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwands werden folgendermaßen zusammengefasst:

in TEUR	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	659	582
Nettozinsaufwand	584	538
Gesamtaufwand	1.243	1.120

Der laufende sowie nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung sowie die Verzinsung des Planvermögens wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Planvermögen am 1.1.	36.304	46.055
Währungseinfluss	171	296
Verzinsung des Planvermögens	592	390
Ergebnis des Planvermögens abzüglich typisierter Verzinsung	12.572	-4.572
Dotierung	740	267
Arbeitgeber	129	133
Arbeitnehmer	612	133
Verwaltungskosten	-16	-16
Sonstige Veränderungen	0	-3.826
Pensionszahlungen	-2.043	-2.290
Planvermögen am 31.12.	48.320	36.304

Die Rendite des Planvermögens wurde im Geschäftsjahr 2019 entsprechend dem Abzinsungsfaktor zur Berechnung der DBO des Vorjahrs mit 592 TEUR (i.Vj. 390 TEUR) ermittelt. Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen betrug 13.164 TEUR (i.Vj. minus 4.182 TEUR). Dieses resultierte insbesondere aus der Bewertung eines Anteils an einer grundbesitzenden Kommanditgesellschaft aufgrund eines zu erwartenden Gewinns aus der Veräußerung einer Immobilie.

Im Vorjahr enthielt das Planvermögen mindernde Effekte aus der Nichteinbeziehung der Pensionäre in der Schweiz. Die im Vorjahr ebenfalls erfolgte Korrektur der Risikoeinschätzung aus der rückgedeckten Unterstützungskasse wurde als sonstige Veränderung dargestellt.

Die Nettoverpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	74.321	68.458
Planvermögen	-48.320	-36.304
Nettoverpflichtung der fondsgedeckten Verpflichtung	26.001	32.154
Nettoverpflichtung der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	5.643	5.186
Gesamt	31.643	37.339

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Ausleihungen (Darlehen und Forderungen)	2.330	2.930
Versicherungsverträge	20.098	16.981
Aktien und sonstige Wertpapiere	9.305	7.475
Beteiligungen	15.126	6.226
Zahlungsmittel	3.337	4.572
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-1.875	-1.880
Gesamt	48.320	36.304

Die Versicherungsverträge entfallen in Höhe von 13.829 TEUR auf Rentenversicherungen bei der AXA Lebensversicherung AG. Die Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaft erfolgten im Wesentlichen in Aktien und Investmentvermögen, Schuldscheindarlehen und festverzinslichen Wertpapieren. Des Weiteren bestehen Versicherungsverträge in Höhe von 5.256 TEUR aufgrund des Vorsorgeplans der AXA Fondation LPP (Schweiz). Deren Vermögen ist insbesondere in Schuld- und Eigenkapitaltiteln sowie Immobilien investiert.

Für die Aktien und sonstigen Wertpapiere des Planvermögens besteht ein aktiver Markt.

Der Anstieg der Beteiligungen ist auf die Fair-Value-Bewertung eines Anteils an einer grundbesitzenden Kommanditgesellschaft zurückzuführen.

Die sonstigen Schulden betreffen Rückübertragungsverpflichtungen aufgrund geleisteter Pensionszahlungen des Jahres 2019 aus dem Planvermögen an die JENOPTIK AG.

Die versicherungsmathematischen Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Inflationserwartungen sind in den genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

in Prozent	2019	2018
Abzinsungssatz		
Deutschland	0,90	1,71
Schweiz	0,25	0,75
Künftige Gehaltssteigerungen		
Schweiz	1,50	1,75
Künftige Rentensteigerungen		
Deutschland	1,56	1,67

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen von den tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag mit dem sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verrechnet.

Eine Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zum Bilanzstichtag würde die DBO folgendermaßen beeinflussen:

in TEUR	Veränderung der DBO	
	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz –	–5.432	6.138
Veränderung um 0,5 Prozentpunkte	(–8.552)	(9.269)
Künftige Gehaltssteigerungen –	294	–273
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(226)	(–229)
Künftige Rentensteigerungen –	8.646	–6.328
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(8.065)	(–5.818)
Sterblichkeit –	4.191	–4.166
Veränderung um 1 Jahr	(3.556)	(–3.572)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Veränderung der DBO bei Veränderung einer Annahme dar. Da die Veränderungen aufgrund finanzmathematischer Effekte nicht linear auf die Berechnung der DBO wirken, kann die kumulative Veränderung der DBO aus der Veränderung mehrerer Annahmen nicht unmittelbar abgeleitet werden.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die gewichtete durchschnittliche Restdienstzeit 8 Jahre und die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung 15 Jahre.

in TEUR	Stand am 1.1.2019	Anpassung IFRS 16	Währungen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31.12.2019
Personal	33.001	0	208	25.538	426	–23.312	–2.361	33.499
Garantieverpflichtungen	29.334	0	11	12.417	0	–9.158	–8.295	24.310
Drohverluste	1.004	0	15	890	0	–40	–273	1.596
Preisanpassungen	1.398	0	0	468	0	0	–33	1.834
Restrukturierung	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige	10.248	–117	73	1.990	62	–2.768	–975	8.513
Gesamt	74.985	–117	307	41.303	488	–35.278	–11.937	69.751

Die Finanzierung der Pensionspläne der JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, und einzelner Anspruchsberechtigter der JENOPTIK AG, Jena, erfolgt durch ein CTA-Modell. Der Pensionsplan der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA sieht bis zum Übergang in den Ruhestand eine Risikobeteiligung der Versorgungsberechtigten vor. Hierbei erfolgt die Finanzierung des Pensionsplans durch Beiträge sowohl des Arbeitgebers als auch der Arbeitnehmer.

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen zum 31. Dezember 2019 betragen für das folgende Geschäftsjahr 2.882 TEUR (i.Vj. 2.514 TEUR) und die darauf folgenden vier Geschäftsjahre insgesamt 12.110 TEUR (i.Vj. 12.191 TEUR).

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne betragen die Aufwendungen 2019 21.781 TEUR (i.Vj. 19.512 TEUR), darin enthalten sind Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 16.153 TEUR (i.Vj. 14.986 TEUR).

5.18 Steuerrückstellungen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.250	8.764
Rückstellungen für sonstige Steuern	193	236
Gesamt	6.443	9.000

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden unter der Anhangangabe 4.10 ab Seite 164 detailliert dargestellt.

5.19 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

Wesentliche Posten in den Personalrückstellungen betreffen Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen und ähnliche Verpflichtungen sowie die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand und Teile des Top Managements. Weiterhin beinhalteten die Personalrückstellungen Jubiläumszuwendungen in Höhe von 4.159 TEUR (i.Vj. 2.826 TEUR) und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 2.171 TEUR (i.Vj. 2.372 TEUR). Für die Altersteilzeitverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt, mit der Annahme einer Einkommenssteigerung von 2,69 Prozent (i.Vj. 2,8 Prozent). Die Höhe der Schuld für zu leistende bereits verdiente Aufstockungszahlungen betrug zum 31. Dezember 2019 815 TEUR (i.Vj. 828 TEUR).

Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen umfasste Aufwendungen für Einzelgewährleistungssachverhalte sowie pauschale Gewährleistungsrisiken. Die Berechnung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die als Gewährleistungskostenquote des Umsatzes unternehmens- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelt und auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz angewandt wurden. Die im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Auflösungen beinhalteten insbesondere Gewährleistungsrückstellungen für konkrete Einzelsachverhalte, bei denen die zugrunde liegenden Verpflichtungen aufgrund Entscheidung eines Schiedsgerichts entfallen waren.

Die Rückstellung für Drohverluste beinhaltet im Wesentlichen den Verpflichtungsüberhang für einzelne Kundenprojekte und wurde in Höhe der Differenz zwischen erwarteten unvermeidbaren Kosten und wirtschaftlichem Nutzen gebildet. Die unvermeidbaren Kosten berücksichtigen alle mit der Vertragserfüllung direkt zusammenhängenden Kosten, jedoch keine allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Rückstellungen für Preisanpassungen bestanden für Kundenverträge, die dem Risiko nachträglicher Anpassungen der Verkaufspreise unterlagen. Zuführungen und Auflösungen erfolgten gegen die Umsatzerlöse.

Die übrigen Rückstellungen umfassten unter anderem Rückstellungen für Schadensersatzansprüche. Weiterhin wurden in den übrigen Rückstellungen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt wurden, gezeigt. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2019 beinhalteten unter anderem Bonusprovisionen sowie Aufwendungen aus Rückbauverpflichtungen.

Im Folgenden werden die erwarteten Inanspruchnahmen nach Fristigkeiten dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2019
Personal	25.769	4.592	3.139	33.499
Garantieverpflichtungen	19.705	4.605	0	24.310
Drohverluste	1.524	72	0	1.596
Preisanpassungen	514	1.320	0	1.834
Übrige	4.376	2.767	1.371	8.513
Gesamt	51.887	13.355	4.509	69.751

5.20 Aktienbasierte Vergütung

Der Jenoptik-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2019 über aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Form von virtuellen Aktien für die beiden Vorstandsmitglieder und Teile des Top Managements. Dabei ist zu unterscheiden zwischen den Long Term Incentives des für Hans-Dieter Schumacher bis Ende 2017 geltenden Vorstandsvergütungssystems und des Vergütungssystems für Teile des Top Managements („LTI“) sowie den Performance Shares nach dem neuen Vorstandsvergütungssystem.

In Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich ergaben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz folgende Effekte im Geschäftsjahr 2019:

in TEUR	Gewinn oder Verlust		Bilanz	
	2019	2018	2019	2018
virtuelle Aktien laufendes Jahr	-429	-398	429	398
virtuelle Aktien Vorjahre	78	-1.184	3.171	3.492
Gesamt	-352	-1.582	3.600	3.890

Bewertungsgrundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der LTI ist der tagesgenaue und volumengewichtete Durchschnitt der letzten zwölf Monate des Aktienkurses der JENOPTIK AG. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Performance Shares erfolgt auf Grundlage einer arbitragefreien Bewertung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Die dem Vorstand gewährten virtuellen Aktien werden grundsätzlich am Ende ihrer vierjährigen vertraglich festgelegten Laufzeit ausgezahlt. Dies gilt bei den Performance Shares jedoch nur, wenn bei Beendigung der Laufzeit mehrjährige Erfolgsziele erreicht werden. LTI werden bei einem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Laufzeit vorzeitig in bar ausgezahlt. Performance Shares werden auch im Falle eines Ausscheidens erst zum Ende der jeweiligen Performance Periode je nach Erreichen der Erfolgsziele bewertet, zugeteilt und sodann ausgezahlt. Im 1. Quartal 2019 wurden den Vorständen Performance Shares in einem Gesamtvolumen von 21.896 Stück vorläufig zugeteilt. Die für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 zugeteilten virtuellen Aktien für den Vorstand sind zum Bilanzstichtag 2019 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien der Vorstände ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

in Stück	Anzahl 2019	Anzahl 2018
Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender)		
1.1.	25.486	11.284
gewährt für Periode	12.512	14.202
31.12.	37.998	25.486
Hans-Dieter Schumacher		
1.1.	66.166	55.038
gewährt für Periode	9.384	10.652
gewährt für Dividendenschutz Altaktien	709	476
31.12.	76.259	66.166

Von dem im Geschäftsjahr 2019 erfassten Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungen für das laufende Geschäftsjahr und der Vorjahre entfielen auf Dr. Stefan Traeger 241 TEUR (i. Vj. 110 TEUR) und auf Hans-Dieter Schumacher 15 TEUR (i. Vj. 567 TEUR).

Für alle weiteren Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Auch für Teile des Top Managements werden virtuelle Aktien gewährt. Die Ermittlung der Anzahl der virtuellen Aktien erfolgt auf Basis der Zielerreichung sowie des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie im 4. Quartal des vorvergangenen Kalenderjahres. Die Auszahlung erfolgt

nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie des vollen vierten Folgejahres. Bei einem Ausscheiden vor Ablauf der Laufzeit können die virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Ausscheidensgründe verfallen.

Die Entwicklung dieser virtuellen Aktien ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Stück	Anzahl 2019	Anzahl 2018
Mitglieder des Executive Management Committee		
1.1.	75.834	83.073
gewährt für Periode	11.174	12.073
gewährt für Anpassung Zielerreichungsgrad Vorjahr	1.690	-1.072
ausgezahlt	-28.351	-18.240
31.12.	60.347	75.834

5.21 Finanzverbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.285 (9.294)	72.182 (108.227)	98.467 (117.521)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.712 (829)	50.380 (3.178)	61.091 (4.007)
Gesamt	36.996 (10.123)	122.562 (111.405)	159.558 (121.528)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis ein Jahr Laufzeit bestehen im Wesentlichen aus einer in 2020 fälligen Tranche der Schuldscheindarlehen in Höhe von 21.500 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit ein bis fünf Jahren Laufzeit umfassen insbesondere weitere Tranchen der Schuldscheindarlehen in Höhe eines Nominalwertes von 69.000 TEUR.

Der Konsortialkredit wurde zum Bilanzstichtag mit Avalen in Höhe von 13.874 TEUR in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der weiteren, nicht vollständig beanspruchten Finanzierungslinien waren zum Bilanzstichtag 222.204 TEUR der zugesicherten, bestehenden Kreditlinien ungenutzt.

Die Verbindlichkeiten aus Leasing stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 1.2 Rechnungslegungsgrundsätze.

5.22 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sowohl die finanziellen Verbindlichkeiten als auch die nichtfinanziellen Verbindlichkeiten.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen	0	1.234
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	990	0
Derivate	1.264	1.360
langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	69
Gesamt	2.254	2.664

Die bedingte Verbindlichkeit aus der Akquisition der OTTO-Gruppe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Kurzfristbereich umgegliedert.

Weitere Angaben zu den Derivaten sind unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 194 enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (i.Vj. 108 TEUR).

5.23 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	83.618	60.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	25	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	88	11
Gesamt	83.730	60.102

5.24 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivate	3.661	1.857
Vereinnahmte Zahlungen aus Forderungsverkäufen	3.179	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.700	2.127
Verbindlichkeiten aus Zinsen	815	679
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	771	1.140
Verbindlichkeiten aus Aufsichtsratsvergütung	759	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.634	1.779
Gesamt	12.520	7.582

Die Position der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 194 näher erläutert.

Die vereinnahmten Zahlungen aus Forderungsverkäufen in Höhe von 3.179 TEUR resultierten aus Zahlungen von Debitoren auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche im Rahmen eines echten und stillen Factoringprogramms veräußert wurden (siehe hierzu die Ausführungen im Abschnitt 5.9 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ab Seite 176).

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Höhe des nicht quotall konsolidierten Anteils von 1.700 TEUR (i. Vj. 2.124 TEUR). Für die Verbindlichkeiten wurden marktübliche Zinssätze vereinbart.

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben enthielten zum 31. Dezember 2019 vereinbarte variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe. Im Vorjahr betrafen die Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen im Wesentlichen den kurzfristigen Anteil der bedingten Kaufpreiszahlung aus dem Erwerb der Five Lakes sowie die nachträgliche Kaufpreisanpassung für den Erwerb der OTTO-Gruppe.

Im Jahr 2018 wurden Verpflichtungen für Aufsichtsratsvergütung in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

5.25 Vertragsverbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten stellt nach IFRS 15 die Verpflichtungen des Konzerns dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. für die eine angeforderte Anzahlung fällig ist.

Den Stand der Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsverbindlichkeiten	43.882	53.273
Realisierung innerhalb eines Jahres	41.996	45.314
Realisierung in mehr als einem Jahr	1.886	7.959

Der langfristige Anteil enthält im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen der Kunden von VINCORION für langlaufende Verträge. Eine signifikante Finanzierungskomponente bestand nicht.

Der Transaktionspreis für alle Kundenaufträge, die noch nicht vollständig erfüllt sind, wird als Auftragsbestand ausgewiesen. Dieser weist die nachfolgenden Fälligkeiten auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Transaktionspreis der noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen	466.121	521.497
Realisierung innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs	317.410	412.806
Realisierung im übernächsten Geschäftsjahr	78.715	60.817
Realisierung in späteren Geschäftsjahren	69.996	47.874

5.26 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen	7.669	9.779
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.974	4.353
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.714	1.382
Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	1.312	1.283
Abgrenzungen	343	1.768
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	410	338
Gesamt	16.423	18.903

Die Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wiesen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer aus.

6 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 99.025 TEUR (i. Vj. 89.255 TEUR) nach Berücksichtigung einer vorgenommenen Wertminderung von 123 TEUR (i. Vj. 500 TEUR) als Ausfallrisikovorsorge. Der Finanzmittelfonds wird definiert als die Summe der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in den Rückstellungen und den übrigen operativen Bilanzposten ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 108.892 TEUR (i. Vj. 135.490 TEUR). Ursächlich für die Veränderung zum Vorjahr waren insbesondere die Effekte aus höheren Auszahlungen im Working Capital, der Rückgang der Rückstellungen sowie das geringere operative Ergebnis, welche gegenläufig zum positiven Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 11.594 TEUR wirkten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 54.381 TEUR (i. Vj. minus 117.527 TEUR) und war im Geschäftsjahr 2019 insbesondere geprägt durch Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen. Detaillierte Informationen zu den Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 93 enthalten. Im Vorjahr prägten die Akquisitionen von Prodomax mit 74.936 TEUR und der OTTO-Gruppe mit 4.299 TEUR den Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Darüber hinaus enthielt der Cashflow für Investitionstätigkeiten Nettoauszahlungen aus kurzfristig getätigten Geldanlagen in Höhe von minus 9.741 TEUR. Im Vorjahr hingegen wirkten sich Nettoeinzahlungen in Geldanlagen von 4.140 TEUR positiv auf den Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 46.127 TEUR (i. Vj. minus 60.896 TEUR). Die Mittelabflüsse aus der gezahlten Dividende in Höhe von 20.033 TEUR (i. Vj. 17.171 TEUR) lagen aufgrund der im Vergleich zu 2018 höheren Dividendenzahlung von 0,35 EUR/Aktie (i. Vj. 0,30 EUR/Aktie) über dem Vorjahreswert. In den Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten waren im Berichtsjahr im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse aus der vorzeitigen Tilgung einer Tranche der Schuldscheindarlehen von 12.500 TEUR sowie aus der Rückführung einer Kreditlinie einer chinesischen Gesellschaft in Höhe von 6.384 TEUR enthalten. Im Vorjahr war hier die Rückführung eines Bankdarlehens von Prodomax von 22.870 TEUR enthalten. Die Auszahlungen für Leasing in Höhe von 9.875 TEUR (i. Vj. 709 TEUR) sowie die gezahlten Zinsen für Leasing in Höhe von 1.617 TEUR (i. Vj. 39 TEUR) stiegen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Die Veränderung der Konzernfinanzierung beinhaltete insbesondere Zahlungen von oder an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen.

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, die künftig zu Zahlungsströmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stand am 1.1.2019	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung					Stand am 31.12.
			Währungen	Zugang	Anpassung durch IFRS 16	Änderung im beizulegenden Zeitwert	Änderung der Fristigkeit	
Langfristige Finanzver- bindlichkeiten	111.405 (108.573)	1 (-11)	532 (216)	5.617 (5.307)	50.528 (0)	121 (208)	-45.644 (-2.888)	122.562 (111.405)
Langfristige Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.227 (107.883)	0 (-11)	87 (217)	0 (2.166)	0 (0)	170 (208)	-36.302 (-2.237)	72.182 (108.227)
Langfristige Verbind- lichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	3.178 (690)	1 (0)	446 (-2)	5.617 (3.141)	50.528 (0)	-49 (0)	-9.342 (-652)	50.380 (3.178)
Kurzfristige Finanzver- bindlichkeiten	10.123 (19.337)	-31.132 (-13.305)	255 (16)	3.947 (1.187)	8.352 (0)	-192 (0)	45.644 (2.888)	36.996 (10.123)
Kurzfristige Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.294 (19.157)	-21.257 (-12.596)	198 (17)	1.705 (479)	0 (0)	43 (0)	36.302 (2.237)	26.285 (9.294)
Kurzfristige Verbind- lichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	829 (180)	-9.875 (-709)	57 (-1)	2.242 (708)	8.352 (0)	-235 (0)	9.342 (652)	10.712 (829)
Gesamt	121.528 (127.910)	-31.131 (-13.316)	787 (232)	9.564 (6.495)	58.880 (0)	-70 (208)	0 (0)	159.558 (121.528)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die zahlungsunwirksamen Veränderungen sind im Wesentlichen durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 geprägt. Hierzu verweisen wir auf den Abschnitt 1.2 Rechnungslegungsgrundsätze.

Bezüglich der Verteilung der Free Cashflows auf die Segmente verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite 106.

Die Gesamtbeträge der Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der quotall konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeit sind für Jenoptik von untergeordneter Bedeutung.

Zusätzliche Informationen zur Konzernkapitalflussrechnung sind im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Finanzlage aufgeführt.

7 Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen anhand der Top-Steuerungsgrößen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind.

Seit dem 1. Januar 2019 berichtet Jenoptik in folgende berichtspflichtige Segmenten: die drei photonischen Divisionen Light & Optics, Light & Production und Light & Safety sowie das mechatronische Geschäft VINCORION. Diese Divisionen bzw. Geschäftsbereiche stellen Segmente im Sinne von IFRS 8.5 dar. In der neuen Division Light & Optics wurden die beiden bisherigen Sparten Optical Systems und Healthcare & Industry sowie die photonischen Aktivitäten der früheren Sparte Defense & Civil Systems zusammengeführt. Die Division Light & Production entspricht der früheren Sparte Automotive und die Division Light & Safety der Sparte Traffic Solutions. Das mechatronische Geschäft der Sparte Defense & Civil Systems wird nunmehr unter der Marke VINCORION geführt. Die Vorjahresangaben zu den Divisionen bzw. Geschäftsbereichen wurden im vorliegenden Segmentbericht angepasst.

Weitere Informationen zu der gültigen Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns sowie der Neuausrichtung ab dem 1. Januar 2019 sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns ab Seite 72 enthalten.

Die Division Light & Optics ist ein weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren. Jenoptik bietet hier ein breites Leistungsspektrum und vereint dabei umfassendes Fachwissen aus Optik, Lasertechnik, digitaler Bildverarbeitung, Optoelektronik und Software. Die Systeme, Module und Komponenten helfen den Kunden, ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien optimal zu meistern. Zu den Kunden gehören Anlagen- und Maschinenbauer, Gerätehersteller in Bereichen wie Halbleiternausrüstung, Lasermaterialbearbeitung, Medizintechnik und Life Science, Industrieautomation, Automotive & Mobility sowie Sicherheit und forschende Institute.

Die Division Light & Production ist ein weltweit agierender Spezialist in der Optimierung von Fertigungsprozessen. Mit langjähriger Erfahrung und Know-how im Bereich industrieller Messtechnik und optischer Inspektion, moderner laserbasierter Materialbearbeitung und hochflexibler roboterbasierter Automatisierung entwickelt die Division Fertigungslösungen für die Kunden aus den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik und anderen Fertigungsindustrien.

Die Division Light & Safety ist in vier Geschäftsfeldern aktiv: Verkehrsüberwachung, zivile Sicherheit, Mautkontrolle und Überwachung von Umweltparametern. Für öffentliche Kunden entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik hier verschiedene Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, mit denen die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr kontrolliert und somit die Straßen weltweit sicherer gemacht werden.

VINCORION entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische Produkte für zivile und militärische Märkte, insbesondere für die Sicherheits- und Verteidigungstechnik, die Luftfahrt sowie die Bahn- und Transportindustrie. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen, die von den Kunden in deren Systeme integriert werden, bis hin zu kompletten Systemen und Endprodukten. Die Kompetenzfelder sind Energiesysteme, Antriebs- und Stabilisierungssysteme sowie Luftfahrt-Systeme.

Im Bereich Sonstige werden die Holdingtätigkeiten (Corporate Center) und die Immobilienverwaltung zusammengefasst dargestellt. Das Shared Service Center wurde 2019 in die Holding integriert.

Die Spalte „Konsolidierung“ umfasst die zu konsolidierenden Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie notwendige Überleitungen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Mit einem Kunden aus dem Segment Light & Optics wurden Umsatzerlöse von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes des Jenoptik-Konzerns getätigt (103.713 TEUR; i. Vj. 92.158 TEUR). Des Weiteren bestehen keine weiteren Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Die Auswertung der Umsätze nach Regionen erfolgt nach dem Land, in dem der Kunde seinen Geschäftssitz hat.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

7.1 Informationen nach Segmenten

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	351.941 (339.603)	228.990 (210.851)	108.696 (116.937)	164.858 (166.430)	47.338 (48.335)	-46.587 (-47.586)	855.235 (834.571)
davon konzerninterne Umsätze	1.904 (2.619)	83 (144)	15 (0)	60 (30)	44.525 (44.793)	-46.587 (-47.586)	0 (0)
davon konzernexterne Umsätze	350.037 (336.984)	228.907 (210.707)	108.681 (116.937)	164.798 (166.400)	2.812 (3.542)	0 (0)	855.235 (834.571)
Deutschland	71.655 (71.219)	49.029 (44.587)	29.561 (52.134)	80.919 (69.002)	2.812 (3.541)	0 (0)	233.977 (240.483)
Europa	134.794 (130.264)	36.509 (42.223)	31.187 (29.137)	43.560 (43.074)	0 (0)	0 (0)	246.050 (244.698)
davon Großbritannien	1.646 (2.267)	3.614 (2.349)	19.789 (13.364)	4.368 (16.095)	0 (0)	0 (0)	29.417 (34.075)
davon Niederlande	93.861 (93.670)	69 (187)	2.949 (2.852)	1.066 (497)	0 (0)	0 (0)	97.944 (97.206)
Amerika	77.045 (66.512)	106.483 (77.055)	23.385 (14.830)	32.817 (49.350)	0 (1)	0 (0)	239.730 (207.748)
davon USA	71.806 (63.030)	73.871 (50.820)	16.403 (7.484)	32.176 (48.924)	0 (0)	0 (0)	194.255 (170.259)
davon Kanada	5.229 (3.461)	27.742 (9.851)	6.585 (7.172)	640 (426)	0 (0)	0 (0)	40.195 (20.910)
Mittlerer Osten und Afrika	14.221 (20.392)	915 (1.215)	16.508 (16.362)	6.606 (2.844)	0 (0)	0 (0)	38.251 (40.815)
Asien/Pazifik	52.322 (48.596)	35.972 (45.627)	8.040 (4.474)	895 (2.129)	0 (0)	0 (0)	97.228 (100.826)
davon China	12.223 (13.224)	24.191 (28.095)	694 (754)	194 (236)	0 (0)	0 (0)	37.302 (42.309)
davon Singapur	27.017 (23.322)	117 (424)	543 (46)	108 (174)	0 (0)	0 (0)	27.785 (23.966)
EBITDA	69.848 (74.135)	25.784 (24.624)	18.810 (15.909)	24.159 (20.136)	-4.650 (-7.186)	20 (-69)	133.972 (127.548)
EBIT	57.933 (65.881)	14.462 (16.826)	11.659 (10.874)	17.382 (16.499)	-12.549 (-15.109)	27 (-62)	88.915 (94.910)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19.015 (-19.171)	-7.921 (-8.228)	-11.000 (-9.264)	-6.120 (-10.531)	-179 (-252)	182 (3)	-44.052 (-47.443)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	57.101 (58.637)	19.491 (15.211)	11.301 (30.333)	1.035 (19.553)	-11.993 (-14.034)	307 (-1.423)	77.242 (108.276)
Working Capital	77.915 (79.193)	50.104 (59.283)	14.818 (10.648)	84.149 (71.759)	-8.969 (-4.153)	-194 (80)	217.822 (216.810)
Auftragseingang	324.661 (396.108)	199.262 (200.734)	107.942 (118.441)	177.899 (154.897)	2.812 (3.542)	0 (0)	812.576 (873.723)
Kontrakte	12.386 (12.549)	0 (0)	12.615 (19.203)	24.916 (30.717)	0 (0)	0 (0)	49.916 (62.468)
Vermögenswerte	273.204 (230.830)	274.235 (254.472)	114.993 (106.775)	192.443 (154.602)	887.458 (849.074)	-659.000 (-609.844)	1.083.333 (985.908)
Schulden	121.585 (92.450)	200.162 (183.399)	99.142 (89.292)	145.579 (106.767)	160.814 (170.261)	-299.393 (-254.211)	427.889 (387.957)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	18.418 (17.218)	13.874 (8.876)	4.068 (4.904)	8.801 (4.883)	10.624 (6.636)	-210 (0)	55.576 (42.516)

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
planmäßige Abschreibungen	-10.667 (-8.289)	-11.322 (-6.635)	-7.151 (-5.035)	-6.778 (-3.636)	-7.899 (-6.982)	7 (7)	-43.809 (-30.569)
Wertminderungen	-1.248 (0)	0 (-1.195)	0 (0)	0 (0)	0 (-941)	0 (0)	-1.248 (-2.136)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	1.341 (1.283)	1.072 (884)	471 (475)	758 (740)	320 (332)	0 (0)	3.961 (3.714)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Betriebsergebnis

Free Cashflow (vor Ertragsteuern) = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlung abzüglich der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

7.2 Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Konzern	468.571	396.560
Deutschland	271.221	214.996
Europa	55.938	48.773
davon Großbritannien	49.427	43.187
Amerika	134.287	126.073
davon USA	48.175	43.446
davon Kanada	86.111	82.628
Asien/Pazifik	7.125	6.718

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte. Die Zuordnung der Vermögenswerte zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der konsolidierten Gesellschaften.

8 Sonstige Angaben

8.1 Kapitalmanagement

Ziel des Jenoptik-Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Aktionäre, Gläubiger und Kapitalmärkte zu wahren sowie die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings insbesondere die Eigenkapitalquote, die Cash-Flow-Entwicklung sowie die Nettoverschuldung. Bei signifikanten Verschlechterungen der Kenngrößen werden Handlungsalternativen erarbeitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Der Jenoptik-Konzern hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 als wesentliche Finanzierungen einen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR sowie mehrere Schuldscheindarlehen in

Höhe von insgesamt 90.500 TEUR abgeschlossen. Weitere Details dazu sind im Anhang unter dem Punkt Liquiditätsrisiko (siehe Seite 197) dargestellt. Für die bestehenden Schuldscheindarlehen wurde keine Vereinbarung über die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen getroffen. Beim Konsortialkredit wurde die Einhaltung bestimmter Kenngrößen in Bezug auf Gearing (Brutto-Finanzverschuldung zu Eigenkapital) und Eigenkapital vereinbart. Diese Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2019 jederzeit eingehalten.

Neben dem Konsortialkredit und den Schuldscheindarlehen nutzt die Jenoptik-Gruppe in kleinerem Umfang weitere Finanzierungsquellen bestehend aus bilateralen Kreditlinien, Leasing- und Mietfinanzierungen sowie Factoring. Die Jenoptik-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2019 erstmalig ein Factoring-Programm abgeschlossen, um aktiv die Cash-Flow-Entwicklung zu steuern. Detaillierte Angaben zum Factoring sind im Kapitel „Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ (ab Seite 176) aufgeführt.

8.2 Finanzinstrumente

Allgemein

Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken ausgesetzt. Zu den Marktrisiken zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risiko- und Chancenbericht (siehe Seite 117) dargestellt. Weitere Informationen bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel Finanzlage (siehe Seite 99) aufgeführt.

Die oben genannten Risiken wirken sich in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus, welche im Folgenden dargestellt werden.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Finanzielle Vermögenswerte:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		
			fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam
Finanzanlagen					
Kurzfristige Geldanlagen	AC	69.661 (59.476)	69.661 (59.476)		
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	FVTOCI	2.487 (1.569)		2.487 (1.569)	
Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen	--- ²⁾	5.776 (5.191)	5.776 (5.191)		
Ausleihungen	AC	10 (10)	10 (10)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	136.881 (131.198)	136.881 (131.198)		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivate mit Hedge-Beziehungen					
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	---	810 (128)		810 (128)	
Derivate ohne Hedge-Beziehungen					
Zins- und Währungsswap	FVTPL	79 (101)			79 (101)
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	FVTPL	953 (1.770)			953 (1.770)
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.252 (5.460)	4.252 (5.460)		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	99.025 (89.255)	99.025 (89.255)		
Gesamt		319.935 (294.158)	315.606 (290.590)	3.297 (1.697)	1.032 (1.871)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹⁾ AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

²⁾ Bewertung gemäß IAS 28

Finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16 bzw. IAS 17
			fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	98.467 (117.521)	98.467 (117.521)			
Verbindlichkeiten aus Leasing	---	61.091 (4.007)				61.091 (4.007)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	83.730 (60.171)	83.730 (60.171)			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Bedingte Verbindlichkeiten	FVTPL	771 (1.671)			771 (1.671)	
Derivate mit Hedge-Beziehungen						
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	---	4.078 (3.169)		4.078 (3.169)		
Derivate ohne Hedge-Beziehungen						

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 ¹⁾	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Wertansatz nach IFRS 16 bzw. IAS 17
		Buchwerte 31.12.2019	fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	FVTPL	847 (48)			847 (48)	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	9.078 (5.288)	9.078 (5.288)			
Gesamt		258.062 (191.876)	191.275 (182.980)	4.078 (3.169)	1.618 (1.719)	61.091 (4.007)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹⁾ AC = Amortised costs (fortgeführten Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral)

²⁾ Bewertung gemäß IFRS 16 (i. Vj. IAS 17)

Die Einstufung der für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beizulegenden Zeitwerte ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR	Buchwerte 31.12.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.487 (1.569)	0 (0)	0 (0)	2.487 (1.569)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	810 (128)	0 (0)	810 (128)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	1.032 (1.871)	0 (0)	1.032 (1.871)	0 (0)
Bedingte Verbindlichkeiten	771 (1.671)	0 (0)	0 (0)	771 (1.671)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	4.078 (3.169)	0 (0)	4.078 (3.169)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	847 (48)	0 (0)	847 (48)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind. Der Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern ermittelt werden. Der Stufe 3 liegen Bewertungsparameter zugrunde, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Derivate werden anhand der allgemein anerkannten Barwertmethode ermittelt. Dabei werden die über den jeweils vereinbarten Terminkurs bzw. Zinssatz

determinierten zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktdaten diskontiert. Die dabei verwendeten Marktdaten sind führenden Finanzinformationssystemen wie beispielsweise Refinitiv (vormals Reuters) entnommen. Kommt eine Interpolation von Marktdaten zur Anwendung, erfolgt diese linear.

Die beizulegenden Zeitwerte von bedingten Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der erwarteten, zum Stichtag abgezinsten Zahlungsabflüsse bewertet.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Bedingte Verbindlichkeiten
Stand zum 1.1.2019	1.569	1.671
Abgänge	-60	-96
im operativen Ergebnis		
erfasste Gewinne/ Verluste	0	-819
erfolgsneutrale Bewertung	977	0
Währungseffekt	2	15
Stand zum 31.12.2019	2.487	771

Die Abgänge der bedingten Verbindlichkeiten resultieren aus der Auszahlung der im Zusammenhang mit der Akquisition von Five Lakes vereinbarten variablen Kaufpreisbestandteile. Aus der Auflösung der verbleibenden bedingten Verbindlichkeit von Five Lakes sowie der Fair-Value-Bewertung der im Rahmen des Erwerbs der OTTO-Gruppe vereinbarten variablen Kaufpreisbe-

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

standteile resultierten Gewinne in Höhe von 819 TEUR, die im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurden. Die Auszahlung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe wird erwartungsgemäß 2020 erfolgen. Aufgrund des höheren Zeitwerts einer Immobilie wurde eine Beteiligung an einer grundstücksbesitzenden Kommanditgesellschaft erfolgsneutral um 977 TEUR aufgewertet.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kredit- und Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen das Risiko von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kredit- und Ausfallrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet und im Bedarfsfall durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch eine ständige Überwachung der Bonität unserer Geschäftspartner Rechnung getragen. Dazu werden die Auswertung von Kreditratings und Credit Default Swaps (CDS) der Geschäftspartner regelmäßig ausgewertet. Zur Risikosteuerung werden unter anderem die Geldanlagen auf mehrere Kreditinstitute innerhalb festgelegter Limits verteilt. Gemäß IFRS 9 wurden bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen Wertberichtigungen vorgenommen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 319.935 TEUR (i.Vj. 294.158 TEUR). Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe 8.2 ab Seite 195.

Für finanzielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr folgende Wertberichtigungen erfasst:

in TEUR	2019	2018
Finanzanlagen	110	935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.205	3.445
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	132
Gesamt	4.315	4.511

Diesen Wertberichtigungen stehen folgende Wertaufholungen für finanzielle Vermögenswerte gegenüber:

in TEUR	2019	2018
Finanzanlagen	280	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.740	3.301
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	377	0
Gesamt	2.398	3.302

Die Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen enthalten. Die Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen von Finanzanlagen und Zahlungsmitteln/Zahlungsmitteläquivalenten sind im Finanzergebnis enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden mittels einer fünfjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden 12-Wochen-Liquiditätsvorschau der Zahlungsmittelbestand sowie die Kreditlinien und deren Ausnutzung geplant. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch ein effektives Cash- und Working-Capital-Management begrenzt.

Die Liquiditätsreserven unterteilen sich zum Bilanzstichtag auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 99.025 TEUR (i.Vj. 89.255 TEUR) und kurzfristige Geldanlagen von 69.661 TEUR (i.Vj. 59.476 TEUR). Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein zugesichertes und nicht ausgenutztes Rahmenkreditvolumen in Höhe von 222.204 TEUR (i.Vj. 220.179 TEUR), welches im Wesentlichen aus einem bis März 2022 vereinbarten und derzeit nur geringfügig in Anspruch genommen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR resultiert.

Im April 2019 wurde eine variabel verzinsten Schuldscheinranche in Höhe von 12.500 TEUR vorzeitig zurückgeführt.

Die Rückzahlung der noch ausstehenden Schuldscheindarlehen in Höhe von 90.500 TEUR (i.Vj. 103.000 TEUR) wird in den Jahren 2020 bzw. 2022 erfolgen.

In den Zahlungsmittelabflüssen bis ein Jahr ist im Wesentlichen die Tilgung einer Schuldscheinranche inklusive Zinsen enthalten. Darüber hinaus umfasst diese Position Zins- und Tilgungszahlungen für eine Immobilienfinanzierung in den USA.

in TEUR	Zinssätze (Bandbreite in %)	Buchwerte 31.12.2019	Zahlungsmittelabfluss			
			Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8–1,00 (0,8–5,29)	14.053 (32.285)	14.355 (33.193)	142 (6.287)	14.213 (26.906)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,98–5,00 (1,0–3,9)	84.414 (85.236)	84.904 (88.217)	24.879 (3.395)	60.024 (84.823)	0 (0)
Verbindlichkeiten Leasing	0,9–5,9 (0,9–7,6)	61.091 (3.902)	66.252 (4.109)	11.423 (868)	32.943 (3.230)	21.886 (11)
Gesamt		159.558 (121.422)	165.511 (125.520)	36.444 (10.550)	107.180 (114.959)	21.886 (11)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

In den Zahlungsmittelabflüssen in der Zeitspanne zwischen einem bis fünf Jahren sind im Wesentlichen die Rückzahlungen der Schuldscheindarlehen mit ursprünglich siebenjähriger Laufzeit enthalten.

In 2019 wurde die Kreditlinie für das operative Geschäft in China neu vereinbart. Diese dient im Wesentlichen als Back-up-Linie und war zum Jahresende nahezu vollständig ungenutzt.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Jenoptik-Konzern aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze grundsätzlich bei allen verzinsten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2019 betraf dies im Wesentlichen ausgereichte Schuldscheindarlehen in Höhe von 90.500 TEUR (i.Vj. 103.000 TEUR) sowie kurzfristige Geldanlagen von 69.661 TEUR (i.Vj. 59.476 TEUR) und einen Teil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 99.025 TEUR (i.Vj. 89.255 TEUR), jeweils zum Bilanzstichtag.

in TEUR	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	73.159	65.623
variabel verzinslich	26.417	21.147
festverzinslich	46.741	44.476
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	159.558	121.422
variabel verzinslich	14.053	32.285
festverzinslich	145.505	89.138

Die rechnerisch ermittelten Gewinne bzw. Verluste aus einer Änderung des Marktzinseszinses zum 31. Dezember 2019 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erhöhung um 100 Basispunkte		
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	285	656
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-1.595	-1.214
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	-1.310	-558
Verringerung um 100 Basispunkte		
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-285	-656
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.595	1.214
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	1.310	558

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt Jenoptik auf eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Vermögenswerten und Schulden sowie auf verschiedene Zinssicherungsgeschäfte. Hier kommen, zum Beispiel Zinsswaps, Zinsscaps und -floors sowie kombinierte Zins- und Währungsswaps in Betracht. Zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2019 bestand ein kombinierter Zins- und Währungsswap mit nachfolgender Struktur.

Zins- und Währungsswap	
Nominalvolumen	17.980 TCNY
Laufzeit	12. März 2015 bis 12. März 2025
Festzinssatz	5,10 Prozent p. a.
Variabler Zinssatz	6-Monats-Euribor

Dieses Sicherungsgeschäft dient zur Absicherung eines konzerninternen Darlehens zur Immobilienfinanzierung in Shanghai (China). Dessen Marktwertveränderung von minus 22 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Aus diesem Zinssicherungsinstrument werden folgende Auszahlungen erwartet:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zins- und Währungsswap	123 (120)	492 (459)	83 (180)	699 (759)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Währungsrisiko

Währungsrisiken unterteilen sich in zwei Arten: in translatorische und transaktorische Risiken.

Das Translationsrisiko resultiert aus durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankungen, die sich aus der Umrechnung von in Fremdwährung bestehenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in die Bilanzwährung ergeben. Da hiermit keine Zahlungsströme verbunden sind, wird auf eine Absicherung verzichtet.

Das Transaktionsrisiko resultiert aus der durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankung von Zahlungsströmen in Fremdwährung. Zur Absicherung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente, vorrangig Devisentermingeschäfte und Devisenswaps, eingesetzt.

Abgesichert werden wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (Umsatzerlöse). Vertraglich bereits fixierte Cashflows werden 1:1 über sogenannte Micro-Hedges abgesichert. Geplante Zahlungsströme werden im Rahmen von antizipativem Hedging anteilig abgesichert, wobei sowohl Gruppen von gleichartigen Geschäften (Umsatzerlöse) als auch Nettopositionen einzelner Gesellschaften gesichert werden.

Zudem sichert die JENOPTIK AG die zu erwartenden Cashflows aus konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen, die nicht als „Net Investment in a Foreign Operation“ deklariert wurden, mit derivativen Finanzinstrumenten ab. Zum 31. Dezember 2019 stellt sich die Absicherung der konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen wie folgt dar:

Darlehensnehmer konzerninterner Darlehen	austehender Betrag konzerninterner Darlehen (ohne Anteil „Net Investment in a Foreign Operation“)	Sicherungs- volumen
Prodomax Automation Ltd. Kanada	22.000 TCAD	-
JENOPTIK Holdings UK Ltd., Großbritannien	29.000 TGBP	22.990 TGBP
JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan	62.838 TJPY	62.838 TJPY

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 118.670 TEUR (i.Vj. 134.762 TEUR). Für den überwiegenden Teil dieser Geschäfte wurde eine sogenannte Cashflow-Hedge-Beziehung zu dem jeweiligen Grundgeschäft dokumentiert, wodurch bei nachgewiesener Effektivität deren Wertveränderungen nicht erfolgswirksam zu erfassen ist. Zur Messung der Effektivität wird auf Basis der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ein prospektiver qualitativer Wirksamkeitstest zum Zeitpunkt der Designation sowie fortlaufend, in der Regel zu Bilanzierungszeitpunkten, durchgeführt.

Die Devisentermingeschäfte und Devisenswaps gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
USD – VERKAUF GEGEN EUR	69.641	111.267
USD – ANKAUF GEGEN EUR	0	67
GBP – VERKAUF GEGEN EUR	26.752	21.402
USD – ANKAUF GEGEN CHF	904	0
USD – VERKAUF GEGEN CAD	19.990	0
USD – ANKAUF GEGEN GBP	675	0
CNY – Verkauf gegen EUR	195	990
KRW – Verkauf gegen EUR	0	572
JPY – Verkauf gegen EUR	513	465
Summe Verkäufe in Fremdwährung	117.091	134.695
Summe Käufe in Fremdwährung	1.579	67

Im Geschäftsjahr 2019 wurden erstmalig Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht die Hauswährung EUR enthalten, sondern zum Beispiel US-Dollar – Verkäufe gegen Kanadische Dollar.

Aus Devisentermingeschäften und Devisenswaps ergeben sich die folgenden Marktwerte:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
positive Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	233	37
kurzfristig	577	91
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	0	1.828
kurzfristig	953	43
Summe positiver Marktwerte	1.763	1.999
negative Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	1.031	1.402
kurzfristig	3.047	1.767
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	584	7
kurzfristig	263	40
Summe negativer Marktwerte	4.926	3.217
Saldo	-3.163	-1.217

Die Marktwerte für Absicherungsgeschäfte von konzerninternen Darlehen sind in den Derivaten ohne Hedge-Beziehungen enthalten, da sich das Grundgeschäft bestehend aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten heraus konsolidiert. Die positiven Marktwerte dieser Derivate zum Bilanzstichtag betragen 958 TEUR (i. Vj. 1.745 TEUR), die negativen Marktwerte beliefen sich auf 800 TEUR (i. Vj. 47 TEUR). Die Veränderung führte insgesamt zu einem Verlust von 34 TEUR (i. Vj. Verlust 69 TEUR), welcher erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wurde.

Bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung wurden zum 31.12.2019 kumulierte Verluste in Höhe von 2.724 TEUR (i. Vj. 2.556 TEUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den zum 31. Dezember 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten erfolgte 2019 in Höhe von minus 1.191 TEUR (i. Vj. minus 2.204 TEUR) eine Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust. Eine solche Umgliederung geht in der Regel mit der erfolgswirksamen Erfassung des Grundgeschäftes (zum Beispiel Erfassung der Umsatzerlöse und Buchung der entsprechenden Forderung bei Rechnungsstellung) einher, sodass sich hier die mit dem Abschluss des Sicherungsgeschäftes angestrebte ausgleichende Wirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellt.

Die Devisensicherungsgeschäfte sichern in Höhe von 91.850 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahres-

ende 2020 ab. In Höhe von 26.821 TEUR werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis Ende 2022 abgesichert.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen US-Dollar. Die folgende Tabelle zeigt eine Unterteilung der auf US-Dollar basierenden Translations- und Transaktionsrisiken sowie die Nettorisikoposition des Konzerns:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte	35.427	52.106
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.435	2.820
Translationsrisiko	31.992	49.287
Geplante Zahlungsströme	153.444	135.023
Durch Derivate abgesicherte Zahlungsströme	88.052	111.199
Transaktionsrisiko	65.392	23.823
Nettorisikoposition	97.384	73.110

Die Verringerung der in US-Dollar gehaltenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem verringerten Bestand an kurzfristigen Geldanlagen in US-Dollar. Der deutliche Anstieg der geplanten Zahlungsströme in US-Dollar gegenüber dem Vorjahr ist auf das international angestrebte Wachstum der Jenoptik-Gruppe zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestand eine auf US-Dollar basierende Nettorisikoposition in Höhe von 97.384 TEUR (i. Vj. 73.110 TEUR). Eine Veränderung des US-Dollar-Kurses hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen:

	EUR/USD-Kurs	Änderung der Nettorisikoposition (in TEUR)
	1,1234	
Stichtagskurs 31.12.2019	(1,1450)	
	1,1796	4.637
Erhöhung um 5 Prozent	(1,2023)	(3.481)
	1,0672	-5.125
Verringerung um 5 Prozent	(1,0878)	(-3.848)
	1,2357	8.853
Erhöhung um 10 Prozent	(1,2595)	(6.646)
	1,0111	-10.820
Verringerung um 10 Prozent	(1,0305)	(-8.123)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

8.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Verpflichtungen in Höhe von 102.332 TEUR (i.Vj. 119.081 TEUR), insbesondere Bestellobligos auf Vorräte mit einem Wert von 75.259 TEUR (i.Vj. 83.454 TEUR) und für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 7.003 TEUR (i.Vj. 10.475 TEUR) sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen von 20.022 TEUR (i.Vj. 24.997 TEUR).

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind auch Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag über Gebäudemanagementleistungen enthalten, der seit April 2018 für alle deutschen Jenoptik-Standorte gültig ist und eine Vertragslaufzeit von vier Jahren hat.

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist insbesondere auf den Abbau vorhandener Bestände und dem gegenüber dem Vorjahr geringeren Auftragsbestand zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Darlehenszusagen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen wurden in Höhe von 47 TEUR (i.Vj. 154 TEUR) nicht ausgeschöpft.

Der Konzern hat IFRS 16 Leasingverhältnisse erstmalig angewandt. Die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Rechte und Verpflichtungen sind in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Die Auswirkungen auf die Bilanz des Konzerns sind im Anhang unter „Geänderte Rechnungslegungsmethoden“ ab Seite 144 und „Leasing“ ab Seite 172 dargestellt.

8.4 Rechtsstreitigkeiten

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an wenigen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt. Für mögliche finanzielle Belastungen aus laufenden Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet (vgl. Abschnitt 5.19 ab Seite 185).

8.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Unternehmen und Personen, die kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzen, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JENOPTIK AG maßgeblich zu steuern oder an der gemeinsamen Führung der JENOPTIK AG beteiligt sind. Beherrschung liegt hierbei dann vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält. Der größte Einzelaktionär der JENOPTIK AG ist die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die direkt insgesamt 11 Prozent der Stimmrechte hält und damit die JENOPTIK AG nicht beherrscht.

Als nahestehende Person der JENOPTIK AG gelten ferner die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern beider Gremien.

Die Aufgliederung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	2.331	2.836
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	360	360
Anteilsbasierte Vergütung	256	677
Gesamt	2.947	3.873

Gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 3.605 TEUR (i. Vj. 3.813 TEUR).

Detaillierte Informationen zu der nach IAS 24.9 angabepflichtigen Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 45 ff. sowie unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB im Konzernanhang auf den Seiten 205 und 208 veröffentlicht.

Die Zusammensetzung der Beziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften und der gemeinschaftlichen Tätigkeit als weiteren nahestehenden Unternehmen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	Gesamt	davon mit	
		nicht konsolidierten Gesellschaften	gemeinschaftlicher Tätigkeit
Umsatz	1.869 (2.441)	1.326 (1.858)	543 (583)
Bezogene Leistungen	1.301 (1.355)	757 (812)	543 (543)
Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit	204 (453)	181 (432)	22 (21)
Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	1.813 (2.155)	113 (30)	1.700 (2.125)
Darlehen und Ausleihungen	10 (10)	10 (10)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 10. März 2020 die Weitergabe des vorliegenden Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 24. März 2020 zu prüfen und zu billigen.

Erwerb INTEROB. Mit Vertragsunterzeichnung am 25. Januar 2020 und Closing am 4. Februar 2020 hat Jenoptik die INTEROB-Gruppe, bestehend aus INTEROB, S.L. und INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L., erworben. Die Erstkonsolidierung wird im Jahr 2020 erfolgen. Detailliertere Informationen zum Erwerb sind im Abschnitt 2.4 enthalten.

Dividende. Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2019 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 85.620.600,56 Euro, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 55.620.600,56 Euro zuzüglich eines Gewinnvortrags von 30.000.000,00 Euro.

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019, der Hauptversammlung 2020 für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i. Vj. 0,35 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahrs 2019 ein Betrag in Höhe von 20.033.340,25 Euro ausgeschüttet werden. Vom verbleibenden Bilanzgewinn der JENOPTIK AG soll ein Betrag von 35.587.260,31 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mit dieser Empfehlung setzt der Vorstand seine kontinuierliche Dividendenpolitik fort, trotz des gesunkenen Ergebnisses je Aktie von 1,18 Euro (i. Vj. 1,53 Euro). Im hohen Vorjahresergebnis waren insbesondere nichtzahlungswirksame Steuererträge enthalten, durch die das Ergebnis nach Steuern und das Ergebnis je Aktie höher ausgefallen sind. Die Ausschüttungsquote beträgt 29,7 Prozent (i. Vj. 22,9 Prozent).

VINCORION. Der Vorstand der JENOPTIK AG entschied am 17. Januar 2020, den Verkaufsprozess für das mechatronische Geschäft unter der Marke VINCORION zu stoppen. Er war zu dem Schluss gekommen, dass kein Angebot vorlag, das dem im Geschäftsjahr 2019 bestätigten Potenzial von VINCORION entsprach. VINCORION wird als eigenständige Beteiligung von Jenoptik weitergeführt.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2019 gab es nicht.

10 Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

10.1 Pflichtangaben nach § 315e HGB und § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315e HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (2013/34/EU). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und die über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein
- OTTO Vision Technology GmbH, Jena
- SAALAEUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG i.L., Pullach im Isartal.

10.2 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

Mitarbeiter	2019	2018
Light & Optics	1.341	1.283
Light & Production	1.072	884
Light & Safety	471	475
VINCORION	758	740
Sonstige	320	332
Gesamt	3.961	3.714

Davon waren im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 32 (i.Vj. 33) Mitarbeiter im quotall konsolidierten Unternehmen beschäftigt.

Ferner waren 2019 im Durchschnitt 123 Auszubildende (i.Vj. 103) beschäftigt.

10.3 Material- und Personalaufwand

in TEUR	2019	2018
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	277.799	276.360
Aufwendungen für bezogene Leistungen	66.977	79.729
Gesamt	344.776	356.089
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	261.744	244.879
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39.332	33.468
Gesamt	301.076	278.347

10.4 Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für die erhaltenen Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers sowie der mit diesem verbundenen Unternehmen bzw. Netzwerkgesellschaften betragen:

in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	833	911
Sonstige Leistungen	380	27
Andere Bestätigungsleistungen	40	23
Steuerliche Beratungsleistungen	15	5
Gesamt	1.269	965

Die Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Jenoptik-Gruppe sowie die vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und der gemeinschaftlichen Tätigkeit.

Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betreffen insbesondere zulässige Transaktionsberatungsleistungen im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess der Division VINCORION sowie in Fragen der Rechnungslegung nach IFRS. Andere Bestätigungsleistungen wurden im Rahmen der Bescheinigung von Finanzkennzahlen, Bescheinigungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie nach der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) erbracht.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 697 TEUR (i.Vj. 725 TEUR), sonstige Leistungen von 380 TEUR (i.Vj. 27 TEUR), andere Bestätigungsleistungen von 40 TEUR (i.Vj. 20 TEUR) sowie Steuerberatungsleistungen von 15 TEUR (i.Vj. 0 TEUR) auf den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

11 Corporate Governance

11.1 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben im Dezember 2019 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Die Erklärung ist im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36 abgedruckt und wurde den Aktionären auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung liegt auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena) zur Einsichtnahme aus.

11.2 Vorstand

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2019 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Stefan Traeger Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG	JENOPTIK North America, Inc., USA (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., China (ki; Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK Korea Corp., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) TELSTAR-HOMMEL Co., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr.)
Hans-Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands der JENOPTIK AG	Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr., bis 31.1.2019) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., China (ki; Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland, Schweiz (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr, seit 5.7.2019)

Abkürzungen: vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat

Die nachstehende Übersicht zeigt die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019. Diese umfasst neben den direkt oder indirekt geleisteten Vergütungsbestandteilen auch den beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten Vergütungsinstruments (Performance Shares). Eine ausführliche Beschreibung des Vergütungssystems finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 45 des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Die Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Unfallversicherung sowie die Bereitstellung von Firmenwagen.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 185 TEUR (i. Vj. 181 TEUR) geleistet. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.416 TEUR (i. Vj. 3.142 TEUR). Der für diese bestehenden Rückstellungen im Geschäftsjahr 2019 erfasste Aufwand aus Zinskosten betrug 50 TEUR (i. Vj. 52 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden – wie in den Jahren zuvor – keine Kredite oder Vorschüsse an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht. Folglich gab es auch keine Darlehensablösungen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

in TEUR	Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender)		Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands)	
	2019	2018	2019	2018
Festvergütung	600,0	600,0	450,0	437,5
Variable Vergütung	185,8	521,7	123,8	347,8
Performance Shares des Geschäftsjahrs *	376,2	324,3	282,2	243,2
LTI gewährt für Dividendenschutz Altaktien	n.a.	n.a.	19,4	14,7
Altersversorgung	200,0	200,0	160,0	160,0
Nebenleistungen	18,0	15,0	18,4	18,3
Gesamtvergütung	1.380,0	1.660,9	1.053,8	1.221,5

* bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der vorläufigen Zuteilung

11.3 Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2019 folgende Damen und Herren bestellt:

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
<p>Matthias Wierlacher (Vorsitzender) Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank bestellt seit 2012, Vorsitzender seit Juli 2015</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss (Vorsitzender) • Investitionsausschuss (Vorsitzender) • Nominierungsausschuss (Vorsitzender) • Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (AR Mitglied) • bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH (ki, AR Vorsitz) • ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts – (AR Mitglied)
<p>Michael Ebenau¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung Mitte bestellt seit 2007</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Investitionsausschuss • Vermittlungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Samag Saalfelder Werkzeugmaschinen GmbH (vgl. Kgr., bis 31. Dezember 2018)
<p>Astrid Biesterfeldt¹⁾ Vice President Business Unit Energy & Drive bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt seit 2014</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss 	keine
<p>Evert Dudok Executive Vice President Connected Intelligence, Airbus bestellt seit 2015</p>		<ul style="list-style-type: none"> • EURASSPACE Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH (ki, AR Mitglied)
<p>Elke Eckstein CEO ENICS AG, Schweiz bestellt seit 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Enics Eesti AS, Estland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Electronics (Beijing) Ltd., China (ki, vgl. Kgr.) • Enics Electronics (Suzhou) Ltd., China (ki, vgl. Kgr.) • Enics Finland Oy, Finnland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Hong Kong Ltd., Hong Kong (ki, vgl. Kgr.) • Enics Raahe Oy, Finnland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Schweiz AG, Schweiz (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Slovakia s.r.o., Slowakei (ki, vgl. Kgr.) • Enics Sweden AB, Schweden (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH (vgl. Kgr., bis 30. Juni 2019) • Saferoad SRH Holding AS, Norwegen (vgl. Kgr.) • Aura Light AB, Schweden (vgl. Kgr., seit 1. Januar 2019, Vorsitz, bis März 2020)
<p>Thomas Klippstein¹⁾ Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Jenoptik bestellt seit 1996</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Prüfungsausschuss 	keine

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
Dörthe Knips¹⁾ Mitarbeiterin Fertigungssteuerung bei der JENOPTIK Optical Systems GmbH bestellt seit 2017	<ul style="list-style-type: none"> Investitionsausschuss 	keine
Dieter Kröhn¹⁾ Fertigungsplaner bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt Oktober 1999 bis Juni 2007, wiederbestellt seit Dezember 2010	<ul style="list-style-type: none"> Investitionsausschuss Vermittlungsausschuss 	keine
Doreen Nowotne selbstständige Unternehmensberaterin bestellt seit 2015	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsausschuss (stv. Vorsitzende) Investitionsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> Brenntag AG (AR Mitglied) Lufthansa Technik AG (AR Mitglied) Franz Haniel & Cie. GmbH (AR Mitglied)
Heinrich Reimitz Mitglied der Geschäftsführung der HPS Holding GmbH, Österreich bestellt seit 2008	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsausschuss (Vorsitzender) Personalausschuss Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
Stefan Schaumburg¹⁾ Funktionsbereichsleiter und Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt bestellt seit 2012	<ul style="list-style-type: none"> Personalausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> GKN Driveline International GmbH (stv. AR-Vorsitzender, vgl. Kgr.)
Prof. Dr. rer. nat. habil., Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Hochschullehrer für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena bestellt seit 2007	<ul style="list-style-type: none"> Personalausschuss Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> Docter Optics SE (vgl. Kgr. Mitglied) ARRI AG (AR Mitglied seit 07.10.2019)

¹⁾ Vertreter/-in der Arbeitnehmer

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat, vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat, stv. – stellvertretende/-r

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2019 folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		Umsatzsteuer ¹⁾
		festе jährliche Vergütung 2019	Sitzungsgelder (zzgl. Auslagenersatz)	
Matthias Wierlacher (Vorsitzender)	132,3	119,0	13,3	21,1
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender)	95,8	83,3	12,5	15,3
Astrid Biesterfeldt	72,7	59,5	13,2	11,6
Evert Dudok	54,9	47,6	7,3	8,7
Elke Eckstein	66,1	53,6	12,6	10,2
Thomas Klippstein	82,1	65,5	16,6	13,1
Dörthe Knips	63,7	53,6	10,1	10,2
Dieter Kröhn	63,1	53,6	9,5	10,1
Doreen Nowotne	88,9	71,4	17,5	14,2
Heinrich Reimitz	90,1	65,0	25,1	–
Stefan Schaumburg	65,4	53,6	11,8	10,4
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	63,2	53,6	9,6	10,1
Gesamt	938,3	779,3	159,1	135,0

¹⁾ In Gesamtbezügen, Festvergütung und Sitzungsgeldern enthalten; Herr Mag. Heinrich Reimitz ist aufgrund seines Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig; da auf seine Vergütung ein Steuereinbehalt gemäß § 50a Abs. 1 Nr. 4 EStG gezahlt wurde, fiel keine Umsatzsteuer an.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

12 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2019 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2019 TEUR ⁷⁾	Ergebnis 2019 TEUR ⁷⁾
1.1 Verbundene konsolidierte Unternehmen				
– unmittelbare Beteiligungen				
1	JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100		
2	JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen, Deutschland	100		
3	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, Deutschland	100		
4	JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, Deutschland	100		
5	JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland	100		
6	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100		
7	JENOPTIK North America, Inc., Jupiter (FL), USA	100		
8	JENOPTIK Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100		
– mittelbare Beteiligungen				
9	JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland AG, Uster, Schweiz	100		
10	RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland	100		
11	JENOPTIK ROBOT MALAYSIA SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia i.L. ⁵⁾	100		
12	ROBOT Nederland B.V., Riel, Niederlande	100		
13	JENOPTIK Holdings UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
14	Vysionics ITS Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
15	JENOPTIK Traffic Solutions UK Ltd., Camberley, Großbritannien	100		
16	Domestic and Commercial Security Ltd., Saltesh, Großbritannien	100		
17	JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, Peseux, Schweiz	100		
18	JENOPTIK Industrial Metrology France SAS, Bayeux Cedex, Frankreich	100		
19	OTTO Vision Technology GmbH, Jena, Deutschland	100		
20	OVITEC GmbH, Jena, Deutschland	100		
21	JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt, Deutschland	100		
22	PHOTONIC SENSE GmbH, Eisenach, Deutschland	100		
23	PHOTONIC SENSE, INC., Nashua (NH), USA	100		
24	ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland	94		
25	Traffipax, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
26	JENOPTIK Automotive North America, LLC, Rochester Hills (MI), USA	100		
27	JENOPTIK INDUSTRIAL METROLOGY DE MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Saltillo, Mexiko	100		
28	Five Lakes Automation, LLC, Novi (MI), USA	100		
29	JENOPTIK Optical Systems, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
30	JENOPTIK Advanced Systems, LLC, El Paso (TX), USA	100		
31	Prodomax Automation Ltd., Barrie, Kanada	100		
32	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., Shanghai, China	100		
33	JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100		
34	JENOPTIK Australia Pty Ltd, Sydney, Australien	100		
35	JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Pyeongtaek, Korea	66,6		

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2019 TEUR ⁷⁾	Ergebnis 2019 TEUR ⁷⁾
36	JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Yokohama, Japan	66,58		
37	JENOPTIK India Private Limited, Bangalore, Indien	100		
1.2 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen				
– unmittelbare Beteiligungen				
38	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	100	49 ¹⁾	– 1 ¹⁾
39	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	31 ¹⁾	1 ¹⁾
– mittelbare Beteiligungen				
40	AD-Beteiligungs GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100	209 ¹⁾	– 15 ¹⁾
41	JENOPTIK do Brasil Instrumentos de Precisão e Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	105 ¹⁾	– 22 ¹⁾
42	JENOPTIK Saudi Arabia, LLC, Jeddah, Saudi-Arabien, i.L. ⁵⁾	90	51 ²⁾	– 44 ²⁾
2. Gemeinschaftliche Tätigkeiten				
43	HILLOS GmbH, Jena, Deutschland	50		
3. At-equity bewertete assoziierte Unternehmen				
44	TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea	33,33	17.329	1.589
4. Beteiligungen				
– unmittelbare Beteiligungen				
45	JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK, Jena, Deutschland	33,33	627 ¹⁾	– 73 ¹⁾
– mittelbare Beteiligungen				
46	JT Optical Engine Verwaltungs GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	50 ⁴⁾	24 ¹⁾	0 ¹⁾
47	JT Optical Engine GmbH + Co. KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	50 ⁴⁾	509 ¹⁾	– 1 ¹⁾
48	JENOPTIK Robot Algérie SARL, Algier, Algerien	49	130 ¹⁾	0 ¹⁾
49	HOMMEL CS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	40	924 ¹⁾	124 ¹⁾
50	Zenteris GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁶⁾	24,9 ⁴⁾	³⁾	³⁾

1) Angaben für Jahresabschluss 2018

2) Angaben für Jahresabschluss 2017

3) Daten nicht verfügbar

4) abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni

5) i.L. = in Liquidation

6) i.L. = in Insolvenz

7) Angaben aus Jahresabschlüssen in Fremdwährung umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2019

Jena, 10. März 2020

JENOPTIK AG

Der Vorstand

Weitere Informationen

» Kurz gesagt «

Jenoptik lädt ihre Aktionäre für den

9. Juni 2020

zur Ordentlichen Hauptversammlung
nach Weimar ein.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der

Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Jena, 10. März 2020



Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands



Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JENOPTIK AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JENOPTIK AG, Jena, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JENOPTIK AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB bzw. § 315d HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG werden Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die gemäß IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterliegen.

Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der Höhe der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Der Werthaltigkeitstest ist daher in besonderem Maße mit Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten behaftet, weshalb wir diesen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt haben.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben das angewandte Verfahren zur Durchführung des Werthaltigkeitstests mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft diskutiert und auf Übereinstimmung mit den Vorgaben des IAS 36 beurteilt. Die Ableitung des Diskontierungszinssatzes und dessen einzelner Bestandteile haben wir unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsexperten gewürdigt, indem wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die Ermittlung nachvollzogen haben. Die rechnerische Richtigkeit des Bewertungsmodells haben wir stichprobenweise überprüft.

Die in der detaillierten Planungsrechnung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verwendeten Planungsannahmen haben wir in Stichproben mit der vom Vorstand aufgestellten Unternehmensplanung der Gesellschaft abgestimmt. Darüber hinaus haben wir die für die Fortschreibung der Planung verwendeten Wachstumsraten für Erträge und Aufwendungen durch Abgleich mit internen und externen Daten nachvollzogen. Zudem haben wir die Planungsrechnungen im Hinblick auf die Planungstreue der Vergangenheit analysiert, mit den Planungen des Vorjahres verglichen, mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft diskutiert und unterstützende Nachweise für einzelne Annahmen der Planungsrechnung eingeholt.

Die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsrechnungen haben wir im Hinblick auf die Berücksichtigung der wesentlichen Annahmen gewürdigt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte haben sich keine wesentlichen Einwände ergeben.

Verweis auf dazugehörige Angaben

Weiterführende Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie zu den in diesem Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind im Konzernanhang in Kapitel 5.1 „Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

2. Wertberichtigungen auf Vorratsbestände

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die komplexen und heterogenen Produktionsprozesse sowie ein bedingt durch den technischen Fortschritt sich schnell ändernder Markt führen zu erhöhten Bestandsrisiken und Unsicherheiten bei der Bewertung der Vorratsbestände.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Insbesondere die Ermittlung der angewandten Abwertungssätze mithilfe der von der Gesellschaft verwendeten IT-gestützten Abwertungsverfahren sowie bei Bedarf die manuellen Anpassungen der Abwertungen, die nicht durch dieses Abwertungsverfahren berücksichtigt werden, unterliegen dem Ermessen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns zunächst mit den Verfahren zur Ermittlung der Abwertungen wegen Lagerdauer und Verwertbarkeit befasst und im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren nachvollzogen. Hierbei haben wir in Stichproben die Prognosegenauigkeit der zugrunde gelegten Annahmen durch Abgleich mit den tatsächlich realisierten Wertberichtigungen bei Abgang der entsprechenden Vorratsbestände verglichen. Das Ergebnis unseres Vergleichs wurde als Maßstab für unsere Beurteilung der Wertberichtigungen im aktuellen Geschäftsjahr herangezogen.

Zusätzlich haben wir die systemseitige Umsetzung der Abwertungsrouitinen in SAP durch Hinzuziehung entsprechender IT-Spezialisten nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine wesentlichen Einwendungen hinsichtlich der Wertberichtigungen auf Vorräte ergeben.

Manuelle Korrekturen der Abwertungen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft besprochen, unterstützende Nachweise eingeholt und weitere einzelfallbezogene Prüfungshandlungen vorgenommen, woraus sich keine wesentlichen Einwände bezüglich der Bewertung der manuellen Korrekturen ergaben.

Verweis auf dazugehörige Angaben

Weiterführende Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Vorratsbestände sind im Konzernanhang in Kapitel 3.9 „Vorräte“ enthalten.

3. Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss der JENOPTIK AG ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betreffen überwiegend steuerliche Verlustvorträge im Inland. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge ist insbesondere von der Einschätzung des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens abhängig. Die Bewertung ist daher in besonderem Maße mit Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten behaftet, weshalb wir diese als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt haben.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben das angewandte Verfahren zur Durchführung der Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft diskutiert und dieses auf Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 12 beurteilt.

Die Annahmen der gesetzlichen Vertreter zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens haben wir hinterfragt und in Stichproben zu den internen Planungen abgestimmt. Dabei haben wir insbesondere die Überleitung der geplanten Ergebnisse auf das erwartete steuerpflichtige Einkommen mit Unterstützung von internen Steuerspezialisten geprüft. Weiterhin haben wir die Annahmen der Steuerplanung vor dem Hintergrund des in der Vergangenheit erwirtschafteten zu versteuernden Einkommens gewürdigt.

Hinsichtlich der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge haben sich keine wesentlichen Einwände ergeben.

Verweis auf dazugehörige Angaben

Weiterführende Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind im Konzernanhang in Kapitel 4.10 „Ertragsteuern“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben: Brief des Vorstands, Bericht des Aufsichtsrats, Highlights 2019, die Jenoptik-Aktie, den Corporate-Governance-Bericht, die Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, den zusammengefassten nicht-finanziellen Bericht, die Versicherung der gesetzlichen Vertreter, den Vermerk zum zusammengefassten nicht-finanziellen Bericht, den Abschnitt „Vorstand und Executive Management Board“, das Glossar, die Mehrjahresübersicht, die Jenoptik-Kennzahlen nach Segmenten, die Quartalsübersicht sowie die Termine und das Impressum.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

212	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
213	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
220	Vermerk zum Nichtfinanziellen Bericht
222	Vorstand, EMC und Wissenschaftlicher Beirat
224	Glossar Stichwortverzeichnis
226	Mehrfjahresübersicht
228	Kennzahlen nach Segmenten und Quartalen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der JENOPTIK AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Steffen Maurer.

Stuttgart, 10. März 2020

Ernst & Young GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blesch	Maurer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die JENOPTIK AG, Jena

Wir haben den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB der JENOPTIK AG, Jena, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach

haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 10. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink ppa. Barbara Wieler
Wirtschaftsprüfer

Vorstand

Dr. Stefan Traeger

Vorstandsvorsitzender

Dr. Stefan Traeger ist seit 1. Mai 2017 Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG und verantwortlich für die Divisionen (operatives Geschäft) und die Regionen sowie für die Bereiche Corporate Development (Strategy, Mergers & Acquisitions, Innovation), Unternehmenskommunikation und Marketing, Investor Relations und Sustainability, Recht und IP, Compliance und Risk Management, Sicherheit und AGU sowie als Arbeitsdirektor für Personal.

Hans-Dieter Schumacher

Finanzvorstand

Hans-Dieter Schumacher ist seit 1. April 2015 Finanzvorstand der JENOPTIK AG und verantwortet die Bereiche Konzerncontrolling, Rechnungswesen und Steuern, Treasury, strategischer Einkauf, Corporate Real Estate Management, IT und Datensicherheit sowie die Interne Revision.

Executive Management Committee

Dr. Stefan Traeger

Vorstandsvorsitzender

Albert Miranda

President Jenoptik North America

Hans-Dieter Schumacher

Finanzvorstand

Steffen Müller

Vice President Corporate Development and M & A

Kevin Chevis

Leiter der Division Light & Safety

Jonathan Qu

President Jenoptik Asia

Maria Koller

Head of Global HR

Dr. Stefan Stenzel

Leiter VINCORION

Martin Kuhnhen

Leiter der Division Light & Production

Markus Weber

Leiter Konzerncontrolling

Dr. Ralf Kuschnereit

Leiter der Division Light & Optics

Wissenschaftlicher Beirat – Externe Mitglieder

Stand Februar 2020

Prof. Dr. Jürgen Beyerer

Fraunhofer IOSB, Karlsruhe
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Lehrstuhl für Interaktive Echtzeitsysteme (IES), Institut für Anthropomatik und Robotik, Fakultät Informatik

Prof. Dr. Joachim Denzler

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Lehrstuhl für Digitale Bildverarbeitung, Fakultät Mathematik & Informatik

Prof. Dr. Gerhard P. Fettweis

Technische Universität Dresden, Vodafone Lehrstuhl für Mobile Nachrichtensysteme, Institut für Nachrichtentechnik, Fakultät für Elektrotechnik & Informationstechnik

Prof. Dr. Karsten Lemmer

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Prof. Dr. Jürgen Popp

Leibniz-Institut für Photonische Technologien (IPHT), Jena
 Friedrich-Schiller-Universität Jena, Lehrstuhl Physikalische Chemie II, Institut für Physikalische Chemie, Fakultät Chemie – Geowissenschaften

Prof. Dr. Michael Schefczyk

Technische Universität Dresden, Lehrstuhl für Entrepreneurship & Innovation, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Martin Schell

Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut HHI,
 Institut für Nachrichtentechnik

Prof. Dr. Johannes Heinrich Schleifenbaum

Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT, Aachen
 RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Digitale Additive Produktion (DAP), Fakultät Maschinenwesen

Prof. Dr. Patrick Spieth

Universität Kassel, Lehrstuhl für Technologie- & Innovationsmanagement sowie Entrepreneurship, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Günther Tränkle

Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin
 Technische Universität Berlin, Institut für Hochfrequenz- und Halbleiter-Systemtechnologien, Fakultät Elektrotechnik und Informatik

Prof. Dr. Andreas Tünnermann

Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF, Jena
 Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Angewandte Physik, Fakultät Physik & Astronomie

Glossar

B

Book-to-Bill-Rate – Auftragseingang im Verhältnis zum Umsatz des entsprechenden Geschäftsjahres. Bei einem Wert von über 1,00 waren im Geschäftsjahr höhere Auftragseingänge als Umsatz zu verzeichnen, der Auftragsbestand hat sich damit tendenziell aufgebaut.

Bruttomarge – Die Bruttomarge gibt an, wie viel (in Prozent vom Umsatz) ein Unternehmen nach Abzug der Herstellungskosten verdient. Die Kennzahl dient zur Beurteilung, wie kosteneffizient ein Unternehmen arbeitet.

B2B – Geschäftsaktivitäten zwischen Industrieunternehmen

B2G – Geschäftsbeziehungen mit öffentlichen Auftraggebern

C

Cash Conversion Rate – Das prozentuale Verhältnis von Free Cashflow zum EBITDA des betreffenden Jahres.

CSRA-Coverage Rate – "Corporate Social Responsibility Self Assessment" ist ein Fragebogen für unsere Lieferanten mit Sitz in definierten Best Cost Countries zu Nachhaltigkeitsthemen in den Bereichen Soziales, Compliance, Governance und Umwelt. Die Abdeckungsrate gibt den Anteil unserer Lieferanten an, die diesen Fragebogen ausgefüllt haben.

E

EBIT – Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit – Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

EBITDA – Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

Eigenkapitalquote – Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme angibt (Eigenkapital im Verhältnis zum Umsatz).

F

Free Cashflow – Frei verfügbarer Cashflow. Der Free Cashflow ist für Finanzierungsinstitute ein Indikator für die Rückzahlungsfähigkeit von Krediten und deshalb auch oft Berechnungsgrundlage der Finanzierungskapazität. Er berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen abzüglich der Investitionen in und Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

G

Geschäfts- oder Firmenwert – Unterschied zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und dessen erworbenem Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

I

Innovation – Eine Neuheit oder Neuerung, die auf einem bewussten und gezielten Veränderungsprozess aufbaut und mit einem sozialen, technischen und wirtschaftlichen Wandel einhergeht. Sie kann sich auf Produkte, Dienstleistungen, Strukturen oder Prozesse beziehen.

K

Konsortialkredit – Der Konsortialkredit (auch: „syndizierter Kredit“) ist ein von mehreren Banken (den „Konsorten“) gemeinsam an einen Kreditnehmer gewährter Kredit. Die Federführung kann bei einer Bank oder mehreren Banken liegen.

Kontrakte – Sind Verträge bzw. Rahmenvereinbarungen, deren genaue Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit noch nicht exakt bekannt sind.

N

Nettoverschuldung – Ergibt sich aus der Summe der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Wertpapiere.

O

OEM (englisch: Original Equipment Manufacturer) – ein Hersteller, der seine Komponenten/Produkte an ein anderes Unternehmen verkauft, also nicht selbst in den Einzelhandel bringt.

P

Performance Shares – aktienbasierte, erfolgsabhängige Vergütung, die zum einen auf dem Erreichen operativer Zielgrößen und zum anderen auf dem Aktienkurs als Indikator für die Wertsteigerung des Unternehmens basiert und nach Beendigung der Performance-Periode in bar ausgezahlt wird.

R

Relativer Total Shareholder Return – Differenz in Prozentpunkten zwischen der Kursänderung inklusiver reinvestierter Dividenden der Jenoptik-Aktie und der Veränderung des TecDax Performanceindex.

ROCE (Return on Capital Employed) – Zur Berechnung wird das EBIT durch das durchschnittlich gebundene operative Kapital dividiert. Das durchschnittlich gebundene operative Kapital setzt sich zusammen aus dem langfristig unverzinslichen Vermögen (wie immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen und Investment Properties) zuzüglich dem kurzfristig unverzinslichem Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Forderungen) abzüglich des unverzinslichen Fremdkapitals (wie Rückstellungen – ohne Pensionen und Steuern –, Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.

S

Schuldscheindarlehen – Neben Bankkredit und Anleihe eine weitere Form der (langfristigen) Fremdfinanzierung für Unternehmen. Dabei wird dem Kreditnehmer, ohne dass dieser den organisierten Kapitalmarkt in Anspruch nehmen muss, durch große Kreditgeber (i.d.R. Kreditinstitute) ein Darlehen gegen einen Schuldschein gewährt.

Sustainability/Nachhaltigkeit – Ein Handlungsprinzip der Ressourcennutzung und des Wirtschaftens, welches die derzeitigen Bedürfnisse befriedigt, ohne die Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Diese langfristig orientierte Denkweise soll die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der Ressourcen gewährleisten.

Swap – Eine Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, in der Zukunft Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

V

Vitality Index – Umsatz mit Produkten und Plattformen, die in den letzten drei Jahren entwickelt wurden im Verhältnis zum Gesamtumsatz.

W

Working Capital – Die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Vorräten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten.

212	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
213	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
220	Vermerk zum Nichtfinanziellen Bericht
222	Vorstand, EMC und Wissenschaftlicher Beirat
224	Glossar Stichwortverzeichnis
226	Mehrjahresübersicht
228	Kennzahlen nach Segmenten und Quartalen

Stichwortverzeichnis

A

Abschlussprüfer	213 ff., 220 f.
Abschreibungen	100 f, 152 ff., 161 ff.
Aktie/ Aktienkurs	30 ff.
Aktionärsstruktur	32
Altersversorgung	45 f., 182 ff.
Analysten	34
Anteilsbesitz, -liste	209 f.
Aufsichtsrat	20 ff., 40., 206 ff.
Auftragslage	98 f.
Ausbildungsquote	59 f.

B

Bestätigungsvermerk	213 ff., 220 f.
Beteiligungen	149 f.
Bilanz	140
Bilanz, Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	167 ff.
Book-to-Bill-Rate	152 ff.
Branchen	98
	74 ff., 91 ff., 129 ff.

C

Cashflow	101 f., 190 f.
Chancen	117 ff.
Change of Control	44
Compliance	38 f., 66 f.
Corporate Citizenship	64 ff.
Corporate Governance, -Bericht, -Kodex	36 ff.

D

Diversitätskonzept/Diversity	39
Dividende	32, 116, 202

E

Eigenkapital/-quote	103, 179 ff.
Eigenkapitalveränderungsrechnung	142 f.
Einzelabschluss JENOPTIK AG	113 ff.
Engagement Score	57 f.
Entsprechenserklärung	36
Ergebnis	95 ff.
Erklärung zur Unternehmensführung	39
Ertragslage	95 ff.
Erwerb eigener Aktien	182
Executive Management Committee (EMC)	222

F

Finanzergebnis	97
Finanzinstrumente	155 ff., 194 ff.
Finanzlage	99 ff.
Finanzverbindlichkeiten	99 f., 104, 187 ff., 195
Forschung und Entwicklung	84 ff.
F+E-Kosten/-Leistung	85, 96
Free Cashflow	101 f.
Fremdkapital	99 f.

G

Gesamtergebnisrechnung	139
Geschäftsmodell, -tätigkeit	74
Gewinn- und Verlustrechnung	138

H

Hauptversammlung	33, 37
------------------	--------

I

Immaterielle Vermögenswerte	152 f., 167 ff.
Immobilien	171
Internationalisierung	79 f.
Investitionen	100 f.

K

Kapital, bedingtes, genehmigtes	179 ff.
Kapitalflussrechnung	141, 190 ff.
Kennzahlensystem	82
Kodex	36 ff.
Konsolidierung	149 ff.
Kontrakte	99, 107 ff.
Kontrollwechsel	44
Konzernstruktur	72

L

Leasing	144, 154 f., 172 f.
Lieferantenmanagement	67
Liquidität	101 f., 197 f.

M

Markenimage	69
Marktkapitalisierung	30
Märkte	74 ff., 91 ff., 129 ff.
Mehrjahresübersicht	226 f.
Meldesystem	39
Menschenrechte, Anti-Korruption, Bestechung	66
Mitarbeiter	57 ff., 89 f.

N

Nachhaltigkeit	54 ff.
Nachtragsbericht	116
Nebenleistung	45 f., 50–51, 205
Net Promoter Score	57 f.
Nettoverschuldung	99
Nichtfinanzielle Ziele	56 f.

O

Organisation	72
--------------	----

P

Patente	86 f.
Pensionsrückstellungen	182 ff.
Performance Shares	48 ff. 186 f.
Personal/Personalentwicklung	57 ff., 89 f.
Planung	82 ff., 99
Produkte	74 ff.
Prognose/Prognosebericht	129 ff.

Q

Qualität/Qualitätsmanagement	67 ff.
------------------------------	--------

R

Rahmenbedingungen	93 ff., 129 ff.
Rechnungslegungsgrundsätze	144 ff.
Risikobericht/-management	117 ff.
ROCE/Capital Employed	97
Rücklagen	181 f.
Rückstellungen	182 ff.

S

Sachanlagen	170 f.
Schulden	100, 103 f.
Segmente/Segmentbericht	106 ff., 192 ff.
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	96 f., 162 ff.
Soziales Engagement	64 ff.
Standorte	73 f.
Steuern/Steuerquote	98, 164 ff.
Steuerungssystem	82 f.
Stimmrechtsmitteilungen	32, 37, 179 ff.
Strategie	77 ff.

T

Tantieme	46 f.
Tochterunternehmen	149, 209 f.
Trends	80 f.

U

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen	41 ff.
Umsatz	95 f.
Umweltbelange, -management	61 ff.
Unternehmenserwerbe	104, 151 f.

V

Verbindlichkeiten	99 f., 103 f., 187 ff.
Vergütungsbericht, -system	45 ff.
Verhaltenskodex	38 f., 66 f.
Vermögenslage	100 ff.
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	212
Vorstand/Vorwort des Vorstands	16 ff.

W

Wachstum	77 f.
Werte	58, 79
Wesentlichkeitsanalyse	55 f.
Wissenschaftlicher Beirat	223
Working Capital	103

Z

Zertifizierung	68 f.
Ziele und Strategie	77 ff.
Zielgrößen für den Frauenanteil	39
Zinsergebnis	114, 184

Mehrjahresübersicht

		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatz	Mio EUR	600,3	590,2	668,6	684,8	747,9	834,6	855,2
Light & Optics	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	337,0	350,0
Light & Production	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	210,7	228,9
Light & Safety	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	116,9	108,7
VINCORION	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	166,4	164,8
Auslandsumsatz	Mio EUR	371,9	379,1	450,8	458,3	525,3	594,1	621,3
vom Umsatz	%	62,0	64,2	67,4	66,9	70,2	71,2	72,6
Umsatzkosten	Mio EUR	394,6	384,7	442,5	446,9	484,0	541,5	563,4
Bruttoergebnis	Mio EUR	205,7	205,5	226,2	237,9	263,9	293,1	291,8
Bruttomarge	%	34,3	34,8	33,8	34,7	35,3	35,1	34,1
F+E-Kosten	Mio EUR	39,8	39,4	41,8	42,3	43,1	47,4	44,1
Vertriebskosten	Mio EUR	66,6	67,5	72,6	73,6	80,3	87,0	89,3
Verwaltungskosten	Mio EUR	46,4	51,1	54,0	57,6	55,8	56,1	60,5
EBITDA	Mio EUR	74,8	76,1	88,8	96,9	106,9	127,5	134,0
Light & Optics	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	74,1	69,8
Light & Production	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	24,6	25,8
Light & Safety	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	15,9	18,8
VINCORION	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	20,1	24,2
EBITDA-Marge ³⁾	%	12,5	12,9	13,3	14,2	14,3	15,3	15,7
Light & Optics	%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	21,8	19,8
Light & Production	%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	11,7	11,3
Light & Safety	%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	13,6	17,3
VINCORION	%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	12,1	14,7
EBIT	Mio EUR	52,7	51,6	61,2	68,5	78,0	94,9	88,9
EBIT-Marge ³⁾	%	8,8	8,7	9,2	10,0	10,4	11,4	10,4
EBT	Mio EUR	47,2	46,1	57,4	64,7	80,1	91,4	85,2
EBT-Marge	%	7,9	7,8	8,6	9,5	10,8	11,0	10,0
Ergebnis nach Steuern	Mio EUR	47,2	41,6	49,9	57,5	72,7	87,4	67,6
EPS	EUR	0,82	0,73	0,87	1,00	1,27	1,53	1,18
Materialaufwand (inkl. Fremdleistungen)	Mio EUR	250,9	253,6	281,5	284,6	309,3	356,1	344,8
Materialintensität	%	40,7	41,3	40,4	40,2	40,2	41,6	39,5
F+E-Leistung	Mio EUR	52,2	50,4	53,1	57,4	66,6	69,1	68,4
F+E-Quote	%	8,7	8,5	7,9	8,4	8,9	8,3	8,0
Finanzergebnis	Mio EUR	-5,5	-5,5	-3,8	-3,7	2,0	-3,5	-3,7
Cashflow und Investitionen								
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio EUR	60,6	46,3	85,1	100,1	96,3	135,5	108,9
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	Mio EUR	47,0	22,5	71,8	80,4	72,2	108,3	77,2
Investitionen	Mio EUR	24,4	29,9	24,7	27,5	37,9	42,5	55,6
Personal								
Mitarbeiter (Durchschnitt)		3.233	3.375	3.421	3.404	3.500	3.714	3.961
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	185,7	174,9	195,4	201,2	213,7	224,7	215,9
Personalaufwand	Mio EUR	210,9	219,7	239,6	246,1	258,3	278,3	301,1
Personalintensität	%	35,1	37,2	35,8	35,9	34,5	33,4	35,2

212	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
213	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
220	Vermerk zum Nichtfinanziellen Bericht
222	Vorstand, EMC und Wissenschaftlicher Beirat
224	Glossar Stichwortverzeichnis
226	Mehrjahresübersicht
228	Kennzahlen nach Segmenten und Quartalen

		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bilanz								
Langfristige Vermögenswerte	Mio EUR	329,8	389,5	382,8	371,9	376,2	491,8	555,2
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio EUR	216,0	274,0	278,4	269,2	285,7	391,5	463,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio EUR	19,1	16,4	4,5	4,4	4,4	4,4	4,3
Finanzanlagen	Mio EUR	20,1	21,1	21,7	19,0	4,4	6,8	8,3
Übrige langfristige Vermögenswerte	Mio EUR	4,4	1,8	4,5	5,0	2,9	2,9	1,1
Latente Steuern	Mio EUR	70,3	76,3	73,6	74,2	78,9	86,3	77,7
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio EUR	362,6	382,2	386,3	441,2	512,9	494,1	528,1
Vorräte	Mio EUR	165,1	179,0	167,1	159,3	168,6	175,6	153,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Vermögenswerte	Mio EUR	125,3	133,4	135,0	139,3	147,4	173,6	205,8
Kurzfristige Finanzanlagen und Zahlungsmittel	Mio EUR	72,2	69,8	84,2	142,5	196,9	148,7	168,7
Eigenkapital								
Gezeichnetes Kapital	Mio EUR	148,8	148,8	148,8	148,8	148,8	148,8	148,8
Langfristige Schulden	Mio EUR	173,1	216,6	169,5	175,4	162,1	170,3	176,0
Pensionsverpflichtungen	Mio EUR	28,2	41,0	36,1	37,6	37,1	37,3	31,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	Mio EUR	11,0	10,0	10,3	12,3	15,9	16,3	17,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio EUR	115,2	156,8	113,2	120,5	108,6	111,4	122,6
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	Mio EUR	16,9	7,0	7,9	4,8	0,4	2,8	2,3
Latente Steuern	Mio EUR	1,8	1,7	2,0	0,1	0,1	2,5	1,7
Kurzfristige Schulden	Mio EUR	152,3	168,5	164,5	161,3	197,1	217,7	251,9
Steuerrückstellungen	Mio EUR	4,8	5,7	3,3	3,4	8,9	9,0	6,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	Mio EUR	37,4	37,7	42,7	46,2	51,2	58,7	51,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio EUR	1,2	5,1	14,9	4,1	19,3	10,1	37,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	Mio EUR	109,0	120,0	103,6	107,7	117,6	139,9	156,6
Bilanzsumme	Mio EUR	692,4	771,7	769,2	813,1	889,1	985,9	1.083,3
Bilanzkennzahlen								
Eigenkapitalquote	%	53,0	50,1	56,6	58,6	59,6	60,6	60,5
Anlagendeckungsgrad		261,0	256,5	279,5	301,7	321,7	321,6	261,0
Bruttoverschuldung	Mio EUR	116,4	161,9	128,1	124,6	127,9	121,5	159,6
Nettoverschuldung	Mio EUR	44,1	92,1	43,9	-17,9	-69,0	-27,2	-9,1
Working Capital	Mio EUR	195,6	217,5	215,5	209,9	214,8	216,8	217,8
Working-Capital-Quote	%	32,6	36,9	32,2	30,7	28,7	26,0	25,5
Verschuldungsgrad		0,9	1,0	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7
Gesamtkapitalrendite bezogen auf EBT	%	6,8	6,0	7,5	8,0	9,0	9,3	7,9
Eigenkapitalrentabilität bezogen auf EBT	%	12,9	11,9	13,2	13,6	15,1	15,3	13,0
ROCE		14,0	13,0	13,5	15,6 ¹⁾	18,2 ¹⁾	20,2	14,7
Dividendenkennzahlen								
Dividende je Aktie	EUR	0,20	0,20	0,22	0,25	0,30	0,35	0,35 ²⁾
Ausschüttungsquote bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre	%	24,3	27,5	25,4	24,9	23,7	22,9	29,7 ²⁾
Dividendenrendite bezogen auf den Jahresschlusskurs	%	1,6	1,9	1,5	1,5	1,1	1,5	1,4 ²⁾

¹⁾ Fortgeführte Geschäftsbereiche

²⁾ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

³⁾ Basierend auf Gesamtumsatz

Die Jenoptik-Kennzahlen nach Segmenten

in Mio EUR		1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018	Veränderung in %
Umsatz (extern)	Mio EUR	855,2	834,6	2,5
Light & Optics	Mio EUR	350,0	337,0	3,9
Light & Production	Mio EUR	228,9	210,7	8,6
Light & Safety	Mio EUR	108,7	116,9	-7,1
VINCORION	Mio EUR	164,8	166,4	-1,0
EBITDA	Mio EUR	134,0	127,5	5,0
Light & Optics	Mio EUR	69,8	74,1	-5,8
Light & Production	Mio EUR	25,8	24,6	4,7
Light & Safety	Mio EUR	18,8	15,9	18,2
VINCORION	Mio EUR	24,2	20,1	20,0
EBITDA-Marge*	%	15,7	15,3	
Light & Optics	%	19,8	21,8	
Light & Production	%	11,3	11,7	
Light & Safety	%	17,3	13,6	
VINCORION	%	14,7	12,1	
EBIT	Mio EUR	88,9	94,9	-6,3
Light & Optics	Mio EUR	57,9	65,9	-12,1
Light & Production	Mio EUR	14,5	16,8	-14,0
Light & Safety	Mio EUR	11,7	10,9	7,2
VINCORION	Mio EUR	17,4	16,5	5,3
EBIT-Marge*	%	10,4	11,4	
Light & Optics	%	16,5	19,4	
Light & Production	%	6,3	8,0	
Light & Safety	%	10,7	9,3	
VINCORION	%	10,5	9,9	
F+E-Leistung	Mio EUR	68,4	69,2	-1,1
Light & Optics	Mio EUR	34,6	28,0	23,4
Light & Production	Mio EUR	11,3	13,1	-13,6
Light & Safety	Mio EUR	12,0	13,6	-12,1
VINCORION	Mio EUR	10,5	14,1	-25,4
Auftragseingang (extern)	Mio EUR	812,6	873,7	-7,0
Light & Optics	Mio EUR	324,7	396,1	-18,0
Light & Production	Mio EUR	199,3	200,7	-0,7
Light & Safety	Mio EUR	107,9	118,4	-8,9
VINCORION	Mio EUR	177,9	154,9	14,8
		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Auftragsbestand	Mio EUR	466,1	521,5	-10,6
Light & Optics	Mio EUR	144,9	180,6	-19,7
Light & Production	Mio EUR	81,6	112,5	-27,5
Light & Safety	Mio EUR	69,9	69,5	0,5
VINCORION	Mio EUR	169,7	158,9	6,8

* Basierend auf Gesamtumsatz

Quartalsübersicht 2019

		1. Quartal 1.1. – 31.3.	2. Quartal 1.4. – 30.6.	3. Quartal 1.7. – 30.9.	4. Quartal 1.10. – 31.12.
Umsatz (extern)	Mio EUR	184,0	199,1	212,7	259,5
Light & Optics	Mio EUR	83,2	79,5	88,1	99,3
Light & Production	Mio EUR	50,4	60,9	59,5	58,1
Light & Safety	Mio EUR	24,5	23,9	26,7	33,6
VINCORION	Mio EUR	25,3	33,8	37,8	68,0
EBITDA	Mio EUR	23,8	30,2	37,4	42,6
Light & Optics	Mio EUR	16,6	15,4	17,4	20,4
Light & Production	Mio EUR	5,6	6,4	7,2	6,6
Light & Safety	Mio EUR	3,7	2,8	5,4	6,9
VINCORION	Mio EUR	-0,4	4,9	6,1	13,6
EBITDA-Marge *	%	12,9	15,2	17,6	16,4
Light & Optics	%	19,8	19,2	19,7	20,5
Light & Production	%	11,0	10,5	12,1	11,4
Light & Safety	%	15,2	11,8	20,1	20,5
VINCORION	%	-1,6	14,4	16,1	20,0
EBIT	Mio EUR	12,8	19,4	25,9	30,8
Light & Optics	Mio EUR	14,2	12,8	14,0	16,9
Light & Production	Mio EUR	2,4	3,5	4,5	4,0
Light & Safety	Mio EUR	2,0	1,1	3,6	5,1
VINCORION	Mio EUR	-2,0	3,2	4,4	11,8
EBIT-Marge *	%	7,0	9,7	12,2	11,9
Light & Optics	%	16,9	16,0	15,8	17,0
Light & Production	%	4,7	5,8	7,6	6,9
Light & Safety	%	8,0	4,4	13,4	15,1
VINCORION	%	-8,1	9,5	11,7	17,4
Auftragseingang (extern)	Mio EUR	210,4	182,2	182,4	237,7
Light & Optics	Mio EUR	76,5	76,5	80,1	91,6
Light & Production	Mio EUR	63,1	49,9	45,6	40,6
Light & Safety	Mio EUR	27,0	23,6	21,6	35,7
VINCORION	Mio EUR	43,0	30,8	34,2	69,9

* Basierend auf Gesamtumsatz

Impressum

Herausgeber

JENOPTIK AG, Kommunikation und Marketing

Designkonzept/Gestaltung

Hilger & Boie

Druck

Druckhaus Gera GmbH

Abbildungen

Hilger & Boie (Seiten 2, 5–6, 9–10, 13)

NASA (Seiten 2–5, 29)

Jeibmann Photographik (Seiten 6, 10, 16–19, 28–29),

SCHEERE PHOTOS (Seite 8, 28)

unsplash.com (Seiten 10–11, 13), pexels.com (Seite 13)

Ulrich Wozniak (Seiten 11, 28), dirk peiper fotografie (Seite 29), Manager magazin (Seite 29)

eyetronic–stock.adobe.com, sanee–stock.adobe.com (Seite 28), sepy–Fotolia (Seite 29)

Archiv Jenoptik (Seiten 2, 4–6, 7, 9, 28–29)

Die Inhalte der Publikation sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Sprachform (zum Beispiel Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Termine

25. März 2020

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2019

13. Mai 2020

Veröffentlichung des Zwischenabschlusses Januar bis März 2020

9. Juni 2020

Ordentliche Hauptversammlung der JENOPTIK AG 2020

6. August 2020

Veröffentlichung des Zwischenabschlusses Januar bis Juni 2020

10. November 2020

Veröffentlichung des Zwischenabschlusses Januar bis September 2020

Investor Relations

Telefon +49 3641 65-2291
Telefax +49 3641 65-2804
E-Mail ir@jenoptik.com

Kommunikation und Marketing

Telefon +49 3641 65-2255
Telefax +49 3641 65-2484
E-Mail pr@jenoptik.com

